Silberserie

Die Silberserie - Das Periodensystem in der Homöopathie- Arzneimittelfindung durch Serien und Stadien

Die Entdeckung des Periodensystems der Elemente gehört zu den bedeutendsten Erkenntnissen der Naturwissenschaften. Diese natürliche Ordnung beschreibt nicht nur die chemischen Eigenschaften und das Zusammenwirken der einzelnen Elemente, sondern bildet nach **Jan Scholten** auch die Grundlage für das Verständnis ihrer homöopathischen Arzneimittelbilder. Die Übertragung dieser Gesetzmäßigkeiten auf die Homöopathie stellt einen bedeutenden Meilenstein in der Weiterentwicklung der modernen homöopathischen Arzneimittellehre dar.

Für homöopathische Zwecke wird das Periodensystem in sieben Serien (Perioden) und 18 Stadien (Spalten) unterteilt. Aus der Stellung eines Elements innerhalb dieser Ordnung lassen sich seine zentralen Themen und charakteristischen Arzneimitteleigenschaften ableiten.

Die **Silberserie**, die wir im Folgenden exemplarisch betrachten, ist die fünfte Serie des Perioden-systems. Sie umfasst die Elemente 37 bis 54 (Rubidium bis Xenon) und gliedert sich in 18 vollständige Stadien. In der Homöopathie gilt sie als die Serie der Künste und der Wissenschaften.

Kunst und Wissenschaft gehen vielfach ineinander über und ergänzen sich wie zwei gut aufeinander eingespielte Geschwister. Während die Kunst Kreativität, Intuition und Ausdruck fördert, betont die Wissenschaft Systematik, Erkenntnis und Präzision. Wer Wissenschaft mit schöpferischer Kreativität verbindet oder Kunst mit logischem Denken und wissenschaftlicher Genauigkeit bereichert, entwickelt seine Fähigkeiten in besonderem Maße.

Diese enge Verbindung spiegelt sich auch in der Mythologie wider. In Indien verkörpert Saraswati Weisheit, Wissen und die Künste, während in der griechischen Mythologie Pallas Athene für Weisheit, Wissenschaft und strategisches Denken steht. Ihren Namen trägt auch das **Silberserienelement** Palladium.

Die Arzneimittelbilder beschreiben die charakteristischen Wirkungen homöopathischer Ausgangs-substanzen aus dem Mineral-, Metall-, Pflanzen- oder Tierreich. Sie fassen die typischen geistigen, seelischen und körperlichen Merkmale eines Arzneimittels zusammen und dienen dazu, nach dem Ähnlichkeitsprinzip das individuell passende homöopathische Arzneimittel für einen Patienten auszuwählen.

„Das Schöne an der Homöopathie ist, dass man sich selbst besser kennenlernt und dadurch oft auch die Menschen um sich herum besser versteht."

Anmerkung: Die PDF Dokumente stellen keine Abschlussarbeiten dar, sie befinden sich laufend in Arbeit und werden um weitere Beiträge der großen Homöopathen, auf der Grundlage von geheilten Fällen und der Systematisierung der homöopathischen Arzneimittel ergänzt. Siehe dazu die Themen im **Anhang**.

Weibliche bzw. männliche Form

Die Ausführungen beziehen sich auf beide Geschlechter. Damit der Text besser lesbar ist, habe ich auf die Verwendung von Schrägstrichen nach dem Muster der/die Homöopath/in und auf die Form Patientin und Patient verzichtet. Wenn hier z.B. Homöopath, Patient, Arzt, Experte etc. geschrieben steht ist immer auch die Homöopathin, die Ärztin, Patientin bzw. Expertin etc. gemeint.

Für den rascheren Überblick in deisem Manuskript und zur unmittelbareren Unterscheidung zwischen körperlich-, seelisch-, emotionalen und geistigen Befindlichkeiten, Reaktionen und Symptomen, habe ich eine farbliche Unterscheidung vorgenommen ⇒

Allgemein medizinische Zeichen innerhalb des folgenden Textes …

Zeichenerläuterung: ⇑ > - Besserung durch … / ⇓ < - Verschlimmerung durch … / ↯ - steht für Schmerzen
C. M. Boger / R. Sankaran …Erfahrene Meister der Homöopathie und Medizin / Hinweise zum Nachschlagen
Rot unterlegter Text: Körperliche Erkrankungen und Krankheitsbilder
Blau unterlegter Text: Emotional-mentale Beschwerden + Krankheitsbilder oder Geschehnisse
Violett unterlegter Text: Reaktionsarten auf Lebensumstände, Eindrücke + Klimatische Verhältnisse etc.
Grün unterlegter Text: Vergleichs Arzneien (Differenzialdiagnose) + sonstige Heilstoffe + Therapieformen

5. Die Silberserie: **Kunst + Wissenschaft / Selbstentfaltung und Anerkennung**

Leitthemen: Ideen, Inspiration, Lernen, Beratung, Kommunikation, Ästhetik und Kreativität.

Funktion in der Gesellschaft: Durch die Übernahme von Eigenverantwortung entwickeln sich Selbstständigkeit, Kreativität und ein gesundes Selbstbewusstsein. Im Mittelpunkt stehen die Vermittlung von Wissen, Ideen und Gedanken sowie deren schöpferische Umsetzung. Die **Silberserie** erschließt die Welt der Künste und Wissenschaften und fördert Lernen, Lehren und die Weitergabe von Erkenntnissen.

Stadien	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Bedeutung	Impulsiv Spontan	Beobachten Betrachten	Vergleichen Untersuchen	Ergründen Feststellen	Vorbereiten Vorschläge	Beweisen Bewähren	Verbessern Üben	Durchsetzen Konzentrieren	Aufmachen Vollenden	Herr und Meister	Beibehalten Festhalten	Uneinigkeit Übertreiben	Rückzug Überholt	Formell Abdanken	Verlust Übergeben	Erinnerung Verloren	Ende Loslassen	Untätig Übergang
5. Silberserie Ideen, Kreativität: Künste, Show +Wissenschaft:, Anerkennung, Eitelkeit	**Rb 37** Rubidium	**Sr 38** Strontium	**Y 39** Yttrium	**Zr 40** Zirconium	**Nb 41** Niobium	**Mo 42** Molybdän	**Tc 43** Technetium	**Ru 44** Ruthenium	**Rh 45** Rhodium	**Pd 46** Palladium	**Ag 47** Argentum **Silber**	**Cd 48** Cadmium	**In 49** Indium	**Sn 50** Stanum **Zinn**	**Sb 51** Stibium **Antimon**	**Te 52** Tellur	**I**-Iod-**53** **Jodum**	**Xe 54** Xenon

Serien Überblick

Das Periodensystem beinhaltet sieben Serien: die **Wasserstoffserie**, die **Kohlenstoffserie**, die **Siliziumserie**, die **Eisenserie**, die **Silberserie**, die **Goldserie** mit den **Lanthaniden** und die **Uranserie**. Diese gliedern sich in maximal **18 Stadien**.
Im Periodensystem unterscheiden wir für homöopathische Zwecke sieben **Serien** (die Reihen oder Perioden im horizontalen Verlauf) und **18 Stadien** (die Spalten, im vertikalen Verlauf). Mit diesen Koordinaten lässt sich die Position jedes Elements bestimmen, und man kann mit ihrer Hilfe auch neue therapeutische Eigenschaften der Elemente voraussagen.
Die natürliche Ordnung innerhalb des Periodensystems definiert den Charakter und das Zusammenwirken der einzelnen Elemente und ist auch für die Struktur und Ordnung der homöopathischen Arzneimittel gültig.
Der Verdienst, die natürliche Ordnung im Periodensystem mit den homöopathischen Mittelbildern verstanden und formuliert, sowie sie als Erster praktisch verifiziert zu haben, gebührt in erster Linie **Jan Scholten.**
Eine ausführlich Beschreibung und Erklärung zu den einzelnen **Serien** und **Stadien**, findet Ihr unter: **HOMÖOPATHIE** und **Periodensystem**.

Die **Silberserie** ist das fünfte Energieniveau im Periodensystem, sie hat sich wie die **Eisenserie** mit 18 Elementen, ebenfalls die komplette Differenzierung ihrer 18 Stadien mit Elementen von Rubidium, Strontium, Yttrium, Zirkonium, Niobium, Molybdän, Technetium, Ruthenium, Rhodium, **Palladium** über **Argentum** (**Silber**), **Cadmium**, **Indium**, Stannum (**Zinn**), Stibium (**Antimon**), Tellur, **Iod** (**Jodum-Jod**) bis Xenon, vollständig entwickelt.

Zentrale Themen der Silberserie

Mit der fünften Reihe, Serie oder auch Periode genannt, haben wir es mit einer weiter heranreifenden Lebensform zu tun. Der Mensch kann auf dieser Seins Ebene eine Art Selbstständigkeit entwickeln und seine eigene Freiheit formen. Durch ein größeres Engagement und mehr Eigen-Verantwortung fördert und entwickelt, Er / Sie die persönliche Kreativität, und kann so sein Selbst-Bewusstsein stabilisieren. In diesem Rahmen der menschlichen Fähigkeiten entwickelt sich der Einfluss der Persönlichkeit weiter. Die wesentlichste Eigenschaft dieser Serie ist die Präsentation von Wissen und Kunst. Es geht um die Vermittlung von Ideen und Gedanken, über - und zur „Wirklichkeit". Themen wie Forschung, Wissenschaft, Kunst, Kreativität und Kommunikation stehen hier im Focus. In diesem Bereich der dynamischen Selbstverwirklichung werden die Dimension des Wissens und der Künste erschlossen und stehen im Focus.

Nach **Jan Scholten:** Auf dieser Ebene entwickelt sich der Rahmen menschlicher Fähigkeiten weiter. Der Einfluss erweitert sich soweit die Gedanken und Phantasien reichen. Gedanken erschaffen Neues! Der Mensch will seine

besonderen Fähigkeiten zeigen und wird bekannt. Sprecher für andere, Berater, mittleres Management: Denker, Wissenschaftler Künstler, Psychotherapeuten, Minister und Botschafter.

Wichtig ist daher die Präsentation, und damit die Stimme und das Hören. Es geht um Ideen, Inspiration, Beratung. Sie wollen besonders sein, sich Darstellen: Bewundernswert, ästhetisch und Einzigartig sein.
Perfektionismus ist auch ein Thema. Die **Silberserie** will etwas Besonderes tun. Wundern sich über alles, wollen etwas Besonderes sein und bewundert werden. Es geht um Leistung und Erfolg. Leute sprechen für einander, Reklame machen, es geht in die Darstellung nach außen. Es muss so besonders sein, dass es jeder sieht, auch Talent in dem Normalen das Besondere zu sehen, es soll schön sein. Öffentliche Auftritte, Ausstellung, Anklang und Darstellung Show, Kunst, originell, inspiriert nach außen.
Menschen, die sich in den Lebensthemen der Silberserie wiederfinden, möchten etwas leisten und der Welt zeigen, was in ihnen steckt. Sie haben oft hohe Ansprüche an sich selbst und streben nach Qualität, Anerkennung und Erfolg. **Perfektionismus** spielt dabei häufig eine wichtige Rolle. Sie möchten mit ihren Fähigkeiten gesehen und geschätzt werden. Viele besitzen ein gutes Gespür für Schönheit, Kreativität und Besonderes, selbst im Alltäglichen entdecken sie oft das Außergewöhnliche. Deshalb fühlen sie sich häufig zu Kunst, Musik, Gestaltung, Bühne, Vorträgen oder anderen öffentlichen Tätigkeiten hingezogen. Typisch ist der Wunsch, etwas zu schaffen, das Eindruck hinterlässt und andere begeistert. Sie möchten ihre Ideen sichtbar machen, Anerkennung für ihre Leistung erhalten und ihre Fähigkeiten nach außen ausdrücken.

R. Sankaran: Die Forschung, die Wissenschaft und Kunst stehen im Focus. Mit welcher Präsenz und Kreativität Kommuniziere ich in der Welt? Es geht in die Selbst-Darstellung. Es werden Informationen analysiert und verarbeitet und an andere interessierte Menschen weitergegeben und veröffentlicht. Es entwickelt sich eine größere Offenheit und Kreativität. Wenn man Ideen hat sollte man sie auch nach außen bringen, nicht nur machen, auch sehen lassen.

Joshi Bhawisha: Themen sind Neues beginnen / entdecken, dies darzustellen, Bewunderung und Anerkennung zu bekommen. Darstellung und Außergewöhnlichkeit; “ kann Ich Dich in den Schatten stellen”?!

Aufgabe und Vergleich
In der **Wasserstoffserie** ging es um das bloße **Dasein und Überleben**. Sie stellt die Urform der Evolution dar. Das bezieht die Umstände der Empfängnis und die Entwicklung des Menschen von der Zeugung bis zum embryonalen Zustand mit ein. Das „**Da-Sein**“ an sich, die Existenz schlecht hin! Da spielen die **Acid**-Themen (Säureverbindungen **Hydrogen** Wasserstoff), der Idealismus vs. Zerstörung - eine große Rolle. Das Wesen kann in diesen Phasen ein erstes Gefühl für das Leben entwickeln, für seine Existenz und die grundlegenden Bedürfnisse.

In der **Kohlenstoffserie** ging es um die **Entwicklung der Persönlichkeit**: in dieser Phase kann Identität (Ich bin) Familie, Geborgenheit und die eigene Persönlichkeit entstehen. Hier ist die Beziehung zur Ursprungsfamilie wichtig, um selbst - später - die Unabhängigkeit entwickeln zu können (Organisation). Entwicklungsstufe 3-6 Jahre. Dort können wir - wenn alles gut läuft - Anerkennung und Liebe erfahren: Körper, Seele und Geist können (dürfen) sich frei entwickeln. Der Mensch kann hier lernen seinen Platz im Leben zu finden um später eigene befriedete Beziehungen aufzubauen (Themen Missbrauch, Vergewaltigung in der Kindheit).

In der **Siliciumserie** sind Beziehungen wichtig im Austausch zum jeweilig anderen Geschlecht (mit den anderen, sich mitteilen, anerkannt werden). Hier wird die Anerkennung der Individualität und die Beziehung zum DU wahrgenommen: Habe ich Angst aus dem Schutz (Mutterhöhle - Zuhause) herauszukommen oder nicht heraus zu dürfen?! Es geht um **Selbstständigkeit** und die Entwicklung einer **Persönlichkeit**: Hier löst sich der Mensch zunehmend aus seiner Abhängigkeit (Familie). Sie/Er kann erste Eigenständigkeit, Fähigkeiten und Eigen-Verantwortung für das eigene Leben entwickeln. Es geht darum, sich in der Welt zu behaupten und eine stabile Persönlichkeit aufzubauen.

In der **Eisenserie** werden **Leistung** und **Verantwortung**, **Stabilität** und **Sicherheit** aufgebaut. Der Mensch übernimmt Aufgaben (Ausbildung - Beruf), entwickelt Kompetenz und wächst in seine Selbstständigkeit und Eigenverantwortung hinein. Es geht um das Erwachsenwerden und darum, einen festen Platz in der eigens-gegründeten Familie, Beruf und Gesellschaft einzunehmen. Erstmals treten konkrete Ängste bewusst in den Vordergrund, beispielsweise vor Schmerz, Armut, Versagen oder dem Verlust von Sicherheit und Anerkennung. Gleichzeitig lernt der Mensch, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Pflichtgefühl, Disziplin, Zuverlässigkeit sowie das Miteinander und Füreinander in einer Gemeinschaft prägen diese Entwicklungsphase.

In der **Silberserie** richtet sich der Blick auf das Neue: Ideen entstehen, Wissen wird erweitert und durch Forschung, Kunst oder Wissenschaft nach außen getragen. Im Mittelpunkt stehen Kreativität, Inspiration, Originalität und der Wunsch, die eigenen Fähigkeiten sichtbar zu machen.
Im Gegensatz zur **Eisenserie**, die von Pflicht, Leistung und Verantwortung geprägt ist, geht es nun um schöpferischen Ausdruck und die Weiterentwicklung des eigenen Potenzials. Der Mensch möchte seine Ideen verwirklichen, sie öffentlich präsentieren und dafür Anerkennung erhalten. Typische Tätigkeitsfelder finden sich in Kunst, Musik, Theater, Literatur, Journalismus, Forschung, Lehre, Beratung, Kommunikation und Politik.

Probleme
Bei der Bewältigung der neuen Aufgaben können gleichzeitig Probleme auftreten. Die Elemente der frühen Stadien - der linken Seite der **Silberserie** sind anfangs noch unsicher über ihre Zielrichtung und den richtigen Ausdruck ihrer Fähigkeiten. Zur Mitte der Serie werden Kreativität, Darstellung und Spezialisierung zunehmend klarer und sicherer. Gleichzeitig wachsen mit dem Grad der Spezialisierung der Leistungsdruck, die Angst zu scheitern (oft auch **Höhenangst**) und die Empfindlichkeit gegenüber Kritik. Um schöpferisch zu bleiben, sind Phasen der Ruhe und Kontemplation ebenso wichtig wie schöpferisches Gestalten.
Menschen die sich in der Dynamik der **Silberserie** befinden möchten etwas Besonderes erschaffen und sichtbar machen. Ideen und Kreativität sollen andere inspirieren und Anerkennung finden. Hohe Ansprüche führen dabei oft zu **Perfektionismus**, **Lampenfieber** und **Angst** vor Kritik.

Entwicklungsstufe
Erster Schritt der sozialen Selbstdefinition: Man zeigt sich, spricht, tritt auf und sucht Anerkennung innerhalb der bestehenden Gemeinschaft. Der eigene Wert entsteht durch Wahrnehmung und Rückmeldung; die Gruppe beobachtet, lobt, kritisiert, beschämt oder ignoriert den Auftritt.

Erlebnisraum
Sie denken und arbeiten weniger im dörflichen Horizont, sie gehen weiter nach außen. Sie arbeiten und präsentieren sich Überregional, eher in einer Stadt, der ganzen Provinz, oder in einer Großstadt. Sie sind in großen Firmen oder an Universitäten aktiv.

Lebensphase Altersgruppe
Die häufigste Altersgruppe der **Silberserie** sind Menschen im mittleren Alter, was sich auch an der Mehrzahl unserer Praxisfälle erkennen lässt. Frühes Erwachsenenalter bis mittleres Erwachsenenalter. Fokus auf sichtbare Rolle in der Gesellschaft, Präsentation, Kommunikation und Anerkennung. Identität entsteht durch Wahrnehmung und Feedback der Umwelt. **Lebensalter:** mittleres Alter 30-60 (wie die **Lanthanide**).

Eigenschaften
Zielstrebig, ausdrucksstark und präsent; strebt nach Anerkennung und Wertschätzung durch andere; kommunikativ, überzeugend und repräsentativ; sensibel auf Feedback, Lob motiviert, Kritik verunsichert; zeigt sich selbstbewusst, möchte gesehen und wahrgenommen werden.

Ängste
Angst vor Ablehnung, Bloßstellung oder öffentlichem Versagen; Furcht, nicht anerkannt, gesehen oder respektiert zu werden; Sorge um den eigenen sozialen Status und um negative Bewertungen durch andere.

Auslösesituationen
Auftritte, Präsentationen oder öffentliche Situationen; Feedback, Kritik oder Vergleiche mit anderen; Situationen, in denen die eigene Anerkennung, Sichtbarkeit oder Bewertung durch die Gruppe auf dem Spiel steht.

Organ Funktionen
Kehlkopf, Stimme, Gesicht, Augen, Sinnesorgane; Haut und Mimik; Nervensystem und Energiezentren für Ausdruck und Kommunikation; Herz / Kreislauf sekundär bei Stress durch soziale Bewertung.

Pathologie - typische Erkrankungen

mineralischen Mitteln der 5. Reihe, der **Silberserie**, geheilt oder wesentlich gebessert wurden. Es handelt sich meist um neurologische Probleme, aber auch Krebserkrankungen oder Störungen der Stimme, besonders wenn diese bei kreativen, künstlerischen und originellen Menschen mit dem gewissen Etwas auftreten.
Menschen in der Dynamik der **Silberserie** definieren sich stark über Anerkennung, Sichtbarkeit und Wertschätzung. Anhaltender Leistungsdruck oder fehlende Anerkennung können zu psychosomatischen Beschwerden führen.

Typisch sind Erkrankungen der Sinnesorgane (Augen, Gehör, Geruch), des Kehlkopfes und der Stimme mit Halsschmerzen, Stimmbandentzündungen oder Stimmbandpolypen - besonders bei Menschen, die beruflich oder künstlerisch auf ihre Stimme angewiesen sind. Auch Atemwegserkrankungen der Lunge kommen häufiger vor. Eine Domäne der **Silberserie** sind **neurologische Störungen** wie Neuralgien (z. B. Trigeminusneuralgie), Ischias Schmerzen sowie weitere Nervenerkrankungen. Häufig finden sich außerdem **vegetative Dysbalancen** mit Schlafstörungen, Nervosität und chronischer Erschöpfung.
Im weiteren Verlauf können Herz-Kreislauf-, Verdauungs- und Lebererkrankungen, Beschwerden der Geschlechtsorgane (z. B. Ovarialzysten mit Kopfschmerzen) sowie auch Krebserkrankungen auftreten. Ein häufiges **Grundthema** ist ein Mangel an Selbstwert und Selbstliebe.

„as if"-Symptom (Gefühle als / wie …): Empfindung eines zu engen Helms um den Kopf.

Schlüsselbegriffe (Keywords) für die Silberserie
Ideen, Inspiration, Kreativität, Kunst, Wissenschaft, Kultur, Darstellung, Kommunikation, Veröffentlichung, Originalität, Ästhetik, Eleganz, Geschicklichkeit, Präsentation, Bühne, Show, Ruhm, Publicity, Werbung, Anerkennung, Bewunderung, Erscheinungsbild, empfindliches Ehrgefühl, subtile Arroganz, Kritikempfindlichkeit.

Berufe: Forscher, Entdecker, Künstler, Schriftsteller, Musiker, Journalisten, Politiker oder Lehrer.

Charakteristik

Die Argentum-Arzneien zeigen häufig eine erhöhte nervliche Erregbarkeit mit Impulsivität, Erwartungsangst und dem Gefühl, unter Zeitdruck zu stehen. Kreativität und geistige Leistungsfähigkeit sind oft ausgeprägt, führen bei anhaltender Belastung jedoch leicht zu Erschöpfung. Argentum metallicum ist oft indiziert bei Patienten, die erschöpft sind. Sie fühlen sich oft ausgelaugt sind abgemagert, es ist als ob der Organismus allmählich austrocknet. Sie neigen dazu älter auszusehen als sie sind, vor allem im Gesicht. Die nervöse Übererregbarkeit des Typs mit nachfolgender Schwäche findet im Argentum ihr antispastisches Heilmittel. Schwäche, besonders auf der linken Seite des Körpers.
Krampfneigung ist ein Charakteristikum für die **Stadium 11** Metalle. Die Domäne für Argentum sind jedoch die Neuralgien mit Schmerzen wie elektrische Schläge in den Leitungsbahnen Gefühl wie elektrisiert. Krankheiten der peripheren Nerven, die Schaltzentren des Rückenmarks bei neuromuskulären Krankheiten und Krämpfe und Zuckungen z.B. Tics. Krankheiten der Genitalien, der oberen Atemwege und der Stimme. Erkrankungen der Extremitäten. Argentum chloratum bei Epilepsie auch Cuprum.
Kennzeichnend sind nach **Kent** die grauen Ausscheidungen. ⇓ 13 Uhr; **Speisen:** Will süß, keine Kohlrabi.
Leitsymptome: Elektrisierende Schläge, Gefühl wie elektrisiert. ⇓ 13 Uhr; **Speisen:** Will süß, keine Kohlrabi.

Essenz

Die **Silberserie** ist kein bloßer Übergang von der **Eisenserie**, sondern ein qualitativer Schritt: weg von Pflicht und Funktion, hin zu Ausdruck, Identität und sozialer Sichtbarkeit. Im Mittelpunkt steht die Frage: *„Wer bin ich"* - und *„werde ich gesehen und anerkannt?"*
Wert und Selbstbewusstsein entstehen durch Ausdruck, Rückmeldung und Anerkennung. Lob stärkt, Kritik verunsichert. Die zentrale Empfindung lautet: *„Kann ich meine erfolgreiche Position halten*?" Daraus entsteht der Druck, die eigene Selbstdarstellung ständig aufrechterhalten und weiterhin überzeugend, talentiert und „up to date" wirken zu müssen.
Menschen in der Dynamik **Silberserie** verfügen häufig über Intellekt, sprachliche Gewandtheit und die Fähigkeit, logisch zu argumentieren und treffend zu interpretieren. Sie können unterhaltsame Redner, Denker, Künstler, Schriftsteller, Sänger oder Therapeuten sein und treten gerne öffentlich in Erscheinung. Aktivität und geistige Leistung vermitteln ihnen Selbstwert; deshalb sind sie häufig eilig, angespannt oder gehetzt, weil sie noch mehr erreichen und ihre Position sichern möchten. Oft besteht die tiefe Überzeugung, nur durch glänzende intellektuelle Leistungen Anerkennung zu verdienen. Sie fühlen sich schnell angegriffen und können in Auseinandersetzungen hart und heftig reagieren. Gleichzeitig wächst die Erwartungsangst: *Habe ich noch genügend Talent? Kann ich meinen Erfolg halten? Kann ich weiterhin überzeugen?*
Der dauerhafte selbst auferlegte Leistungs- und Darstellungsdruck kann schließlich zur Erschöpfung und inneren Schwäche führen. Angst und Zorn können sich entwickeln, begleitet von Zittern, Nervosität und zunehmender Verkrampfung. Umso stärker wird der Versuch, die erfolgreiche Position festzuhalten - bis schließlich Minderwertigkeitsgefühle, Rückzug und Schüchternheit entstehen können.

Differenzialdiagnose (DD) Alternative homöopathische Arzneimittel

Folgende homöopathische Arzneimittel decken einen ähnlichen Wirkbereich wie Argentum metallicum ab und kommen damit ergänzend oder auch alternativ zur Behandlung in Frage: Argentum nitricum, Palladium, Rhus toxicodendron, Stannum metallicum, Selenium.

DD: Scholten: Silberserie, Stadium 11, Aurum, Carcinosinum, China, Ferrum, Lycopodium, Manganum, Palladium, Plumbum, Pulsatilla, Silicea, Zincum.

Argentum: „Ich möchte meine Ideen, mein Wissen oder meine Kreativität mit anderen teilen und dafür Resonanz erhalten." Ich will zeigen, was ich kann.

Aurum: Führen, Verantwortung übernehmen und gesellschaftliche Stellung erreichen. Ich möchte Verantwortung übernehmen und führen.

Ferrum: Pflichtgefühl, Leistung und Zuverlässigkeit stehen im Vordergrund. Ich will meine Aufgabe gut erfüllen.

Palladium: Ich möchte dafür anerkannt werden.

Carcinosinum: Perfektionismus, Angst vor Fehlern und Wunsch, alles richtig zu machen.

Orchidaceae (Orchideen): Ausdruck der eigenen Persönlichkeit, Kreativität, Schönheit und Individualität.

Asteraceae (Korbblütler): Kommunikation, Offenheit, Kontaktfreude und Austausch.

Lamiaceae (Lippenblütler): Sprache, Lehre, Vermittlung von Wissen und Inspiration.

Papaverazee (Mohngewächse): Fantasie, Kreativität, Inspiration und künstlerischer Ausdruck.

Entsprechungen in der Pflanzenwelt

Die Themen einer Serie finden sich nach homöopathischem Verständnis nicht nur im Mineralreich, sondern spiegeln sich auch in bestimmten Pflanzen- und Tierfamilien wider. Die Leitthemen der **Silberserie** - Kunst, Wissenschaft, Kreativität, Darstellung, Anerkennung und Selbstausdruck - lassen sich auch bei verschiedenen **Pflanzenfamilien** wiederfinden.

Beispiele hierfür sind: ROSIDS / Eurosids 1 / Eurosids 2 ⇒

- wie zum Beispiel die Kürbisgewächse aus der Pflanzenfamilie der **Cucurbitales:**, mit den bekannten homöopathischen Arzneien ⇒ Bryonia und Colocynthis
- die Hülsenfrüchte (Legueme) aus der Pflanzenfamilie der **Fabaceae** mit den bekannten homöopathischen Arzneien ⇒ Indigo und Baptisia
- die Rosenartigen Gewächse aus der Pflanzenfamilie der **Rosales:** Alchemilla vulgaris Frauenmantel, oder der Weißdorn; Crataegus

Diese Zuordnungen können das Verständnis der Serien vertiefen und helfen, gemeinsame Themen über die verschiedenen Naturreiche hinweg zu erkennen. Weiteres hierzu findet ihr unten im **Anhang** (Seite 98).

D.D. Differenzialdiagnose zu den anderen Serien

Die **Wasserstoffserie** stellt die Urform der Evolution dar. Von der Zeugung über Empfängnis, den embryonalen Zustand bis zur Geburt. Sie spiegelt das „**Da-Sein**" an sich, die Existenz des Neugeborenen Wesens schlecht hin wider! Werde ich geliebt; War ich geplant - bin ich ein Wunschkind???

In der **Kohlenstoffserie** wird die darauffolgende nahe Beziehung zur Mutter und dem nahestehenden Umfeld Familie, Kindergarten und Bezugspersonen maßgeblich; Entwicklungsstufe 3-6 Jahre. Wie geborgen, liebenswert, frei und ungezwungen- und ungebunden war meine Kindheit?

In der **Siliciumserie** sind Ego-Entwicklung und Pubertät entscheidend. Beziehungen im Austausch mit anderen werden wegweisend, Individualität und die Beziehung zum Gegenüber, dem anderen Geschlecht, die Entdeckung dem **DU** gegenüber, werden maßgebend - Freundschaften im allgemeinen und erste Beziehungen.

In der **Eisenserie** lernen wir auf eigenen Füßen zu stehen, Beruf, Selbstversorgung - unabhängig von den Eltern, wir lernen Eigenverantwortung. Hab ich den Beruf meines Herzens (Traumberuf) gefunden?

In der **Silberserie** entwickelt man sich weiter, lebt von eigenen Ideen und Überzeugungen. Der Mensch, die Person möchte **etwas zeigen**. Ideen, Wissen oder Kreativität sollen nach außen getragen werden. Häufig finden sich Personen aus der Welt der Wissenschaften und Kunstszene. Die Arzneimittel aus der **Silberserie** stehen für Ausdruck, Kommunikation und die Fähigkeit, andere zu begeistern. Wie gut und erfolgreich komme ich an?

Lieblingsfarben: Argentum metallicum: Silber

Die 18 Elemente der **Silberserie** und ihre Arzneimittel

Die Themen der **Silberserie** zeigen sich - je nach Stellung des jeweiligen Elements im Periodensystem - in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität. Die Elemente in dieser Periodenserie und die daraus hergestellten Arzneimittel, unterstützen nicht nur bei Krankheiten, sondern im Besonderen bei der persönlichen Entwicklung. Die Themen der **Silberserie** zeigen sich je nach Stellung des Elements unterschiedlich in Intensität und Ausdruck. Die Arzneimittel dieser Serie unterstützen die Entwicklung von sozialer Sichtbarkeit, Ausdruck und Anerkennung und helfen, Identität und Selbstwert durch Feedback und Präsentation zu festigen. Sie beinhalten Themen wie Auftreten, Kommunikation, öffentliche Rolle und den Umgang mit Lob, Kritik und sozialer Bewertung.

Die **Silberserie** das fünfte Energieniveau im Periodensystem - hat wie die **Eisenserie** mit 18 Elementen - ebenfalls die komplette Differenzierung seiner 18 Stadien mit den Elementen Rubidium, **Strontium**, Yttrium, Zirkonium, Niob, Molybdän, Technetium, Ruthenium, Rhodium über **Palladium**, **Argentum** (**Silber**), **Cadmium**, Indium, **Stannum** (**Zinn**), **Stibium** (**Antimon**), Tellur, **Iodum**, (**Jod**) bis zu dem Edelgas Xenon vollständig entwickelt.

Anmerkung: Insgesamt dominieren innerhalb der Homöopathie die klassischen **Silberserie** -Arzneimittel wie **Strontium**, **Palladium**, **Argentum** (**Silber**), **Cadmium**, **Stannum** (**Zinn**), **Stibium** (**Antimon**)und **Iodum** (**Jod**).

1 Rubidium

Rubidium metallicum: Silberserie, **Stadium 1:** Der erste Impuls, sich mit eigenen Ideen und Fähigkeiten zu zeigen. Kreativität und Ausdruck sind noch kaum entwickelt und benötigen Schutz, Ermutigung und Orientierung. Es besteht große Unsicherheit gegenüber Neuem sowie Angst, den ersten Schritt zu wagen oder den Erwartungen anderer nicht zu genügen. Beschwerden entstehen durch mangelndes Selbstvertrauen, innere Unruhe und Überforderung beim Beginn neuer Aufgaben.

Herkunft und Geschichte

Rubidium **(Rb**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **37**. Es wurde 1861 von den deutschen Chemikern **Robert Wilhelm Bunsen** und **Gustav Robert Kirchhoff** mithilfe der neu entwickelten Spektralanalyse entdeckt. Es gelang ihnen auch, Rubidiumsalze aus Quellwasser zu fällen. Dazu erarbeiteten sie 44200 l Dürkheimer Quellwasser, um 9 g Rubidiumchlorid zu isolieren.
Rot wie Rubidium: Der Name Rubidium kommt von lat. *rubidus*, was »dunkelrot oder tiefrot« bedeutet. In seiner Spektralanalyse weist das Element zwei charakteristische rote Linien auf. Rubidiumverbindungen färben Flammen rot. In den folgenden **Fallschilderungen** (weiter unten) gaben beide Patienten rot oder dunkelrot als Farbvorliebe an. Die Entdeckung gilt als Meilenstein der analytischen Chemie und zeigte erstmals die Leistungsfähigkeit der **Spektralanalyse** zur Entdeckung neuer Elemente.

Zur Substanz

Rubidium ist ein wachsweiches Metall und ähnelt sehr dem Kalium, ist aber noch weicher und noch reaktionsfähiger als dieses, es oxidiert an der Luft innerhalb weniger Sekunden. **Reagiert sofort:** Rubidium ist ein sehr starkes Reduktionsmittel. Es reagiert mit allen Nichtmetallen, mit reinem Sauerstoff erfolgt sofortige Zündung. Mit Wasser reagiert es unter Wasserstoffbildung zu Rubidiumhydroxid. Aus Sicherheitsgründen ist es daher in einer Inertgasatmosphäre aufzubewahren. In der Natur kommt Rubidium ausschließlich gebunden, meist zusammen mit Kalium und Caesium, in verschiedenen Mineralien vor.
Auch die **homöopathische Verreibung des Metalls** ergibt wegen der hohen Reaktionsbereitschaft in Luft eher eine Verreibung des Hydroxids, wenn man nicht in der künstlichen Atmosphäre eines inerten Gases unter Sauerstoffabschluss arbeitet.

Technische Anwendungen

Rubidium wird in Spezialgläsern, Fotozellen, Vakuumröhren und in der Elektronik verwendet. In Rubidiumuhren dient es als Zeitnormale Aufgrund seiner sehr präzisen atomaren Schwingung findet das Isotop Rubidium-87 Anwendung in Rubidium-Atomuhren, die als hochgenaue Zeitnormale unter anderem in der Satellitennavigation und Nachrichtentechnik dienen, wie Caesium (**Goldserie**) in der Atomuhr - Caesium ist ebenfalls **Stadium 1**).

Medizinische Anwendungen
Eine direkte therapeutische Bedeutung besitzt Rubidium heute nur in geringem Umfang. Das radioaktive Isotop Rubidium-82 wird in der Nuklearmedizin als Positronenstrahler zur PET-Diagnostik des Herzmuskels eingesetzt und ermöglicht die Beurteilung der Durchblutung des Herzgewebes.
Reichert sich in Hirntumoren an: Der größte Anteil an metallischem Rubidium wird in der Forschung verwendet. Es wird als Markierungselement in modernen PET Durchblutungsstudien des Herzmuskels und in der Diagnostik von Gehirntumoren eingesetzt, weil es sich dort anreichert.
Wirkt auf die Nerven: Rubidium wirkt im zentralen Nervensystem und beeinflusst dort die Konzentration von Neurotransmittern. **Rubidiumsalze** werden in der Medizin als Schmerz- oder Beruhigungsmittel eingesetzt. Auch wird ein Einsatz als antidepressiver Wirkstoff diskutiert. Ein Rubidium Mängel kann bei Dialysepatienten vorliegen. Bei Tieren scheint Rubidium ein essentielles Spurenelement zu sein und ist für den normalen Verlauf der Trächtigkeit notwendig. Tee und Kaffee liefern Erwachsenen 40% der verzehrten Rubidium Menge.

Symbolik
Symbolisch steht Rubidium für Beweglichkeit, Impulsivität und Energiefluss, es verbindet Reaktionskraft mit Sensibilität. Rubidium zeichnet sich durch seine außergewöhnliche Reaktionsbereitschaft aus. Bereits geringste äußere Einflüsse lösen starke Reaktionen aus. Symbolisch verweist dies auf Themen wie rasches Ansprechen, unmittelbare Aktivität, Impulsivität und die Bereitschaft, schnell in Kontakt mit der Umwelt zu treten.

Merksatz für Rubidium
„Schnell berührt, sofort reagiert“: Hohe Reaktionsbereitschaft, Beweglichkeit und impulsiver Energiefluss bei gleichzeitiger Sensibilität.

Anwendung in der Homöopathie
Rubidium ist neu in der Homöopathie. Es wird, nach näheren Angaben homöopathisch bei Nervosität, Schlafstörungen, Muskelzuckungen, Schwäche, Erschöpfung, Kreislaufproblemen und Überempfindlichkeit auf Reize eingesetzt. Es findet auch Verwendung bei geistiger Überlastung, Reizbarkeit und impulsivem Verhalten.
Miasma: Akut.

Hauptwirkungsbereich: Wirkt auf das zentrale Nervensystem: **Körperlich:** Sehstörungen. Stimmprobleme. Organische Probleme von Leber, Lunge, Herz. Ovarien und Hoden. Krebs. Epilepsie. Schwäche. **Schmerz:** Wie zerschlagen.

Geist und Gemüt – Wesen und Typ
Menschen im **Rubidium-Bild** sind lebendig, impulsiv, beweglich und reaktionsschnell. Sie besitzen einen ausgeprägten Bewegungsdrang, viel Energie und suchen nach Aufmerksamkeit - da sie Angst haben, übersehen oder verlassen zu werden. Sie beginnen neue Vorhaben spontan und mit einfachen Mitteln, verfügen jedoch noch nicht über eine ausgereifte schöpferische Sicherheit.
Typisch sind innere Unruhe, Nervosität und hohe Reizempfindlichkeit. Gefühle werden intensiv erlebt und wechseln häufig nach dem **Alles-oder-nichts-Prinzip**. Entscheidungen werden schnell getroffen, emotionale Reaktionen fallen stark aus. Häufig bestehen Ängste vor den eigenen Anforderungen, vor Höhe oder Enge sowie das Gefühl, nicht zu genügen oder allein gelassen zu werden.

Geist und Gemüt Jan Scholten
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen.
Träume: hochgelegene Orte, fallen.
Wahnvorstellung: weicher Gummiball im Weltall mit bunten Fortsätzen.
Stimmung: hochmütig, impulsiv, labil, · chaotisch, unruhig, emotional, Optimismus abwechselnd mit Pessimismus, lachen, abwechselnd mit weinen, ängstlich, niedergeschlagen, weinen, > Musik.
Mental: niedrige Konzentration.
Kontakte: ->, <-, > große Gesellschaften, rauh, untaktisch.
Berufe: Künstler, Maler, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR-Mit-arbeiter, Spitzensportler.
Ursachen: Katastrophen, Erniedrigungen.

Einige Themen von Rubidium Jan Scholten
Der impulsive Beginn einer Künstlerkarriere
• Spontane Kunst mit einfachen Mitteln: Happening. Ein impulsives Genie oder ein naiver Wissenschaftler.
• Manisches Anhäufen von Wissen, z. B. die Kompilation eines neuen Repertoriums oder einer gigantischen Enzyklopädie Ein genialer aber einseitiger Schriftsteller, den man für närrisch hält etc.

Spontan und kreativ
Sie sind spontan und sehr kreativ . Sie sind oft warm und herzlich, ansprechend für andere. Sie schließen sehr . leicht Kontakte, fühlen sich ausgezeichnet an ihrem Platz in großen Gesellschaften. In späteren Stadien meiden sie die Gesellschaft, da sie sich wertlos fühlen, nichts mehr zu erzählen haben.

Der Neuling als Spitzensportler
Es ist der Spitzensportler, der als Neuling in die Szene tritt und unbefangen seinen eigenen Weg geht. Große Namen oder geleistete Resultate imponieren ihm nicht. Er denkt nicht an Verlieren oder Gewinnen, will nur so gut wie möglich sein eigenes Spiel spielen, genauso wie Boris Becker mit 17 Jahren Wimbledon gewonnen hat.

Zentrales Thema – Essenz
Hauptempfindung ist das Unvermögen sich Neuem zu stellen, etwas eigenes zu Erschaffen oder darzustellen.
Scholten: Bedürfnis nach spontan Kreativität, ohne lange Überlegung. Versuchen sich in verschiedenen ganz neuen, einzigartigen Projekten ohne lange Vorbereitung und Überlegung. Viele Ideen, Chaos ohne Struktur, Planung, Kontrolle und Überlegung. Beim Scheitern (ohne Planung, ohne Nachdenken, ohne Verbesserung), wird er in Depression verharren. (manisch-depressiv). In späten Stadien - Gesellschaftsflucht, da er nix mehr zu erzählen hat (**DD:** Crocus, Krypton).

Allgemeinsymptome Jan Scholten
Lokalisation: links.
Temperatur und Wetter: Empfindlich gegen Hitze und Überreizung. verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), < Feuchtigkeit (2), > außen, trübes Wetter.
Zeit: < 5 Uhr, < September.
Abneigung: Lorbeerlakritze.
Menses: depressiv, aggressiv und negativ vor der Menses.
Schlaf: schläfrig; Schlafstörungen durch geistige Überaktivität und innere Unruhe, wühlen und drehen.

Pathologie und Symptome Jan Scholten
Krebs.
Epilepsie.
Schwäche; Prellungsschmerz, Kribbeln.
Kopfschmerzen an der Stirn, Schläfen und Vertex (Kopfscheitel)
Probleme: Entzündungen, Sehsehwache.
Erkältungen mit wässrigem Nebenfluss.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern.
Lungenprobleme.
Herzbeschwerden.
Leberbeschwerden.
Probleme der Hoden, Eierstöcke und Geschlechtsorgane.
Nackenbeschwerden, Steifheit, Armbeschwerden.

Charakteristik
Impulsiv, instinktiv, naiv, spontan, unberechenbar mit Bewegungsdrang und schnelle Entscheidungen Typisch sind hohe Sensibilität, innere Unruhe und ein **Alles-oder-nichts-Verhalten** mit starken emotionalen Schwankungen bis hin zu manischen und depressiven Phasen. **Körperlich** stehen Beschwerden des **Nervensystems** und **Kreislaufs** mit Nervosität, Schlafstörungen, Erschöpfung und Muskelzuckungen sowie Beschwerden des Nervensystems und Kreislaufs im Vordergrund.

As-if-Symptome
Als müsse sofort gehandelt werden / Als würde jede Idee augenblicklich verwirklicht werden müssen / Als sei man ganz auf sich allein gestellt / Als gäbe es nur Ja oder Nein.

Folgen von / Beschwerden ausgelöst durch:
Stress, geistige Überforderung, Reizüberflutung, plötzliche Veränderungen, Kritik oder Scheitern.

Modalitäten
Verschlechterung ⇓: durch Stress, Überreizung, Hitze, Lärm, plötzliche Veränderungen
Verbesserung ⇑: durch Ruhe, Rückzug, frische Luft, moderate Aktivität. geordnete Abläufe,

D.D. Differenzialdiagnose - Vergleichende Arzneien

DD: Silberserie, **Stadium 1**, Crocus. **Jan Scholten**
Caesium: ähnlich aktiv, aber sanfter und stabiler in Reaktionen
Kalium: strukturierter und pflichtbewusster.
Krypton: haben noch nicht das Gefühl, etwas bringen zu müssen auf kreativem Gebiet, sie haben genug davon. Sie machen einfach unverbindlich ihre Arbeit und weiter nichts. Rubidium will etwas erschaffen, etwas Besonderes.
Lithium: ruhiger sanft, langsam, und ausgleichender.
Natrium: kontrollierter und rationaler.
Rubidium sulfuricum: spontane Kontaktaufnahme, ausgeprägtes Entweder-oder-Verhalten.

Lieblingsfarben: **Rubidium metallicum: Welte** 8-9C / **Müller:** 10-11AB 7-8 hellrot-krapprot (bläulich)

Rubidium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Rubidium metallicum das elementare Rubidium; wichtigstes Grundmittel
Rubidium carbonicum Rubidiumcarbonat (Rb_2CO_3)
Rubidium iodatum Rubidiumjodid (RbI)
Rubidium phosphoricum Rubidiumphosphat
Rubidium sulfuricum Rubidiumsulfat (Rb_2SO_4)
Es sind vor allem Rubidium metallicum, Rubidium carbonicum und Rubidium sulfuricum im Gebrauch.

Fallbeispiele für Rubidium metallicum und Rubidium sulfuricum

Anmerkung: Fallbeschreibungen, können nicht nur für den Studierenden, einen detaillierten und verstehenden Überblick über eine bestimmte Arznei- oder Substanzgruppe geben. Auch der Laie kann über die eindrucksvollen Einblicke in die Zusammenhänge spezifischer Beschwerden (Befindlichkeiten und Symptomenlage) - dem Leiden eines Menschen und über den Genesungs- bzw. Heilungsweg viel lernen.

*Die persönlichen Daten der aufgeführten Fälle sind entsprechend geschützt, sodass die Privatsphäre der Patienten gewahrt bleibt.

Überblick
- **Fall:** **Jan Scholten:** Depressionen (Rubidium metallicum)
- **Fall:** Modedesignerin mit Bluthochdruck (Rubidium metallicum und Rubidium sulfuricum)
- **Fall:** Impulsiver Künstler mit Ekzem (Rubidium sulfuricum)

Fall: **Jan Scholten**
Eine 38 Jahre alte Frau leidet unter Depressivität, sie fühlt sich unzufrieden, findet keinen Frieden in sich selbst. Sie hat keine Tatkraft, fühlt sich wie ein lustloser Sack, wie auf einem Luftkissen, in dem sie wegsackt und beinah nicht mehr herauskommen kann, es ist ein erstickendes Gefühl. Sie ist nur noch damit beschäftigt, über den Tag zu kommen, zu sorgen, dass jeder zu essen hat. Sie ärgert sich über jedermann und vor allem über sich selbst. Dadurch, dass sie ständig nichts tut, fühlt sie sich wie eine „nutzlose Null“. Ab und zu unternimmt sie wieder einen leichten Anlauf, aber sackt dann wie ein Pudding wieder ein. Manchmal fühlt sie sich befreit von den herabdrückenden Ketten, vor allem mit Musik.

Sie fühlt sich wie ein Tiger oder Löwe hinter Gittern, möchte brüllen, schreien und rennen. Sie würde gern im Lebensrhythmus des Urwaldes mitleben. Sie kann Uhren und Wecker und alles Systematische nicht leiden.
Die Depressivität ist vor allem die Folge von Mangel an Kreativität. Sie will kreativer sein, aber es gelingt ihr nicht. Sie hat eine Ausbildung als Schauspielerin gemacht und mag singen und spielen gern. Sie hat in der Vergangenheit auch als kreative Therapeutin mit Kindern gearbeitet. All diese Aktivitäten liegen ihr und dadurch geht es ihr besser. Aber es findet sich nichts im Moment. Sie ist müde, hat wenig Zeit übrig durch den Haushalt und ihre drei Kinder. Sie würde gern etwas tun, weiß aber nicht was, es kommt ihr leider keine deutliche Idee darüber. Sie würde gern Inspiration, Tatendrang und Begeisterung haben. Sie würde gern etwas Schöpferisches tun, von sich selbst aus, aus eigener Kraft, aber sie weiß nicht, was sie will.
Der Haushalt und die Kinder sind eine ganz schöne Belastung für sie, sie will es gern tun, aber nicht nur das. Das kommt alles auf sie zu und saugt sie aus. Die Kinder verlangen andauernd Aufmerksamkeit, und das irritiert sie, sie fühlt konstant ihre Anwesenheit. Es ist, als ob sie einen Betrieb verwalten müsste, den Haushalt in Gang halten musste, den Betrieb aber nicht beherrscht. Sie macht es doch, denn ein anderer macht es nicht. Mit Geld kann sie auch schwer umgehen; mit einem beschränktem Budget durchzukommen, ist für sie sehr schwierig. Geld ausgeben ist kein Problem, damit hat sie keine Gewissensprobleme, tut das sogar gern.
Die sozialen Kontakte lässt sie auch im Sande verlaufen. Sie will zwar, aber sie kommt nicht dazu. Nachts wird sie wach, führt in Gedanken ganze Gespräche mit Freundinnen, aber es geschieht weiter nichts damit.
Früher hatte sie auch eine solche Serie der Niedergeschlagenheit gehabt, nach ihrem Studienabschluss an der Schauspielschule. Sie konnte keine Arbeit finden und tat den ganzen Tag nichts, lag ein bisschen vor dem Ofen und ließ sich durch unwichtige Dinge aufsaugen wie Kreuzworträtsel, Rezepte ausschneiden und einkleben und Briefe lesen. Sie ist ein sehr extrovertierter Typ, jeder findet sie sehr spontan, warm und herzlich. Sie selbst findet es allerdings ein Überschreien von sich selbst, ein Lallen und Brabbeln, um sich sehen und hören zu lassen. Sie hat viel Bedürfnis nach Aufmerksamkeit, steht gern im Mittelpunkt des Interesses. Manchmal kann sie dann negativ über andere reden, über ihren Mann oder über Freunde, denn dann kann sie selbst mehr strahlen. Es ist aber alles unkontrolliert, sehr chaotisch, sie hat es nicht in der Hand. Sie weiß manchmal nicht richtig, wie alles zusammengesetzt ist, hat das Gefühl, den Weg zu verlieren und darin zu ertrinken. In großen Gesellschaften fühlt sie sich schon schnell dumm und oberflächlich, aber sie überspielt das mit ihrem flotten Verhalten und Gerede.
Sie hat ein Bild von sich selbst wie ein weicher Gummiball im Weltall. „Am Gummiball sind überall bunte Fortsätze. Diese Fortsätze sind Reaktionen auf die Umgebung, sehr direkt und impulsiv. Aber niemand sieht die Reaktionen innerhalb, die sehr träge gehen zum azurblauen Kern. Es tröpfelt schon durch, aber es passiert nichts damit“.
In ihrer Familie spielt das Thema von Aufmerksamkeit verlangen auch eine Rolle, es wird um Aufmerksamkeit gekämpft und geschrien. Jeder hat ein schnelles Mundwerk und versucht, noch besser als die anderen zu sein. In der Familie herrschte die Vorstellung, dass sie besser, intelligenter, tüchtiger und brillanter waren als der Rest. Sie waren eine Extraklasse, sie ragten über die anderen hinaus und sollten das auch hören lassen. Sie war ein Nachkömmling und konnte sich nicht gegen ihre großen Brüder behaupten.
Sie reagiert sehr direkt, spontan, ist dadurch aber nicht taktvoll. Sie macht manchmal dumme Bemerkungen und hat dann später Gewissensbisse. Sie ist sehr emotional und kann auf einmal in Tränen ausbrechen. Das kann aber auch schnell wieder in Lachen übergehen. In Gesellschaft ist sie immer fröhlich und ausgelassen, allein ist sie aber eher trübselig. Sie ist sehr auf die Umgebung fixiert, will anderen Freude bereiten, jeden zufriedenstellen.
Durch diese Haltung ist sie für andere ansprechend, sie ist eine gewaltige Gastgeberin, die jedem mit viel Wärme begegnet. Ihr spontanes und herzliches Verhalten ist sehr angenehm für ihre Umgebung.

Allgemeinsymptome
Wetter: < feucht, dunkles Regenwetter.
Zeit: < September; < 4-5 Uhr.
Menses: sie fühlt sich enorm depressiv, aggressiv und negativ gegen Menschen, was ihr erst nach Rubidium· bewusst wurde.
Schlaf: oft wach rund 4-5 Uhr, mit wühlen und drehen.

Analyse: Das große Bedürfnis nach Kreativität und die Depression durch den Mangel davon, deutet auf ein Mittel aus der **Silberserie**.
Das Impulsive, nicht Reflektierende ist ein Kennzeichen des **ersten Stadiums**. zusammen kommen wir dann zu Rubidium. Bestätigungen für die **Silberserie** sind: >große Gesellschaften, <-systematisch, Familie war eine Extraklasse, > singen und schauspielen.
Zu **Stadium 1** passen: chaotisch, nicht übersehen, abwechselnd weinen und lachen, sich aufputschen und wieder zusammensacken, spontan. **DD:** Lachesis, Crocus, Platina, Palladium, Belladonna, Pulsatilla, Nitricum acidum.

Verlauf: Nach Rubidium metallicum MK (C1000) fühlt sie sich 2 Wochen lang schrecklich. Die Depression ist noch schlimmer, sie fühlt sich wie ein brüllender Löwe und wird durch alles irritiert. Danach geht sie in Urlaub und fühlt sich wie neugeboren, alles ist viel besser, sie empfindet besser, was los ist, passt besser auf und lernt, mehr sie selbst zu sein. Sie ist mehr in ihrer Kraft, sieht, dass sie etwas kann, fühlt sich selbständiger. Sie fühlt sich besser, wenn sie ihren Mann abweist, und tut das weniger. Der wüste Löwe in ihr ist verschwunden, sie fühlt sich viel ruhiger. Die Kreativität ist noch nicht zur Äußerung gekommen, aber sie fühlt, dass es schon kommen wird und muss. Sie möchte singen.
Nach zwei Monaten bekommt sie wieder Rubidium metallicum MK. Am selben Abend fühlt sie eine enorme Hitze in ihrem Oberbauch, es ist als ob die Hitze ganz nach vorne strahlt. Danach bekommt sie wieder Probleme mit ihrem linken Auge während eines Abends.
Nach einem guten Jahr und noch zweimal Rubidium MK fühlt sie sich viel besser. Der innere „Löwe“ ist zur Ruhe gekommen. Ihre künstlerische Seite liegt wie ein Edelstein, der auf seine Möglichkeiten wartet, und sie vertraut darauf, dass sie kommen. Sie führt regelmäßig Puppentheater auf für Kinder in Schulen und auf Festen und wird dafür bezahlt.

Fall: Spontane, alleinstehende Modedesignerin mit Bluthochdruck.
Eine etwas über 60 Jahre alte Patientin kommt wegen Engegefühl in der Herzgegend und schmerzhaftem Druck auf der Brust in die Praxis. Außerdem ist seit 2 Monaten das Knie angeschwollen. Sie ist beunruhigt und wollte deshalb bei der Sprechstundenhilfe sofort einen Termin haben. Sie musste schon vor drei Monaten im Krankenhaus notfallmäßig behandelt werden, damals wegen einer generalisierten Urtikaria, die man auf eine allergische Reaktion auf Salami geschoben hatte. Nun hat sie Angst, dass auch diesmal etwas Schlimmeres vorliegen könnte. Sie hat schon lange Bluthochdruck, der am Tag unseres Gesprächs bei 180/120 liegt. Vom Hausarzt nimmt sie einen niedrig dosierten Betablocker und einen Lipidsenker. Das EKG ist normal. Das rechte Knie ist deutlich ödematös verdickt, ohne Rötung oder Überwärmung und ohne Fieber in der Anamnese. Seit ihrer Kindheit hat sie eine Sehschwäche auf dem linken Auge. Sie ist Designerin in der Modebranche und immer noch rege tätig und kreativ. Sie ist schlank und dezent elegant gekleidet, ganz in schwarz in einem fließenden langen Kleid von weichem Stoff, das von einer silbernen Brosche an der linken Schulter gehalten wird. Sie wirkt jung, sanft und warmherzig, und sie ist spontan. Sie hat etwas Aristokratisches und dabei doch auch etwas Kindliches an sich. Sie lebt allein und führt auch ihr Atelier ganz allein. Sie schneidert teure Modellkleider, die sie an renommierte Geschäfte im In- und Ausland verkauft. Als junge Frau war sie vor vielen Jahren spontan und auf eigene Faust aus der kleinstädtischen Provinz, aus der sie stammt, nach Paris gegangen, um in der großen Stadt der Künste und der Mode eine kreative Laufbahn zu beginnen. „Mit Zwanzig bin ich damals ab nach Paris. Ich konnte kein Wort Französisch, dachte mir aber, da komm ich schon irgendwie durch, ich werd’s eben dort lernen.“ So kam es auch, und irgendwie setzte sie sich im Lauf der Jahre trotz sehr vieler Schwierigkeiten und Enttäuschungen durch. Sie schreibt: „Ich ging ohne Französischkenntnisse nach Paris, mit 20 Jahren. Das war ein schwerer Anfang, aber ich hielt durch bis ich es geschafft habe und blieb 35 Jahre dort.“ Später kam sie wieder zurück nach Deutschland und machte sich als Designerin selbständig. Seither lebt sie allein. Schon vor Jahren wollte sie sich eigentlich aus der Arbeitswelt zurückziehen, doch das Schneidern ist ihr Leben, und sie bekommt immer noch zahlreiche Aufträge aus aller Welt. Sie fühlt sich unruhig und getrieben. „Ich hetze die ganze Zeit, habe viele Aufträge, aber ich kann mir die Zeit nicht gut einteilen. Ich bin kreativ aber chaotisch.“ Dabei lächelt sie spitzbübisch.

Analyse, **Mittelgabe** und **Verlauf:** Ihre künstlerische Ader und ihre Tätigkeit als Modedesignerin aus Berufung sprechen für ein Element der **Silberserie**. Kunst, Design und internationale Modeschneiderei sind ihr Lebensinhalt, den sie nie nur als Job bezeichnen würde. Auch ihr dezent eleganter Auftritt und ihr aristokratisches Wesen sprechen dafür. Ihre spontane, etwas naive Art ist typisch für **Stadium 1**. Auch dass sie vieles im Alleingang erledigt, passt zu **Stadium 1**. Die eigene Einschätzung „ich bin kreativ aber chaotisch“ könnte direkt auf Rubidium hinweisen. Die körperlichen Beschwerden der Herzenge und Sehschwäche findet man ebenfalls bei Rubidium.

Verordnung: Aufgrund dieser Überlegungen wird **Rubidium metallicum** C1000 gegeben.
Innerhalb von 3 Tagen sind der Druck, der Schmerz und das thorakale Engegefühl weg. Der Blutdruck sinkt auf 160/80. Die innere Unruhe hat nachts etwas zugenommen. Diese Reaktion klingt nach wenigen Tagen ohne weitere Mittelgabe ab. Nach 2 Wochen sagt sie, dass auch ihre Hitzewallungen deutlich besser seien. Die hat sie zwar schon seit dem Klimakterium, doch das sei ihr so normal vorgekommen, dass sie es bisher gar nicht erwähnt

hat. Die Kniegelenkschwellung? Ja, die ist auch weg. Sie sagt auch, dass sie die Dinge etwas mehr laufen lässt. Die unruhig-ängstliche Getriebenheit, die sie sonst immer an sich hatte, ist nicht mehr wahrnehmbar. Wegen der Zweifel über die Metallicum-Identität des Mittels (es dürfte sich wegen der hohen Reaktivität des Metalls um Rubidiumhydroxid handeln; wird von einem anderen Hersteller (**Helios**) hergestellt.
Später wurde ihr **Rubidium sulfuricum** C30 gegeben, was eigentlich unnötig war. Doch der Verlauf blieb günstig. Im weiteren Verlauf hat sich sogar die Sehkraft des linken Auges, die ja seit ihrer Kindheit eingeschränkt war, innerhalb von weiteren vier Monaten verbessert. Ihre Farbvorliebe ist 8C, ein sattes Rot.

Fallbeschreibung von Rubidium sulfuricum

Impulsiver Künstler mit Ekzem. Ein Patient, im besten Alter so um die Fünfzig, kommt wegen eines seit vielen Jahren bestehenden breitflächigen Analekzems und Hämorrhoidalbeschwerden. Das Ekzem juckt sehr und es wird schlimmer durch Waschen mit kaltem Wasser. Nach wenigen Minuten sind wir bereits bei ganz anderen Themen und mitten in einem anregenden Gespräch. Er ist ein unkomplizierter und herzlicher Mensch, den man sofort gern hat. Am Kinn trägt er ein kleines Ziegenbärtchen. Er hat lebhafte verschmitzte Augen, die jederzeit zu einem Schabernack bereit sind, und erst beim zweiten Hinsehen fällt auf, dass das rechte Auge durch eine extrem große Pupille geheimnisvoll tief wirkt. Das hat seinen Grund: er war früher freischaffender Künstler und hat durch einen Berufsunfall sein Sehvermögen auf diesem Auge fast eingebüßt. Das hat sein Leben verändert. Nachdem er die Behinderung innerlich völlig akzeptiert hatte, ist er Werkstattleiter in einer Einrichtung für Behinderte geworden und glücklich damit. Einen neuen Eingriff am Auge hat er abgelehnt, das ist nun mal so wie es ist. Als Kind konnte er cholerisch aufbrausen. Später hat er eine pazifistische Phase durchlebt, doch die Lebenserfahrung hat so manches relativiert. Er sei direkt zu seinen Mitmenschen, was nicht immer leicht sei. Ohne böse Absicht kann diese Direktheit den anderen manchmal betroffen machen, weil er impulsiv sagt, was er denkt und nicht gleich merkt, was er damit manchmal anrichtet. Sein Bruder war homöopathischer Arzt und leider früh verstorben. Er hatte ihm immer helfen können, besonders mit Sulfur, und deshalb sucht er auch jetzt einen homöopathischen Arzt auf. Seine Farbvorliebe ist 8D, ein tiefes sattes warmes Rot.

Analyse, Mittelgabe und Verlauf: Man könnte in der Serie zwischen der **Silber**- und der **Goldserie** schwanken. Sein Lebensentwurf als Künstler und Betreuer für behinderte Mitmenschen spricht eher für die **Silberserie**. Die Ebene der Beschwerden ist für keine dieser Serien typisch, doch die **Modalität:** ⇓ Waschen mit kaltem Wasser ist ein Hinweis auf Sulfur, was ihm ja tatsächlich früher geholfen hat. Doch das Ekzem war damit nicht weggegangen. Vieles spricht für **Stadium 1:** Die spontane Kontaktaufnahme; seine direkte Art und das impulsive Verhalten, bei dem er nicht einkalkuliert, was er damit auslöst; auch sein früher aufbrausendes Wesen, das mit einer pazifistischen Phase eine Zeit lang kompensatorisch ins Gegenteil umschlug, bis er gelernt hat, beides zu relativieren. Dieses Entweder-Oder Verhalten von **Stadium 1** sieht man auch in seiner kompromisslosen Entscheidung bei der Augenverletzung, als er jeden weiteren Eingriff ablehnt. Auch die Farbvorliebe könnte für Rubidium sprechen; aus Mangel an weiteren Fallbeispielen ist diese jedoch noch nicht genügend gesichert. Es wurde Rubidium sulfuricum C30 gegeben. Nach 2 Wochen kam ein Anruf: „das Mittel hat angeschlagen. Die Hämorrhoiden sind besser, und das Ekzem hat sich zurückgezogen.“ Das Mittel wurde nach 6 Wochen wiederholt. Weitere 4 Monate später war das vorher breitflächig verteilte Ekzem abgeheilt.

Arzneimittelbild (AZB) Rubidium sulfuricum

Rubidium sulfuricum verbindet das Thema der **Silberserie,** den Wunsch, die eigenen Fähigkeiten zu zeigen und Anerkennung zu erhalten, mit den **Sulphur-Themen** verstärkt es den Wunsch nach Kreativität, Individualität und Selbstverwirklichung. Im Mittelpunkt stehen der Wunsch, etwas Eigenes zu schaffen und sichtbar zu werden, sowie die Aufgabe, Selbstvertrauen und innere Sicherheit unabhängig von äußerer Anerkennung zu entwickeln. Der Mensch möchte originell sein, eigene Ideen verwirklichen und sich sichtbar machen, zweifelt jedoch daran, ob seine Leistung genügt oder wahrgenommen wird. Begeisterung und schöpferischer Elan wechseln sich mit Selbstzweifeln und Empfindlichkeit gegenüber Kritik ab.
Körperlich stehen - entsprechend dem **Sulphur-Schwerpunkt** - vor allem Hitze**,** Brennen, Juckreiz und Rötung, besonders an **Haut und Schleimhäuten**, sowie eine Ekzemneigung im Vordergrund. Neigung zu Gesichtsrötung, Trockenheitsgefühle (bes. Augen).
Stoffwechselthemen: Kreislauf, Hitzewallungen. Erschöpfung + funktionelle Beschwerden des Nervensystems.
Verdauung: Reizbarkeit des Magen-Darm-Traktes.
Lieblingsfarben: **Rubidium sulfuricum: Welte** 8-9C / **Müller:** 10-11AB 7-8 hellrot-krapprot (bläulich)

2 Strontium

Strontium metallicum: Silberserie, Stadium 2: Der unsichere Beginn von Kreativität, Wissen und Selbstdarstellung. Möchte Neues lernen, erforschen und zeigen, sucht dabei aber Rat, Bestätigung und Orientierung durch erfahrene Menschen. Fühlt sich leicht beobachtet, kritisiert oder den Ideen anderer unterlegen. Beschwerden entstehen durch Verunsicherung, Kritik, Verlust von Halt und führen zu Schwäche, Erschöpfung sowie Kreislauf-, Nerven- und Knochenproblemen.

Herkunft und Geschichte

Strontium (**Sr**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **38**. Es wurde 1790 von den irischen Chemikern **Adair Crawford** und **William Cruickshank** in einem Mineral aus den Bleiminen des schottischen Ortes *Strontian* entdeckt. Seinen Namen erhielt das Element nach diesem Fundort. 1808 gelang **Humphrey Davy** erstmals die Darstellung des metallischen Strontiums durch Elektrolyse.

Zur Substanz

Strontium ist ein silbrig-weißes, weiches Erdalkalimetall der 2. Hauptgruppe und chemisch eng mit Calcium und Barium verwandt. Es oxidiert an der Luft rasch und wird deshalb unter Paraffinöl aufbewahrt. In der Natur kommt es überwiegend gebunden als Strontianit ($SrCO_3$) und Cölestin ($SrSO_4$) vor.

Technische Anwendungen

Strontiumverbindungen werden zur Herstellung roter Feuerwerkskörper und Signalraketen verwendet, da sie Flammen intensiv rot färben. Außerdem finden sie Anwendung in Spezialgläsern, Ferritmagneten, Keramiken, der Elektronik sowie in nachleuchtenden Pigmenten auf Basis von Strontiumaluminat, beispielsweise für Notausgangsschilder sowie Uhrzeiger und Zifferblätter.

Medizinische Anwendungen

Strontium hat im menschlichen Organismus vor allem eine Beziehung zum Knochen- und Mineralstoffwechsel. Es ist allerdings wichtig, zwischen Strontium als natürlichem Spurenelement und medizinisch eingesetzten **Strontiumsalzen** zu unterscheiden.
Knochen: Strontium kann in den Knochen eingebaut werden und dort teilweise Calcium ersetzen, da beide Elemente chemisch ähnlich sind.
Knochenbildung und -abbau: Strontium beeinflusst den Knochenstoffwechsel; bestimmte Strontiumverbindungen können die Knochenneubildung fördern und gleichzeitig den Knochenabbau vermindern.
Zähne: Auch in Zahn- und Hartgewebe kann Strontium eingelagert werden.
Natürliches Vorkommen: Strontium kommt in kleinen Mengen in Lebensmitteln und Trinkwasser vor. Eine essenzielle biologische Funktion für den Menschen ist jedoch nicht eindeutig nachgewiesen.
Anmerkung: Da der Organismus Strontium und Calcium chemisch kaum unterscheiden kann, wird Strontium bevorzugt in die Knochen eingebaut und kann dort Calcium teilweise ersetzen. Diese Eigenschaft wurde von der Schulmedizin therapeutisch genutzt: Das nicht radioaktive **Strontiumranelat** wurde als oral einzunehmendes Arzneimittel zur Behandlung der **Osteoporose** eingesetzt, um die Knochendichte zu verbessern und das Frakturrisiko zu senken.
Aufgrund erheblicher kardiovaskulärer Risiken - schwerwiegender Herz-Kreislauf-Erkrankungen und seltener schwerer Überempfindlichkeitsreaktionen - wurde seine routinemäßige Anwendung später von den europäischen Arzneimittelbehörden deutlich eingeschränkt und erfolgt heute nur noch in Ausnahmefällen.

Historisch wurde des Weiteren **Strontiumbromid** außerdem als Beruhigungsmittel (**Sedativum**) eingesetzt. Heute besitzt es in der Humanmedizin praktisch keine therapeutische Bedeutung mehr, da „sicherere und besser steuerbare Arzneimittel“ zur Verfügung stehen?! Historisch wurden **Bromide** nach und nach ersetzt durch: ⇒
Benzodiazepine (z. B. zur Behandlung von Angst und Unruhe)
Antidepressiva (bei Angst- und depressiven Erkrankungen)
moderne Schlafmittel (**Hypnotika**), teilweise auch **sedierende Antihistaminika** oder andere Beruhigungsmittel, je nach Anwendungsgebiet.

Jan Scholten bezeichnet Strontium treffend als das „zweite Ich des Calciums“ - es nimmt dessen Platz ein, bleibt jedoch nur ein Ersatz. Diese enge Beziehung zu Calcium, Stabilität und **Knochensubstanz** weist bereits auf das **zentrale Thema** des homöopathischen Arzneimittels hin: Das unterstreicht noch einmal das große Thema die Suche nach Halt, tragender Struktur und innerer Stabilität.

Symbolik
Die enge chemische Verwandtschaft mit Calcium und der bevorzugte Einbau in die Knochensubstanz legen auf symbolischer Ebene eine Interpretation auf „Struktur, Tragfähigkeit, Knochen, Halt und Erhaltung“ nahe. Sie verweisen auf die Themen Stabilität, Halt, Tragfähigkeit und innere Struktur.

Merksatz: Strontium - das zweite Ich des Calciums.

Anwendung in der Homöopathie
Strontium metallicum ist nicht in der homöopathischen Literatur beschrieben. Von Strontium ist nur Strontium carbonicum einigermaßen beschrieben mit einigen deutlichen Kennzeichen und Schlüsselsymptomen, aber ein deutliches Thema fehlt. Strontium bromatum, nitricum und iodatum sind aus der Phase einiger Symptome nicht herausgekommen. Strontium carbonicum wird homöopathisch vor allem eingesetzt bei Kreislaufstörungen, Durchblutungsproblemen, Folgen von Schlaganfällen, Verletzungen, Knochen- und Gelenkbeschwerden (Osteoporose + Knochenbrüche). Es wird auch bei Nervenschmerzen, Neuralgien und Zuständen von Erschöpfung und Schwäche und Erkrankungen bei seelischen Krisen eingesetzt.

Hauptwirkungsbereich: Kreislauf, Gefäßsystem, Nervensystem, Knochen, Gelenke und Bewegungsapparat.

Geist und Gemüt – Wesen und Typ:
Menschen im Strontium-Bild möchten Neues erforschen, lernen, gestalten und darstellen, sie fühlen sich dabei aber noch unsicher. Sie suchen deshalb nach Rat, Führung und Orientierung durch erfahrene Menschen. Oft stehen sie nach Krisen oder Verlusten ohne Halt da und fühlen sich entwurzelt. Strontium möchte Neues erschaffen und darstellen, fühlt sich dabei jedoch beobachtet, beurteilt und kritisiert. Die eigene Leistung wird ständig mit der anderer verglichen. Es besteht die Angst, den Anforderungen nicht zu genügen oder von Kritikern entwertet zu werden. Die Beziehung zu Lehrern, Mentoren, Beratern oder Autoritäten spielt eine zentrale Rolle. Bei Schwierigkeiten wird immer wieder der erfahrene Ratgeber aufgesucht. Eigene Maßstäbe sind noch nicht ausreichend entwickelt. Sie haben ein großes Bedürfnis nach Geborgenheit und Nähe, können aber gleichzeitig leicht zurückhaltend oder misstrauisch werden. Strontium-Menschen wirken manchmal schüchtern, traurig und resigniert, können aber auch fürsorglich, feinfühlig und sehr friedliebend sein.

Gruppenanalyse nach Jan Scholten
Sich beobachtet fühlen als Künstler, Wissenschaftler, Arzt.
Jeden betrachten auf sein künstlerischen Vermögen.
Ihre Ideen werden kritisiert.
Kritisieren der Kunst anderer: Kunstkritiker.
Schätzen der Mystik.
Unsicher über eigene Schöpfungen.
Unsicher darüber, einzigartig zu sein.
Ihren Platz suchen in religiöser Hinsicht.
Sich anpassen an die Ideen anderer: überspült.
Passiv bleiben, um ja nicht aufzufallen.
Sich abschirmen gegen Ideen anderer: eigensinnig. Passiv mit Reden.

Sich anpassen an die Ideen anderer: überspült
Sie fühlen sich überspült durch die Phantasiewelt anderer. Sie fühlen sich ihr ausgeliefert und sind ihr nicht gewachsen. Sie können dies nur passiv aushalten, sich daran anpassen. Es ist das Gefühl, überströmt zu werden durch die Bilder und Ereignisse in der Welt, wie bei einer Überschwemmung.
Dieses Gefühl kann auch durch Personen in ihrer Umgebung entstehen, die über sie hinweglaufen, sie plattwalzen und ihnen ihre eigenen Ideen aufdrängen. Das Anpassen kann soweit gehen, dass sie sich dem anderen vollständig hingeben, sich total anpassen und alles tun werden, was der andere sagt. Sie können eine Art Aschenputtel werden, müssen im Schmutz und Dreck arbeiten. Aber wie in dem Märchen von Aschenputtel bleibt in ihnen ein schöner, wertvoller Kern, den man sehen können muss, um in ihnen die Königin zu sehen.

Passiv bleiben, um ja nicht aufzufallen
Sie haben die Neigung, sich den Urteilen und der Kritik zu entziehen, denn sie sind ihnen nicht gewachsen. Sie haben keine inneren Kriterien, um sich darauf zu verlassen, und verlassen sich darum auf die Werturteile anderer. Sie passen sich daran an, in der Hoffnung, weiterhin nicht aufzufallen. Sie gehen lieber in der grauen Masse unter, als sich zu unterscheiden mit der Gefahr, kritisiert zu werden.
Sie mögen absolut keine Reden halten oder überhaupt auftreten. Wenn sie das tun müssen, dann scheuen sie sich sehr davor und werden alles Mögliche tun, um es abzuwenden. Sie können sogar vor normalen Gesprächen eine Abneigung bekommen und sagen dann lieber nichts mehr.

Sich abschirmen gegen Ideen anderer: eigensinnig
Oder sie schirmen sich ab gegen die Ideen anderer und verweilen lieber in ihrer eigenen Gedankenwelt. Sie werden eigensinnig, aber ohne die Neigung, das nach außen zu bringen oder zu beweisen. Sie klammern sich an ihre eigenen Ideen fest, wie an einem Treibholz.
Oder sie machen verrückte Dinge. Dann sieht jeder, dass es abnormal ist, was sie tun. Aber weil jeder weiß, einschließlich sie selbst, dass es nur verrückte Dinge sind, werden die Gedanken abgelenkt von ihrem eigentlichen Weltbild, und niemand sieht mehr ihre eigentlichen Talente.

Essenz: Beginn Neues zu erforschen, zu lernen, darzustellen, aber mit großer Unsicherheit, deshalb gehen sie nur unter **Anleitung** voran (braucht Ratgeber bei Problem). Bei Schwierigkeit kommen sie zurück zu ihrem erfahrenen Ratgeber (Beziehung zu diesem Guide ist wichtig im Leben, speziell in allen Lernphasen). Sie fühlen sich beobachtet (von Wissenschaft, Kritikern). In der **Adoleszenz**; unsicher über eigenes kreatives Schaffen (Ideen) mit Gefühl beobachtete, kritisiert zu werden; vergleichen ihre Kreativität mit der der anderen; eigene innere Werturteile fehlen, es wird der Wert der eigenen Ideen nach Kritik der anderen bemessen; fühlen sich durch Bilder und Ereignisse und Kreativität anderer überwältigt und Gefahr der Anpassung.
Problem: Fühlen ihre Ideen, Werke kritisiert, herabgesetzt; sich von den Ideen anderer überfahren, um sich dann total anzupassen (eigene Kreativität unterdrückt) was zu Krankheit führt. Eventuell passiv bleiben, da man die Kritik fürchtet oder eigensinniges komplettes Abschotten gegen die Ideen anderer und eigenwilliges Verfolgen verrückter Ideen, die verbliebene Kreativität überdecken.

Geist und Gemüt Jan Scholten
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen. hochgelegene Orte, fallen, Feuer.
Träume: hochgelegene Orte, fallen, Feuer.
Wahnvorstellung: Verbrecher.
Stimmung: hochmütig, weinen.
Mental: vergesslich**.**
Kontakte: ⇓ - ⇑, schweigsam.
Berufe: Kunstkritiker, Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Musiker, Sänger, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Pfarrer, Bischof, Medizinmann, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR-Mitarbeiter, Spitzensportler.
Ursachen: Katastrophen, Kränkung, Erniedrigungen, zu Unrecht beschuldigt, ihm wird nicht geglaubt, ihm wird misstraut.

Allgemeinsymptome Jan Scholten
Erschöpfung nach körperlichen und seelischen Belastungen. Schwäche nach Krankheiten.
Kalte Hände und Füße. Neigung zu Durchblutungsstörungen, Osteoporose. Verzögerte Heilung nach Knochenverletzungen, Nervenschmerzen. **Lokalisation:** links. Viel **Schweiß:** >.
Physiognomie: dünn.
Temperatur und Wetter: Deutlich frostig. Empfindlich gegen Kälte und Nässe, < Kälte (2) und entblößen, kalte Füße und Rücken; < Feuchtigkeit (2), < nasser Kopf; > außen, Zugluft; Hitzewallungen, warme Umschläge.
Appetit und Verlangen: nach Wärme, Geborgenheit und Sicherheit; nach Süßem und warmen Speisen.
Verlangen: Bier, Schnaps, Brot, Milch / **Abneigung:** Fleisch.
Zeit: < 3 Uhr, < abends; allmählich kommend und gehend; < Winter.
Menses: viel; <<< Menopause.
Schlaf und Träume: schläfrig; schlaflos, wühlen und drehen. Unruhe durch Sorgen, Versagensängste und gedankliches Kreisen um Bewertungen und Kritik.

Pathologie und Symptome **Jan Scholten**
Krebs. Schwäche. Prellungsschmerz, Kribbeln.
Kongestion mit Schwellung, Völle und Klopfen des Kopfes, Gesichts, Herz, Lungen ⇓ Aufregung.
Kopfschmerzen, vom Nacken aus über den ganzen Kopf. ⇑ warm einpacken, klopfend, mit dem Bedürfnis, den Kopf gegen eine Mauer zu schlagen.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche. Rotes, livides, kongestioniertes Gesicht ⇓ Anstrengung, bewegen.
Erkältungen mit wässrigem Nasensekret; Verlust des Geruchssinnes.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern.
Lungenprobleme; Erstickungsgefühl in der Brust.
Hoher Blutdruck, Hirnblutung und Herzerkrankungen, Angina pectoris. Das Herz fühlt sich erdrückt an, wie unter einem schweren Gewicht. Varizen.
Magenschmerzen drückend, > essen, < gehen.
Durchfall, mit andauerndem Drang nachts, sitzt kontinuierlich auf der Toilette; gelb, wässrig. Konstipation; großer, harter Stuhlgang kommt schwierig und bewirkt brennende Schmerzen am After, > liegen. Bauch voll und geschwollen. Probleme der Hoden, Eierstöcke und Geschlechtsorgane.
Bauchschmerzen, links unten, ausstrahlend zum Oberschenkel, nagend, <morgens,> Ruhe, > Beine anziehen, mit Ausfluss, weiß, geruchlos, ohne jucken.
Nackenbeschwerden, Steifheit, Armbeschwerden. Knöchelverstauchungen mit Ödemen. Gicht.
Knochenentkalkung, vor allem der Oberschenkel (3), Nekrose und Schwellung; Ischias.
Ekzem, nässend, juckend und brennend, im Gesicht.

Charakteristik
Unsicherheit bei neuen kreativen Aufgaben. Bedürfnis nach Anleitung und Bestätigung. Starke Empfindlichkeit gegenüber Kritik. Gefühl, von anderen Ideen oder Persönlichkeiten überwältigt zu werden. Die Reaktion kann in zwei Richtungen gehen: Anpassung und Unterdrückung der eigenen Kreativität / Starrsinniges Festhalten an eigenen Vorstellungen und Abschottung gegenüber anderen.
Körperlich zeigen sich Schwäche und Kreislaufprobleme, kalte Glieder, Neigung zu Durchblutungsstörungen. Knochenprobleme, insbesondere langsame Heilung nach Brüchen, Osteoporose, Gelenkschmerzen. Nervenschmerzen und Missempfindungen. Oft träge Verdauung und Neigung zu Blähungen. Emotionale Labilität, Angstzustände, besonders in fremder Umgebung. Häufig Erschöpfung nach Krankheiten oder seelischen Belastungen.

As-if-Symptome
Als stünde man ständig unter Beobachtung, als fehle ein sicherer Boden unter den Füßen, als würden andere die eigene Leistung beurteilen. Als seien die Ideen anderer größer und wertvoller als die eigenen. Als müsse ständig ein erfahrener Führer den richtigen Weg zeigen.

Folgen von / Beschwerden ausgelöst durch: Kritik und Zurückweisung. Versagensgefühle. Verlust von Orientierung. Seelische Erschütterungen. Krankheiten und Schwächezustände. Verletzungen und Knochenbrüche.

Modalitäten
Verschlechterung ⇓: durch Kälte, Nässe, Belastung, Aufregung und nach seelischen Erschütterungen.
Verbesserung ⇑: durch Wärme, Ruhe, vertraute Umgebung und liebevolle Zuwendung.

Differenzialdiagnose: Unterschiede zu Strontium

DD: Silberserie: Wahrnehmung, Sensibilität, geistige Beweglichkeit und Beziehung zur Außenwelt stehen stärker im Vordergrund; Nervliche Überempfindlichkeit, wechselnde Beschwerden. **Stadium 2**
Amylum nitricum, Arnica, Barium, Belladonna, **Calcarea-Gruppe,** Crocus, Dulcamara, Glonoinum, Hepar sulfuris, Magnesium muriaticum, Mezereum, Nux vomica, Ratanhia, Rhododendron, Rhus toxicodendron, Ruta, Silicea, Sulfur, Thuja, Veratrum viride.

Kritiker für Kunst und Literatur: Wie Calcium (**Eisenserie**) steht auch Strontium in der **2. Spalte** und zeigt ein starkes Bedürfnis nach Halt und Sicherheit. Doch bei Strontium tritt deutlicher das Gefühl hervor, durch äußere

Einflüsse oder Schicksalsschläge aus der Bahn geworfen zu sein. Es geht weniger um bloße Anpassung, sondern um die Suche nach einem stabilen Fundament - nach Brüchen. Typisch ist das Thema von Abhängigkeit, Unsicherheit, und gleichzeitig das Ringen, wieder festen Boden unter die Füße zu bekommen.

Amylum nitricum: Salpetersäurestärke - Stärke-Salpetersäure-Verbindung. Innere Spannung, Angst und Erregbarkeit, stärker von nervöser Überreizung geprägt. Herzklopfen, Kopfdruck, Gefäßbeschwerden, Hitzewallungen.

Arnica: Selbstüberschätzung der eigenen Belastbarkeit. Folgen von Verletzungen, Überanstrengung, Prellungsgefühl, Muskel- und Gelenkschmerzen. Reizbar, möchte nach Überanstrengung in Ruhe gelassen werden, abweisend, möchte keinerlei Berührung oder Zuspruch.

Barium: ist unsicher, noch kindlicher, unreifer, zurückhaltend und schutzbedürftig; Angst vor Menschen und neuen Situationen. Entwicklungsverzögerung, Drüsen- und Gefäßbeschwerden.

Belladonna: Plötzlich, heftig, explosiv und erregt; Angst und starke akute Reaktionen mit starker Erregung. Hochakute Entzündungen, Fieber. Roter Kopf, pochende Schmerzen, kalte Extremitäten.

Calcarea-Gruppe: Sicherheitsbedürftig, pflichtbewusst ruhiger, leicht überfordert und stärker auf Absicherung bedacht; sucht Stabilität. Schweiß, besonders am Kopf, Erschöpfung, Knochen- und Stoffwechselprobleme.

Crocus: Ausgeprägte emotionale Wechselhaftigkeit und dramatische, leicht erregbar Reaktionsweise. Blutungsneigung, besonders dunkles, fädiges Blut; wechselnde körperliche Beschwerden.

Dulcamara: Empfindlich gegenüber Wetter- und Temperaturwechseln; Beschwerden nach Kälte und Nässe. Katarrhe, Gelenkbeschwerden, Hautreaktionen.

Glonoinum: Druck, Übererregung und starke Gefäßsymptomatik; nervös, überreizt und druckempfindlich. Gefühl von Überfüllung und innerem Druck. Starke Kopfschmerzen, Blutandrang, Gefäßbeschwerden.

Hepar sulfuris: Ausgeprägte Überempfindlichkeit, Reizbarkeit und Bedürfnis nach Schutz; verletzlicher und empfindlicher als Strontium. Abszesse, Eiterungen, entzündliche Prozesse, Pyromanie.

Magnesium muriaticum: Verantwortungsbewusst, zurückhaltend und innerlich belastet, durch familiäre Bindungen und Konflikten geprägt. Leberbeschwerden, Verdauungsstörungen, Menstruationsbeschwerden.

Mezereum: Starke Empfindlichkeit, innerlich angespannt, tiefer innerer Rückzug. Stärker von chronischen Hautentzündungen - und Nervenschmerzen, Neuralgien geprägt, starke Reaktion auf brennende + stechende Schmerzen.

Nux vomica: Leistungsorientiert, wettbewerbsorientierter ehrgeizig und angespannt, ungeduldig und reizbar; hoher Leistungsdruck. Krämpfe, Verdauungsbeschwerden, Verstopfung, Überempfindlichkeit gegen Reize.

Ratanhia: Stark schmerzempfindlich und angespannt. Ausgeprägte lokale Beschwerden, ausgesprochen quälend, insbesondere im Bereich des Enddarms; charakteristische brennende Schmerzen und Fissuren im Analbereich.

Rhododendron: Wetterempfindlichkeit, besonders gegenüber Gewitter und atmosphärischen Veränderungen. Rheumatische und Gelenkbeschwerden, neuralgische Schmerzen.

Rhus toxicodendron: Unruhig, muss sich bewegen trotz Schmerz. seelenlose Arbeit. Steifheit, Verletzungen an Gelenken; Verrenkungen; rheumatische Beschwerden, ⇓ Ruhe, Nässe / Besserung ⇑ Bewegung, Wärme.

Rubidium ist impulsiv mit seiner Kreativität beschäftigt, schaut nicht danach, was er eigentlich tut und ist nicht so beschäftigt mit dem, was andere von ihnen denken. Strontium ist viel empfindlicher gegen Kritik, betrachtet sich selbst und fühlt sich schon schnell erniedrigt.

Ruta: Pflichtbewusst und ausdauernd, neigt zur Überlastung; schweres Gefühl von Erschöpfung. Beschwerden und Überlastung von Sehnen, Bändern, Knochen und Gelenken.

Silicea: Silicea: Gewissenhaft, perfektionistisch und innerlich unsicher, kontrollierter, zielstrebiger und zurückhaltender; Bedürfnis nach Festigkeit, Struktur und Abgrenzung; braucht Halt und Abgrenzung. Bindegewebsschwäche, chronische Eiterungen, langsame Heilung.

Sulfur: Selbstbewusst, eigenwillig philosophisch und geistig aktiv; wenig Bedürfnis nach Anpassung, weniger auf Sicherheit und Schutz angewiesen. Hautbeschwerden, Hitzegefühl, Brennen und chronische Entzündungsneigung.

Thuja: Unsicher, empfindlich und zurückhaltend, stärker geprägt von Selbstzweifeln, Verletzlichkeit und dem Gefühl, etwas verbergen zu müssen, gespaltene Identität. Warzen, Schleimhautbeschwerden, chron. Hautprobleme.

Veratrum viride: Akute Übererregung mit starker Kreislauf- und Gefäßsymptomatik; heftig erregt, unruhig und überreizt, wesentlich akuter und heftiger, Kopfschmerzen, Herzklopfen und akute Gefäßsymptome.

Lieblingsfarben: **Welte:** 12-14ABC / **Müller:** 15-18A2-8 Hellila - purpur-hell - lavendelblau - blauviolett,

Strontium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Strontium metallicum das elementare Strontium als wichtigstes Grundmittel.
Strontium carbonicum Strontiumcarbonat ($SrCO_3$)
Strontium iodatum Strontiumiodid (SrI_2)
Strontium muriaticum Strontiumchlorid ($SrCl_2$).
Strontium nitricum Strontiumnitrat ($Sr(NO_3)_2$)
Strontium phosphoricum Strontiumphosphat ($Sr_3(PO_4)_2$)
Strontium sulfuricum Strontiumsulfat ($SrSO_4$)

Fallbeispiele für Strontium metallicum und Strontium sulfuricum

Überblick

- **Fall** von **Jan Scholten:** Bronchitis mit Atembeklemmungen und Husten (Strontium metallicum)
- **Fall** von **Jan Scholten:** Brustkrebs (Strontium muriaticum)

Fall Jan Scholten

Ein junger Mann mit 18 Jahren leidet regelmäßig unter Bronchitis mit Atembeklemmungen und Husten. Er hat auch schon einmal Lungenentzündung gehabt mit 39° C Fieber, Giemen und Keuchen. Er ist gegen Hausstaub, Hausstaubmilben und Katzen allergisch, reagiert schlecht auf Rauch und Feuchtigkeit. Manchmal leidet er unter Heuschnupfensymptomen: Jucken an der Nase > reiben, ein wässriges Nasensekret, niesen, Halsschmerzen, Jucken in der Kehle, Jucken an den Ohren und tränende Augen.
Früher hatte er oft Ohrenentzündungen. Eine Beschwerde, die noch manchmal zurückkehrt, war Durchfall mit Bauchkrampf, < 23 bis 2 Uhr.
Er hat einen geschwollenen Samenstrang links, der manchmal schmerzt und sticht. Der Hoden ist auch manchmal geschwollen.
Er ist der älteste von vier Jungen.
Er ist sehr verlegen, beim ersten Besuch (er war damals 15 Jahre alt) redete er eigentlich nur mit seiner Mutter, seine Mutter musste die Geschichte erzählen. Bei Unbekannten fühlt er sich noch weniger wohl. Er redet sehr zögernd: "Nun ja, eigentlich .... ", er bricht seine Sätze andauernd ab, weil er Angst hat, etwas Falsches zu sagen. Er findet es wichtig, die Dinge gut zu sagen, vor allem bei Unbekannten. Mitten in einem Satz denkt er, dass er besser etwas anderes sagen könnte. Er hat dies nicht mit Schreiben.
Er ist sehr unschlüssig, und Veränderungen, wie zum Beispiel ein neuer Tisch, vergrößern seine Unsicherheit. Daneben ist er auch sehr kritisch, sich selbst, seinen Brüdern und anderen gegenüber. Er ist Rauchern, Fleischessern u. ä. gegenüber kritisch.
Als Kind litt er unter Heimweh, vor allem auf einer Schulfreizeit fühlte er sich nicht wohl. Er redet nicht gern über Sex.
In der Schule geht es sehr gut, seine schlechtesten Noten sind Zweier, aber er bleibt unsicher. Er will gern alles wissen, fragte als Kind schon seiner Mutter Löcher in den Bauch, wie: "Warum ist das Gras grün?" Er ist sehr wissbegierig und nimmt Dinge von anderen schnell auf. Er mag lieber exakte Fächer, mag neue Entdeckungen auf wissenschaftlichem Gebiet. Er will Chemie studieren und gerne etwas Neues, etwas Wissenschaftliches entwickeln.
Sein Ehrgeiz ist groß, er will alles perfekt machen. Es irritiert ihn, wenn etwas nicht gelingt mit dem Computer, oder wenn er eine schlechte Note bekommt auf Textanalysen. Er träumt auch oft von solchen Dingen, z. B. dass er eine schlechte Note in der Schule bekommt, die Festplatte des Computers durch einen Virus geleert wurde, oder er seine Facharbeit nicht rechtzeitig abgeben konnte, weil er krank war.
Er mag Science fiction- und Horrorfilme.
Früher hatte er gruselige Träume von Hexen und Riesen. Er konnte diese Träume manchmal beenden, indem er mit den Augen blinzelte. In letzter Zeit träumte er Verschiedenes: der Kuchen war aufgegessen; ein maschinen- oder panzerartiges Biest fuhr Menschen tot und verfolgte ihn; Brand; er musste den Kindern in der Schule sagen, dass sie in Chemie nicht mit radioaktiven Stoffen arbeiten konnten.

Allgemeinsymptome
Wetter: verfroren, < Kälte; < Feuchtigkeit: graues Wetter; > Meer und Berge, > frische Luft und offenes Fenster.
Schweiß: wenig. **Zeit:** < 23 Uhr.
Verlangen: Käse (2), kalte und warme Milch (3), Schokolade (2), Getränke.
Abneigung: Pommes frites, Sauerkraut, Kohlensäure, Apfelsaft, Grapefruit.
Schlaf: ausgeruht; auf dem Rücken.
Modalitäten: < draußen gehen.

Analyse
Sein Bedürfnis, Chemie zu studieren und gern etwas Neues und Wissenschaftliches zu entwickeln, deutet auf die **Silberserie** hin. Dazu passen die Beschwerden seiner Luftwege und des Samenstrangs links.
Seine Verlegenheit erinnert an Calcium oder sogar an Barium. Früher hatte Barium carbonicum auch schon einmal zeitweise geholfen, aber die Probleme mit dem Samenstrang waren ein Jahr später entstanden. Die Angst vor dem Neuen und Unbekannten erinnert auch an das **2. Stadium**. So kommen wir auf Strontium metallicum. Es gibt bei diesem Fall keinen Grund für eine Strontiumverbindung, da das Thema einzeln steht.
Weiterhin passen noch: passiv, <-reden über Sex, -> Milch, < Kälte, > außen. Seine kritische Haltung ist typisch für Strontium, vor allem im Hinblick mit der Kombination der Verlegenheit.
Noch auffallender ist seine Art zu reden, es ist als ob er mit seinen Worten nicht auskommen könnte, weil er von seinen Ideen (**Silberserie**) überspült wird (**Stadium 2**).

Verlauf
Einen Monat nach Strontium metallicum MK geht es ihm viel besser, seine allergischen Beschwerden und seine Samenstrangschwellung sind beinah vorbeigegangen. Seine Energie ist viel besser. Er träumte, dass er ein Computerspiel programmierte. Nach eineinhalb Jahren geht es ihm immer noch gut, und seine Beschwerden sind nicht mehr zurückgekommen.

Fall Jan Scholten
Eine 40 Jahre alte Frau kommt in die Praxis, weil sie Brustkrebs gehabt hat Es befand sich ein sehr kleiner Knoten hinter ihrer linken Brustwarze, welcher wegoperiert wurde und sich als bösartig herausausstellte. In der Familie kommt Brustkrebs viel vor Sie hat ihre zwei kleinen Kinder lang und ohne Probleme gestillt. Mit 15 Jahren hatte sie eine akute Brustentzündung links gehabt. Das war nach dem Tod ihres Vaters, sie durfte als Jüngste nicht dabei sein, und fühlte sich ausgeschlossen und unwichtig. Sie hatte mit ihrem Vater einen viel besseren Kontakt als mit ihrer Mutter.
Eine zweite Beschwerde ist Husten, ein erstickender, keuchhustenartiger Husten bei nassem und kaltem Wetter, vor allem nachts und draußen. Sie kann nicht aufhören mit Husten, und es würgt sie manchmal. Sie hustet viel gelbgrünen Schleim aus. Sie hat Muskelschmerzen in der rechten Brust, deren Unterseite, < niesen (2), sich krümmen und harter Druck. Regelmäßig leidet sie unter Erkältungen und Halsschmerzen mit geschwollenen Lymphknoten, vor allem bei kaltem und nassem Wetter. Sie hat bei kaltem Wind Ohrenschmerzen.
Sie war früher Ärztin in einem Pflegeheim, ist aber Homöopathin geworden. Sie fühlt sich sehr verantwortlich in ihrer Arbeit, ist perfektionistisch und hat schon schnell das Gefühl, dass sie es nicht gut genug tut. Sie ist sich selbst gegenüber sehr kritisch. Sie setzt sich sehr für andere ein, steckt manchmal viel Energie hinein. Sie kann sich sehr Sorgen um Patienten machen, ob es ihnen gut geht. Es ist manchmal, als ob die Probleme der Patienten sehr tief in sie eindringen. Sie kann sich nur sehr schwierig abgrenzen.
Das erinnert sie manchmal an ihre Beziehung zu ihrer Mutter. Sie hatte nie eine richtige Verbindung mit ihrer Mutter, die für sie emotional nicht da war. Ihre Mutter entzog sich ihr immer, wenn sie mit Problemen kam, verschloss sich mit: „Nein, das ist Unsinn“. Ihre Mutter zog sich zurück, und sie blieb zurück in ihrer Verwirrung. Ihre Mutter ist nach außen hin freundlich, aber der Familie gegenüber hart.
Sie kann immer noch nicht mit ihrer Mutter umgehen; wenn sie versucht, mit ihr Dinge zu besprechen, kommt sie später wieder mit gemeinen Bemerkungen. In der Vergangenheit hatte ihre Mutter einige negative Dinge über sie zu erzählen, wenn ihre Freundinnen dabei waren, so dass sie nicht widersprechen konnte. So gab ihre Mutter ihren Hund weg, ohne mit ihr darüber zu sprechen, als sie mit dem Studium anfing.
Die Stimmungen ihrer Mutter dringen sofort in sie ein, sie hat das Gefühl, sich ihrer Mutter gegenüber nicht verletzlich geben zu dürfen. Es kann keine Öffnung ihrer Mutter gegenüber gemacht werden. Ein Traum, der das gut widerspiegelt: ihre Mutter hat das Haus nicht sauber gemacht, überall sitzen Spinnen, Kakerlaken und Ungeziefer unter dem Bett, und es herrscht Unordnung, und als sie ihre Mutter darauf ansprach, streitet sie alles ab.

Sie hatte ein starkes Minderwertigkeitsgefühl, ein negatives Selbstbild. Als Kind war sie sehr verlegen, wurde schnell rot. Ihr Vater sorgte dafür, dass sie Medizin studierte, und in der Studienzeit konnte sie sich selbst entfalten. Später hat ihr Mann ihr geholfen, ein positives Selbstbild aufzubauen. Sie träumt weniger, abgewiesen zu werden.
Es ist wichtig für sie, wie andere sie finden, sie will gern geschätzt werden als Homöopathin und bei Kontakt mit Menschen. Sie hat schon jung ihre eigene Verantwortung übernommen und ist ihren eigenen Weg gegangen. Sie ist sehr idealistisch, setzt sich für andere ein. Sie fühlt sich auch schnell verantwortlich für andere, für ihre Kinder. Wenn zum Beispiel Kinder zum Übernachten kommen, hat sie Angst, sie könnten die Katze nicht vertragen. In der Vergangenheit litt sie auch schon unter einer Art „Bezugszwang". Als einige ihrer Freunde in die Psychiatrie aufgenommen wurden, fühlte sie sich schuldig, sie hätte mehr mit ihnen reden sollen usw. Sie hat schnell Schuldgefühle, fragt sich, ob sie es auch richtig gesagt hat. Sie ist sehr perfektionistisch sich selbst und ihrer Arbeit gegenüber. Alles muss gut gehen, sie will gute Arbeit liefern und macht lange Anamnesen. Sie ist verletzlich, wenn Dinge schief gehen. Für sich selbst hat sie nichts nötig.
Sie liest gerne und spielte früher gern Klavier.
Sie träumt davon, im Stich gelassen zu werden durch ihre Familie, dass sie nichts mehr zu essen bekommt. Sie träumt, dass sie einen Bus fährt, dessen Bremsen nicht funktionieren.
Vorgeschichte: sie hat 2 Kinder, und während beider Schwangerschaften litt sie unter Übelkeit, bei der zweiten auch unter Magenschmerzen.

Allgemeinsymptome
Wetter: verfroren, < Kälte (2); Nässe (2); <-Sturm; -> Sonne, < Dämmerung.
Schweiß: < schwanger (2), < Anstrengung, > Emotionen.
Zeit: Dämmerung, < 19 Uhr.
Verlangen: süß, Salz, gewürzt, Pizza, Obst.
Abneigung: Tomaten, rohe Zwiebel.
Menses: früher mit Bauchschmerzen und Durchfall, nachts.
Schlaf: früh wach, schlecht einschlafen << über die Arbeit nachdenken; auf der rechten Seite.

Analyse: Früher hatte sie sehr gut auf Phosphor reagiert, sie fühlte sich oft schon eine Stunde nach Einnahme des Mittels viel besser. Ihre Energie nahm damit zu, und sie fühlte sich viel besser. Sie war dann auch sehr erstaunt und geschockt, dass sie dennoch Brustkrebs kriegen konnte. Das Vertrauen auf ihren Körper war erschüttert.
Das Problem der Entstehung von Krebs nach einer offensichtlich guten Verschreibung ist in der Homöopathie schon länger bekannt und wird durch **Feldman** (1994) angesprochen, mit dem Aufruf zu Reaktionen, wie das zu erklären ist. In meiner Sicht liegt die Lösung dieses Problems in den Komplementärmitteln. Die Vorstellung eines Mittels für das ganze Leben stimmt in diesen Fällen nicht.
Aber welches Mittel ist hier angeraten? Das Thema der Mutter, Sorge und Brüste erinnert einen an Muriaticum. Die **Silberserie** kommt in ihrem Perfektionismus, im Homöopath sein, im Idealismus und in ihrer Selbständigkeit zum Tragen. Die Minderwertigkeitsgefühle bringen einen auf die Anfangsstadien, vor allem auf **Stadium 2**, von Strontium. So kommen wir auf Strontium muriaticum. Weiterhin wurde sie überschwemmt (Strontium) durch ihre Mutter (Muriaticum). Sie wird ausgeschlossen (**Stadium 2**) durch ihre Mutter (Muriaticum). Sie wird überschwemmt (Strontium) durch Sorgsamkeit (Muriaticum). Sie wird lächerlich (Barium, Strontium) gemacht durch ihre Mutter (Muriaticum).
Für Strontium finden wir noch folgende Bestätigungen: < Kälte, < Feuchtigkeit, Klavierspielen, Linksseitigkeit, Lungenprobleme, sich ausgeschlossen fühlen und nichts für sich selbst nötig haben, rot werden.
Für Muriaticum finden wir als dazu passende Symptome: Brustentzündung, links, -> Salz und Mehl, Schweiß< Schwangerschaft, Menschenprobleme.

Verlauf: Eine Woche nach Strontium muriaticum MK wird sie krank, bekommt eine Erkältung mit dickem Hals. Sie bekommt auch ein Panaritium am linken Ringfinger, es kam Eiter heraus, und ein Chirurg musste es aufschneiden. Nach einem Monat fühlt sie sich viel besser und wohler. Sie kann Dinge mehr auf Abstand halten. Früher ging alles tief in sie hinein, auch physisch. Sie wagte eine Konfrontation mit ihrer Mutter, wagte Dinge aus jhrer Mutter herauszulocken.
Sie träumte, dass ihre jüngere Schwester gestorben war, und ihre Mutter mit Notaren in einem Zimmer war, um wichtige Dinge zu besprechen und den Besitz zu verteilen. Sie dufte nicht dabei sein und wurde böse, weil sie sich ausgeschlossen fühlte. Sie wollte ihre Mutter mehr sehen. Zum ersten Mal reagiert sie auf das Ausgeschlossensein.

3 Yttrium

Yttrium metallicum: Silberserie, **Stadium 3:** Hier geht es um Erkunden, um das Erforschen und Entdecken kreativer Möglichkeiten. Die eigenen Fähigkeiten beginnen sich zu entfalten. Erste Schritte zum Ausprobieren und vergleichen werden unternommen. Es bestehen aber auch noch Zweifel an den eigenen Fähigkeiten, man benötigen noch Unterstützung und Bestätigung. Wir können uns ein kleines Kind vorstellen, das sich neugierig seiner Umwelt zuwendet aber sich immer wieder bei der Mutter rückversichern will. So gehört auch die Verwirrung, der Zweifel und die Entmutigung in dieses Stadium. Das Zögern und die Unentschlossenheit werden ebenfalls dem **3. Stadium** zugeordnet. Typisch sind Unsicherheit, schnelle Entmutigung, Prüfungs- und Auftrittsängste sowie Beschwerden von Stimme und Sprache (Heiserkeit, Stottern), Kopfschmerzen, Neuralgien, Sehschwäche, Bronchitis und Erschöpfung.

Herkunft und Geschichte
Yttrium (**Y**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **39**. Es wurde 1794 vom finnischen Chemiker **Johan Gadolin** in einem schwarzen Mineral aus dem schwedischen Ort *Ytterby* entdeckt. Seinen Namen erhielt das Element nach diesem Fundort. Bemerkenswert ist, dass gleich vier Elemente, Yttrium, Terbium, Erbium und Ytterbium, nach demselben Ort benannt wurden. **Johan Gadolin** gilt als Begründer der Erforschung der Seltenen Erden (**Lanthanoide**).

Zur Substanz
Yttrium gehört zu den Seltenen Erden und ist ein silbrig- bis eisengraues Übergangsmetall. Obwohl es zu dieser Elementgruppe zählt, ist es in der Erdkruste häufiger vorhanden als Silber. Es kommt nahezu ausschließlich gebunden in Mineralien vor und wird zusammen mit anderen Seltenerdelementen gewonnen. Das Metall zeichnet sich durch hohe Temperatur- und Korrosionsbeständigkeit aus und oxidiert an der Luft nur langsam.

Technische Anwendungen
Yttrium verbessert die Festigkeit von Aluminium- und Magnesiumlegierungen und wird in Hochleistungs-keramiken, Lasern, Supraleitern sowie in der Elektronik eingesetzt. Außerdem findet es Verwendung in Leuchtstoffen für LED-Technik und moderne Bildschirme sowie in zahlreichen weiteren Hightech-Anwendungen.

Medizinische Anwendungen
Von besonderer medizinischer Bedeutung ist das radioaktive **Isotop Yttrium-90**, ein β-Strahler, der bis heute gezielt zur Behandlung bestimmter Tumorerkrankungen eingesetzt wird, beispielsweise bei der selektiven internen Radiotherapie (SIRT) von Lebertumoren sowie in der Radioimmuntherapie. Aufgrund seiner gezielten Strahlenwirkung besitzt Yttrium-90 einen festen Platz in der modernen **Nuklearmedizin**

Symbolik
Die hohe Festigkeit, Präzision und Widerstandsfähigkeit des Yttriums stehen symbolisch für Konzentration, Stabilität, Ausdauer und strukturiertes Handeln.

Merksatz: Yttrium - Stabilität durch Struktur und Präzision.

Anwendung in der Homöopathie

Yttrium metallicum wird homöopathisch eingesetzt bei Kreislaufproblemen, Schwäche, Nervosität, Erschöpfung, Muskel- und Gelenkbeschwerden, Schlafstörungen und chronischen Infektionen. Auch bei Konzentrations-schwäche, Überforderung und innerer Unsicherheit findet es Anwendung.

Jan Scholten: Yttrium ist neu in der Homöopathie. Es nimmt einen besonderen Platz in der Homöopathie ein, da die Homöopathie als gesellschaftliche Erscheinung sich im Yttrium-Zustand befindet. Homöopathie wird noch nicht wirklich ernst genommen, es wird als unverbindliche und unbewiesene Wissenschaft betrachtet. Viele Homöopathen haben dieselbe Haltung, sie haben eine nicht-offizielle Ausbildung absolviert und üben ihren Beruf in einem Hinterzimmer aus.
Homöopathisch symbolisiert Yttrium das Stadium des Suchens, Prüfens und Ausprobierens. Es betrifft Menschen die viele kreative oder geistige Möglichkeiten erkennen, sich aber nicht entschließen können, einen Weg konsequent zu verfolgen.

Hauptwirkungsbereich
Geist und Gemüt, Nervensystem, Stimme und Sprache, Atemwege, Augen, Kopf, Eierstöcke und Hoden.

Geist und Gemüt **Jan Scholten**
Ängste: hochgelegene Orte, Leiter, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen. Erwartungsangst.
Träume: hochgelegene Orte, fallen, Berg, Vulkan, Wasser, Meer, Vogel, Schwan, blau, Minen.
Stimmung: unsicher, weinen.
Mental: vergesslich**.**
Reizbarkeit: Kränkung
Hobbys: Musik, Klavier.
Märchen: Rumpelstilzchen
Berufe: Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Werbemanager, PR-Mitarbeiter, Spitzensportler.
Ursachen: Katastrophen, Kränkungen, Erniedrigungen.

Allgemeinsymptome **Jan Scholten**
Lokalisation: Links
Wetter: verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), < Feuchtigkeit (2), > außen.
Menses: viel.
Schlaf: schläfrig.

Pathologie und Symptome **Jan Scholten**
Schwäche. Prellungsschmerz, Kribbeln.
Kopfschmerzen an der Stirn, Schläfen und Vertex.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche.
Erkältungen mit wässrigem Nebenfluss.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern.
Lungenprobleme: Lungenreizung (**Dreisbach, Seite 247**)
Probleme der **Hoden**, **Eierstöcke** und Geschlechtsorgane. Krebs.
Nackenbeschwerden, Steifheit, Armbeschwerden.

Charakteristik
Unsicherheit, Schüchternheit und Selbstzweifel. Wunsch, etwas Besonderes zu schaffen oder darzustellen, aber Angst vor Kritik und Versagen. Schnell entmutigt, unterschätzt die eigenen Fähigkeiten und bleibt oft im Suchen, Planen oder Ausprobieren stecken. Kreative und geistige Begabungen werden nicht ausreichend gelebt oder gezeigt. **Körperlich:** Schwäche, Erschöpfung, Neuralgien, Kopfschmerzen, Sehschwäche, Heiserkeit, Stimmverlust, Stottern, Bronchitis, Reizhusten, Nacken- und Gelenkbeschwerden, Beschwerden der Geschlechtsorgane.

Modalitäten
Verschlechterung ⇓: Kritik, Kränkung, Erwartungsdruck, Auftritte, Entscheidungen, Kälte, Feuchtigkeit.
Verbesserung ⇑: Frische Luft, Ruhe, Ermutigung, Bestätigung, Rückzug.

Essenz
Unsicher und zweifelnd ob und wann welche neue Herausforderung erlernt oder begonnen werden kann. Versuchen unterschiedliche kreative Möglichkeiten, Ausbildungen, Beschäftigung mit mehreren Dingen zur gleichen Zeit. Sie nehmen die Vielzahl der Aktivitäten als Ausrede, um nichts wirklich neues Kreatives zu beginnen und sich der Kritik zu unterwerfen. Fürchten Kritik, schnell entmutigt; Wunsch nach Einzigartigkeit, aber Zweifel am Talent.

Differenzialdiagnose
DD: Silberserie, **Stadium 3**. Strontium, Zirconium, Calcium phosphoricum, Krypton. **DD** Strontium: ist passiver und lässt alles mehr über sich ergehen. Yttrium sucht nach Möglichkeiten, um seine Kreativität zu äußern. Rubidium / Caesium: impulsiv, lebendig. Gallium: flexibel, anpassungsfähig. Ferrum: kämpferisch, stark / Zincum: unruhig, nervös

Farben: **Yttrium metallicum: Welte:** *Schwarz 4-5AB* / **Müller:** *5-7AB2-6 blassorange über aprikosengelb - orange*

Krankengeschichte 1: Jan Scholten

Eine junge Frau von 19 Jahren weiß nicht, welchen Beruf sie ergreifen soll. Sie studiert Sprachwissenschaften im ersten Jahr. Es ist für sie mehr ein Jahr der Orientierung, des Aufschubs einer endgültigen Entscheidung. Sie überlegt, eine Sprache zu studieren. Im Grunde wäre sie gern an die Musikakademie gegangen. Dafür glaubt sie aber nicht gut genug zu sein. Und ob das wirklich das Richtige für sie wäre, weiß sie gar nicht genau. Sie ist unsicher. Aber sie muss eine Entscheidung treffen, denn das erste Jahr ist fast vorüber. Sie denkt viel nach und zweifelt unaufhörlich.

Analyse: Ihr Problem liegt in den Bereichen Beruf und Arbeit, und zwar auf den Gebieten Kunst und Wissenschaft. Das legt eine Arznei aus der **Silberserie** nahe. Das ist **Stadium 3**. Hätte sie bereits eine Wahl getroffen, wäre es **Stadium 4**. Aber sie sucht, sie zweifelt, sie hat sich noch nicht entschieden. All dies sind Elemente von **Stadium 3**.

Reaktion: Kurz nach Yttrium metallicum MK entscheidet sie sich für die Musikakademie. Ihre Zweifel sind ausgeräumt. Einen Monat später besteht sie die Aufnahmsprüfung mit gutem Erfolg. Vier Jahre später ist sie noch immer zufrieden mit ihrer Wahl und hat das Studium nahezu abgeschlossen.

Krankengeschichte 2: Jan Scholten

Eine 25-jährige Frau kommt wegen Schüchternheit und Mangels an emotionalem Erleben. Wenn sie zum Tanzen ausgeht, wagt sie nicht richtig zu tanzen. Sie steht am Rand der Tanzfläche und wiegt sich bloß ein wenig im Rhythmus. Sie denkt so viel nach, das sie sich dadurch geradezu blockiert fühlt. Sie studiert Homöopathie, hat aber nicht den Mut sie anzuwenden. Ihren derzeitigen Beruf mag sie nicht mehr ausüben. Klavierspiel hat sie studiert, aber aufgegeben, weil die Eltern zuviel Druck machten.
Sie kann missmutig werden von dem Gefühl, dass sie etwas tun müsste. Denn sie weiß einfach nicht ,was sie tun soll, und so sitzt sie da oder geht umher, lässt die Zeit vergehen, was ihr das Gefühl gibt nutzlos zu sein. Sie würde sich gern profilieren, etwa in der Homöopathie. Sie lebt in der Vorstellung, sie sollte stets wissen was sie zu tun und wie sie zu sein hat.
An körperlichen Beschwerden berichtet sie von einem Ekzem zwischen den Zehen, Herpes labialis und einem bellenden Husten, der fallweise auftritt und im ganzen Körper schmerzt. Ihre Träume beschreibt sie als chaotisch, weil sie darin ständig von einer Situation in die nächste gelangt.

Analyse: Sie trifft keine Entscheidungen, versucht eins ums andere. Dabei bringt sie nichts zu Wege. Das führt uns zu **Stadium 3** Schüchternheit, Zeit verstreichen lassen, Träume, die sie von einer Situation in die nächste führen, bestätigen dieses Stadium, wie auch die Aufgabe des eben begonnenen Klavierspiels.
Dass die Arznei in der **Silberserie** zu suchen ist, ergibt sich aus den Interessengebieten Homöopathie, Klavierspiel, dem Leben in Ideen und dem Wunsch sich zu profilieren.

Stadium 3 in der **Silberserie** ist Yttrium. Eine Bestätigung ist der Tanz (**Silberserie**), bei dem sie sich nicht richtig traut (**Stadium 3**), am Rand der Tanzfläche bleibt.

Reaktion: Nach Yttrium metallicum MK hat sie zum ersten Mal im Leben das Gefühl in Ordnung zu sein. Sie muss nicht mehr so viel kämpfen. Sie ist weniger schüchtern , zufriedener und lebt weniger in Vorstellungen. Sie fühlt sich sicherer. Die Beschwerden haben deutlich abgenommen.

Yttrium und seine Verbindungen

Yttrium sulfuricum

Homöopathisch helfen **Sulphur-Verbindungen** Menschen, bei denen Kreativität, Individualität und der Wunsch nach Selbstverwirklichung im Mittelpunkt stehen. Sie möchten eigene Ideen entwickeln, Zusammenhänge erkennen und ihre Persönlichkeit frei zum Ausdruck bringen.
Yttrium sulfuricum verbindet das Bedürfnis nach **präzisem Denken, Erkenntnis und geistiger Entwicklung** (**Silberserie**) mit dem **Sulphur-Thema** von Kreativität und persönlichem Ausdruck. Diese Menschen möchten neue Ideen verstehen, weiterentwickeln und eigenständig verwirklichen. Sie denken analytisch, hinterfragen Bestehendes und streben nach originellen Lösungen. Gleichzeitig können sie sich in ihren Gedanken verlieren, hohe Ansprüche an sich selbst stellen und empfindlich auf mangelnde Anerkennung ihrer geistigen Leistungen reagieren.

Körperlich, entsprechend dem **Sulphur-Schwerpunkt** stehen vor allem Hitzegefühl, Brennen, Haut- und Schleimhautbeschwerden, Ekzemneigung, Stoffwechselstörungen, funktionelle Beschwerden des **Verdauungstraktes** sowie **Erschöpfung** nach intensiver geistiger Arbeit im Vordergrund.

Differenzialdiagnose: DD: Silberserie, **Stadium 3**. Strontium, Zirconium, Calcium phosphoricum, Ferrum, Krypton, Rubidium, Caesium, Gallium und Zincum. Die **DD** ist vor allem über Zugehörigkeit, Abgrenzung, innere Spannung, Eigenständigkeit und Erschöpfung aufzubauen.

Strontium: ist eher passiv, schutzbedürftig und Belastungen hinnehmend. Es besteht weniger Drang nach kreativem Ausdruck. **Körperlich** Beziehung zu Knochen, Gelenken und tragenden Strukturen.
Zirconium: Eigenständig, empfindlich und auf Abgrenzung bedacht; stärkeres Bedürfnis nach innerer Festigkeit. Beschwerden können Knochen, Gelenke und chronische Schwächezustände betreffen.
Calcium phosphoricum: Entwicklungsorientiert, lernbegierig und leicht unzufrieden; sucht Wachstum und Fortschritt. Knochen- und Wachstumsbeschwerden, Erschöpfung und Rekonvaleszenz.
Krypton: Zurückgezogen, distanziert schwer erreichbar; ausgeprägtes Bedürfnis nach Unabhängigkeit und Rückzug.
Rubidium: Lebendig, impulsiv und spontan; schneller Wechsel zwischen Aktivität und Reaktion.
Caesium: Dynamisch, eigenwillig und aktiv; stärkerer Drang nach Selbstbestimmung und Ausdruck.
Gallium: Flexibel, anpassungsfähig und beweglich; findet leichter neue Möglichkeiten und Lösungen.
Ferrum: Kämpferisch, leistungsorientiert und durchsetzungsstark; überwindet Belastungen und mochte sich bewähren. Erschöpfung, Blutarmut, Kreislaufbeschwerden und Belastungsintoleranz.
Zincum: Unruhig, nervös und innerlich angespannt; Schwierigkeiten, zur Ruhe zu kommen. Nervöse Erschöpfung, Bewegungsunruhe und Überempfindlichkeit des Nervensystems.

Yttrium unterscheidet sich dabei vor allem durch das Thema des aktiven Suchens nach Möglichkeiten, die eigene Kreativität und Individualität auszudrücken - weniger passiv als Strontium, weniger kämpferisch als Ferrum und weniger nervös-getrieben als Zincum.

Die **Leit-DD** für **Yttrium sulfuricum:** Sulfur, Sulfuricum acidum, Yttrium metallicum, Silicea, Phosphors, Arsenicum album, Nux vomica, Manganum sulfuricum, Acidum nitricum und Carcinosinum. Sie erfassen die wichtigsten Pole von Eigenständigkeit, innerem Druck, Abgrenzung, Kontrolle und Erschöpfung.

Sulfur: Ist eher Selbstbewusst, eigenwillig und geistig aktiv. Es besteht eine starke Eigenständigkeit und Eigenwilligkeit. Hitze, Brennen, Haut- und chronische Entzündungsbeschwerden.
Sulfuricum acidum: Getriebene Menschen, sie sind extrem leistungsorientiert, sie stehen unter sehr hohem innerem Druck, die sich durch ständiges Weitermachen erschöpft. Ausgeprägte Schwäche, Zittern und Erschöpfung.
Yttrium metallicum: Eigenständig, empfindlich, auf Selbstbehauptung bedacht; stärker vom Thema Identität und persönlicher Position geprägt. **Körperlich** stehen Kopfschmerzen, Augenprobleme und Stimmprobleme im Vordergrund.
Silicea: Gewissenhaft, perfektionistisch aber innerlich unsicher; braucht Halt und Abgrenzung. **Körperlich** besteht eine Bindegewebsschwäche und Verhärtungen, chronische Eiterungen und langsame Heilung.
Phosphorus: Offen, sensibel, kontaktfreudig und leicht beeinflussbar; sucht Verbindung und Austausch. Es bestehet körperlich eine Blutungsneigung, Erschöpfung und eine ausgeprägte Reizempfindlichkeit.
Arsenicum album: Ängstlich, kontrollierend und ordnungsliebend; sucht Sicherheit und Kontrolle. Große Schwäche, Unruhe und Erschöpfung, bis hin zu chronisch zerstörerischen Erkrankungsprozessen (Krebs).
Nux vomica: Ehrgeizig, angespannt, ungeduldig und leistungsorientiert; stärker konkurrenz- und erfolgsbezogen.
Manganum sulfuricum: Pflichtbewusst, hilfsbereit und leistungsorientiert; neigt dazu, sich durch ständiges Weitermachen zu erschöpfen. Gelenk-, Muskel- und Schwächezustände.
Acidum nitricum: Verletzlich, gereizt und nachtragend; Kränkungen werden lange festgehalten.
Carcinosinum: Perfektionistisch, harmoniebedürftig und überverantwortlich; stellt eigene Bedürfnisse zurück. Erschöpfung nach langanhaltender Anpassung und Überforderung.

Heilung entsteht, wenn der Mensch lernt, seine Erkenntnisse mit Gelassenheit und Selbstvertrauen umzusetzen, ohne sich über Anerkennung oder Perfektion definieren zu müssen.

Farben: Yttrium sulfuricum: Welte: 4-5AB / **Müller:** 5-7AB2-6 blassorange-aprikosengelb - *orange*

Anmerkung: Für Yttrium sulfuricum existiert keine gesicherte homöopathische Arzneimittelprüfung. Diese Beschreibung ist daher, wie bei den anderen modernen Elementverbindungen, eine systematische Ableitung aus den Themen von Yttrium und Sulphur, nicht ein klassisch geprüftes Arzneimittelbild.

4 Zirconium

Zirconium metallicum: **Silberserie**, **Stadium 4: Über die Schwelle.** Nun wird es ernst. Man hat sich offiziell festgelegt und findet einen Durchgang. Mit einem ersten definitiven Schritt überquert man die Schwelle in eine ungewisse Zukunft. Mitten auf der Schwelle hält man inne. Ob das wohl gut gehen wird? Alles ist so neu. So viele unbekannte Faktoren lassen das Risiko hoch erscheinen. Man hat den Schlüssel noch in der Hand und ist gerade durch das Tor geschritten, doch was nun!? Ein großes Hindernis steht wie eine Blockade im Weg, und was dahinter kommt ist vage, nicht greifbar, wie in einem milchigen Dunst, doch man will wissen, was sich dahinter verbirgt. Auf halbem Weg steht man wie im Nebel mitten auf der Brücke, das andere Ufer ist nur schemenhaft zu erkennen.
Die eigenen Fähigkeiten gewinnen zunehmend an Sicherheit und werden gezielt entwickelt. Wer sich durch die vielen unbekannten Faktoren verunsichern lässt, der scheitert mitten im offiziellen Beginn. Doch wer sich aufrafft, sich einen Ruck gibt und handelt, selbst wenn die Zukunft ungewiss ist, für den wird plötzlich alles einfacher als man denkt, und es klappt. Es geht aufwärts. Ein ungläubiges Staunen kommt auf: Kann das wirklich so einfach sein? Es ist wie ein Sprung ins kalte Wasser. Kreativität, Wissen und Selbstdarstellung erhalten eine klarere Richtung, dennoch besteht weiterhin das Bedürfnis nach Anerkennung und Bestätigung. Beschwerden entstehen vor allem durch Selbstzweifel, Leistungsdruck und die Angst, den eigenen Ansprüchen nicht zu genügen; sie zeigen sich häufig als nervöse Anspannung, Erschöpfung und funktionelle Beschwerden.

Herkunft und Geschichte
Zirconium (**Zr**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **40**. Es wurde 1789 vom deutschen Chemiker **Martin Heinrich Klaproth** im Edelstein Zirkon entdeckt, als er eine Probe des aus Ceylon stammenden Minerals untersuchte, dessen Name entweder vom arabischen *zarqun* - »Zinnober«, oder vom persischen *zargun* - »goldfarben« stammt. Verändert finden sich diese Worte in *Jargon* wieder: mit diesem Begriff werden helle Zirkone bezeichnet. Das reine metallische Zirkonium konnte jedoch erst 1824 vom schwedischen Chemiker **Jöns Jakob Berzelius** dargestellt werden.

Zur Substanz
In der Natur kommt Zirconium überwiegend im Mineral Zirkon ($ZrSiO_4$) vor, es ist eines der wichtigsten zirconiumhaltigen Minerale und ist als Schmuckstein bereits seit der Antike bekannt. Zirkon ist mit einer Entstehung vor bis zu 4,4 Milliarden Jahren das älteste bekannte Mineral der Erde und des Mondes und eines der am häufigsten vorkommenden Minerale in der Erdkruste.
In hochreiner Form ist es ein stahlgrau glänzendes Metall, das relativ weich und dehnbar ist, doch schon geringste Verunreinigungen erhöhen die Härte erheblich. Besonders Hafnium (**Stadium 4** der **Goldserie**), mit dem es häufig vergesellschaftet ist, lässt sich nur sehr schwer von Zirconium trennen. Deshalb enthält auch hochreines Zirconium immer noch Spuren von Hafnium. Der zündende Funke startet den Brand: Bei Erwärmung über 100°C entzündet sich pulverförmiges Zirconium. Brennt es einmal, lässt es sich mit Wasser nicht mehr löschen, denn sonst kommt es ähnlich wie bei brennendem Magnesium zu einer Explosion. Der Brand kann dann nur noch mit Sand oder Salz erstickt werden. In reinem Sauerstoff verbrennt fein pulverisiertes Zirconium mit der höchsten für Metallbrände erreichbaren Temperatur von 4660°C.

Signatur Jan Scholten: Der Name Zirconium kommt von dem Halbedelstein Zirkon, in dem das Element in Form von **Zirconiumsilicat**, $ZrSi0_4$ vorkommt. Der Name des Edelsterns kommt aus dem Persischen *Zargun*, goldfarben. Die orange Variante heißt *Hyazinth* und die blaugrüne Sterlit. Es wurde 1789 entdeckt.
Das Metall wird nicht durch Neutronen angetastet, daher die Verwendung in der Atomindustrie. Weiterhin wird es in Blitzlichtern, Düsenflugzeugen und Raketen verwendet. Es besitzt Allotropie (Eigenschaft bestimmter Elemente, in zwei oder mehr verschiedenen Formen zu existieren, die chemisch identisch sind, aber unterschiedliche physikalische Eigenschaften aufweisen, Beispiel: Kohlenstoff, der als Diamant oder Graphit vorkommt). Es hat eine schwarze, dumpfe Farbe, auch nachdem es zu einer platte gewalzt wurde. Zirkonium bewirkt, dass Stahl korrosionsfester wird, und erhöht die Lebensdauer als Erwärmungselement.

Technische Anwendungen
Da es mit einer sehr hellen Flamme verbrennt, wird es für Feuerwerkskörper und Signallichter eingesetzt. Rauchloses Blitzlichtpulver enthält heute nicht mehr Magnesium, sondern Zirconium zur Erzeugung eines sehr hellen Lichts. Zirconium erzeugt beim Aufprall auf Metalloberflächen einen Funkenschwall.
Die Filmindustrie hat sich diesen Effekt zunutze gemacht, um den Kugelhagel in Actionfilmen sichtbar zu machen. Militärisch wurde Zirconium als Brandsatzbestandteil der verheerenden Streubomben im Irakkrieg eingesetzt.

Jede kleine Bombe, die aus dem großen Gefechtskopf einer Streubombe freigesetzt wurde, enthielt außer der Splittermunition einen Zirconiumring als Brandsatz.
Aufgrund seiner außergewöhnlichen Korrosionsbeständigkeit wird Zirkonium im chemischen Apparatebau, in der Luft- und Raumfahrt sowie in Hochleistungskeramiken eingesetzt. Von besonderer technischer Bedeutung ist seine geringe Neutronenaufnahme, weshalb Zirkoniumlegierungen in der **Nukleartechnik** als Hüllmaterial für Brennstäbe in Kernreaktoren verwendet werden. Zirconiumoxidsplitter dienen wegen ihrer Härte auch zur Herstellung von Schleifscheiben (Zirkonkorund). **Zirconiumdioxid**-Kristalle brechen das Licht sehr stark. Darum werden sie oft im Diamantschliff bearbeitet und als künstliche Edelsteine unter dem Namen *Zirkonia* gehandelt.

Medizinische Anwendungen
In der Medizin wird Zirkonium vor allem in Form von **Zirkonoxid-Keramik** zu den wichtigsten Werkstoffen der modernen Zahnmedizin und findet Verwendung in hochwertigem Zahnersatz, stabile Brücken in der modernen Zahntechnik. Aufgrund seiner hohen Festigkeit, Biokompatibilität und ausgezeichneten Gewebeverträglichkeit eignet sich das Material besonders für Dentalkeramiken **Zahnkronen**, **Brücken**, **Implantate** und **Gelenkprothesen**. Yttrium-Zirconium-Keramiken besitzen eine extrem hohe Bruchzähigkeit. Als hochstabiles Kronen- und Brückengerüst lösen sie in der Zahntechnik die Goldkronen zunehmend ab.
Metallisches Zirconium ist sehr korrosionsbeständig. Es wird zum Bau von chemischen Anlagen eingesetzt. Zirconiumlegierungen werden für chirurgische Instrumente verwendet.
Radioaktive Isotope des Zirkoniums besitzen dagegen nur geringe medizinische Bedeutung und werden überwiegend in der Forschung verwendet.
Zirconium kommt nur in geringen Mengen (4 mg/kg) im menschlichen Organismus vor und ist nicht toxisch.

Symbolik
Die außergewöhnliche Widerstandsfähigkeit und Korrosionsbeständigkeit des Zirkoniums stehen symbolisch für Stabilität, Standfestigkeit, Ausdauer und Schutz. Es bewahrt seine Festigkeit auch unter hoher Belastung und vermittelt das Bild einer tragfähigen, beständigen Struktur.

Merksatz: Zirkonium - Standfest trotz Belastung.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Zirconium ist in der Homöopathie noch unbeschrieben. Für Zirconium liegt bislang keine gesicherte klassische Arzneimittelprüfung vor. Die beschriebenen Themen beruhen auf der systematischen Einordnung im Periodensystem nach **Jan Scholten**.
Zirconium kann bei Menschen in Betracht kommen, die unter einem hohen Anspruch an Präzision, Leistung und geistige Genauigkeit leiden. Im Vordergrund stehen Themen wie Perfektionismus, Verantwortung, analytisches Denken und der Wunsch, eigene Fähigkeiten sichtbar zu machen.

Hauptwirkungsbereiche
- **Nervensystem:** geistige Überlastung, Konzentration, Erschöpfung
- **Psyche:** Perfektionismus, Selbstzweifel, Leistungsdruck / **Stoffwechsel** und allgemeine Leistungsfähigkeit – Erschöpfung nach anhaltender geistiger Belastung.
- **Bewegungsapparat:** funktionelle Muskel- und Gelenkbeschwerden

Gruppenanalyse Jan Scholten
Offiziell anfangen mit seinen Künsten.
Feststellen der eigenen Ideen.
Sich entscheiden aufzutreten.
Anfangen mit einer Kunstkarriere.
Halber Ehrgeiz.
Etwas Einzigartiges errichten.
Einer mystischen Bewegung beitreten.
Scheitern beim Beginn von Kunst.

Offiziell anfangen mit seinen Künsten
Sie fangen mit einer kreativen Karriere als Künstler oder Wissenschaftler an. Es ist die Zeit, eine Stelle zu bekommen, eine eigene Praxis zu eröffnen. Oder die erste offizielle Ausstellung. Sie haben verschiedene neue Ideen und wollen diese ausführen. Sie wollen ihre Inspiration verwirklichen. Sie stehen am Anfang von etwas Neuem und Einzigartigem und wollen auch damit etwas erreichen.

Feststellen der eigenen Ideen
Sie wollen ihre Ideen auch festlegen, ihnen eine Form geben. Sie wollen das alte routinemäßige Schema durchbrechen. Sie wollen für kreative Impulse Platz schaffen. Sie können es nicht leiden, sich anzupassen, wollen die Freiheit haben, ihre Ideen zu entfalten.

Halber Ehrgeiz
Sie sind jedoch auch unsicher und zögernd. Sie haben zwar Inspiration, aber das muss sich in der Praxis erst noch herausstellen. Wird auch nicht viel Widerstand da sein, oder werden sich ihre Ideen nur als Hirngespinste herausstellen? Werden die anderen das schätzen, wofür sie sich selbst so einsetzen? Können sie ihre Inspirationen auch in der Realität ausdrücken? Sie wissen schließlich nicht, was auf sie zukommt.

Scheitern beim Beginn von Kunst
Sie scheitern, wenn sie mit dem Ausführen ihrer Inspirationen beginnen. Dann werden sie unsicher und stürzen zusammen.

Essenz: Offiziell anfangen mit seinen Künsten. Wollen bestimmte kreative Herausforderung annehmen, zögern aber zu beginnen. Der Wille eigene Ideen zu verwirklichen (z.B. erste Ausstellung) und alte Schemata zu durchbrechen. Unsicherheit, ob die Ideen zu verwirklichen sind und die Inspiration auch in die Praxis umgesetzt werden kann. Es kann zum Scheitern der Verwirklichung führen.

Geist und Gemüt Jan Scholten
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen, Prüfungen, enge Räume, viele Menschen in einem Raum.
Träume: hochgelegene Orte, fallen, Brücke, Tor, Tür, Schlüssel, Einfahrt aufgebrochen, auf einer Brücke stehen.
Reizbarkeit: < Kränkung.
Stimmung: hochmütig, jämmerlich, hysterisch, weinen.
Hobbys: Cello, Musik, New Age.
Berufe: Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR- Mit-arbeiter, Spitzensportler.
Ursachen: Katastrophen, Kränkung, Erniedrigungen.

Allgemeinsymptome
Lokalisation: links.
Wetter: verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), < Feuchtigkeit (2), > außen.
Schweiß: Achseln und Hände, < nervös.
Zeit: < Oktober, November.
Verlangen: süß, Schokolade (2), gewürzt, Käse.
Abneigung: schleimige durchgekochte Speisen.
Menses: viel.
Schlaf: schläfrig, stöhnen und gähnen.

Pathologie und Symptome
Krebs.
Schwäche. Prellungsschmerz, Kribbeln.
Kopfschmerzen an der Stirn, Schläfen und Vertex.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche.
Erkältungen mit wässrigem Nebenfluss.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern.
Lungenprobleme, Entzündung, Fibrose. Bronchitis, Husten < nachts, < liegen, + Jucken in der Kehle, + heiser, mit dem Gefühl, etwas nicht aushusten zu können. Probleme der Hoden, Eierstöcke und Geschlechtsorgane.

Ausfluss, mit kleinen Klümpchen. Gebärmutterentzündung, mit **Atypie** (Abweichung von Zellen, Geweben oder Strukturen von der normalen Form).
Rückenbeschwerden. Nackenbeschwerden, Steifheit, Armbeschwerden.
Hautgranulome (Dreisbach, Seite 247).

Differenzialdiagnose

DD: Silberserie, Stadium 4. Argentum, Arsenicum album, Ferrum, Silicea, Yttrium.
Argentum: Ausdruck, geistige Leistung und Kommunikation.
Arsenicum: Perfektionismus, Ordnung und hoher Leistungsanspruch.
Ferrum: Pflichtgefühl, Verantwortung und Leistung.
Silicea: Gewissenhaftigkeit, Ausdauer und Selbstzweifel.
Yttrium: Analytisches Denken und Erkenntnis innerhalb der **Silberserie**.
DD Yttrium: hat noch das Gefühl, dass es alles unverbindlich ist, entscheidet sich noch nicht wirklich für etwas, versucht nur verschiedene Äußerungsformen. Zirconium beginnt wirklich ein schöpferisches Fach, gibt seiner Inspiration eine offizielle Form.

Lieblingsfarbe: Zirconium metallicum: Welte: 18D / Müller: 24CD8 tieftürkis

Fallbeschreibungen für Zirconium metallicum

Überblick ⇒

- **Fall: Jan Scholten:** 40 Jahre alte Frau mit Gelenkproblemen
- **Fall: in der Praxis** 16-jähriges Mädchen kommt wegen Schwellenangst
- Junge Sängerin mit Stimmbandpolypen
- Manager mit einer Glomerulonephritis

Fall: Jan Scholten

Eine 40 Jahre alte Frau kommt wegen Gelenkproblemen, vor allem der Finger in die Praxis. Vom Zeigefinger und Mittelfinger sind vor allem die distalen Gelenke angegriffen, an den Daumen mehr die vorletzten Gelenke. Die Handgelenke und Fußgelenke sind auch betroffen. Es handelt sich um eine Art Zahnschmerz und ist rechts schlimmer als links, und nimmt zu, wenn das Wetter langandauernd feucht ist. Mit 14 Jahren fingen die Beschwerden an, damals an den Füßen, Knien und auch Händen. Sie spielte viel Klavier und wollte daraus ihren Beruf machen, das ging aber nicht mehr durch die Gelenkentzündungen an ihren Händen. Sie zweifelte auch sehr an ihrer Ausbildung, hatte Angst zu scheitern mit dem Gefühl, dass sie zu wenig musikalischen Hintergrund habe. Musik ist in der Familie, ihre Mutter singt und spielt Klavier, war aber zu verlegen, um weiterzumachen. Als das Klavierspielen nicht mehr ging, wollte sie Sängerin werden, aber schon schnell erwies sich, dass das auch nicht möglich war, weil sie mit ihrem Kiefergelenk Probleme bekam.
In dieser Zeit ging es in der Schule auch nicht gut, sie konnte sie nicht leiden, langweilte sich zu Tode, und blieb dadurch einige Male sitzen. Sie wurde sogar schläfrig aus Langeweile. Sie wurde auch übergangen von den anderen, und wurde dadurch sehr still.
Sie ist sehr beeinflussbar. Sie ist meistens fröhlich, manchmal sogar sehr ausgelassen. Sie hat ein Bedürfnis, aufzufallen und will nicht nur dasselbe tun wie die anderen. Sie muss kreativ sein können, Singen, Klavier spielen, Kuchen backen oder nähen.
Eine andere Beschwerde sind Ovariumschmerzen, vor allem rechts, in Anfällen, die meistens 6 bis 8 Stunden lang dauern, manchmal länger. Die Schmerzen strahlen in den ganzen Bauch aus. Die Bauchschmerzen treten vor allem bei der Ovulation auf, sich < bewegen, > still liegen, > Menschen. Manchmal hat sie auch Ausfluss dabei, weiß und schleimig, mit einem muffigen Geruch.
Seit kurzem hat sie zum ersten Mal eine feste Arbeitsstelle. Sie arbeitet bei einem Verwaltungsteam, in dem die eine Hälfte hart arbeitet, und die andere Hälfte sich gegenseitig von der Straße fern hält durch Versammlungen. Selbst mag sie die stressigen und chaotischen Arbeitsstellen, sie bringt am liebsten alles in Ordnung, um dann selbst überflüssig zu sein. Sie findet es herrlich, dort wie ein „weißer Tornado II“ zu wirken. Je weniger sie tut, desto mehr vergisst sie.
Sie ist sehr unruhig, was sie vor allem oben auf ihrem Kopf fühlt, wie ein Druck, als ob es auf einmal platzen könnte. Die Kopfschmerzen sind > Druck, > gegen etwas laufen.

Sie kann sich nicht gut konzentrieren, kann keinen zweistündigen Film anschauen. Sie konzentriert sich so heftig, dass es in ihrem Kopf schmerzt. Sie versucht das von sich abzuschütteln, sowohl buchstäblich als auch bildlich. Wenn sie zum Beispiel denkt, einen Fehler begangen zu haben in ihrer Arbeit, geht sie zurück, auch wenn sie auf dem Heimweg ist. Es kann nicht bis zum nächsten Tag warten. Manchmal hat sie Angst, verrückt zu werden durch diese Dinge.
Sie **träumt** seltsame und unangenehme Dinge, von einer Schlange, die über ihrem Bett hing zum Beispiel, worauf sie dann schreiend und stehend neben dem Bett wach wird.

Allgemeinsymptome
Wetter: verfroren (3), < Feuchtigkeit, > Berge, -> > Sonne (2).
Schweiß: Achseln, < vor der Menses.
Zeit: < Herbst.
Verlangen: Schokolade (3), gewürzt (2), Fisch, Gemüse (2).
Abneigung: Milch (2), sauer (2), Zitrusfrüchte (2), Fleisch.
Menses: < 2 Wochen vor der Menses: bleich (2), schlapp, Brüste geschwollen; < Ovulation.
Schlaf: viel Schlafbedürfnis, lang, tief; schläfrig < sitzen, < abends.
Modalitäten: Druck ⇑

Analyse
Kennzeichnend ist, dass die Gelenkbeschwerden anfingen, als sie Berufsmusikerin werden wollte, und die Beschwerden weitere Entwicklungen blockierten. Sie blieb stecken am Beginn. Das weist auf Zirconium, das II Anfangsstadium 11 (**Stadium 4**) der Künste und Wissenschaften (**Silberserie**).
Zu Zirconium passen weiterhin: Ovariumbeschwerden, Angst zu scheitern, zweifeln, ⇑ Schokolade, ⇓- Milch. Wir können dazu auch ihr kennzeichnendes Verhalten in ihrer Arbeit zuordnen, sie will eigentlich nur den Anfang machen, dort wie ein weißer Tornado wirken, und dann wieder fortgehen.

Verlauf
Einen Monat nach Zirconium MK fühlt sie sich viel besser, die Bauchschmerzen und Gelenkbeschwerden sind zum größten Teil verschwunden. Der Ausfluss ist noch derselbe. Sie fühlt sich innerlich viel besser und hat mehr Selbstvertrauen. Die Probleme in ihrer Arbeit gehen an ihr vorbei, sie regt sich darüber nicht mehr so auf. Nach einem dreiviertel Jahr, wechselt sie die Arbeitsstelle, es ist eine angenehmere Stelle. Sie beginnt auch wieder mit einer Musikgruppe, was leider misslingt. Sie bekommt dann eine Halsentzündung und bekommt dafür wieder eine Dosis Zirconium MK. Die Gelenkbeschwerden bleiben weg.

Zirconium in der Praxis

Zirconium metallicum und die Perle. Wegen Schwellenangst wie blockiert vor dem Soloauftritt.
Die 16-jährige Patientin kommt, weil sie seit sieben Monaten sehr oft Kopfschmerzen hat und immer schwächer wird. Der Kopf drückt, als ob sie einen zu engen Helm trägt. Die Periode bleibt manchmal bis zu acht Wochen aus. Sie hat eine Zyste im linken Ovar. Der Gynäkologe wollte ihr die Pille verschreiben, doch sie hat abgelehnt. Beim Gesangsunterricht wird sie heiser + bekommt Halsschmerzen. Sie zieht sich oft zurück und will allein sein. Was war da vor einem halben Jahr, als die Schwäche und die Kopfschmerzen begannen? „Da war mein erster großer Gesangsauftritt, auf den ich mich lange vorbereitet hatte." Sie sang einen Solopart in einer Operette. Kurz vor dem Auftritt wurde sie krank und heiser und bekam einen Stopp in der Stimme. Den Auftritt wollte sie aber auf keinen Fall absagen. Sie zog ihn irgendwie durch und staunte, dass trotz des Stimmproblems alles gut ging. Es war ein großer Erfolg. Doch danach wurde sie richtig krank, und seitdem hat sie Angst vor jedem neuen Auftritt. Seither geht es ihr nicht gut. Der HNO-Arzt hat gesagt, dass es sich um eine entzündliche Veränderung der Stimmbänder mit Stimmbandpolypen handelt.
Sie ist seit ihrer Kindheit künstlerisch interessiert und aktiv. Als sie mit 11 Jahren zum ersten Mal wegen einer einfachen Grippe in der Praxis war, wollte sie allein kommen und die Mutter sollte im Wartezimmer bleiben. Sie wirkte sanft, verschlossen, vorsichtig selbstbewusst und etwas bange. Es war, als ob hinter ihren sanften Augen eine tiefe innere Welt noch wie im Schlummer träumt. Ihr großer Mund ist etwas Besonderes, er wirkt schüchtern, verschlossen und doch ausdrucksvoll, als ob er ein Geheimnis hütete und etwas bang die Unterlippe zurücknimmt. Sie lächelt auf eine stille Weise, als ob sie vieles zurückhält, was erst später zum Ausdruck kommen soll. Vier Jahre lang war sie im Ballett, und sie tanzt besonders gern zu „ruhiger Musik von Sinéad O'Connor". Sie spielt Geige. Sie kann kochen, macht ihr Zimmer selbst und hält alles in Ordnung. Immer wieder

hat sie Phasen, in denen ihr Selbstbewusstsein schwach wird. Dann zieht sie sich zurück und macht die Sache mit sich selbst aus, keiner darf dann rein, sie will ihr Zimmer als Rückzugsort ganz für sich. Mit 12 Jahren traute sie sich auf einmal nicht mehr vorzuspielen, obwohl sie gut Geige spielt. Sie kapselt sich von der Familie ab und schreibt Tagebuch. Ihre Hausaufgaben erledigt sie allein. Ein weiteres Jahr später denkt sie, dass sie Fotografin werden will; auf jeden Fall soll es ein kreativer Beruf sein. Sie singt in einem Chor.
Als Solosängerin hat sie noch Bedenken, weil sie dann bei Auftritten so im Vordergrund steht. Sie probt den Sologesang seit einigen Monaten und singt Karaoke. Mit 14 Jahren nimmt sie Gesangsunterricht und singt Sopran, z.B. bei Schulfesten. Inzwischen ist sie 16 Jahre alt und voller entwickelt. Äußerlich selbstbewusster auftretend, ist doch immer noch die innere Scheu, die vorsichtig bange Zurückhaltung wahrnehmbar.

Analyse, Mittelgabe und Verlauf
Rhodium 200, das Hauptmittel für Künstler mit Lampenfieber (**Silberserie** **Stadium 9**), hilft nicht wirklich. Es verschlimmert kurz und bessert dann etwas, doch die Stimme ist weiterhin heiser. Eine genauere Analyse könnte das Mittel sofort zeigen, wenn man die Anamnese mit Verstand betrachtet, doch manchmal ist man blockiert (besonders im **Stadium 4**!) und nimmt dann meist das Repertorium zur Hilfe, um die Blockade durch die „Sicherheit“ von Symptomen zu überwinden. In diesem Fall ist Reference Works die Quelle der Inspiration. Mit dem Begriff „helmet“, kombiniert im selben Satz mit „as if “ (Empfindung eines engen Helms charakterisiert die Hauptbeschwerde, also die Kopfschmerzen), fällt unter 14 genannten Mitteln sofort Zirconium auf, weil es ein Mittel der **Silberserie** ist. Vieles spricht für ein Mittel der **Silberserie**: die Erkrankung der Stimme, die künstlerische Laufbahn als Sängerin, die geistige Verfeinerung, die früh einen ausgeprägten Sinn für musische Dinge hat. Und dann passt plötzlich vieles zusammen, und man sieht, wie das Hindernis überwunden werden kann. Die Situation der scheuen, noch unsicheren Künstlerin, die ihren ersten großen Soloauftritt hat und dann krank wird, ist typisch für das **vierte Stadium** der **Silberserie**. Im **Stadium 4** hat sie das Hemmnis in der akuten Situation überwunden, sie hat die Schwelle überquert; dazu ist sie selbstbewusst genug, doch die innere Unsicherheit holt sie wieder ein und nagt mit Zweifeln. Sie hat den Auftritt durchgestanden, sie hat die Heiserkeit für den Moment überwunden, doch seither hat sie sich nicht wieder erholt. **Stadium 4** ist wie ein fortgeschrittenes **Stadium 2**, das sich auch noch gern zurückzieht, doch die Unsicherheit ist geringer, die eigene Initiative groß genug, um definitiv eine eigene Entscheidung zu treffen; allerdings holt sie dann doch die Unsicherheit wieder ein. Sie ist fest genug, um den Auftritt erfolgreich durchzustehen und die Anfangsschwierigkeit zu überwinden, doch dann wird sie krank. Sie bekommt Zirconium metallicum LM6, einmal täglich. Nach sechs Wochen kommt sie wieder und erzählt: Die Schwäche ist nach wenigen Tagen besser geworden und nach einer Woche fühlt sie sich wieder kräftig und gesund. Auch das Kopfweh ist weg. Aber das Halsweh ist unverändert, und so war sie nochmals bei ihrem HNO-Arzt: der laryngoskopische Befund sei etwas besser, aber nicht ganz normal. Sie sagt: „Die Stimme ist nicht frei, es ist da was drin, als ob was darin steckt. Es ist nur beim Schlucken spürbar, als ob man beim Schlucken über was drübergleitet. Es ist wie eine kleine Kugel, rund und weich. Es ist wie eine weiße weiche Kugel, etwas kleiner als eine Haselnuss. Weich ist diese Kugel nur außen, innen ist sie hart“.
Da die sechswöchige Einnahme von Zirconium bei diesem Symptom keine Besserung gebracht hat, kann ich der Versuchung nicht widerstehen: die Empfindung der Kugel erinnert mich zu sehr an eine Perle. Auf der Oberfläche weiß und weich gleitend, innen hart, das ist doch eine gute Beschreibung der Perle, dieses mondgleich schimmernden Juwels der **Silberserie**.
Und ist sie nicht selbst wie eine Perle, die noch in der Muschel liegt? Warum keinen Versuch machen? Also bekommt sie **Perle 1000**. Nach 2–3 Tagen ist die Kugel nicht mehr zu spüren, und die Heiserkeit verschwindet. Es geht ihr seit einem Jahr sehr gut. Auch der Zyklus ist wieder normal. Sie ist inzwischen als Austauschschülerin in Paris gewesen. Wir erinnern uns an die erste Rubidium-Patientin, die es auch in diese „silberne“ Stadt der Künste gezogen hatte.

Kommentar
Das ist kein vollständiger **Zirconiumfall**, doch die Kopfschmerzen, die als Prüfungssymptom genau abgebildet sind, verschwinden, und auch das Allgemeinbefinden bessert ⇑ sich, die Schwäche verschwindet, die seit ihrer Zirconium-Situation immer schlimmer wurde. Nur die Stimmbandpolypen weichen erst auf die Gabe des Arzneimittels »Perle«. Hier waren zwei Mittel nötig.

Zirconium Fall: Junge Sängerin mit Stimmbandpolypen sie hat Zweifel, ungewisse Zukunft, nebliges Ziel.
Stadium 4: Bestätigen Festlegen, Gründung. Sprung ins kalte Wasser, man betritt Neuland, geht ans Werk, setzt die Kunst in die Tat um.

Fall: Ein Fall von Glomerulonephritis: Der Patient hat eine Position im mittleren Management; zu viele neue Aufgaben im mittleren Management stürmen auf ihn ein. Er hat vor kurzem eine schwierige berufliche Aufgabe übernommen und lädt sich sehr viel auf. Vieles ist neu für ihn, und er hofft, dass er das alles schafft. Nachts liegt er im Bett und wälzt sich herum.
Beschwerden: Kopfschmerzen mit Fieber, Muskelkater, liegt nur im Bett. Argentum nitricum ⇑ bessert den Zählzwang, die Eiweißausscheidung mit dem Blutdruck wird unter Kalium chloratum ⇑ Besser. Sein Konflikt spielt sich auf der Ebene seines Jobs ab, zu viele neue Aufgaben im mittleren Management stürmen auf ihn ein. Zirconium met. C 1000. Später bekommt er eine Ischialgie rechts mit Taubheit in den Fingerkuppen Stannum und Kalium phos. bringen Beschwerdefreiheit.

Arzneimittelprüfung von Zirconium Jan Scholten

Ausführung

Die Arzneimittelprüfung ist eine „Traumprüfung“, sie dauerte zwei Tage lang, und wurde durch Teilnehmer der SHO-Ausbildung (Stiftung für homöopathische Ausbildung) am 10. und 11. Dezember 1993 in Wageningen ausgeführt. Das Mittel wurde in C30 eingenommen, einmal am Freitagmorgen und einmal am Freitagabend vor dem Schlafengehen. 5 Personen gaben einen Bericht ihrer Reaktionen ab.

Psychisch

Ich litt wieder darunter, nichts zu sagen zu haben inmitten meiner Kollegen. Abends redete ich dann eine Stunde lang am Telefon.

Träume

Mit der Aufsichtsgruppe sitze ich am Tisch. Ich will gern einen Artikel zur [**Silberserie**] mit ihnen teilen, der von einem Oktopus handelt. Das hätte ich nämlich selbst sehr nett gefunden. Ich weiß aber nicht, wie ich es anpacken soll (unsicher, unter anderem **Stadium 4**). Schließlich lese ich es vor. Zumindest probiere ich es. Es ist zu dunkel, ich sehe beinah nichts. Auch mit eingeschaltetem Licht gelingt es beinah nicht. Ich lese wie ein Erstklässler, buchstabierend, stockend, mit meinem Finger unter dem Wort. Auf einmal sind auch keine Buchstaben mehr da, sondern Bilder mit einer Unterschrift. Es ist ein Chaos. So gelingt es mir nie, was mir wichtig ist, mit anderen zu teilen. Das bedeutet: Ich finde es sehr schwierig, einfach ich selbst zu sein, mich selbst für "voll" zu nehmen und mich zu äußern. Paradox eigentlich, denn weil ich mich nicht äußern kann, bleib ich gefüllt, betrachte mich aber nicht für voll. (Ich weiß nicht, in wie weit das zum Mittel passt, denn es gehört alles so zu mir.)

- Etwas bei einem Schloss [**Silberserie**, **Goldserie**], wir zelten außerhalb des Tores [**Stadium 4**], ich bekam den (großen) Schlüssel [**Stadium 4**], ließ ihn aber fallen in einen See. Viel Regen.
- Bei meinem Vater auf dem Fahrrad oder Motorrad hinten drauf über eine große Brücke [**Stadium 4**] in einer Stadt wie New York [**Silberserie**]. Sonne; mitten [**Stadium 4**] auf der Brücke [**Stadium 4**] zunehmender Nebel [**Stadium 4**]. Angenehm.
- Saubermachen eines Lokals und einer Küche, nachdem ich einen mehrere Tage langen Workshop [**Silberserie**, **Eisenserie**] (Pfadfinderei) mitgemacht hatte.
- (Früh in der Nacht, ungefähr um 1 Uhr) mit starker sexueller [**Silberserie**, **Goldserie**] Erregung.
- Ich war bei einem Hochzeitsfest [offizieller Anfang, **Stadium 4**] von 3 Paaren gleichzeitig. Es spielte sich alles außen auf einer großen Wiese ab. Die Personen waren alle unbekannt für mich.

Symptome

- Schmerzen am rechten Augapfel, < Druck, um 23 Uhr 30.
- leichter Schwindel nach der Einnahme.
- Kopfschmerzen, ziehend am rechten Augapfel, zieht langsam zur Stirn und weiter Richtung Scheitel. Es fing um 16 Uhr an und bewirkte am Abend ein Gefühl, als ob ich einen engen Helm aufhätte. > Druck auf Auge und Kopf. Nach einer nächsten Einnahme am Samstagnachmittag wieder zurückkehrend, nach der Einnahme am Samstagabend verschwanden die Kopfschmerzen (es sind mir bekannte Kopfschmerzen, die mindestens ein Jahr nicht mehr dagewesen waren.

Anmerkung: Das Symptom des zu engen Helms: „headache in the evening, it felt as if I was wearing a tight helmet“. Diese Empfindung ist nicht ganz die gleiche wie die des bekannten Scheitelkäppchens, das man in der alten Literatur unter „skull-cap“ findet. **DD:** Silicea, Gelsemium, Glonoinum, Cactus grandiflorus, Lachesis und Nux vomica.

Zirconium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Zirconium carbonicum Zirconiumcarbonat ($Zr(CO_3)_2$)
Zirconium iodatum Zirconiumiodid (ZrI_4)
Zirconium muriaticum Zirconiumchlorid ($ZrCl_4$)
Zirconium phosphoricum Zirconiumphosphat ($Zr_3(PO_4)_4$)
Zirconium sulfuricum Zirconiumsulfat ($Zr(SO_4)_2$)

Zirconium phosphoricum

Homöopathisch helfen **Phosphoricum-Verbindungen** Menschen, die feinfühlig, geistig rege und mitfühlend sind, deren Lebensenergie jedoch durch anhaltende geistige oder seelische Belastung erschöpft wird. Sie möchten verstehen, lernen und ihr Wissen weitergeben, brauchen jedoch ausreichend Ruhe, um ihre Kraft zu bewahren. Zirconium phosphoricum verbindet das Streben nach geistiger Präzision, Erkenntnis und schöpferischer Leistung (Zirconium, **Silberserie**) mit dem **Phosphoricum-Thema** von Sensibilität, geistiger Offenheit und Erschöpfbarkeit. Diese Menschen möchten neue Ideen entwickeln, Wissen vertiefen und geistige Zusammenhänge erkennen. Sie stellen hohe Ansprüche an ihre eigene Denkleistung, reagieren empfindlich auf geistige Überforderung und verlieren unter dauerhaftem Leistungsdruck zunehmend ihre Energie und Konzentrationsfähigkeit.
Körperlich: Entsprechend dem **Phosphoricum-Schwerpunkt** stehen vor allem geistige und körperliche Erschöpfung, Konzentrationsschwäche, Nervenschwäche, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Beschwerden des **Nervensystems**, der **Wirbelsäule** sowie allgemeine Schwäche nach längerer geistiger Belastung im Vordergrund. **Heilung** entsteht, wenn der Mensch lernt, geistige Leistung mit ausreichender Regeneration zu verbinden und seinen Selbstwert nicht ausschließlich aus Wissen, Perfektion oder Erfolg abzuleiten.

Differenzialdiagnose
Bei Zirconium phosphoricum wird die **DD** vor allem aus Zirconium-, Phosphorus- und phosphorischen Entwicklungs-/Leistungsthemen abgeleitet. Die Verbindung ist chemisch als Zirconium(IV)-phosphat, $Zr_3(PO_4)_4$,

Zirconium metallicum: Eigenständig, kontrolliert und auf Selbstbehauptung bedacht; stärker auf Abgrenzung und persönliche Position ausgerichtet. Körperlich Druck-, Spannungs- und Kopfschmerzsymptome, darunter das Gefühl eines zu engen Helms.
Phosphorus: Offen, sensibel, kontaktfreudig und kreativ; sucht Austausch und Inspiration. Blutungsneigung, Erschöpfung und ausgeprägte Reizempfindlichkeit.
Calcium phosphoricum: Entwicklungs- und lernorientiert, unruhig und leicht unzufrieden; möchte vorankommen. Knochen- und Wachstumsbeschwerden, Erschöpfung und Rekonvaleszenz.
Strontium phosphoricum: Schutzbedürftig und auf Stabilität bedacht, zugleich sensibel und leistungsorientiert. Knochen- und Gelenkbeschwerden sowie Erschöpfung.
Silicea: Gewissenhaft, perfektionistisch und innerlich unsicher; braucht Halt und Abgrenzung. Bindegewebsschwäche, chronische Eiterungen und langsame Heilung.
Ferrum phosphoricum: Aktiv, leistungsbereit und kämpferisch; stärker auf Durchsetzung und Bewährung ausgerichtet. Entzündliche Prozesse, Fieber und Kreislaufschwäche.
Manganum phosphoricum: Pflichtbewusst, hilfsbereit und mitfühlend; verbindet Leistungsanspruch mit Offenheit und Sensibilität. Neigung zu Erschöpfung, Muskel- und Gelenkbeschwerden.
Zincum phosphoricum: Nervös, unruhig und geistig überreizt; Schwierigkeiten, innerlich abzuschalten. Nervöse Erschöpfung, Bewegungsunruhe und Spannungssymptome.

Leit-DD: Zirconium metallicum, Phosphorus, Calcium phosphoricum, Silicea und Manganum phosphoricum unterscheiden am deutlichsten zwischen Eigenständigkeit und Abgrenzung (Zirconium), Offenheit und Kreativität (Phosphorus) und Entwicklung, Struktur und Leistungsanspruch (Phosphoricum).

Farben: **Zirconium phos: Welte:** *8-10D, 18D* / **Müller:** *10-12CD8 bronzerot über kardinalrot - rubinrot / 24CD8 tieftürkis*

Anmerkung: Für Zirconium liegt bislang keine gesicherte klassische Arzneimittelprüfung vor. Die beschriebenen Themen beruhen auf der systematischen Einordnung im Periodensystem nach **Jan Scholten**.

5 Niobium

Niobium metallicum: **Silberserie**, **Stadium 5:** Die eigenen Fähigkeiten werden zunehmend gefestigt und gezielt eingesetzt. Kreativität, Wissen und Selbstdarstellung gewinnen an Selbstvertrauen, gleichzeitig besteht noch das Bedürfnis nach Anerkennung und der Wunsch, den eigenen Wert unter Beweis zu stellen. Beschwerden entstehen vor allem durch anhaltenden Leistungsdruck, innere Anspannung und Erschöpfung und äußern sich häufig in funktionellen nervösen Beschwerden.

Herkunft und Geschichte

Niobium (**Nb**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **41**. Es wurde 1801 vom englischen Chemiker **Charles Hatchett** in einem Mineral aus Nordamerika entdeckt und zunächst Columbium genannt. 1846 erkannte der deutsche Chemiker **Heinrich Rose**, dass es sich um ein eigenes Element handelt, und benannte es nach *Niobe* - aus der griechischen Mythologie - der Tochter des *Tantalos*, die wegen ihres Hochmutes gestraft wurde und in einen heulenden Stein verwandelt wurde. Der Name, weist auf die enge chemische Verwandtschaft zu Tantal hin.

Zur Substanz

Niobium ist ein silbrig-graues, gut verformbares Übergangsmetall mit hoher Korrosionsbeständigkeit und einem hohen Schmelzpunkt. In Legierungen erhöht es die Kriechstärke und die Hitzebeständigkeit. Es kommt in der Natur überwiegend in den Mineralien Columbit und Pyrochlor vor, meist gemeinsam mit Tantal. An der Luft bildet es eine schützende Oxidschicht und ist dadurch gegen viele Säuren widerstandsfähig.

Technische Anwendungen

Niobium wird in der Atomindustrie, in Düsentriebwerke und ähnlichem gebraucht. Es wird im Brücken-, Pipeline- und Fahrzeugbau sowie in der Luft- und Raumfahrt eingesetzt. Es dient vor allem als Legierungsmetall zur Herstellung hochfester Stähle und Speziallegierungen in Luft- und Raumfahrt. Sie halten sehr hohen Temperaturen stand und werden für Triebwerks- und Turbinenkomponenten verwendet.
Niobverbindungen, insbesondere Niobpentoxid (Nb_2O_5), finden Anwendungen in elektronischen und optischen Materialien. Aufgrund seiner supraleitenden Eigenschaften besitzt Niobium große Bedeutung für leistungsstarke Magnete. Sie werden beispielsweise in MRT-Geräten, Kernspintomographen (**MRT**), Teilchenbeschleunigern und der Fusionsforschung eingesetzt.

Medizinische Anwendungen

Niobium besitzt eine ausgezeichnete Biokompatibilität und wird deshalb als Legierungsbestandteil in **Implantaten** und medizinischen Werkstoffen verwendet. Seine größte indirekte medizinische Bedeutung liegt jedoch in supraleitenden Niobiumlegierungen, die den Betrieb moderner Magnetresonanztomographen (MRT) ermöglichen.

Symbolik

Die Verbindung von hoher Festigkeit, Korrosionsbeständigkeit und gleichzeitig guter Verformbarkeit steht symbolisch für Anpassungsfähigkeit, Belastbarkeit, und innere Stabilität. Niobium vereint Leistungs- und Standfestigkeit mit Widerstandslosigkeit und der Fähigkeit, sich neuen Anforderungen anzupassen.

Merksatz: Niobium - Stärke durch Anpassungsfähigkeit.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Niobium ist neu in der Homöopathie. **Anmerkung:** Für Niobium liegt bislang keine gesicherte klassische Arzneimittelprüfung vor. Die beschriebenen Themen beruhen auf der systematischen Einordnung im Periodensystem nach **Jan Scholten**.
Niobium wird bei Menschen in Betracht kommen, die ihre Fähigkeiten konsequent weiterentwickeln möchten und dabei hohe Ansprüche an Präzision, Qualität und schöpferische Leistung stellen. Im Vordergrund stehen Ausdauer, Beharrlichkeit, geistige Entwicklung und der Wunsch, eigene Ideen erfolgreich umzusetzen.

Hauptwirkungsbereiche

Psyche: Leistungsanspruch, Ausdauer, Selbstvertrauen

Nervensystem: geistige Überlastung, Konzentration, Erschöpfung / Allgemeiner Stoffwechsel und Regeneration – Erschöpfung nach längerer geistiger oder körperlicher Belastung
Bewegungsapparat: funktionelle Muskel- und Gelenkbeschwerden

Geist und Gemüt Jan Scholten
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen, scheitern, Ehrgeiz, Anmaßung, Spinnen, Prüfungen.
Träume: hochgelegene Orte, fallen, Musicals, Wettkampf, Prüfungen, Fehler, etwas nicht erreichen können, nichts fühlen, viel können müssen, waschen, Wäsche, verfolgt, Wasser.
Reizbarkeit: < Kränkung.
Stimmung: hochmütig, ruhelos, eilig, betriebsam, nervös, Kummer, emotional flach, "versteinert", weinen.
Mental: sich wiederholende, hartnäckige Gedanken.
Sexuell: schneller Orgasmus.
Hobbys: alle Formen der Künste und Wissenschaften: Musik, Gitarre, Tanz, Schauspiel, Malerei, weben, Literatur, Hypnose.
Berufe: Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR- Mit-arbeiter, Spitzensportler.
Ursachen: Katastrophen, Kränkung, Erniedrigungen.

Gruppenanalyse Jan Scholten
Zweifeln, ob sie ihre Kreativität wohl entfalten können.
Zweifeln, ob sie wohl außergewöhnlich sind.
Zögern in der Entwicklung ihrer Ideen.
Unschlüssig, ob sie Einfluss ausüben sollen oder nicht.
Kunst ist eine unmögliche Aufgabe.
Irreale Vorstellungen darüber, was sie zu bringen haben.
Vorbereiten von Auftritten.
Aufschieben ihrer Schöpfungen.
Ihren Talenten davonlaufen.
Wechselhaft in Bewunderung.
Gequält durch Ehrgeiz.
Gequält durch das Nichtvorführen ihrer Talente.
Wechselhafte Stimmverwendung: stottern.

Allgemeinsymptome Jan Scholten
Lokalisation: links.
Wetter: verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), < Feuchtigkeit; Wind; < Zugluft.
Verlangen: gewürzt, Pfeffer (2), bitter, Paprika, Radieschen (?).
Abneigung: Milch, Kastanien(?).
Menses: viel.
Schlaf: schläfrig, zusammenzucken beim Einschlafen.

Pathologie und Symptome Jan Scholten
Krebs.
Schwäche. Prellungsschmerz, Kribbeln.
Kopfschmerzen an Stirn, Schläfen und Vertex.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche.
Ohrenentzündungen; Ohrensausen; Taubheit.
Erkältungen mit wässrigem Nebenfluss. Halsschmerzen, Reizung.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern (3), < Spannung, > Ruhe, > singen und schreien, > während Bewerbungen und danach, < Diskussionen, Dinge aussprechen, reden fällt schwer, < dicke der Brust, Zunge.
Lungenprobleme. Bronchitis. Schmerzen auf der Brust, links vom Sternum in der Höhe des BWK 4, < Husten.
Bauchschmerzen und Durchfall < Prüfungen.
Probleme der Hoden und Eierstöcke und Geschlechtsorgane.

Nackenbeschwerden, der Hoden, Eierstöcke Schmerzen, gespannt und steif, < Spannung nach Prüfungen, Zugluft und Kälte, > Schlaf, > reiben, = Haltung, = warm, und ziehendes Gefühl. Armbeschwerden.
Rückenbeschwerden, in der Höhe des ersten Sakralwirbels, Bein zieht nach außen beim Laufen, < stehen, schlendern, > gehen, auf dem Rücken liegen auf einer Rolle.
Ekzem auf der Rückseite von Fuß und Hand, am Übergang von Hand zu Fingern.

Essenz
Wollen Kreativität und eigene Projekte präsentieren, zum Erfolg bringen, haben aber Zweifel über ihr Einwirken. Nur zögernd wollen sie ihr kreatives Projekt beginnen (beginnen und stoppen und wieder beginnen). Sie fühlen sich noch nicht genug vorbereitet.
Mangelnde Selbsteinschätzung und zu idealistische Vorstellungen. Sie führen zu lange und gründliche Vorbereitungen und Wissenssammlung durch (ganze Welt verbessern, Perfektes schaffen). Sie würden gerne im Mittelpunkt stehen, trauen sich aber nicht; können nur schwer Komplimente annehmen, obwohl sie bei ihrem großem Ehrgeiz eigentlich Ehrungen suchen. Zu hohe Anforderungen an eigenes kreatives Potential und der Zwang Perfektes liefern zu wollen führt zur Überforderung (unbezwingbarer Berg), zur Erschöpfung des kreativen Potentials und zur Verwandlung der Schaffensfreude. Es wird zu einer Muss-Aufgabe mit Steckenbleiben in der Vorbereitungsphase; Verschieben der Veröffentlichung, der Eröffnung, des Auftrittes. In späteren Stadien laufen sie vor ihrer eigener Kreativität davon, sie ermüden durch ihre immer währenden Zweifel (dann Flucht in Tagträume). Das Nichtvorführen der Talente (Angst vor Kritik, Angst vor Überheblichkeit bei Erfolg) quält sie und lässt sie erkranken.

Differenzialdiagnose
DD: Silberserie, Stadium 5.
DD Zirconium: hat noch nicht das Zögern, will einfach mit seinem neu gefundenen Weg anfangen. Niobium weiß, welchen Weg er will, aber welchen Teil davon und wie, weiß er noch nicht.
DD Yttrium: weiß noch nicht, ob er mit der Kunst weitermachen will, kann sich erst mit etwas beschäftigen, um dann im nächsten Moment etwas ganz anderes zu tun. Niobium kann auch stark wechseln mit dem, was er will, weiß aber vor allem nicht, wie er es tun soll. Seine gesamte Arbeit bleibt auch liegen, unfertig, aber wie ein Berg, der irgendwann noch bewältigt werden muss.
DD: Palladium sucht auch Ehrungen und Komplimente kann diese aber gut annehmen und sogar einfordern.
Leitsymptome: Stottern.

Lieblingsfarben: Niobium metallicum: *15-16D*: **Welte:** / **Müller:** *19-22CD8* *violettblau*- *königsblau*

Fallbeschreibungen für Niobium metallicum

Fall von Anton Kramer
Eine 33 Jahre alte Frau kommt wegen Beschwerden, von verstopften Nebenhöhlen, rechts mehr als links in die Praxis. Sie muss andauernd Schleim schlucken; mit der Nase nach hinten ziehen hilft nicht. Sie ist seit kurzem auch müde. Seit zwei Jahren hat sie Menstruationsschmerzen, Krämpfe der Gebärmutter, ziemlich viel Blutverlust mit Gerinnseln und Stuhldrang. Sie ist reizbar und emotionaler, manchmal auch niedergeschlagen um die Menses herum, vor allem am dritten Tag der Menses. Dabei hat sie stechende Kopfschmerzen dicht über den Augenbrauen, < Licht, < Geräusche und Spannung. Die Kopfschmerzen fangen im Laufe des Vormittags an und werden im Laufe des Nachmittags stärker.
Sie hat regelmäßig Durchfall, vor allem wenn sie etwas Unbekanntes, Neues tun muss. Früher hatte sie schon oft Durchfall, breiigen Stuhlgang, manchmal ein halbes Jahr lang. Sie ist Musikwissenschaftlerin und hat sich sieben Jahre lang beworben, um Arbeit zu bekommen in dieser Branche. Sie ist zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit einer Theaterserie und empfindet das als eine unangenehme Stelle, da sie sich sehr in die Schauspieler und die Produktion einleben muss, und dafür Reklame machen muss.
Ihre Mutter wollte, dass sie Musik machte und das gut konnte, aber als Kind hatte sie nicht so viel Lust dazu. Durch eine Freundin, die sie mit zu Konzerten und Plattenläden mitnahm, bekam sie in späterem Alter Interesse für Musik. Sie wollte auch ins Ausland, weil Musik über Grenzen hinweg geht. Als Kind spielte sie nach Noten, machte aber keine richtige Musik daraus. Man sagte zwar: „Du hast Talent“.

Das Studium der Naturwissenschaften fand sie schrecklich, denn „Musikwissenschaftler haben zu wenig allgemeine Ausbildung“.
Sie war zwei Jahre lang in Psychotherapie, da sie plötzlich nichts mehr essen oder schlucken konnte. Das hatte mit den Problemen, die sie mit ihrer Mutter hatte, zu tun.
Sie hat seit kurzem eine Beziehung, früher hatte sie nie gute Erfahrungen mit Beziehungen, sie konnte nur schwer mit Intimität umgehen. Sie kann kein Gleichgewicht finden zwischen Abhängigkeit und Unabhängigkeit in Beziehungen und auch anderswo.
Das schlimmste, was ihr passiert ist, war der Tod ihrer Mutter. Sie hatte immer Streit mit ihrer Mutter, also „liebten wir uns“'. Sie hatte dasselbe Interesse wie ihre Mutter: Liebe und Einsamkeit. Sie beeinflussten sich gegenseitig so stark, dass sie dieselben Krankheitssymptome haben konnten. Ihre Mutter forderte viel und war distanziert, es gab nie körperlichen Kontakt. Ihre Mutter war intellektuell und Psychiaterin und erklärte es eh selbst mit Hilfe der Astrologie, Hypnose und den jungianischen Theorien. Durch das intellektuelle und Distanzierte hatte sie keine "erfolgreiche Jugend gehabt". Ihre Mutter war sehr impulsiv in der Erziehung und mit Strafe. "Wenn ich etwas wollte, bekam ich es nicht. Gefühl und Verstand standen bei ihr direkt in Opposition. Ihre Mutter sagte: „ich kann keine Liebe geben, nur Geld.“
Sie konnte selbst nicht gut streiten, sie schluckte alles nur: Wenn es Streit gibt, ist die Freundschaft sofort vorbei. Über ihren Charakter sagt sie lachend und lakonisch: "Ich bin traurig, das Leben ist schwer und ich fühl mich allein." Ihre Trauer sitzt tief, darum lacht sie darüber. "Ich habe aber viel Spaß, viele Freunde." Freundschaften sind schon ein Problem, vor allem mit Freundinnen, da sie gewählt wird als Freundin und selbst wenig auswählt. Sie ist schon froh, dass sie dazu gehört. "Wenn ich Gefühle zeigte, wurde ich gepackt; was ich fühlte, stellte sich als unwichtig heraus, und darum habe ich gelernt, meine Gefühle zu verbergen," sagte sie mit einem Lachen.
Der Vater ihrer Mutter waren sehr streng.

Allgemeinsymptome
Verlangen:
Käse (2), Milch (2), Joghurt (2), Pudding (2), Rohkost (2), Schokolade (2), süß (2), Tee (2), Portwein (2). _.
Abneigung: Fleisch, Obst.
Schlaf: einschlafen manchmal erst um 4 Uhr, < grübeln über die Arbeit.
Modalitäten: < Stress.

Analyse
Das Thema Musik ist wichtig in ihrem Leben. Sie musste von ihrer Mutter aus Klavier spielen, wollte das nicht, später schon, sie hatte das Gefühl, nicht gut genug zu sein, studierte dann nur Musikwissenschaften und arbeitete schließlich als 'public-relations' - Frau für Musikgruppen. Das weist auf die **Silberserie** hin. Ihr Zögern, wirklich etwas mit Musik zu machen, deutet auf eines der früheren Stadien hin, aber auch nicht eines der allerersten Stadien, da sie schließlich wirklich etwas damit tut. Betrachten wir Zirconium, Niobium, Molybdän und Technetium, dann passt Niobium am besten. Sie weicht ihren eigenen musikalischen Talenten aus, macht vorbereitende Arbeit für Musikgruppen und das nach Jahren von Zweifel über ihre eigene Kreativität.

DD: Magnesium phosphoricum, Magnesium sulfuricum, Niccolum.

Verlauf
Als Reaktion auf Niobium MK bekam sie eine Erstverschlimmerung mit schlimmen Kopfschmerzen, Druck auf den Nebenhöhlen, und es kam dicker Rotz aus der Nase. Sie war müde hinter den Augen, sie war psychisch empfindlicher, < Filme, < unheimliche Dinge hören. Sie hatte heftigen Streit mit ihrem Freund, und das war vollständig neu für Sie.
Danach ging es ihr besser, sie fühlte sich nicht mehr krank, obwohl sie noch retronasale Sekret behielt. Sie hatte mehr Lust, Dinge zu tun, fühlte sich gesünder.
Während der Menses kamen alte Symptome wieder: zu Beginn lange Schmierblutungen und Nachblutungen, insgesamt 10 Tage lang andauernd. Die Krämpfe waren weniger.
Nach drei Monaten fühlte sie sich wieder festgefahren, und sie nahm zum zweiten Mal Niobium MK ein. Sie konnte sehr böse werden auf ihren Bruder, der einen Kunden von ihr vernachlässigte. Sie hatte das 20 Jahre lang nicht getan und war sehr glücklich damit. Später haben sie sich gut ausgesprochen. Sie hat 20 Freunden und Bekannten einen Brief geschickt, um eine neue Wohnung zu finden. Sie traute sich mehr, um Hilfe zu bitten, anstelle alles selbst zu bewältigen. Trotz aller Spannungen fühlt sie sich viel fröhlicher und stärker, sie hat mehr Lust, Dinge zu tun. Die Kopfschmerzen sind verschwunden. Sie hat wenig Beschwerden mit der Menses und hat genug Energie. Die Nase ist rechts noch verstopft.

Fall: Ein 40 Jahre alter Mann schreibt [**Silberserie**] ein Buch über Management und Kreativität [**Silberserie**]. Er ist schon lange damit beschäftigt, kommt aber in letzter Zeit nicht so recht weiter. Er will immer wieder anfangen, dann räumt er aber erst seinen Schreibtisch auf und trifft verschiedene Vorbereitungen [**Stadium 5**]. Dieser Prozess dauert schon länger als ein halbes Jahr auf diese Weise. Nach Niobium MK hat er sein Buch in drei Monaten fertig.

Weitere Fälle: ⇒
Niobium metallicum: Drohendes Fiasko auf dem steilen Weg zu akademischen Würden. Schlafstörungen und Tinnitus bei einem werdenden Geisteswissenschaftler.

Niobium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Niobium carbonicum Niobiumcarbonat ($Nb_2(CO_3)_5$)
Niobium chloratum (Niobium muriaticum) Niobiumchlorid ($NbCl_5$)
Niobium iodatum Niobiumiodid (NbI_5)
Niobium phosphoricum Niobiumphosphat ($NbPO_4$)
Niobium sulfuricum Niobiumsulfat ($Nb_2(SO_4)_5$)

Niobium sulfuricum: Homöopathisch helfen **Sulphur-Verbindungen** Menschen, bei denen Kreativität, Individualität und der Wunsch nach Selbstverwirklichung im Mittelpunkt stehen. Sie möchten eigene Ideen entwickeln, Zusammenhänge erkennen und ihre Persönlichkeit frei zum Ausdruck bringen. Begeisterung, Unabhängigkeit und schöpferisches Denken stehen häufig neben einer Neigung zu Perfektionismus und geistiger Überlastung.
Niobium sulfuricum verbindet das Streben nach Weiterentwicklung**,** Präzision und schöpferischer Leistung (Niobium, **Silberserie**) mit dem **Sulphur-Thema** von Kreativität und persönlichem Ausdruck. Diese Menschen möchten ihre Fähigkeiten ständig verbessern und etwas Eigenes schaffen. Sie denken analytisch, arbeiten ausdauernd und verfolgen hohe Qualitätsansprüche. Gleichzeitig können sie sich in ihren Ideen verlieren, zu viel von sich verlangen und empfindlich auf fehlende Anerkennung reagieren.

Körperlich: Entsprechend dem **Sulphur-Schwerpunkt** stehen vor allem Hitzegefühl, Brennen, Haut- und Schleimhautbeschwerden, Ekzemneigung, Stoffwechselstörungen, funktionelle Beschwerden des Verdauungstraktes sowie geistige und körperliche Erschöpfung nach längerer Belastung im Vordergrund.

Differenzialdiagnose: Niobium sulfuricum leitet sich vor allem aus den Themen **Niobium** (Leistungsfähigkeit, Präzision, Widerstands-fähigkeit) und **Sulfuricum** (Aktivität, innerer Druck und Erschöpfung) ab.

Niobium metallicum: Eigenständig, leistungsorientiert und präzise; hoher Anspruch an die eigene Funktions-fähigkeit. Körperlich eher Spannungs-, Erschöpfungs- und Belastungsthemen.
Sulfur: Selbstbewusst, eigenwillig und geistig aktiv; starkes Bedürfnis nach Freiheit und Selbstbestimmung.
Sulfuricum acidum: Getrieben, pflichtbewusst und unter starkem innerem Zeitdruck; erschöpft sich durch ständiges Weitermachen. Ausgeprägte Schwäche, Zittern und Erschöpfung.
Phosphorus: Offen, kreativ, kontaktfreudig und empfindsam; sucht Austausch und Inspiration.
Silicea: Gewissenhaft, perfektionistisch und innerlich unsicher; braucht Struktur und Abgrenzung.
Ferrum: Kämpferisch, leistungsorientiert + durchsetzungsstark; möchte sich bewähren und Belastungen überwinden.
Arsenicum album: Ängstlich, kontrollierend und ordnungsliebend; sucht Sicherheit und Kontrolle.
Nux vomica: Ehrgeizig, angespannt, ungeduldig und reizbar; stärker von Wettbewerb und Leistung getrieben.
Zincum: Nervös, unruhig und innerlich angespannt; kann schwer abschalten. Nervöse Erschöpfung, Bewegungsunruhe
Manganum sulfuricum: Pflichtbewusst, hilfsbereit und leistungsorientiert; neigt durch permanentes Weitermachen zur Erschöpfung. Muskel-, Gelenk- und Schwächezustände.

Lieblingsfarben: **Niobium sulfuricum:** 15-16C**: Welte:** / **Müller:** 19-22AB7-8 violettblau- blau

Anmerkung: Da für diese Verbindung keine umfassend gesicherte eigenständige Materia medica vorliegt, sind die folgenden Charakterisierungen als systemische Einordnung zu verstehen.

Fall: Akademikerin mit Stimmungsschwankungen wegen Eheproblemen würde gern einen Krimi schreiben, schiebt es aber vor sich her. Niobium sulfuricum (Staphisagria, Zirconium).

6 Molybdänum

Molybdän metallicum: **Silberserie**, **Stadium 6:** Kreativität wagen als Herausforderung. Die Herausforderung ganz Neues zu (er)finden, darzustellen und auf sich allein gestellt das schöpferische Talent zu beweisen, macht Angst vor dem misslingen und will überwunden werden. Die eigenen Fähigkeiten sind weitgehend entwickelt und werden zunehmend selbstständig eingesetzt. Kreativität, Wissen und Selbstdarstellung gewinnen an Sicherheit und Eigenverantwortung. Es ist wie ein Zwang das Neue bis Unmögliche zu tun. Sie können keine Autoritäten vertragen, da es ihr kreatives Projekt ist. Wegen Angst vor dem Misslingen, können sie erstmal nicht öffentlich beginnen. Es wird Ehrgeiz gezeigt, nicht vor der Fertigstellung darüber zu reden. Das Projekt soll für sich selbst sprechen, deshalb wird das Gefühl von Einsamkeit empfunden. Sie stehen unter sehr großen Erfolgsdruck, der auch von außen möglich ist (**DD:** Tungsten Druck der Verantwortung). Sie können dadurch eigensinnig, dominant auch stolz und hart werden (in Bezug auf die Aufgabe). Kritik behindert, Scheitern gibt das Gefühl der Erniedrigung. Komplimente helfen hier auch nicht weiter, da nur die Qualität sich selbst beweisen will.
Beschwerden entstehen vor allem durch hohen Leistungsanspruch, Überforderung und die Sorge, den eigenen Erwartungen nicht gerecht zu werden. Das Alles zeigt sich häufig als nervöse Erschöpfung und funktionelle Stressbeschwerden.

Herkunft und Geschichte
Molybdän (**Mo**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl 42. Es wurde 1778 vom schwedischen Chemiker **Carl Wilhelm Scheele** als eigenständiges Element erkannt. 1781 gelang **Peter Jacob Hjelm** erstmals die Darstellung des Metalls. Der Name leitet sich vom griechischen Wort *molybdos* - »Blei« ab, da seine Erze, lange Zeit mit Bleierz verwechselt wurde.

Zur Substanz
Molybdän ist ein hartes, silbrig-graues Übergangsmetall und gehört zu den hochschmelzenden Metallen. In der Natur kommt es überwiegend gebunden vor, vor allem als Molybdänit (MoS_2). Es besitzt eine hohe Temperaturbeständigkeit und verbessert in Legierungen Härte, Festigkeit sowie Widerstandsfähigkeit gegenüber Hitze und Korrosion.

Technische Anwendungen
Molybdän wird vor allem dort eingesetzt, wo Belastbarkeit unter extremen Bedingungen gefragt ist. Es verbessert die Festigkeit, Härte und Hitzebeständigkeit hochwertiger Edelstähle und Speziallegierungen, z. B. Werkzeugstählen, Superlegierungen und Hochtemperaturwerkstoffen. Es wird im Maschinenbau, in der Luft- und Raumfahrt, der Energietechnik sowie in Hochtemperaturöfen eingesetzt. Seine besondere Stärke liegt darin, dass es anderen Materialien hilft, Hitze, Druck, Verschleiß und Korrosion besser standzuhalten. Außerdem findet es Verwendung in Katalysatoren, Schmierstoffen und chemischen Anwendungen. Aufgrund seiner hohen Temperaturbeständigkeit findet es außerdem Verwendung in elektrischen Kontakten, Glühdrähten und der Halbleitertechnik.

Medizinische Anwendungen
Molybdän ist als essentielles Spurenelement für Mensch, Tier und Pflanze lebensnotwendig und Bestandteil verschiedener Enzyme. Im menschlichen Körper ist es Bestandteil des Cofaktors Molybdopterin, der für mehrere Enzyme benötigt wird, unter anderem für den Abbau schwefelhaltiger Aminosäuren und bestimmter Purine. Ein ausgeprägter Mangel ist selten, kann jedoch zu Stoffwechselstörungen führen. Therapeutisch besitzt Molybdän vor allem ernährungs-physiologische Bedeutung.
Molybdän besitzt eine wichtige biologische Funktion, ist aber kein Arzneimittel zur Behandlung bestimmter Krankheiten. Der menschliche Organismus benötigt es in sehr kleinen Mengen für molybdänabhängige Enzyme. Ein Mangel ist selten; eine übermäßige Aufnahme kann dagegen gesundheitlich problematisch sein.
In der Medizin und Medizintechnik ist Molybdän außerdem indirekt über seine hochbeständigen Metalllegierungen von Bedeutung.

Symbolik
Die außergewöhnliche Hitzebeständigkeit und Festigkeit des Molybdäns stehen symbolisch für Ausdauer, Belastbarkeit und innere Widerstandskraft. Es bewahrt seine Stabilität auch unter extremen Bedingungen und vermittelt die Fähigkeit, hohen Anforderungen dauerhaft standzuhalten.
Dabei ist Molybdän weniger der „Kämpfer“, der sich unmittelbar durchsetzt, sondern eher das stabilisierende Element, das eine bestehende Struktur widerstandsfähiger macht.

Auch seine Geschichte bietet hierfür ein schönes Bild: Was zunächst für Blei gehalten wurde, erwies sich bei genauerer Untersuchung als etwas Eigenständiges. Daraus könnte man symbolisch das Thema „das Eigene erkennen und seine verborgene Qualität sichtbar machen“ ableiten.

Merksatz: **Molybdän** - Beständig unter höchster Belastung. Molybdän ist die stille Kraft, die unter Druck nicht nachgibt: widerstandsfähig, stabilisierend und belastbar, auch dort, wo andere Materialien an ihre Grenzen kommen.

Gruppenanalyse **Jan Scholten**
Kreativität als Herausforderung.
Sich der Herausforderung total stellen müssen.
Sich als Künstler beweisen müssen.
Initiation in Kreativität.
Sich gegenüber Bewunderung beweisen müssen.
Beweisen, dass sie ihre Ideen darstellen können.
Sich gezwungen fühlen, kreativ zu sein, auch wenn sie . nicht richtig wissen, wie. Etwas tun müssen, aber Angst zu scheitern: vorsichtig
Angst, sich nicht beweisen zu können, und die anderen sehen das: Erniedrigung.
Verborgenen Einfluss ausüben.
Die Herausforderung der Stadt und Provinz nicht wagen: Heimweh.
Sich nicht trauen, das Wort zu ergreifen.
Versteckter Ehrgeiz.
Ministerkandidat.
Versteckte Religiosität.
Herausforderung von Sex.
Eine verklemmte, zurückgehaltene Stimme

Bild von Molybdänum metallicum

Kreativität als Herausforderung
Sie wollen ihre Kunst richtig ausüben. Das Stadium des Zweifels (Niobium) ist nun vorbei. Aber es ist das erste Mal, dass sie ihre Kunst darstellen. Das ist eine ganz schöne Herausforderung, zum ersten Mal etwas Schöpferisches zu tun. Sie werden in ihre eigene Kreativität eingeweiht.

Die Herausforderung ganz allein annehmen müssen
Hierbei sind sie nicht offen anderen gegenüber, sie kehren sich in sich selbst, um alle Kräfte zu sammeln für ihre Darbietung. Auf diese Weise sind sie sehr eigensinnig und dominant, können sogar hart wirken. Sie wollen andere nicht belasten mit etwas, was sie als persönliche Herausforderung betrachten, sie haben das Gefühl, doch alles allein bewältigen zu müssen.

Beweisen, dass sie ihre Ideen darstellen können
Um doch anzufangen, laden sie sich selbst viel auf. Sie reden sich selbst ein, dass sie es leicht können, dass es viele andere gibt, die es vor ihnen getan haben, und dass sie eigentlich sehr gut sind in ihrer Kunstform. Sie müssen das tun, da sie sich innerlich unsicher und minderwertig fühlen. Sie haben jedoch noch nie bewiesen, etwas Besonderes zu sein durch künstlerische oder wissenschaftliche Äußerungen.

Sich zur Kreativität gezwungen fühlen
Dadurch, dass sie im Begriffe sind, das Neue, Unmögliche zu tun, fühlen sie sich auch dazu verpflichtet. ·Sie haben Angst vor dem Misslingen, und dass sie sich dann blamieren. Sie wissen aber auch, dass sie nicht mehr zurück können, es ist der „point of no return“. Sie können also nicht mehr zurück, trauen sich aber auch nicht weiter. Sie setzen sich also unter Druck, um den Schritt doch zu wagen. Oder sie lassen sich von jemand anderem unter Druck setzen, indem sie zum Beispiel Aufträge annehmen. Danach können sie dann nicht mehr zurück, können den Auftrag kaum mehr zurückgeben. Sie fühlen sich, als ob sie vor die Löwen geworfen wären, wenn sie plötzlich eine Rede halten müssen, sie werden es aber trotzdem tun. Sie arbeiten darum lieber frei, für sich selbst, ohne die Bemühungen anderer. Sie müssen aus sich selbst heraus schöpferisch tätig sein, sonst ist ihr Leben nicht sinnvoll, nicht komplett.

Durch dieses Gefühl des Zwangs können sie Autoritäten nicht leiden, sie wollen frei bleiben, ihren eigenen eigensinnigen Weg gehen können.
Das Thema kommt schön in einem Traum von **Tuminello** (1995) zum Ausdruck: Eine Frau (Königin) muss akrobatische Kunststücke (Kunst) vorführen, ein Mann (König, **Goldserie**) wirft sie in die Luft, sie stöhnt: 'Oh, ich hoffe, dass ich das nicht noch mal tun muss (Zwang)', und landet in der Handfläche seiner ausgestreckten Hand, er ist voller Stolz (**Silberserie**), dominiert (Zwang, **Stadium 6**), und sie fühlt sich sehr erniedrigt (**Silberserie**) und tut es nur, weil sie dazu gezwungen (Zwang) wird."

Sich beweisen müssen, um bewundert zu werden
Sie können sehr stolz wirken. Sie haben die Ausstrahlung, alles zu können, während sie es noch zeigen müssen. Der andere bekommt schnell das Gefühl, ihnen besser nicht zu nahe zu kommen. Auch in Träumen kommt das Thema des Erfolges zum Vorschein. Sie träumen, dass sie ihr Kunststück unter donnernden Applaus vorstellen und das sie dafür Preise gewinnen.
Sie haben große Angst, dass ihnen das nicht gelingen wird, dass sie sich blamieren werden. Darum zeigen sie lieber nicht, womit sie beschäftigt sind, sie wollen es lieber für sich selbst in aller Stille ausprobieren. Aber wenn man sie herausfordert, dann wollen sie zeigen, was sie können, sie lassen sich reizen, ihre Künste vorzuführen.

Verborgen schöpferisch tätig sein
Sie fühlen sich noch unsicher in ihrer Kreativität, so dass sie am liebsten verborgen tätig sind. Sie wollen lieber nicht mit ihrem Publikum diskutieren und können nicht arbeiten, wenn ihnen auf die Finger geschaut wird. Ihre Arbeit muss für sich selbst sprechen. Sie wollen lieber keine Erklärung abgeben. Sie erzählen ihre Geschichte lieber nicht vor der Videokamera. Sie verstecken ihren Ehrgeiz auch am liebsten, da sie das Gefühl haben, ihren Ruhm noch verdienen zu müssen. Darüber hinaus hat der Ruhm den Nachteil, dass sie sich schwieriger verstecken können. Jeder behält sie dann im Auge.

Die Herausforderung der Stadt nicht wagen: Heimweh
Sie haben das Gefühl, weit weg von Zuhause zu sein. Sie fühlen sich auf ihrem neuen Platz noch nicht richtig wohl, und haben eine Art Heimweh. Sie fühlen sich oft allein, unter anderem dadurch, dass sie sich nicht sehen lassen. Sie träumen von der Suche nach einem Haus, oder das sie andauernd im Urlaub sind und sich verirrt fühlen.

Gezwungen sein, etwas zu tun mit Angst zu scheitern: vorsichtig
Sie sind vorsichtig in der Verwirklichung, da sie nicht so gut wissen, wie sie es anpacken sollen. Sie zweifeln, ob es ihnen gelingen werde, etwas Kreatives zu erschaffen, was der Mühe wert ist. Das sorgt dafür, dass sie sehr präzis werden, mit Diplomatie an die Arbeit gehen und erst Pläne aufstellen. Sie haben das Gefühl, sich selbst im Weg zu stehen mit ihrer Vorsicht.

Scheitern in der Kunst durch Zwang: Erniedrigung
Sie haben Angst zu scheitern, und wenn sie scheitern, empfinden sie das als Erniedrigung. Aber da sie noch Anfänger sind und es forciert tun müssen, kann es oft schief gehen. Sie haben Angst, dass sie auf der Bühne blockiert sind. Sie tun alles gut, und danach zweifeln sie, ob sie es gut getan haben.
Wenn sie kritisiert werden, fühlen sie sich behindert. Sie haben Angst, dass das Publikum ihre Arbeit nicht gut, zu oberflächlich und nicht weit genug entwickelt finden wird. Aber Komplimente helfen ihnen auch nicht weiter, denn sie müssen es erst noch für sich selbst beweisen, dass sie kreativ sind.

Eine verklemmte, zurückgehaltene Stimme
Sie reden verkrampft und mühsam in der Öffentlichkeit. Ihre Stimme bebt und zittert, sie müssen viel räuspern. Es fällt ihnen nicht leicht, deutlich zu sein. Sie wollen zu viele Dinge zugleich sagen und werden darum nur mit Mühe verstanden.

Geist und Gemüt
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen, scheitern, schiefgehen, sich blamieren, schwach sein, erniedrigt, vergewaltigt, fallen, Sessellift, ohnmächtig werden, Herzinfarkt, Kehlkopfkrebs, Zukunft, daß etwas passiert, Tod, Wasser, lebendig begraben, Straße, von zu Hause weggehen, öffentliche Verkehrsmittel.
Träume: hochgelegene Orte, fallen, Treppen, die durcheinander laufen, zwischen Straßenbahnen eingeklemmt werden.

Reizbarkeit: < Kränkung, < behindert werden, < eingeklemmt werden.
Stimmung: hochmütig, ruhelos, unzufrieden, gleichgültig, entmutigt, niedergeschlagen, weinen.
Mental: verwirrt.
Kontakte: <-, > allein, <- reden.
Religion: perfekt sein müssen, <- beichten.
Sexuell: <-, Impotenz.
Hobbys:
Berufe: Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR-Mit-arbeiter, Spitzensportler, Homöopath, Doktor, Astrologe, Lehrer, Schauspieler, Zirkusartist.
Ursachen: Katastrophen, Kränkung, Erniedrigungen.

Allgemeinsymptome
Typ: Übergewicht, Abmagerung.
Lokalisation: links.
Wetter: verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), Hitzewallungen, langsam aufsteigend vom Bauch aus; > trocken, < Feuchtigkeit (2); außen.
Zeit: < 3 Uhr.
Verlangen: Fett, Avocado, süß, Schokolade, Milch, kalte Getränke.
Abneigung: sauer, Zitrusfrüchte, Milch, Käse; essen.
Ernährung: < Fett, Sulfid, sauer, Milch, Buttermilch, Alkohol, Erdnüsse; Aldehyde, Xanthine, < Nitrit, Kupfer, Eisen, > kaltes Wasser, pikant, salzig.
Menses: viel.
Schlaf: schläfrig, > gähnen.
Modalitäten: < Gerüche; <- berührt

Pathologie und Symptome
Krebs.
Schwäche. Prellungsschmerz, Kribbeln.
Schwindel mit Gefühl zu schweben, < unerwartete Bewegungen, unsicher gehen.
Multiple Sklerose.
Kopfschmerzen an Stirn, über dem rechten Auge , an den Schläfen, kongestiv, wie von einem Dolch oder Hammer; mit Übelkeit.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche. Schmerzen kongestiv rechts, rot, lesen fällt schwer, Buchstaben fliegen weg, Zittern und Flecken < Migräne.
Ohrenbeschwerden, Ohren klappen zu, dann Druck im Kopf, Ohrensausen, Zischen; taub.
Zahnkaries. Zunge mit Aphthen, < essen, salzig (2), kühle Getränke.
Erkältungen mit wässrigem Nasensekret. Viel stinkender Schleim. Geruchssinnverminderung.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern, Spannung im Kiefer, darum fällt reden schwer. Kehlkopfkrebs (!), Räuspern.
Zunge, Halsschmerzen, Aphthen am Rand, Zunge schmerzhaft < bei der Menses. Schmerzen mit dem Gefühl eines Brockens in der Kehle.
Lungenprobleme. Bronchitis mit Röcheln als Folge von zähem, schwierig abzuhustendem Schleim. pfeifen < einatmen, Anspannung, < nachts.
Herzschmerzen, die zur Kehle links schießen. Herzklopfen. Anämie. Hoher Blutdruck. Herzkrampf << Druck, Beklemmung auf der Brust < Spannungen, < bücken, < essen, < vor etwas zurückschrecken, Doktor, = Nitrate, essen ausstrahlend zur Schulter und Armen. Herz stockt, setzt aus, > bewegen, < abends sitzen.
Magenbeschwerden, Übelkeit mit ohnmächtig werden.
Magenschmerzen > Arme gekreuzt vor dem Magen, Gefühl eines Lochs im Magen, < Hand vom Mann auf dem Magen.
Leber- und Nierenschäden, Nervenerkrankungen (Dreisbach, Seite 245). Verstopfung mit trockenem, hartem Stuhlgang. Bauchkoliken.
Brennende Schmerzen beim Wasserlassen; Urin ist tief gelb.

Probleme der Hoden, Eierstöcke und Geschlechtsorgane. Impotenz. Prostata-vergrößerung, Druckschmerzen, Schmerzen in den Genitalien zum Oberschenkel ausstrahlend. Nykturie. Nebenhodenentzündung. Vorhaut gereizt und mit Fissuren.
Nackenbeschwerden, Steifheit, die Nackengelenke quietschen beim Drehen des Kopfes.
Armbeschwerden. Hände zittern.
Schmerzen in den Gliedmaßen in Wellen von 5 bis 10 Sekunden, ein ringendes Gefühl, dass nach distal ausstrahlt, mit dem Gefühl, sich bewegen zu müssen. Ruhelose Füße.
Prickeln in Daumen und Zeigefinger, später auch in Unterarm und Schulter, unangenehme Schmerzen, Schmerzen wie elektrische Schläge, < hochsehen, < Schultern hängen lassen, < stehen sich an den Tisch anlehnend, < in tiefem Stuhl sitzen mit Ellbogen auf den Knien.
Knieschmerzen < knien.
Ekzem, trocken und schuppend, wie Psoriasis; langandauerndes verbreitetes Jucken.

Differenzialdiagnose (DD):
DD: Silberserie, Stadium 6, Carcinosinum, **Leguminosae**; Sojabohnen; Fagopyrum.
Silberserie: Kreativität, Erkenntnis, Leistung zeigen und öffentlich vermitteln.
Stadium 6: Üben, Fähigkeiten vervollkommnen, hohe Ansprüche an Qualität und Präzision.
Carcinosinum**:** Perfektionismus, hoher Leistungsanspruch, unterdrückte Selbstentfaltung, empfindlich gegenüber Kritik, starkes Pflichtgefühl, Harmoniebedürfnis, stellt die Bedürfnisse anderer über die eigenen, frühe Verantwortungsübernahme, Angst zu enttäuschen, ausgeprägter Sinn für Kunst, Musik und Tanz.
Leguminosae: Hülsenfrüchtler (Familie der Schmetterlingsblütler) - Zugehörigkeit zur Gemeinschaft, Kooperation, gegenseitige Unterstützung.
Sojabohne**:** Leistungsbereitschaft, Anpassung, Wunsch dazuzugehören, Selbstwert über Leistung.
Fagopyrum**:** Buchweizen (Echter Buchweizen, Fagopyrum esculentum) - Reizbarkeit, nervöse Überempfindlichkeit, starke Sinnesempfindlichkeit und Juckreiz.

Lieblingsfarben: Molybdänum: Welte: 3C, *15-16C* / **Müller**: 4 A7-8 gelborange-safrangelb, *19-22AB7-8 violettblau- königsblau*

Fallbeschreibung von Jan Scholten

Eine 35 Jahre alte Frau kommt wegen Kopfschmerzen in die Praxis. Es ist ein enormer Druck, als ob ein Schraubstock zugedreht würde. Sie beginnen im Nacken und sind besser, wenn sie eine warme Bettflasche da hinlegt. Sie sind schlimmer zur Essenszeit und vor der Menses. Sie muss dabei aufstoßen, und Magensäure kommt nach oben. Sie muss erbrechen. Am nächsten Tag ist sie benommen. Früher litt sie dabei unter Schwindel, alles drehte sich herum. Manchmal passiert es ihr, dass sie auf dem rechten oder linken Auge nichts mehr sieht. Grelles Licht, vor allem Scheinwerfer von entgegenkommenden Autos können es hervorrufen.
Vor einem halben Jahr hatte sie eine Zyste an der Schilddrüse. Sie hatte starke Schmerzen beim Niesen (2), Husten und Reden, nicht beim Schlucken.
Sie wirkt sehr schneidig und selbstsicher. Sie fühlt sich aber unsicher darüber, dass sie klein ist, über ihre Brille und ihre kleinen Brüste. Sie wagt kaum, aus sich herauszugehen, vor allem bei Männern. Sie will bei der Sprechstunde auf keinen Fall Video, sogar einen Hospitanten lehnt sie ab. Sie kann Komplimente nicht gut vertragen, vor allem nicht in der Öffentlichkeit, zum Beispiel wenn sie Blumen bekommt für die Hilfe beim Roten Kreuz. Sie muss sich andauernd beweisen, sie ist sehr perfektionistisch. Sie hat nie Ruhe, sitzt immer auf dem Rand des Stuhles.
Sie mag Kunst, macht Schmuck und malt. Sie singt, aber nur für sich selbst, niemand darf es hören. Sie macht Yoga. Sie ist sehr stark, viel stärker als Männer; zum Beispiel beim „Armdrücken“ oder beim Schwimmen ist sie besser als der Bademeister. Sie ist an der Krankenpflege und Homöopathie interessiert.

Allgemeinsymptome
Wetter: verfroren, < Kälte; < Wind; <-Sonnenlicht, < Meer, Angst vor Unwetter, -> Regen.
Schweiß: wenig.
Zeit: < abends, 19-23 Uhr, < 21 Uhr.
Verlangen: Apfel, Hackfleisch mit Rotkohl, Salz, Gemüse, Möhren, Obst.
Abneigung: Kartoffel, braune Bohnen, Endivien.

Menses: langandauernd, 10 Tage.
Schlaf: Gut, auf der rechten Seite

Analyse
Sie mag Kunst, Schmuck, malt und singt gern. Das alles weist auf die **Silberserie** hin. Aber sie singt nur für sich selbst, niemand darf es hören und sie traut sich kaum, aus sich herauszugehen. Das weist auf **Stadium 6** hin, und so kommen wir auf Molybdän. Andere Symptome der **Silberserie** sind: unsicher, <- Video und Hospitant, Perfektionismus, -> Yoga, -> Homöopathie.
Andere Symptome für **Stadium 6** sind: unsicher, aber scheint erscheint schneidig, <-Video und Hospitant, stark, <- Komplimente.

Verlauf
Einen Monat nach Molybdän fühlt sie sich viel besser. Die Halsschmerzen sind vorüber, sie hatte eine Zeitlang das Gefühl, als ob sie Federn in der Kehle hätte. Die Kopfschmerzen sind zum größten Teil verschwunden. Sie hat etwas weniger Energie, ist etwas schlapper. Sie fühlt sich ruhiger, ist weniger aufgejagt, hat mehr Friede mit sich selbst, so wie sie ist. Sie träumte über ihre Unsicherheit. Nach einem Jahr hat sie keine richtige Migräne mehr, nur noch ein bisschen Kopfschmerzen.

Molybdän und seine Verbindungen in der Homöopathie

Bei Molybdän ist das Arzneimittelbild deutlich begrenzter. In den verfügbaren homöopathischen Verzeichnissen finden sich als Kernmittel vor allem Molybdänum metallicum, Molybdänum bromatum und Molybdänum sulfuratum. Weitere Arzneiverbindungen ⇒

Molybdänum metallicum Molybdän (Mo)
Molybdänum sulfuratum Molybdänsulfid (MoS_2)
Molybdänum bromatum Molybdänbromid ($MoBr_5$)
Molybdänum carbide Molybdäncarbid (Mo_2C)
Molybdänum oxydatum Molybdän(VI)-oxid (MoO_3)
Molybdänum nitrogenisatum Molybdännitrid (MoN)

Molybdän bromatum Molybdän(III)-bromid – $MoBr_3$

Homöopathisch lässt sich das **Bromatum-Thema** mit Menschen verbinden, die sehr empfindlich auf ihre Umgebung reagieren und ein starkes Bedürfnis nach Abgrenzung und Schutz entwickeln. Innere Unruhe, Spannung und eine gewisse Wachsamkeit können neben dem Wunsch stehen, die eigene Individualität zu bewahren. Häufig zeigt sich ein Spannungsfeld zwischen Nähe und Distanz, Ausdruck und Rückzug.

Molybdänum bromatum verbindet das Thema von **Molybdänum** - Eigenständigkeit, Kreativität, Suche nach dem eigenen Ausdruck und der eigenen Stimme - mit dem Bromatum-Thema von Empfindlichkeit, Abgrenzung, innerer Spannung und Reaktionsbereitschaft. Diese Menschen können viel in sich tragen und durchaus kreativ und eigenständig sein, tun sich aber möglicherweise schwer damit, das Eigene ungeschützt nach außen zu bringen. Sie reagieren empfindlich auf äußeren Druck und können zwischen dem Wunsch nach Ausdruck und dem Bedürfnis nach Rückzug schwanken.
Bromatum-Anteil: Besonders hervorzuheben sind die Themen Abgrenzung, Reizempfindlichkeit, innere Unruhe und Atemwege. Klassisch werden bei Bromium außerdem Kehlkopf, Bronchien, Drüsen und das Gefühl von Beklemmung bzw. erschwerter Atmung beschrieben.

Körperlich: Im Vordergrund stehen - entsprechend der Verbindung - vor allem Kopf- und Spannungskopf-schmerzen, Augen- und Ohrbeschwerden, Hals- und Kehlkopfprobleme, Heiserkeit und Stimmstörungen sowie Beschwerden der Atemwege mit Husten, zähem Schleim oder erschwerter Atmung. Ergänzend können Nacken- und neuralgische Beschwerden sowie Hautprobleme auftreten.
Diese körperliche Zuordnung ist bei der Verbindung Molybdänum und Bromium jedoch als systemische Ableitung und nicht als eigenständiges, gesichertes Arzneimittelbild zu verstehen.

Differenzialdiagnose
Molybdenum met: Kreativ, eigenständig, zurückhaltend; sucht eigenen Ausdruck, ohne sich nach außen zu öffnen.
Bromium: Reizbar, empfindlich abgrenzungsbedürftig; Atemwege, Kehlkopf + Drüsen stehen stärker im Vordergrund.
Sulfur: Selbstbewusst, eigenwillig und geistig aktiv; stärker freiheitsliebend und weniger zurückhaltend.
Phosphorus: Offen, kontaktfreudig, kreativ und leicht beeinflussbar; sucht stärker Austausch, Nähe und Inspiration.
Silicea: Gewissenhaft, perfektionistisch und innerlich unsicher; braucht Struktur, Halt und Abgrenzung.
Arsenicum album: Ängstlich, kontrollierend und sicherheitsorientiert; sucht Ordnung und Schutz.
Nux vomica: Ehrgeizig, angespannt, ungeduldig und reizbar; stärker leistungs- und wettbewerbsorientiert.
Zincum: Nervös, unruhig und überreizt; kann schwer abschalten und zeigt ausgeprägte Bewegungsunruhe.
Hepar sulfuris: Extrem empfindlich, reizbar verletzlich; starkes Schutzbedürfnis, Neigung zu eitrigen Entzündungen.

Heilung
Heilung entsteht, wenn der Mensch seine eigene Stimme und Individualität ausdrücken kann, ohne sich dabei ständig schützen oder zurückziehen zu müssen. Die sensible Wahrnehmung der Umwelt darf bestehen bleiben, ohne zur inneren Anspannung zu werden. Die eigene Stimme finden und ausdrücken, ohne sich von der Empfindlichkeit gegenüber der Außenwelt einengen zu lassen.

Anmerkung: Für Molybdänum bromatum liegt keine umfassend gesicherte eigenständige Materia medica vor. Die Charakterisierung beruht daher auf einer systemischen Interpretation der Themen von Molybdänum und Bromium und sollte nicht mit einer eigenständigen Arzneimittelprüfung gleichgesetzt werden.

Verschiedene Fälle zu ⇒
Molybdänum bromatum: Kleiner Klavierspieler mit **MCD*** nimmt seine Klassenkameraden als Geiseln.

Molybdänum metallicum: Palliative Wirkung von Molybdän bei einem malignen Schwannom (peripherer Nervenscheidentumor MPNST, neurogenes Sarkom, Nervenscheidentumor, maligner peripherer Neurofibrosarkom ist ein seltener und bösartiger Tumor an den Hüllen der Nerven) des Armplexus mit brennenden Schmerzen.

Julian (1984, Seite 215) beschreibt eine Molybdän-Arzneimittelprüfung von **Divanij Tuminello** (1995) hat vor kurzem davon eine Prüfung publiziert.

---

* **MCD**: In der medizinischen Pathologie steht die Abkürzung MCD meist für Minimal Change Disease (Minimal-Change-Glomerulonephritis). Daneben gibt es je nach medizinischem Fachgebiet noch weitere Bedeutungen.
- Minimal Change Disease
- Multizentrischer Morbus Castleman
- Minimal Cerebral Dysfunction (veraltete Bezeichnung für ADHS)
- Multi-Cancer-Detection-Test (MCD-Tests)

7 Technetium

Technetium metallicum: Silberserie, **Stadium 7:** Durch Lernen, Üben und Zusammenarbeit das eigene kreative Potential steigern. Die eigenen Fähigkeiten sind stabil entwickelt und werden aktiv und sichtbar eingesetzt. Kreativität, Wissen und Selbstdarstellung treten deutlich nach außen und suchen Resonanz im Umfeld. Sie halten sich in dem gewählten künstlerischen Bereich für kreativ und fähig, suchen aber durch Feedback und Unterstützung von erfahrenen Meistern (suchen Guru) um besser zu werden. Sie wollen Komplimente (beflügeln eingeschlagenen Weg), akzeptieren aber auch gerne Kritik und korrigieren dann ihr Werk. Sie Arbeiten gerne im Team um voneinander zu lernen; können schlecht alleine arbeiten und bleiben oft eine Art Hilfskraft anstatt mit eigener Kreativität herauszutreten. Eventuell auch Scheitern durch Steckenbleiben in dem Versuch eine Verbesserung der Arbeitstechnik zu erreichen, wobei die eigentliche Kreativität auf der Strecke bleibt (Technik prima ohne künstlerische Ausstrahlung).
Beschwerden entstehen vor allem durch Leistungsdruck, Angst vor Bewertung und die Sorge, den eigenen Ansprüchen oder der öffentlichen Erwartung nicht zu genügen; sie zeigen sich häufig als innere Anspannung und Erschöpfung bei hoher Aktivität.

Herkunft und Geschichte
Technetium (**Tc**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **43**. Es nimmt eine besondere Stellung im Periodensystem ein, da es das erste künstlich hergestellte Element ist. Seine Existenz wurde bereits von **Dmitri Mendelejew** vorausgesagt, der es als „*Ekamangan*“ bezeichnete. 1937 gelang den italienischen Physikern **Carlo Perrier** und **Emilio Segrè** erstmals der Nachweis des Elements.
Der Name Technetium stammt vom griechischen *technetos* und bedeutet »künstlich« oder »vom Menschen geschaffen«. Es war das erste Element, das nicht in nennenswerter Menge in der Natur entdeckt, sondern gezielt künstlich erzeugt wurde - ein Meilenstein der modernen Chemie und Kernphysik.

Zur Substanz
Technetium ist ein silbergraues, radioaktives Übergangsmetall. Alle seine Isotope sind radioaktiv; stabile Isotope besitzt das Element nicht. In der Natur kommt Technetium nur in winzigen Spuren vor, hauptsächlich als Zerfallsprodukt radioaktiver Elemente. Heute wird es überwiegend in Kernreaktoren hergestellt.

Technische Anwendungen
Technetium besitzt nur wenige technische Anwendungen. Aufgrund seiner besonderen chemischen Eigenschaften wird es in der Materialforschung und Korrosionschemie untersucht. Seine größte Bedeutung liegt jedoch im medizinischen Bereich.

Medizinische Anwendungen
Von herausragender Bedeutung ist das metastabile Isotop **Technetium-99m**, das heute weltweit zu den wichtigsten radioaktiven Diagnostika der Nuklearmedizin gehört. Es wird bei der **Szintigraphie** zur Darstellung zahlreicher Organe eingesetzt, unter anderem von Knochen, Herz, Schilddrüse, Lunge und Nieren. Aufgrund seiner kurzen Halbwertszeit und günstigen Strahlungseigenschaften ermöglicht es aussagekräftige Untersuchungen bei vergleichsweise geringer Strahlenbelastung.

Symbolik
Technetium steht für den Übergang von der Natur zum bewussten menschlichen Schaffen. Es verkörpert Erfindungsgeist, Technik und die Fähigkeit des Menschen, Neues gezielt hervorzubringen. Gleichzeitig erinnert seine Radioaktivität daran, dass jede technische Errungenschaft Verantwortung und einen achtsamen Umgang mit ihren Möglichkeiten verlangt.

Merksatz: Technetium - der Mensch erschafft Neues.
Das „nicht in der Natur Vorkommen“ ruft Assoziationen auf zur Möglichkeit, noch zu üben (**Stadium 7**) in Kreativität (**Silberserie**).

Einige Themen von Technetium
Technetium metallicum: Wissenschaftliche Theorie stimuliert, Praxis ermüdet.
Technetium metallicum: Ich will sein wie Julia Roberts, und meine **Lieblingsfarbe** ist dunkelblau.

Gruppenanalyse **Jan Scholten**
Übung der Künste.
Das Bedürfnis nach Kreativitätsunterricht.
Bewunderung äußert sich in Komplimenten.
Ehrgeiz wird durch Komplimente stimuliert.
Üben als Minister.
Zusammenarbeit in der Wissenschaft.
Scheitern durch bleibende Zusammenarbeit.
Scheitern durch Technik.
Gekränkt durch Bemerkungen, dass es nur technisch gut sei.
Der Spitzensportler bleibt in der Technik hängen.
Ausbau der Religion.
Üben mit Sex.

Bild von Technetium metallicum

Übung der Kunstdarstellung
Sie wollen ihre Künste üben. Sie müssen noch viel üben, bevor sie ihr Fach beherrschen. Sie haben das Gefühl, dass sie noch viel experimentieren müssen, bevor ihre Untersuchung fertig ist. Sie müssen noch ihre Präsentationsmethoden üben, ihre Sprachtechnik.

Das Bedürfnis nach Kreativitätsunterricht
Sie haben ein großes Bedürfnis nach Feedback. Sie haben zwar das Gefühl, im Prinzip schöpferisch tätig sein zu können, wollen aber gern Kommentar von erfahreneren Menschen aus ihrem Fach. Sie wollen ihre noch ungeschliffenen Talente ausfeilen, ihre Inspiration eine bessere Form finden lassen. Mit Experimenten wollen sie ihre Theorien verbessern. Sie haben oft das Verlangen nach einem großen Lehrer, einem "Guru". Sie suchen einen Künstler oder Wissen-schaftler, der eine Kapazität ist, unter dessen Aufsicht sie lernen können.

Bewunderung äußert sich in Komplimenten
Sie haben gern Komplimente, denn dann wissen sie, dass sie sich auf dem richtigen Weg befinden. Komplimente stimulieren ihren Ehrgeiz. Das regt sie an, dem eingeschlagenen Weg weiter zu folgen. Aber auch Kritik haben sie gern, wenn es aufbauende, korrigierende Kritik ist. Dann wissen sie, wie sie ihre Experimente abstimmen müssen, um bessere Ergebnisse zu erlangen.

Zusammenarbeit in der Wissenschaft
Sie wollen gern mit anderen zusammenarbeiten. Dann können sie voneinander lernen, sich gegenseitig anreizen.

Scheitern durch bleibende Zusammenarbeit
Ihre starke Seite, zusammenarbeiten zu können, bringt sie später zum Scheitern. Sie können nicht gut allein arbeiten, ihre eigenen Ideen und Schöpfungen entwickeln. Sie bleiben eine Hilfskraft anstatt ihre eigene Inspiration zu suchen. Das Einzigartige der Inspiration und Schöpfung verträgt sich schließlich nicht mit dem Arbeiten im Team.

Scheitern durch Technik
Sie scheitern, weil sie in technischen Angelegenheiten hängen bleiben. Sie gehen ganz in Techniken auf, so dass sie vergessen, dass wirkliche Inspiration nichts mit Technik zu tun hat. Ihre Schöpfungen sind von ausgezeichneter technischer Qualität, aber die Beseeltheit fehlt.

Gekränkt durch Bemerkungen über die technische Qualität
Schließlich betrachten sie es als Misserfolg, sie werden durch Bemerkungen gekränkt, dass es technisch perfekt sei, da sie fühlen, dass noch etwas fehlt.

Der Spitzensportler bleibt In der Technik hängen
Er ist der Spitzensportler, der über die Technik nicht hinauskommt. Sie haben die beste Technik entbehren aber den richtigen Ehrgeiz zu gewinnen. Sie laufen am schönsten aber nicht schnell genug. Sie verbessern ihre Technik immer wieder, aber dadurch wird sie nicht zur Routine, die automatisch eingesetzt werden kann. all ihr Aufmerksamkeit wird durch Techniken geschluckt.

Geist und Gemüt
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen. hochgelegene Orte, fallen.
Träume:
Reizbarkeit: < Kränkung.
Stimmung: hochmütig, weinen.
Berufe: Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR- Mitarbeiter, Spitzensportler.
Ursachen: Katastrophen, Kränkung, Erniedrigungen.
Allgemeinsymptome
Lokalisation: links.
Wetter: verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), < Feuchtigkeit (2); > außen
Menses: viel.
Schlaf: schläfrig.

Pathologie und Symptome
Krebs.
Schwäche. Prellungsschmerz, Kribbeln.
Kopfschmerzen an Stirn, Schläfen und Vertex.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche.
Erkältungen mit wässrigem Nasensekret.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern.
Lungenprobleme.
Probleme der Hoden, Eierstöcke und Geschlechtsorgane.
Nackenbeschwerden, Steifheit. Armbeschwerden.

Differenzialdiagnose (DD:)
DD: **Silberserie**, **Stadium 7**.
Molybdän zweifelt noch an der Präsentation seiner Leistung, hat viel mehr Angst, sich zu zeigen, traut sich nicht zu präsentieren, da es alles so neu ist, hat Angst heruntergemacht zu werden. Technetium hat sein erstes Zögern überwunden, ist ruhiger, traut sich seine Arbeit herzuzeigen, will es sogar gern zeigen, um Kommentar zu bekommen; legt den Schwerpunkt auf deren Optimierung.
Ruthenium**:** Präzise, zuverlässig und auf die fehlerfreie Umsetzung bedacht.
Rhodium**:** Kreativer Ausdruck, Kontaktfreude und Freude an der öffentlichen Darstellung.
Palladium**:** Sucht Anerkennung, Lob und Wertschätzung für die eigene Leistung.
Argentum**:** Möchte Wissen, Ideen und Erkenntnisse vermitteln; Kommunikation und öffentlicher Auftritt stehen im Vordergrund.

Lieblingsfarben: Technetium metallicum: Welte: 3C / **15-16E** / **Müller:** 4A7-8 dottergelb / **19-22 EF8** **marineblau-dunkelblau**

Technetium ist in der homöopathischen Literatur noch unbeschrieben. Es ist noch nicht potenziert.

8 Ruthenium

Ruthenium metallicum: **Silberserie**, **Stadium 8:** Mit Stärke und Ausdauer Durchhalten Neues erfinden und gestalten. Sehr begeistert von der Aufgabe. Unter großer Anspannung mit Druck und Zwang wird ein großes Arbeitspensum bewältigt (Kampf um Publikation). Die eigenen Fähigkeiten werden sicher und gezielt eingesetzt und zeigen sich deutlich im Außen. Kreativität, Wissen und Selbstdarstellung stehen im Mittelpunkt und suchen Anerkennung und Resonanz im sozialen Umfeld. Sie wollen beweisen, dass sie es können, tägliche Angelegenheiten werden als störend empfunden. Der eigene Druck wird auf andere projiziert (sie denken andere behindern ihre Arbeit). Sie können bei Misserfolgen oder Widerstand schnell harsch und wütend werden.
Beschwerden entstehen vor allem durch hohen Leistungsanspruch, Perfektionsdruck und die Angst, in der öffentlichen Wirkung nicht zu genügen. Diese Probleme können sich häufig als nervöse Anspannung (Blut-Hochdruck) und Erschöpfung trotz aktiver Leistung äußern. Wenn sie bei oder durch zu viel Druck endgültig scheitern, droht ein apathischer Zusammenbruch (Depression) oder niedergeschlagener Rückzug von der Gesellschaft.

Herkunft und Geschichte
Ruthenium (**Ru**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **44**. Es wurde 1844 vom deutsch-baltischen Chemiker **Karl Ernst Claus** an der Universität Kasan entdeckt. Den Namen erhielt das Element nach *Ruthenia*, der lateinischen Bezeichnung für das historische Russland beziehungsweise die osteuropäischen Länder der Rus. Mit dieser Namensgebung ehrte **Claus** seine Heimat.

Anmerkung: Ruthenia bedeutet nicht einfach nur Russland. Der Begriff bezeichnete ursprünglich die Kiewer Rus, also einen historischen Kulturraum, aus dem später Russland, Belarus und die Ukraine hervorgingen. Der Name Ruthenium trägt ein Stück europäischer Geschichte in sich.

Zur Substanz
Ruthenium ist ein silbrig-weißes, hartes und sprödes Übergangsmetall der **Platingruppe***(Ruthenium, Rhodium, Palladium, Osmium, Iridium und Platin). Ruthenium und die anderen sechs genannten Edelmetalle besitzen eine außergewöhnlich hohe Korrosions- und Verschleißbeständigkeit sowie einen hohen Schmelzpunkt. In der Natur kommt Ruthenium nur in sehr geringen Mengen gemeinsam mit den übrigen Platinmetallen vor.

Technische Anwendungen
Ruthenium verbessert die Härte und Korrosionsbeständigkeit von **Platin**- und **Palladiumlegierungen**. Es wird in elektrischen Kontakten, Präzisionswiderständen, Datenspeichern, Mikrochips sowie als Katalysator in zahlreichen chemischen Prozessen eingesetzt. Aufgrund seiner hohen Verschleißfestigkeit besitzt es große Bedeutung in der modernen Hochtechnologie.

Medizinische Anwendungen
Radioaktive Ruthenium-Isotope werden in der **Augenheilkunde** eingesetzt. Besonders Ruthenium-106 dient in der **Brachytherapie** zur Behandlung bestimmter Augentumoren, insbesondere des Aderhautmelanoms. Darüber hinaus besitzt Ruthenium Bedeutung in der medizinischen Forschung und bei der Entwicklung neuer Wirkstoffe.

Symbolik
Ruthenium verbindet Beständigkeit, Präzision und Widerstandskraft. Seine außergewöhnliche Härte und Korrosionsfestigkeit stehen symbolisch für innere Stabilität, Verlässlichkeit und die Fähigkeit, auch unter schwierigen Bedingungen dauerhaft funktionsfähig zu bleiben.

Merksatz: Ruthenium - Beständig trotz Widerstand.

***Platingruppe:** ist zunächst eine chemische Einordnung. Die Platingruppe (Platinmetalle) umfasst sechs seltene und besonders beständige und technisch wertvolle Edelmetalle: Ruthenium, Rhodium, Palladium, Osmium, Iridium und Platin. Sie sind seltene Übergangsmetalle und zeichnen sich unter anderem durch hohe Korrosions- und Temperaturbeständigkeit sowie besondere katalytische Eigenschaften und chemische Stabilität aus. Ein „Übergangsmetall“ ist ein Metall, dessen Atome besondere Eigenschaften durch teilweise besetzte Elektronenschalen besitzen. Dazu gehören viele Metalle mit hoher Festigkeit, Leitfähigkeit, Temperatur- und Korrosionsbeständigkeit.

Geist und Gemüt Jan Scholten
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, Flugzeuge, unterrichten, auftreten, Aufführungen, Ansprachen.
Träume: hochgelegene Orte, fallen, missgebildetes Baby.
Reizbarkeit: < Kränkung.
Stimmung: eigensinnig, unabhängig, hochmütig, weinen.
Reden: ruckartig, abgehackt.
Hobbys: Kunst, Musik, Poesie, Philosophie.
Bedürfnis: erneuern, aufräumen, unternehmen, verfeinerte Erotik.
Berufe: Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR- Mitarbeiter, Spitzensportler, Personalmanager.
Ursachen: Katastrophen, Kränkung, Erniedrigungen.

Allgemeinsymptome
Lokalisation: links.
Wetter: verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), < Feuchtigkeit (2); > außen.
Zeit: < 11 Uhr; September.
Verlangen: Fleisch, Fetträndер am Fleisch, Soße, süß, Garnelen, Alkohol, Rohkost, Schokolade, rauchen.
Abneigung: gewürzt.
Menses: viel.
Schlaf: schläfrig.
Modalitäten: < Druck, > arbeiten.

Pathologie und Symptome
Krebs.
Schwäche, Schwindel. Prellungsschmerz, Kribbeln.
Kopfschmerzen an Stirn, Schläfen und Vertex, drückend.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche.
Ohrenschmerzen mit geschwollenen Drüsen unter und vor den Ohren. Das Gefühl, dass das Kiefergelenk angegriffen ist, schießt aus der Kapsel, links, < Druck.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern.
Lungenprobleme: Druck auf den Lungen, sich andauernd davon bewusst; Bronchitis, Husten < nach dem Aufwachen, gelber Schleim. Erkältungen mit wässrigem Nasensekret. Halsschmerzen. Hyperventilation.
Probleme der Hoden, Eierstöcke und Geschlechtsorgane.
Prostatakrebs. Hoden oder Eierstockkrebs. Harnverhalt.
Nackenbeschwerden, Schleudertrauma/Whiplash [= Schlag, **Stadium 8**, im Nacken, **Silberserie**], < drehen des Kopfes. Armbeschwerden, Steifheit. Arthritis der distalen Gelenke der Finger. Kiefergelenke schmerzhaft, schießen aus der Kapsel << gähnen, essen. Ischias. Das Gefühl, der Fuß klappt um, vorderes Knöchelband ist gerissen.

Differenzialdiagnose (DD:)
Silberserie, **Stadium 8**.
Technetium: hat mehr Raum, kann noch spielerisch üben, um alles zu lernen, kann Kritik gut vertragen.
Ruthenium hat das Gefühl, es müsse geschehen, unter Druck zu stehen, keinen Raum mehr für andere Dinge zu haben und empfindet Kritik als Widerstand, der sie erbost.
Vergleiche: Ruthenium phosphoricum (Trigeminusneuralgie).
Beschwerden infolge von: Eingeleitete Geburt. Schleudertrauma.
Angst: Versagen. Prüfung. Fliegen. Tunnel. **Träume:** Fallen.
Körperlich: Beschwerden der Augen, Ohren. Ausrenken des Kiefergelenkes. Zähneknirschen. Stimme wie Stottern. Nackenprobleme. Steifigkeit, besonders der Arme und Fingergelenke. Hyperventilation. Herz. Harnverhalten. Harndrang. Geschlechtsorgane. Krebs. Schwäche. Krampfneigung.
Schmerzen: Wie zerschlagen. Juckreiz.
Verlangen: Fleisch. Fett. Alkohol. **Verschlimmerung:** Ruhe.

Lieblingsfarben: Ruthenium: **Welte** *9C / 15-16C::* / **Müller:** *11AB7- 8 kaminrot / 19-22AB7-8 violettblau- königsblau*

Fallbeschreibung von Jan Scholten

Ein 48jähriger Mann kommt wegen Hyperventilation in die Praxis. Er hat beinah vor allem Angst, hat Ängste in Tunnels, im Auto, in Staus, in Flugzeugen, in Geschäften und während des Unterrichtens. Er hat das Gefühl, dass die Luft herunterfällt. Bei den Ängsten bekommt er Schmerzen in der Brust, das Herz fühlt sich wie verkrampft an, es gehen Schocks durch seinen Körper, seine ·Hände und Füße werden kalt, er schnappt nach Luft und seine Speiseröhre schießt zu seinem Rücken. Er hat das Gefühl, ohnmächtig zu werden, wenn er von Unfällen hört oder Blut sieht. Er fühlt sich schwebend und meint, dass sich die Tische bewegen. Das hat vor 14 Jahren angefangen, als er während des Unterrichtens zusammenbrach, er dachte: "Ich sterbe". Er hat das Gefühl, dass sein Herz zusammenbreche. Das Schlimmste ist, dass etwas in seinem Körper passierte, was er nicht steuern kann, dass sein Körper bestimmt, was passiert, und nicht er selbst. Er hat auch Höhenangst, und fürchtet, dass das Gebäude unter ihm zusammenfällt, oder dass er einen Anfall bekommt.
Er gibt Unterricht in Erster Hilfe. Das ist sein großes Hobby, und er ist sehr gut darin. Aber er schafft es nicht mehr und hat damit aufgehört. Es war ihm alles zu viel, er hatte das Gefühl, Spitzenleistungen erbringen zu müssen. Er fürchtete sich zu blamieren, ohnmächtig zu werden und nicht mehr zu wissen, was er sagen musste. Er hat Angst, dass die Menschen ihn durchschauen und seine Furcht sehen würden. Er hat das Gefühl wie „Cyrano“ in dem Musical, aber ohne Nase. Er leidet darunter, dass sein Fall in der Versammlung besprochen wurde, dass andere über seine Überreiztheit gesprochen haben. Das gibt ihm das Gefühl, als ob sie mit Messern in seinen Körper stechen würden und seinen Schild durchdringen würden.
Seit seinem 18. Lebensjahr leidet er unter hohem Blutdruck. Von den Medikamenten gegen hohen Blutdruck bekommt er **Alpträume**, er träumt, dass alles sehr groß oder sehr klein würde. Er wird wach und weiß nicht, wo er sich befindet, empfindet den Raum als sehr groß oder sehr klein. Er träumt auch, dass ein Fremder neben ihm im Bett liegt. Manchmal ist er erkältet, sein Kopf ist morgens dann voll, vor allem auf der Seite, auf der er lag, < Staub. Sein Hals ist dann rauh. Er hatte oft Stimmbandprobleme gehabt. Einmal war seine Stirne ganz ausgefallen. Manchmal sticht ein Krampf in seinem Magen mit Aufstoßen und einige Male hatte er Galle Erbrechen. Er hat juckende Schmerzen unter einer Zahnkrone.
Es ist ein angenehmer Mann, der geschäftig redet. Er redet so geschäftig, dass er seine Worte beinah verschluckt, die Anfangs- und Endsilben von Wörtern spricht er oft nur halb aus. Er ähnelt Toon Hermans (Niederländischer Kabarettist und Sänger).
Er **träumt** vom Fall in eine Schlucht. Ein typischer Traum (nach Argentum nitricum M) ist, dass er auf einem Motorrad einen Bergweg hinauffährt mit jemandem auf dem Rücksitz, auf dem höchsten Punkt befindet sich eine Schlucht, und zum Glück stellt sich heraus, dass sie fliegen können. Das Gefühl bei diesem Traum ist dasselbe wie beim Unterrichten; es scheint alles unheimlich schwer, aber wenn es dann so weit ist, geht alles ziemlich einfach und leicht.

Allgemeinsymptome
Wetter: etwas verfroren, kalte Hände.
Schweiß: manchmal nachts viel schwitzen.
Zeit: < morgens (3).
Verlangen: Salz, gewürzt, sauer (2), Fleisch, Fett am Fleisch, Häute, Käse.
Abneigung: Erdnussbutter (2), Fett.
Ernährung: Kopfschmerzen von gewürzten Speisen.
Schlaf: einschlafen ist schwierig.

Analyse
Kennzeichnend ist sein Problem mit dem Unterricht. Er hat das Gefühl Spitzenleistungen erbringen zu müssen, sich zu blamieren, dass die Menschen ihn durchschauen würden, seine Angst sehen würden. Er hat das Gefühl Cyrano zu sein (**Silberserie**). Das Gefühl des Bergauffahren ist ein anderer Hinweis für den Anlauf zur Spitze, Spitzenleistungen erbringen zu müssen **Stadium 8**. Er ist deutlich am Anfangsstadium vorbei (Zirconium und Niobium), er hat auch das Gefühl, dass er es auch kann, er braucht nicht mehr zu lernen (Technetium), kann es aber nicht durchhalten, was auf das Ruthenium-Stadium hinweist.
Die Verschlimmerung um 11 Uhr gehört möglicherweise zu Ruthenium. Die Heiserkeit und der Stimmverlust sind Kennzeichen der **Silberserie**, wobei das schnelle verschluckende Reden auf ein Anlaufstadium hinweist, passend zu Ruthenium. Es weist auf das Gefühl hin, viel sagen zu müssen oder zu wollen, mit Eile Dinge herüberzubringen.

Verlauf
Nach Ruthenium metallicum MK fühlt er sich, viel wohler in seiner Haut. Er fühlt sich weniger durch psychische Nebensachen geplagt, fühlt sich in seinem Fachgebiet wieder Zuhause. Nach einigen Wochen fängt er wieder mit dem Unterrichten an, und nach einem halben Jahr ist er wieder voll drin. Seine Ängste sind zum großen Teil verschwunden.
Er träumte, dass seine Freunde von einem Boot aus ins Wasser sprangen und auf dem Grund liegen blieben. Er ging selbst ins Wasser um sie zu retten. Er hatte Angst zu wenig Luft zu bekommen. Das Wasser stellte sich als klar und untief heraus und er konnte seine Freunde ohne weiteres retten. Im Allgemeinen denkt er sich im Traum Lösungen aus.

Ein Fall über Ruthenium von Pavol Tibensky
Dies ist der Fall von G. einem 37jährigen Mann, verheiratet, mit zwei Kindern im Alter von 8 und 4 Jahren. Er konsultierte mich wegen häufiger Erkältungen mit hohem Fieber (über 39°C), und wegen plötzlicher Anfälle mit "furchtbarer Kälte", an denen er seit seiner Kindheit litt. Heiße Getränke verschlechtern sein Befinden, besser geht es ihm, wenn er geschwitzt hat. Die physischen Symptome oder Schmerzen stören ihn nicht besonders, aber er fühlt sich doch durch seine Beschwerden eingeschränkt, weil er nicht normal arbeiten und funktionieren kann. Er ist Büroangestellter und in einem Werbeunternehmen tätig, wo er Flugblätter, Broschüren, Etiketten usw. druckt. Er hat eigentlich höhere Ziele, doch ihm fehlte die Motivation, um weiter zu studieren.
Als Kind hatte er eine schwierige Beziehung zu seinen Eltern. Sie hatten eine kleine Farm, und er musste dort hart arbeiten, was er nicht mochte. Er interessierte sich für Reisen, wollte neue Orte und Länder entdecken. Nachdem er seine Familie verlassen hatte, fühlte er sich endlich frei für seine weiteren Studien in der Universität. Er besuchte eine Sport-Fachschule, weil er in vielen Sportarten sehr gut war. Rad fahren und besonders Mountainbiking, das mehr über Leistung und weniger über Geld definiert ist, waren seine bevorzugten Sportarten. "Radfahren ist ein Gemeinschafts-Sport, wo jedes Mitglied der Mannschaft für den besten Fahrer arbeitet. Es gibt keinen etablierten Führer; jeder unterstützt den besten Fahrer." G. ist kein Champion, aber ist sehr beharrlich; er fährt täglich 100 Kilometer als tägliche Übung. Als er 15 Jahre alt war, radelte er täglich zur Schule, bei Sonne oder Regen, was seiner Mutter sehr missfiel; sie hielt es für Dummheit. Seine beste Erfahrung mit dem Rad war ein Bergmarathon in der Schweiz; ein 115-Kilometer-Rennen mit Bergabfahrten von bis zu 2400 Metern; es dauerte 11 Stunden. Er liebt Beifall, steht gerne im Zentrum der Aufmerksamkeit und spricht über seine Leistungen. Er verließ den Wettkampfsport freiwillig: "Es hat mich niemand da rausgeworfen."
Er macht sich gewisse Vorstellungen über das Leben seiner Eltern. Seit er von zuhause weg ist, hat sich ihre Beziehung verbessert. Er verbringt viel Zeit mit seinen Kindern, meist mit sportlichen Tätigkeiten; mit Radfahren, Ski-Langlauf, Ski-Abfahrtslauf, Schlittschuhlaufen usw. Seine Kinder sind ebenso beharrlich und willensstark wie er. G. meint, dass es für sie leichter sei, im Sport hervorragende Leistungen zu erbringen, als es für ihn war; er musste sich viel mehr anstrengen, um dieselben Ergebnisse wie seine Kinder zu erreichen, die er jetzt trainiert. Er erbrachte seine sportlichen Leistungen unter dem Druck, während seine Kinder viel entspannter und spontaner sind. Er hat sich eine Bar gebaut, die er größtenteils selbst entworfen hat, mit etwas Hilfe eines Architekten.
Er schläft gut. Seine Träume haben folgende Themen: ins Wasser fallen als Kind; neue Erfahrungen in seinem täglichen Leben (nach einer Radtour am vorigen Tag) - nachdem er ein neues Rad bekommen hatte, träumte er die ganze Nacht vom Radfahren.
Er mag die Farben gelb, orange und rot. Er hat keine Probleme mit dem Essen; Verlangen nach Fleisch jeder Art mit Gemüse.

Analyse:
Sein Durchhaltevermögen, sein Bedürfnis nach Druck und nach Unterstützung und seine sportlichen Tätigkeiten weisen auf die **Silberserie** hin - trotz seines Mangels an künstlerischen Interessen. Er ist Angestellter, aber mit höheren Bestrebungen, was ihn aus der **Eisenserie** ausschließt. Er ist kein Manager, kein echter Anführer im Sport oder im Berufsleben; ihm fehlt der Überblick eines Führers. Trotz seiner Sympathie für Teamwork in kleinen Gruppen bei der Arbeit oder im Sport, seinem Verlangen nach Beifall und Aufmerksamkeit, und obwohl er der Trainer seiner Kinder ist, hat G. keine Eigenschaften der **Goldserie**. Er verspricht oft mehr, als er erfüllen kann und braucht die Zusammenarbeit. All das zeigt die **Stadium 7** bis **9** an. Er hat einen starken Willen, zeigt Beharrlichkeit, braucht Anstrengung und Druck, was wiederum auf **Stadium 8** hinweist. Folglich verschrieb ich Ruthenium metallicum 1 M.

Follow-up:
Er ist gesund und fühlt sich gut. Er hat während der letzten 11 Monate keine Erkältung gehabt. Er ist mit dem Bau seiner Bar fertig geworden und hat sie eröffnet. Er arbeitet jetzt dort zusammen mit seiner Frau. Er fühlt sich durch seine Arbeit gestärkt und ist sehr damit zufrieden.

Fall von Anton Kramer
Ein Mann leidet unter Ermüdung durch hartes (**Stadium 8**) Arbeiten für seine Promotion (**Silberserie**). Er will Doktor werden, seine Arbeit ist seine Ambition, sie ist fantastisch. Die Arbeit ist aber schwer (**Stadium 8**), und er hat keinen festen Platz im Institut und keinen Betreuer. Er muss sich selbst Ruhe aufzwingen (**Stadium 8**), aber Ruhe bringt ihm keine Besserung, aber arbeiten schon (**Stadium 8**). Er wird niedergeschlagen wenn er krank ist. Er ist eitel (**Silberserie**), ein Herr, introvertiert (2), meidet Konflikte und ist lieber allein. Er hat begrenzte soziale Fähigkeiten, hat Angst, sich zu präsentieren wie er ist, fragt sich, wie er am besten wirken kann (**Silberserie**). Er ist verlegen erzählt nicht über sich selbst aus Unsicherheit.

Fall: Eine 50 Jahre alte Frau hat Beschwerden mit ihrem Kiefergelenk, ihr Kiefer schießt aus der Kapsel beim Gähnen und Apfel essen. Es ist abends um ca. 19 Uhr geschwollen, vor allem nach dem Geige spielen (**Silberserie**) und dem Druck der Geige (**Silberserie**) auf das Kiefergelenk. Ihr Nacken (**Silberserie**) ist auch steif. Besserung ⇑ durch warmes baden und Schals. Sie spielt in einem Streichquartett, und muss viel üben. Aber es geht schlecht, das Üben ist ein täglicher harter Kampf (**Stadium 8**), sie kann darüber hinaus nichts einüben.

Gruppenanalyse nach Jan Scholten: Er ist ein beharrlicher Sportler.
Essenz: Sich selbst bezwingen, um seine Ideen zu zeigen. Der Arzneimittelmittel-Name von Ruthenium kommt vom lateinischen Namen Russlands: *Ruthenia*. Wie die meisten Menschen des Sowjet-Blocks sind die Russen ein Symbol extremer Kraft.
1972 gewann die Tschechoslowakei die Eishockeymeisterschaft in Prag. Unsere Mannschaft besiegte die russische Mannschaft - **Zbornaja Komanda***. Ich war damals acht Jahre alt und hörte überall: "Die Russen werden nach Sibirien gehen". Ich begriff, dass sie verloren hatten, aber warum ausgerechnet Sibirien? Später verstand ich es: Um ihre Kräfte zu stärken!

Ruthenium metallicum: Dauernd unter Druck im mittleren Management. Die Durchsetzung neuer Ideen fällt schwer gegen die ständige Opposition der Behörden.

Ruthenium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Ruthenium metallicum – Ruthenium (Ru)
Ruthenium carbonicum – Rutheniumcarbonat ($Ru(CO_3)_2$)
Ruthenium chloratum (Ruthenium muriaticum) – Rutheniumchlorid ($RuCl_3$)
Ruthenium iodatum – Rutheniumiodid (RuI_3)
Ruthenium phosphoricum – Rutheniumphosphat ($RuPO_4$)
Ruthenium sulfuricum – Rutheniumsulfat ($Ru_2(SO_4)_3$)

Die wichtigsten homöopathisch geführten Kernmittel: Ruthenium metallicum, Ruthenium carbonicum, Ruthenium iodatum.

_____--

***Zbornaja Komanda** ist der Name der russischen Mannschaft, die hauptsächlich aus Spielern der sowjetischen Armee-Mannschaft bestand.

9 Rhodium

Rhodium: **Silberserie**, **Stadium 9: Generalprobe.** Kurz davor zu glänzen, noch kann etwas schiefgehen. Die eigenen Fähigkeiten werden gezielt und leistungsorientiert eingesetzt und im sozialen Umfeld sichtbar präsentiert. Kreativität, Wissen und Selbstdarstellung sind auf Wirkung und Anerkennung ausgerichtet, verbunden mit dem Anspruch, besondere Qualität zu zeigen. Großes ringen um Anerkennung, es ist wichtig, was andere über sie denken. Sie weichen Auseinandersetzungen aus, bleiben höflich in unpassenden Situationen aus Angst, ihre Geltung zu verlieren. Die ewigen Zweiten, sie haben fast Anklang gefunden, werden nie ganz fertig, Gefühl der Unvollendung.
Beschwerden entstehen vor allem durch steigenden Perfektionsdruck, Leistungsanspruch und die Angst vor Kritik oder Nichterfolg. Sie zeigen sich häufig als extreme innere Anspannung und Erschöpfung, Nervosität und Weinerlichkeit aber auch Fröhlichkeit und Ausgelassenheit sind dabei (Ähnlich dem Zustand bei Lampenfieber).

Herkunft und Geschichte
Rhodium (**Rh**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **45**. Es wurde 1803 vom englischen Chemiker **William Hyde Wollaston** bei der Untersuchung von Platinerzen entdeckt. Den Namen erhielt das Element vom griechischen Wort *rhodon* - »Rose«, da einige seiner Salze eine charakteristische rosarote Färbung besitzen.

Zur Substanz
Rhodium ist ein silbrig-weißes, sehr hartes Edelmetall der **Platingruppe**. Es zählt zu den korrosionsbeständigsten Metallen überhaupt und läuft selbst bei hohen Temperaturen kaum an. In der Natur kommt es nur in äußerst geringen Mengen gemeinsam mit Platin, Palladium und anderen Platinmetallen vor.

Technische Anwendungen
Rhodium ist sehr korrosionsbeständig, und wird als Schutzüberzug für andere Metalle verwendet, als hochwertige Schutzschicht für Schmuck und optische Geräte. Es findet außerdem Verwendung in hochbeständigen elektrischen Kontakten, Spiegelbeschichtungen und Präzisionsinstrumenten.
Rhodium wird für Flugzeugzündkerzen und vor allem als Katalysator in Fahrzeugkatalysatoren eingesetzt und trägt wesentlich zur Verringerung schädlicher Stickoxide in Autoabgasen bei. Es befindet sich zusammen mit Platin in Katalysatoren für Auspuffgase .
Es wird in Füllerspitzen verwendet,. Eine dünne Lage Rhodium auf Glas macht aus ihm einen ausgezeichneten Spiegel, zum Beispiel in Reflektoren von Autolampen.

Medizinische Anwendungen
Rhodium besitzt nur geringe direkte medizinische Bedeutung. Aufgrund seiner hervorragenden Korrosionsbeständigkeit und Biokompatibilität wird es vereinzelt für medizinische Instrumente sowie als Beschichtungsmaterial verwendet. Größere Bedeutung besitzt Rhodium in der medizinischen Forschung und Analytik.

Symbolik
Die außergewöhnliche Reinheit, Beständigkeit und der spiegelnde Glanz des Rhodiums stehen symbolisch für Klarheit, Veredelung und Unbestechlichkeit. Rhodium schützt, ohne sich selbst zu verändern, und verleiht anderen Metallen Glanz und Beständigkeit.

Merksatz: Rhodium - Reinheit - die veredelt.

Gruppenanalyse Jan Scholten
Den letzten Schritt unternehmen, um seine Kunst vorzuführen.
Die Ernte einer wissenschaftlichen Karriere.
Sich vorbereiten für die Vorstellung.
Expansion und Verbreiten von Ideen.
Sich vorbereiten für religiöse Erlebnisse.
Gewinn, Ernte, Bewunderung
Generalprobe.
Korrekturen des Kunstwerkes.
Blamage während des Auftritts.
Am Ende noch in ihrer Ehre verletzt.
Wissenschaftlich einen Schnitzer machen.
Der Spitzensportler, der sich aufmacht, um den ersten Platz zu übernehmen.

Bild von Rhodium metallicum

Den letzten Schritt unternehmen, um seine Kunst vorzuführen
Sie haben das Gefühl, beinah die Spitze erreicht zu haben. Sie müssen noch die letzten Schritte unternehmen, und dann sind sie fertig. Es ist wie das Einholen der Ernte nach langer Vorbereitung. Sie haben das Bedürfnis nach Erfolg und Anerkennung für ihre Arbeit. Sie wollen gern einmal für ihre kreative Arbeit geehrt werden.

Generalprobe
Sie wollen alles noch zum letzten Mal testen vor der offiziellen Aufführung. Es ist wie die Generalprobe vor einer Premiere.

Korrekturen ihres Kunstwerkes
Sie wollen noch letzte Korrekturen anbringen bei ihren Werken. Bei der Generalprobe können noch einige kleine Verbesserungen angebracht werden. Wenn sich herausstellt, dass noch wesentliche Stücke verändert werden müssen, geraten sie in Panik. Im Extremfall können sie die Vorstellung immer noch absagen, aus Angst, dass es eine Blamage werden könnte.

Blamage während des Auftritts
Sie haben Glück, alle Möglichkeiten sind erfüllt für einen gelungenen Auftritt. Aber sie haben immer noch Angst, dass es schiefgehen könnte, dass es misslingen könnte. Sie sind sehr nervös, vor allem kurz vor dem Auftritt. Sie haben Angst, sich zu blamieren, wodurch alle jahrelangen Vorbereitungen zu Nichte gemacht werden. Oder dass sie jemand in der Ehre kränken wird, auch wenn es zu Unrecht ist. Es ist wie die Ernte, die durch einen heftigen Regenschauer oder durch eine Heuschreckenplage doch noch vernichtet wird. Sie fühlen sich dann letztlich doch noch in ihrer Ehre gekränkt, und ihren guten Name angetastet.

Der Spitzensportler, der sich aufmacht, den ersten Platz zu übernehmen
In diesem Stadium ist der Spitzensportler bereit, den ersten Platz zu übernehmen. Alles weist darauf hin, dass er die Möglichkeiten hat, der Beste zu werden. Sie können in diesem Stadium stecken bleiben und werden danach der ewige zweite. Sie werden vor dem Finale so gespannt, dass sie allerlei kleine Fehler machen und dann doch noch scheitern. Wie Ivan Lendl gewinnen sie Wimbledon jedesmal gerade nicht. "Der ewige Zweite"

Geist und Gemüt
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen, Blamage, Patzer.
Träume: hochgelegene Orte, fallen.
Täuschung: Anstoß erregen. Etwas zugeflüstert bekommen.
Wahnvorstellung: Geflüster.
Reizbarkeit: ⇓ Kränkung.
Stimmung: hochmütig, heiter, sanft, freundlich, nervös (2), hastig (2),weinen.
Kontakte: introvertiert
Berufe: Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR- Mit-arbeiter, Spitzensportler.
Ursachen: Katastrophen, Kränkung, Erniedrigungen .

Allgemeinsymptome
Lokalisation: links.
Wetter: verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), < Feuchtigkeit (2); > außen.
Zeit: <17Uhr.
Ernährung: < süß.
Menses: viel.
Schlaf: schläfrig.

Pathologie und Symptome
Krebs. Leishmaniose (Parasitäre Infektionskrankheit).
Schwäche. Prellungsschmerz, Kribbeln.
Kopfschmerzen an Stirn, Schläfen und Vertex; drückend nach außen, Gefühl, als ob sie eine Beule hätten; > reiben, < aufwachen, > aufstehen.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche.
Ziehen über dem Augenlid lateral links, im Schlaf.

Erkältungen mit wässrigem Nasensekret.
Die Nasenhöhle fühlt sich trocken und rauh an.
Schleimpfropfen in der Kehle mit andauerndem Räuspern ohne Erfolg.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern.
Lungenprobleme: Trockener Husten, kratzend, pfeifend mit rauhen ↯ hinter dem Brustbein, Schleim dick + gelb.
Hoher Blutdruck, überschlagen, das Herz sackt auf einmal nach unten, tief einatmen > bewegen.
Magensäure, > Schluck Wasser.
Probleme der Hoden, Eierstöcke und Geschlechtsorgane. Gebärmutterkrebs.
Nackenbeschwerden, Steifheit, Blockierung, Knirschen, HWK-3. Armbeschwerden.
Schmerzen im Muskel zwischen Tibia und Fibula. Kompressionssyndrom. **Achillessehne**.
Ekzem; Jucken, ohne Ausschlag, an der Seite des Körpers.

Leitsymptome von Rhodium metallicum ⇒
Erwartungsspannung, Lampenfieber auf dem Weg zum Superstar
Die Angst des Tormanns beim Elfmeter.
Es reizt sie zu sehen, ob ihre wissenschaftliche Kompetenz bestätigt wird.
Mündlich die Eins, schriftlich die Vier.
Schleudertrauma und Spannungskopfschmerz.

Essenz

Den letzten Schritt unternehmen, um seine Kunst vorzuführen. Angst kurz vor dem Erfolg noch zu versagen (ist die Erfindung perfekt?). Nach langer Vorbereitung noch letzte Korrekturen. Bedürfnis nach Anerkennung für getane Arbeit; nervös und Angst, dass es schief gehen könnte, doch nicht den großen Erfolg zu erreichen.

Differenzialdiagnose (DD:)

Silberserie, **Stadium 9**. Argentum nitricum, Ruthenium, **Kobaltsalze**: **Eisenserie**
Pflanzliche Mittel mit **Silberserien**-Eigenschaften: Anacardium, Anhalonium, Coca, Chocolate, Conium, Crocus, Gelsemium, Senega, und Strophantus

Im Vergleich zu Rhodium ⇒
Argentum nitricum: im Vergleich impulsiver, ungeduldiger + ängstlicher statt kontrolliert-selbstbewusst. **Körperlich** v. a. Nervosität, Schwäche, Zittern, Verdauungsbeschwerden. ⇑ durch frische Luft; ⇓ Wärme, Höhe + Aufregung.

Ruthenium ist eines der Hauptmittel für Künstler mit Lampenfieber (**Stadium 9**) bei kreativen Auftritten im Licht der Öffentlichkeit). Die Lampen sind auf den Künstler gerichtet und alle Augen ruhen auf ihm. Allgemein gilt als bewährte Indikation: Argentum nitricum und Gelsemium. Ruthenium: ist ernster, zurückhaltender und stärker auf Leistung bzw. Pflichterfüllung ausgerichtet statt auf Ausdruck und Anerkennung. Ruthenium steht viel mehr unter Druck, steht unter mehr Arbeitsbelastung; hat keine Zeit, nervös zu sein, ist mehr reizbar. Rhodium ist nervöser, passt mehr auf Einzelheiten auf, die noch verbessert werden müssen.
Körperlich v. a. Erschöpfung, Muskel-/Gelenkbeschwerden + nervöse Beschwerden. ⇑ durch Bewegung; ⇓ durch Ruhe + geistige Anstrengung.

Kobaltsalze + Eisenserie: stärker auf Leistung, Pflicht und Funktion, stärker von Verantwortung geprägt statt von Selbstdarstellung, auf Anerkennung, Ausdruck und soziale Wirkung ausgerichtet. **Körperlich:** vor allem Schwäche und Erschöpfung. Anämie durch Blutungsneigung; Herz- und Nervenbeschwerden; Drüsenstörungen und entzündliche Beschwerden. Besser ⇑ durch Ruhe; Schlechter ⇓ durch körperliche Anstrengung.
Bei Prüfungssituationen sind die **Kobaltsalze - Eisenserie**: besonders bei Büffelfächern, wie Führerscheinprüfung, Vokabelarbeiten, Tests in der Schule die ohne kreativen oder inspirativen Gehalt die noch bessere Ergebnisse erzielen z.B. Cobalt phosphoricum, die bei **Stadium 9** mit der entsprechenden Erwartungsspannung größer ist als bei **Stadium 11** (Argentum nitricum) und seine Erwartungsspannung liegt eher in seinem Nitricum-Anteil.

Vergleich zu Pflanzenmitteln ⇒
Anacardium: Verhält sich gespaltener, widersprüchlicher und misstrauischer statt ausdrucksorientiert. **Körperlich** v. a. Magenbeschwerden, Krämpfe + nervöse Erschöpfung. ⇑ durch Essen; ⇓ durch geistige Anstrengung.

Anhalonium: stärker nach innen gerichtet, visionär und entrückt statt auf äußere Anerkennung bedacht. Kopfschmerzen, Schwindel, nervöse Beschwerden; Wahrnehmungsstörungen. ⇑ durch Ruhe; ⇓ äußere Reize.

Coca: selbstsicherer, leistungsorientierter und getriebener statt um Anerkennung ringend. Nervöse Überregung, Erschöpfung Herzklopfen, Atembeschwerden. ⇑ durch Ruhe; ⇓ geistige und körperliche Anstrengung.

Chocolate: genussorientierter, sinnlicher und stärker auf Befriedigung ausgerichtet statt auf Leistung und Anerkennung. **Körperlich** v. a. Kopfschmerzen, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden und Überempfindlichkeit. ⇑ durch Ruhe; ⇓ durch Stress und emotionale Aufregung.

Conium: zurückgezogener, gehemmter und misstrauischer und geistig zunehmend erschöpft (geistige Schwäche); nachlassendes Gedächtnis, Konzentrationsschwierigkeiten und Unfähigkeit zu geistiger Anstrengung. **Körperlich:** Ausgeprägte Nervenbeschwerden, v. a. ovarielle Neuralgien (Ovaralgien), Uterusbeschwerden, Drüsenverhärtungen. Die neuralgischen Schmerzen werden als stechend, schießend und lancinierend beschrieben. Schwindel und Schwäche mit fortschreitender Steifigkeit. ⇑ durch Bewegung; ⇓ durch Ruhe und sexuelle Erregung.

Crocus: theatralischer, wechselhafter und stärker auf Wirkung bedacht statt kontrolliertem Selbstausdruck. Blutungsneigung, Krämpfe und hysterische Beschwerden. ⇑ durch Bewegung; ⇓ durch Ruhe und Berührung.

Gelsemium: unsicherer, gehemmt und ängstlicher statt selbstbewusst aufzutreten. **Körperlich** v. a. Zittern, Schwäche, Schwindel und schwere Augenlider. ⇑ durch Liegen; ⇓ durch Aufregung und Erwartungsdruck.

Senega: pflichtbewusster, zäher und stärker auf Durchhalten ausgerichtet statt auf Anerkennung. Atemwegsbeschwerden, Brustenge, Schleimhautreizungen + rheumatische Beschwerden. ⇑ durch Bewegung; ⇓ Ruhe + Kälte.

Strophanthus: leistungsorientierter, ehrgeiziger und stärker auf Funktion ausgerichtet statt auf sozialen Ausdruck. Einsatz von Strophantus, wenn es um schwere Schicksalsprüfungen geht. **Körperlich:** Atemnot und Erschöpfung Herzschwäche, Herzklopfen. ⇑ Besser durch Ruhe; ⇓ Schlechter durch körperliche Anstrengung.

⇒ Spätere Erkrankungen der Augen sprechen für ein Mittel der **Silber**- oder der **Goldserie**: Glaskörpertrübung (sieht Fäden vor den Augen) Anhalonium, Chocolate und Conium kommen in Einsatz als übergreifende Idee zur **Gold**- und **Silberserie**.
Anhalonium hat viele Eigenschaften der **Goldserie** (Machtausübung mit hoher Verantwortung).
Chocolate und Conium haben viele Qualitäten der **Silberserie** (geistige Verfeinerung, nervliche Störungen).
Conium hat einen Hang zur Brutalität (**Goldserie**). Ovarielle Erkrankungen bei intelligenten Frauen. Neuralgische Störungen.

Lieblingsfarben: **Rhodium metallicum**: **Welte:** 8-10D / *15-16CD* **/ Müller:** 10-12CD8 bronzerot - rubinrot / *19-22ABCD7-8 violettblau- königsblau*

Fall von Jan Scholten

Ein 56jähriger Mann hat einen hohen Blutdruck, der diastolische Druck variiert zwischen 90 und 110 mm Hg. Manchmal setzt sein Herz aus. Einige Male hatte er das Gefühl, als ob sein Herz nach unten sacke, wie man es in einem Flugzeug haben kann. Tief einatmen kann das hervorrufen, durch Bewegung wird es besser.
Er bekommt davon Kopfschmerzen und Schmerzen hinter den Augen, die links manchmal schlimmer scheinen als rechts. Er hat die Neigung, die Augen zu reiben. Die Schmerzen sind < beim Aufwachen, > aufstehen. Manchmal leidet er nachts um ca. 4 oder 5 Uhr unter Sodbrennen, was dann durch einen Schluck Wasser besser wird.
Die Beschwerden werden schlimmer durch seine Verantwortung als Professor für seine Mitarbeiter. Ein Mitarbeiter musste zum Beispiel beinah in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden, und er nahm ihm das übel.
Seine Position sorgt dafür, dass er oft für Kongresse ins Ausland muss. Vorher ist er manchmal krank mit Husten, festsitzendem Schleim, Atemgeräuschen, Muskelschmerzen am Zwerchfell beim Husten, Halsschmerzen und Kopfschmerzen. Ein anderes Mal hat er Magenschmerzen wie von einer Lebensmittelvergiftung.
Er macht sich dann Sorgen, denn die Reise darf nicht abgesagt werden, weil er Vorträge halten muss. Er regt sich mehr über seine Vorträge auf, als er sich selbst bewusst ist. Das schlimmste scheint ihm, dass jemand auf einmal eine Frage stellen könnte, auf die er keine Antwort weiß. Alles geht gut, und dann auf einmal könnte er sich blamieren.
Er ist verschlossen, schluckt alles in sich hinein. Er wirkt sehr sanft und freundlich.

Er ist nominiert als Generalsekretär einer internationalen wissenschaftlichen Vereinigung. Das würde er als schönen Abschluss seiner Karriere betrachten. Er ist eigentlich der einzige richtige Kandidat, er macht sich aber trotzdem Sorgen, das es doch noch schiefgehen könnte.
Vor 25 Jahren war er überreizt gewesen bei einer Promotionsforschung. Sein Doktorvater sorgte für eine sehr gespannte Atmosphäre, machte die Dinge nur kompliziert. Schließlich hat er dann doch bei einem anderen promoviert.
Sein -Nacken ist manchmal steif und knirscht. Der 3. Halswirbel ist druckempfindlich. Sein Hals fühlt sich dick an, er räuspert sich oft. Er hat von Kind an ein träges linkes Auge.

Allgemeinsymptome
Wetter: > frisches Wetter und Bergluft, <-Meer.
Schweiß: wenig.
Zeit: < morgens < 23 Uhr.
Verlangen: Fleisch (2), Käse (2), gewürzt.
Abneigung: rotes Gemüse, wie rote Rüben, Rotkohl, gelbe Rüben.
Ernährung: < Käsefondue: das gerinnt in seinem Magen.
Schlaf: auf der rechten Seite oder auf dem Rücken.

Analyse
Sein Gefühl für Verantwortung als Professor für seine Mitarbeiter erinnert einen an Aurum. Das Mittel hatte jedoch nur eine zeitlich begrenzte Wirkung.
Betrachten wir den Fall etwas genauer, dann sehen wir, dass er nicht so sehr Manager ist, sondern Wissenschaftler. Das weist auf die **Silberserie** anstatt auf die **Goldserie**. Er ist nominiert als Generalsekretär für die internationale wissenschaftliche Vereinigung. Das weist auf **Stadium 9**. So kommen wir auf Rhodium. Dazu passt auch das „sich Sorgen machen“ dass es eventuell doch noch schiefgehen könnte. Eine andere Bestätigung ist, dass er krank wird kurz bevor er auf Kongresse muss. Und dass es für ihn das Schlimmste wäre, wenn jemand auf einmal eine Frage stellen würde, auf die er keine Antwort weiß, dass bisher alles gut ging und er sich auf einmal blamieren würde.

Verlauf
Nach·Aurum trat eine zeitweilige Besserung auf, aber eine Wiederholung hatte weniger Effekt. Nach Rhodium MK fühlt er sich viel besser und aufgeweckter. Er schafft mehr Ordnung und lässt Dinge weniger liegen. Er realisiert, dass seine eigene Einstellung essentiell ist, und dass der Rest dann folgt. Die Kopfschmerzen sind nach einem Monat viel geringer geworden und seine Energie ein Stück besser.
Nach 6 Monaten ist sein Blutdruck viel besser, die Kopfschmerzen beinah weg. Er ist viel lakonischer, was die Einsparungen bei seiner Arbeit betrifft. Er sorgt dafür, dass die Arbeit in seiner eigenen Abteilung weitergeht, und lässt die Arbeit von allgemeiner Bedeutung an zweiter Stelle kommen. Er lässt es dann ruhig in die Brüche gehen, wenn Mangel an Mitarbeitern und Sekretärinnen herrscht.

Fall: Augenhöhlen Kopfschmerzen seit der Kindheit. Ihre distinguierte Art sowie ihre wissenschaftliche Karriere als Chemikerin sprechen für sich.

Fall: 10-jähriges Mädchen mit Konzentrationsschwächen: Entweder bin ich die Beste oder ich lass es bleiben.

Rhodium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Rhodium metallicum Rhodium (Rh)
Rhodium carbonicum Rhodiumcarbonat ($Rh_2(CO_3)_3$)
Rhodium chloratum (Rhodium muriaticum) Rhodiumchlorid ($RhCl_3$)
Rhodium iodatum Rhodiumiodid (RhI_3)
Rhodium phosphoricum Rhodiumphosphat ($RhPO_4$)
Rhodium sulfuricum Rhodiumsulfat ($Rh_2(SO_4)_3$)
Die Kernmittel: Rhodium metallicum, Rhodium carbonicum und Rhodium iodatum.
Rhodium wird durch **Boericke** und **Clarke** beschrieben. Bei **Boericke** wird eine Prüfung von **Mac Farlan** beschrieben, bei **Clarke** eine Prüfung durch **Hering** von Rhodiumoxide Nitrat.

10 Palladium

Palladium metallicum: Silberserie, **Stadium 10:** Beste auf ihrem Gebiet. Die eigenen Fähigkeiten werden stark leistungs- und wirkungsorientiert eingesetzt und gezielt nach außen präsentiert. Die gesamte Kreativität, das Wissen und ihre Selbstdarstellung stehen im Dienst von Anerkennung, Erfolg und sozialer Resonanz. Sie möchten als die Besten auf ihrem Gebiet anerkannt werden und legen daher großen Wert für ihre Performance.

Herkunft und Geschichte

Palladium (**Pd**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **46**. Es wurde 1803 vom englischen Chemiker **William Hyde Wollaston** entdeckt. Palladium tritt fast immer mit Platin auf (**Stadium 10**), es ähnelt in seinem Edelmetallcharakter dem Silber.
Den Namen erhielt das Element nach dem kurz zuvor entdeckten Asteroiden **Pallas**, der wiederum nach der griechischen Göttin **Pallas Athene** benannt wurde. Pallas Athene gilt als Göttin der Weisheit, Wissenschaft, Kunst, Strategie und des handwerklichen Geschicks. Damit besitzt Palladium als eines der wenigen Elemente eine unmittelbare Verbindung zur Mythologie und zugleich zu den zentralen Themen der **Silberserie**.

Zur Substanz

Palladium ist ein silbrig-weißes Edelmetall der **Platingruppe** (Ruthenium, Rhodium, Palladium, Osmium, Iridium und Platin). Es ist außergewöhnlich korrosionsbeständig, gut verformbar und besitzt die bemerkenswerte Fähigkeit, große Mengen Wasserstoff aufzunehmen und wieder abzugeben. In der Natur kommt es meist gemeinsam mit Platin und anderen Platinmetallen vor.

Technische Anwendungen

Palladium wird für elektrische Kontakte und chirurgische Instrumente verwendet, weil es nicht oxidiert. Palladium besitzt große Bedeutung als Katalysator in der chemischen Industrie und in Fahrzeugkatalysatoren. Es wird außerdem in der Elektronik, **Zahntechnik**, Schmuckherstellung sowie in der Wasserstofftechnik eingesetzt. Aufgrund seiner Fähigkeit, Wasserstoff zu speichern, spielt es eine wichtige Rolle bei der Entwicklung zukünftiger Energiesysteme. Dünne Palladiummembranen werden verwendet, um Wasserstoff zu ersetzen und zu reinigen.

Medizinische Anwendungen

Palladium wird als Legierungsbestandteil in der **Zahnmedizin** sowie in verschiedenen medizinischen Instrumenten verwendet. Darüber hinaus besitzt es Bedeutung in der Labordiagnostik und der pharmazeutischen Forschung. Radioaktive Palladium-Isotope finden vereinzelt Anwendung in der **Brachytherapie*** bestimmter Tumorerkrankungen. Die Festigkeit wird in Kronen und Brücken verwendet als Zahnersatz.

Symbolik

Palladium verbindet Weisheit, Kreativität und strategisches Handeln. Wie seine Namensgeberin *Pallas Athene* steht es für kluge Entscheidungen, schöpferische Intelligenz und die Fähigkeit, Wissen praktisch umzusetzen. Die außergewöhnliche Fähigkeit des Metalls, Wasserstoff aufzunehmen und wieder freizusetzen, erinnert symbolisch an die Kunst, Potenzial aufzunehmen, zu bewahren und zum richtigen Zeitpunkt wieder freizugeben.

Anmerkung: Hoher Idealismus in Form höchster Wasserstoffaffinität: Der Idealismus ist bei Palladium durch die ideelle Natur der **Silberserie** auf **Stadium 10** verstärkt. Die höchsten Ideen der **Silberserie** sind in Palladium gesteigert vorhanden und Hydrogen ist der Idealismus an sich, die Antithese des Materialismus. Hier findet sich durch die Theorie der Elemente die Ähnlichkeit zwischen Palladium und Hydrogen.

Eine kleine philosophische Ergänzung: Der Mythologie nach wurde *Pallas Athene* nicht geboren wie andere Menschen. *Pallas* war Tochter des Zeus, sie sprang vollständig gerüstet aus dem Kopf des Zeus, ihrem Vater als Kopfgeburt seines Geistes ebenbürtig. Was für ein interessantes Bild! Nicht aus dem Bauch, nicht aus den Emotionen sondern aus dem Geist. Sie ist die Verkörperung der Idee, dass wahre Schöpfung zuerst im Bewusstsein entsteht. Sie begleitete *Odysseus* auf seinen Irrfahrten und Abenteuern der Odyssee. Sie führte *Perseus* bei der Enthauptung der Medusa. Sie ging niemals eine Liebesbeziehung ein und war durch die Anmaßung anderer, die ihre Vormachtstellung in Zweifel stellten, leicht zu kränken. So verwandelte sie ihre Widersacherin *Arachne*, die ihre Souveränität in der Webkunst in Frage stellte, in eine Spinne.

***Brachytherapie:** Bei der Brachytherapie handelt es sich um eine Form der internen Strahlentherapie, bei der radioaktive Strahlenquellen direkt im oder in unmittelbarer Nähe zum Tumorgewebe platziert werden.

Pallas Athene die Göttin der Intelligenz, der Künste und Wissenschaft. Göttin der Kriegstaktik und der Großstädte. Schutzgöttin und Namensgeberin der Hauptstadt Griechenlands.
Ich finde, das ist vielleicht sogar einer der schönsten symbolischen Gedanken der gesamten **Silberserie**; siehe auch im **Anhang**.

Merksatz: Palladium - Weisheit wird zur Tat.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Palladium ist das erste Element aus der **Silberserie**, das einigermaßen gut bekannt ist in der Homöopathie. Aber auch hier bietet die Gruppenanalyse einen neuen Reichtum an Bildern. Das Bedürfnis nach Komplimenten wird in einen deutlicheren Zusammenhang gebracht, und kann dadurch mit anderen schon bekannten Mitteln verglichen werden wie Calcium sulphuricum.

Hauptwirkungsbereiche
Psyche: Leistungsanspruch, Selbstvertrauen, Anerkennungsbedürfnis und Perfektionismus.
Nervensystem: innere Anspannung, Erschöpfung und Überreizung.
Kopf: Kopfschmerzen, Druck- und Spannungsempfindungen.
Hormonsystem: hormonell beeinflusste Beschwerden, insbesondere zyklische Beschwerden.
Verdauung: funktionelle Magen-Darm-Beschwerden bei Stress und Überforderung.
Muskeln und Gelenke: Verspannungen, Schmerzen und Steifigkeit.
Körperliches Hauptsymptom: Deszensusgefühl* im Stehen.

Geist und Gemüt – Wesen und Typ

Palladium-Persönlichkeiten legen großen Wert auf Anerkennung - die Wertschätzung ihrer Leistungen. Im Gemüt zeigt sich ein ausgeprägtes Selbstbewusstsein, verbunden mit dem Gefühl von Besonderheit, Wert und eigener Bedeutung. Sie sind von ihren Fähigkeiten überzeugt, möchten ihre Arbeit zeigen und genießen es, im Mittelpunkt zu stehen. Lob, Bewunderung und Schmeichelei stärken ihr Selbstwertgefühl, während Kritik, Widerspruch oder mangelnde Anerkennung sie tief kränken können. Wird ihre Leistung übersehen oder nicht gewürdigt, fühlen sie sich zurückgesetzt, verletzt und in ihrem Wert infrage gestellt. Hinter ihrem selbstbewussten Auftreten verbirgt sich oft ein starkes Bedürfnis nach Bestätigung und Anerkennung durch andere. **„Ich glänze, darum lebe ich."**

Anmerkung: Wenn man sich die **Silberserie** anschaut, lauten ihre großen Themen: **Kunst** · **Wissenschaft** · **Kreativität** und **Darstellung**. Und wer verkörpert das in der Antike besser als *Pallas Athene*? Sie war nicht nur Kriegsgöttin, sie war auch die Göttin der Weisheit, der Wissenschaft, der Mathematik, der Philosophie, der Musik, des Handwerks, der Strategie und der Gerechtigkeit. Sie vereinte Denken und Handeln und genau deshalb passt sie fast perfekt in die Mitte der **Silberserie**.

siehe Homöopathische Einblicke Heft 40 Seite 25
Palladium metallicum: Der Wunsch, etwas Besonderes zu sein, gesehen und anerkannt zu werden, kann zu außergewöhnlicher Leistungsbereitschaft führen. Im Übermaß können daraus Überforderung, Stolz, Hochmut und innere Erstarrung entstehen. Eine gesunde Entwicklung besteht darin, den eigenen Wert nicht ausschließlich aus Leistung, Anerkennung oder äußerem Glanz abzuleiten. Entscheidend ist die Balance zwischen Selbstwert und Selbstüberhöhung sowie zwischen äußerem Glanz und innerer Stabilität.
Geltungsbedürfnis/Selbstüberhebung, Eigenkult; Hochmut, Arroganz, Verächtlich; Egoismus/Selbstsucht; Mangel an Selbstbewusstsein; Exzentrizität/Überspanntheit; Ehrgeiz; Distinguiert: Vornehm, edel, erhoben, sich aufgrund von vornehmen Auftreten von anderen unterscheiden.

Geist und Gemüt Jan Scholten
Ängste: hochgelegene Orte, Enge, auftreten, Aufführungen, Ansprachen, Bosheit, Zukunft, Unglück.
Träume: hochgelegene Orte, fallen von hohen Gebäuden, verfolgt, werden, etwas Phantastisches getan haben, Preise bekommen, große Häuser, Treppen.

***Deszensus-Gefühl:** Gefühl einer Beckenboden- oder Organsenkung. Dabei entsteht im Unterleib ein Druck- oder Schweregefühl, als würden Gebärmutter, der Darm oder die Blase nach unten auf den Beckenboden drücken. Manche Frauen empfinden einen Fremdkörper in der Scheide oder das Gefühl, dass etwas nach unten drängt bzw. aus der Scheide herausfallen könnte.

Wahnvorstellung: groß sein, verrückt, die Zeit vergeht langsam, im Stich gelassen werden.
Wahnidee er werde vernachlässigt; ist nicht mehr erwünscht, wenn nicht genug leistet. Bedürfnis nach Lob und Anerkennung; Patienten wirken nett und freundlich, sind höflich und angenehm um Lob zu bekommen. Sie zeigt sich in Gesellschaft von strahlender Seite, danach erschöpft; leicht gekränkt und aber voll autoritär. Die gute Laune von Palladium ist abhängig, von der guten Meinung anderer.
Reizbarkeit: < Kränkung, < Widerrede, grob, streitsüchtig, fluchen, schimpfen, < Kleinigkeiten.
Stimmung: fröhlich, eigensinnig, hysterisch, ungeduldig, unzufrieden, niedergeschlagen, weinen; > < Musik. . .
Kontakte: ->, <-, -> geschmeichelt werden (3 !), < Trost, misstrauisch.
Hobbys: Kunst, Wissenschaft, Spiritismus.
Berufe: Künstler, Maler, Artist, Schriftsteller, Sänger, Musiker, Lehrer, Wissenschaftler, Arzt, Priester, Bischof, Medizinmann, Pfarrer, Gouverneur, Sekretär, Vertreter, Reklamefachmann, PR- Mitarbeiter, Spitzensportler, Logopädist.
Ursachen: Katastrophen, Kränkung (3), Erniedrigungen, Verlust der Ehre .

Gruppenanalyse Jan Scholten
Erfolgreich seine Künste zeigen.
Ein erfolgreicher Künstler oder Wissenschaftler.
Ehrgeiz bewirkt, dass sie im Mittelpunkt stehen wollen.
Starrer Ehrgeiz.
Gekränkt, wenn sie nicht glänzen.
Allein in ihrem Erfolg.
Am Höhepunkt der Kunst.
Selbstverständlich auftreten.
Höhepunkt ihrer Kreativität.
Höhepunkt ihrer Weisheit.
Sich erfolgreich darstellen
Glänzende Vorstellung.
Strahlend bei Bewunderung.
Meister der Künste
Erfolg bedeutet, dass man sich darstellen muss
Ein edler Künstler.
Das einzigartige Zentrum.
Der Spitzensportler an der Spitze .

Pathologie und Symptome Jan Scholten
Krebs.
Schwäche. Prellungsschmerz, Kribbeln. Neuralgie.
Kopfschmerzen an Stirn, Schläfen und Vertex. Das Gefühl, als ob der Kopf nach vorn und hinten schwenken würde.
Augenprobleme: Entzündungen, Sehschwäche ..
Taubheit, vor allem auf der Seite, auf der sie liegen.
Erkältungen mit wässrigem Nasensekret. Mundentzündung.
Stimmprobleme: Heiserkeit, Stimmverlust, stottern ..
Lungenprobleme, Asthma.
Drang zum Wasserlassen < Schocks. Porphyrie.
Probleme der **Hoden**, **Eierstöcke** und Geschlechtsorgane. Gebärmutter-senkung. Prostata krebs.
Nackenbeschwerden, Steifheit. Armbeschwerden. Rückenschmerzen, Ischias, Hüftschmerzen. .
Ekzem. Lichen planus. Infektionen mit Pseudomonas, Proteus vulgaris, Escherichia coli, Shigella flexneri, Salmonella typhii, Klebsiella pneumoniae.

Beschwerden: entstehen vor allem im Spannungsfeld von zu hohen Leistungsdruck, Konkurrenz, Perfektionsanspruch und die Angst vor öffentlicher Bewertung. Sie zeigen sich häufig als innere Anspannung und Erschöpfung trotz hoher Aktivität.

Allgemeinsymptome Jan Scholten
Lokalisation: links.
Wetter: verfroren, kalte Füße, < Kälte (2), < Feuchtigkeit (2); > außen.
Zeit: < 13 Uhr; allmählich kommend und gehend.

Verlangen: Fleisch, Alkohol.
Abneigung: Kohlrabi, Milch, Milchprodukte, Bier.
Ernährung: < Milch, Milchprodukte.
Menses: viel; < vor und nach der Menses.
Schlaf: schläfrig.
Modalitäten: < bewegen, Anstrengung, > berührt werden, reiben.

Differenzialdiagnose (DD)

Dazu passen einige bekannte Arzneien und Pflanzenfamilien sehr gut. **DD: Silberserie**, **Stadium 10**. Argentum, Rhodium. Aurum, Platina, Lachesis, Silicea, Carcinosinum, Lilium tigrinum, Silicea.
Orchidee (Orchideen): Wunsch, gesehen und bewundert zu werden; Identität, Schönheit und Einzigartigkeit.
Rosaceae (Rosengewächse): Bedürfnis nach Liebe, Wertschätzung und emotionaler Anerkennung.
Liliaceae (Liliengewächse): Pflichtgefühl, Selbstwert und Anerkennung innerhalb der Familie oder Gemeinschaft.
Iridaceae (Schwertliliengewächse): Schönheit, Ausdruck, Individualität und künstlerische Entfaltung.

Silberserie: Kreativer Ausdruck und öffentliche Anerkennung stehen im Mittelpunkt.

Die klassisch wichtigsten DD für Palladium
Argentum**:** Möchte Ideen und Fähigkeiten öffentlich zeigen und Anerkennung durch Kommunikation oder
Aurum**:** Sucht Anerkennung durch Verantwortung, Erfolg und gesellschaftliche Stellung.

Rhodium: zweifelt mehr, ist nervöser, dass es schiefgehen wird. Palladium zweifelt kaum an sich selbst, findet es selbstverständlich, dass es gut gehen wird, zweifelt höchstens an seiner Umgebung, ob die es auch heraus-bekommen haben, wie gut sie sind.

DD Stolz: Bei anderen Mitteln aus der **Silberserie** ist der **Stolz** nicht so nachdrücklich anwesend wie bei Palladium, da Palladium das Gefühl hat, sehr erfolgreich zu sein. Es sind höchstens die anderen, die das noch nicht begriffen haben. Palladium: "Ich fühle meinen eigenen Wert erst dann, wenn andere ihn anerkennen." Leistung erhalten.

Platina**:** Stolz, Überlegenheit, fühlt sich anderen überlegen und erwartet Bewunderung. Das grenzt Palladium zugleich gut von Platina ab: Platina fühlt sich anderen überlegen und braucht deren Anerkennung weniger, während Palladium seinen Selbstwert wesentlich stärker aus der Wertschätzung anderer bezieht.

Weitere Arzneimittel im Vergleich DD zu Palladium
Lachesis**:** Möchte im Mittelpunkt stehen, redet viel, eifersüchtig und konkurrenzbetont.
Carcinosinum**:** Perfektionismus, möchte Anerkennung durch fehlerfreie Leistung und Harmonie erhalten.
Lilium tigrinum**:** Pflichtbewusst, sucht Anerkennung durch Leistung und Aufopferung.

Silicea: Bescheiden, zurückhaltend, zweifelt an den eigenen Fähigkeiten und meidet den Mittelpunkt. Sie will das andere eine gute Meinung über ihre eigene Charaktererscheinung (Familie) haben, nicht bezogen auf Leistung.

Palladium metallicum: hat ein recht **charakteristisches Thema**: Anerkennung, Wertschätzung, Prestige und Bestätigung durch andere. Selbstwert durch Anerkennung (Kern) / Freude an Lob und Bewunderung / Kränkbarkeit bei fehlender Wertschätzung / Nach außen selbstbewusst, innerlich auf Bestätigung angewiesen. Der kleine Erfinder voller Ideen, der Licht und Beifall braucht / Ich bin upper-class - Applaus verleiht Flügel - Entweder bin ich die Beste oder ich lass es bleiben.

Lieblingsfarben: Palladium metallicum: Welte: 15-16C / Müller: 19-22AB7-8 rittersporn**blau-kobaltblau**

Fallbeschreibung von Jan Scholten

Ein 50 Jahre alter Mann kommt wegen einer momentanen Blasenentzündung. Er hat beim Wasserlassen keine Schmerzen, aber bei Druck auf die Peniswurzel und Drang beim Fahren über eine holprige Straße. Die Eichel ist gereizt und rot. Diese Beschwerden hat er, seit sein linker Hoden entfernt wurde wegen eines bösartigen Tumors. Er hatte auch schon einmal Gonorrhoe gehabt.
Er geht gern aus, redet und flirtet gern. Gesellschaften tun ihm gut, dann fühlt er sich weniger nervös. Er ist 10 Jahre verheiratet gewesen, sie ließen sich aber scheiden, weil beide ein Verhältnis mit anderen anfingen, das war damals eine Modeerscheinung. Er wohnt schon 10 Jahre lang mit einer anderen Frau zusammen, fühlt sich aber weiterhin als Freibeuter. Er ist verspielt und hat viel von der Welt gesehen, unter anderem durch seine Arbeit als Vertreter.

Allgemeinsymptome
Wetter: kalte große Zehen; -> und > Meer.
Verlangen: Fleisch, Alkohol.
Abneigung: Milch, Kohlrabi (2), Salzhering (2).
Schlaf: gut, auf der Seite, meistens rechts; träumt, dass er verfolgt wird.

Analyse
Der Krebs am linken Hoden-erinnert einen an die **Silberserie**. Dazu passt sein Beruf als Vertreter. Die Nervosität, die in Gesellschaft weniger wird, ist typisch für Palladium, zu dem auch der Rest seines Verhaltens passt: starke Sexualität, flirten, gern reden, ausgehen, verspielt. Platina scheint in erster Linie auch in Betracht zu kommen, aber das hat mehr Machtstreben und ist rechtsseitig.

Verlauf
Nach Palladium MK bekommt er nach zwei Tagen eine Erstverschlimmerung, die zwei Tage lang anhält. Danach bessern sich seine Beschwerden schnell und er fühlt sich psychisch viel besser.

Fall: Eine 50jährige Frau kommt wegen Ermüdungserscheinungen in die Praxis. Sie fühlt sich müde und unruhig, was in Gesellschaft besser wird und schlimmer, wenn sie allein ist [Palladium}. Vor allem nach einer stressigen Zeit klappt sie zusammen. Als Kind fühlte sie sich nicht akzeptiert, anders als andere, sie fiel auf, passte nicht in eine Reihe von 12 anderen. Ihre Mutter sagte: „Du bist abartig." Sie kann es nicht leiden, wenn Menschen sie einfach versetzen. Sie kann enorm böse werden, wenn sie sich nicht an Verabredungen halten.
Sie träumt von bekannten Persönlichkeiten (Palladium, Argentum); dass sie ein Kind findet, was sie stolz [**Silberserie**, **Goldserie**] herzeigt. Sie ist verfroren, fühlt sich schlechter von 13 (Palladium, Argentum) bis 16 Uhr, hat eine Abneigung gegen Kohlrabi (Palladium, Argentum), Fett und Äpfel, kann keinen französischen Käse leiden, Eiweiß, Kaffee und Fisch.
Palladium metallicum war ihr Mittel und hat ihr gut geholfen.

Hering und **Clarke** beschreiben mehrere klinische Fälle mit Ovarialbeschwerden.

Fall von **J. H. Clarke** Palladium metallicum: Die Frau, die gesehen und anerkannt werden muss!?
Eine junge Frau litt während der Menstruation unter extrem starken Schmerzen im rechten Ovar. Die Schmerzen waren so ausgeprägt, dass sie nur eine Erleichterung fand, wenn ihre Schwester sich auf die schmerzhafte Stelle setzte - also durch deutlichen Druck ⇑ Besserung. **Clarke** hebt gerade diese Besserung durch Druck als charakteristisch für Palladium hervor.

Dazu passt das auffällige psychische Bild des Mittels
Die Patientin legt sehr großen Wert auf die Meinung anderer, möchte Anerkennung und fühlt sich schnell übersehen oder nicht genügend gewürdigt. Sie möchte in Gesellschaft sein, dort Aufmerksamkeit und Bestätigung bekommen und fühlt sich durch Schmeichelei besonders wohl. Gleichzeitig kann aus vermeintlicher Missachtung verletzter Stolz, Gereiztheit und heftige Äußerungen entstehen. Interessanterweise geht es ihr in Gesellschaft zunächst besser; am nächsten Tag verschlimmern ⇓ sich die Beschwerden.

Hering dokumentiert ausdrücklich „ovarian trouble with mental disturbance“ bei Williamson sowie weitere Fälle von Ovaritis, insbesondere rechtsseitig, und Uterus-/Ovarialbeschwerden mit Schmerzen in der rechten Leiste. Das ergibt als klassisches Palladium-Bild: „Ich möchte gesehen, geschätzt und anerkannt werden. Wenn ich mich übergangen fühle, bin ich verletzt und gereizt. In Gesellschaft blühe ich auf - danach bin ich erschöpft. Gleichzeitig bestehen charakteristische, vor allem rechtsseitige Ovarialbeschwerden.“
Besonders prägnant ist dabei die **Modalität** Besserung ⇑ durch Gesellschaft und Aufmerksamkeit. Verschlechterung ⇓ durch gefühlte Missachtung, geistig- emotionale Erregung besonders am Tag nach einer gesellschaftlichen Veranstaltung.

Fazit: Palladium metallicum hat ein starkes Bedürfnis nach Anerkennung, Lob und Beachtung; empfindlich gegenüber Zurücksetzung, leicht verletzter Stolz, Gefühl des Übersehenwerdens. In Gesellschaft lebhaft und aufblühend, danach erschöpft. Körperlich besonders rechte Ovarialbeschwerden, Schmerzen charakteristisch ⇑ durch starken Druck.

Fall: Angst vor einem Bühnenauftritt zu versagen und dass man ihr dann nicht den gebührenden Beifall spendet. Angst nicht geliebt zu werden. Palladium sulfuricum hat gut geholfen: Die etwas rücksichtslose Egozentrik entspricht eher einem spätpubertären Teenager, Bedürfnis geliebt zu werden gepaart mit etwas distanzlosem Auftreten entsprechen eher Sulfur und der **Siliziumserie**.

Fall von **U. Welte:** 9-jähriger Junge zappelig und nervös mit Heuschnupfen.

Palladium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Palladium carbonicum Palladiumcarbonat
Palladium iodatum Palladiumiodid
Palladium muriaticum Palladiumchlorid
Palladium nitricum Palladiumnitrat
Palladium phosphoricum Palladiumphosphat
Palladium sulfuricum Palladiumsulfat

Hier möchte ich das Arzneimittelbild Palladium sulfuricum dokumentiertem.

Palladium sulfuricum

Homöopathisch helfen **Sulphur-Verbindungen** Menschen, bei denen Kreativität, Individualität und der Wunsch nach Selbstverwirklichung im Mittelpunkt stehen. Sie möchten ihre Ideen verwirklichen, Zusammenhänge erkennen und ihre Persönlichkeit frei zum Ausdruck bringen. Begeisterung, Eigenständigkeit und schöpferisches Denken stehen häufig neben einer Neigung zu Perfektionismus und geistiger Verausgabung.
Palladium sulfuricum verbindet das Bedürfnis nach Anerkennung und Wertschätzung der eigenen Leistung (Palladium, **Silberserie**) mit dem **Sulphur-Thema** von Kreativität, Inspiration und persönlichem Ausdruck. Diese Menschen möchten mit ihren Ideen, ihrer Arbeit oder ihrer Persönlichkeit wahrgenommen und geschätzt werden. Lob und Anerkennung stärken ihr Selbstwertgefühl, während Kritik oder mangelnde Wertschätzung sie tief verletzen können. Gleichzeitig streben sie danach, etwas Eigenständiges und Besonderes zu schaffen, wodurch hohe Ansprüche an sich selbst entstehen.

Körperlich: Entsprechend dem **Sulphur-Schwerpunkt** stehen vor allem Hitzegefühl, Brennen, Haut- und Schleimhautbeschwerden, Ekzemneigung, Stoffwechselstörungen, funktionelle Beschwerden des Verdauungstraktes sowie geistige und körperliche Erschöpfung, nach längerer Belastung im Vordergrund.

Heilung entsteht, wenn der Mensch lernt, seinen Selbstwert aus der eigenen Persönlichkeit zu schöpfen und Kreativität aus innerer Freude zu leben, statt sie von Lob, Anerkennung oder äußerem Erfolg abhängig zu machen.

Lieblingsfarben: **Palladium sulfuricum:** *15-16C*: **Welte:** / **Müller:** *19-22AB7-8* *violettblau*-*königsblau*

11 Argentum Silber

Lateinisch *argentum* »Silber«, griechisch *argyros* »glänzend weiß«, ist ein chemisches Element mit dem Elementsymbol **Ag**, der Ordnungszahl **47**, es gehört zu den Edelmetallen.
Das Element Silber, Argentum ist seit den frühen Zeiten der Homöopathie als Arzneimittel bekannt und nimmt aufgrund seiner vielfältigen Verbindungen einen wichtigen Platz in der homöopathischen Arzneimittellehre ein. Auch **Samuel Hahnemann** verwendete Silber bereits in seiner homöopathischen Praxis.

Im Periodensystem steht es in **Stadium 11: Silberserie:** An erfolgreicher Selbst-Darstellung festhalten, Bewahren und mehren / den Zenit überschritten. Das Erreichte schützen, an erfolgreicher Selbst-Darstellung festhalten.

Die **Silberserie: i**n der **5. Periode:** Kunst + Wissenschaft / Eitelkeit + Anerkennung -Ideen, Inspiration, Beratung, Ästhetik, Kunst, Kreativität und Präsentation. In der **Silberserie** entwickelt man sich weiter, lebt von eigenen Ideen und Überzeugungen; man darf in der eigenen Präsentation und Selbstdarstellung nicht scheitern. Wollen sich in Kreativität entwickeln; die **Lanthaniden** wenden die schon erworbene Kreativität bereits an.

Argentum metallicum

Homöopathie: In der Homöopathie gelten Silber (Argentum metallicum) oder Silbernitrat (Argentum nitricum) als erfrischend und sollen zum Beispiel bei geistiger Überanstrengung, Kopfschmerzen, chronischer Heiserkeit und nervösen Herzbeschwerden helfen. Silber wirkt auf das zentrale und periphere Nervensystem. Es wird zur unterstützenden Behandlung bei Überlastung des Nervensystems eingesetzt. Typische Anzeichen hierfür sind körperliche und geistige Erschöpfung mit Schwächezuständen sowie Burn-Out-Syndrom. Auch kann es zu plötzlichen Schwindelanfällen sowie starken einseitigen Kopfschmerzen kommen mit Heiserkeit. Es hat deutliche Bezüge zum Kehlkopf und zu den Hoden, bei Erkrankungen der Geschlechtsorgane. Typische Einsatzgebiete sind vor allem Gelenkbeschwerden mit Schmerzen, Entzündungen und Schwellungen der umgebenden Knorpel, Sehnen und Bänder.
Hauptwirkungsbereiche: C. M. Boger: Region: Nerven / Knorpel, Schleimhäute (Kehlkopf, Knochen, Kondylen, Gelenke, Urogenital) / Linke Seite Ovar – Hoden (rechts).
Wesen / Typ: Argentum metallicum-Patienten sind meist sehr extrovertiert, sie können sehr impulsiv und emotional sein. Nervös, sie sind stets in hast, unruhig und immer auf dem Sprung. Typisch sind alle Arten von Ängsten, Prüfungsängste und Angst vor Höhen. eine doppelseitige Symptomatik ist möglich: Zum einen besteht eine starke Neigung zum Reden, die Gedanken können klar, präzise und mit Leichtigkeit formuliert werden, dann wiederum besteht eine große Abneigung in Gesellschaft zu sprechen. In diesem Moment steht die Schwäche im Vordergrund. Sie haben eine ausgeprägte Neigung zur Melancholie und Schweigsamkeit, während sie in Momenten der Zufriedenheit redselig und fröhlich werden.
Charakteristik: Argentum ist oft indiziert bei Patienten, die erschöpft sind. Sie fühlen sich oft ausgelaugt sind abgemagert, es ist als ob der Organismus allmählich austrocknet. Sie neigen dazu älter auszusehen als sie sind, vor allem im Gesicht. Schwäche, besonders auf der linken Seite des Körpers. Gefühl wie elektrisiert; Elektrisierende Schläge. Kennzeichnend sind nach **Kent** die grauen Ausscheidungen. ⇓ 13 Uhr.
Modalitäten: Verschlechterung ⇓: durch Erwartungsdruck, Prüfungen + Lampenfieber; Zeitdruck, Hast und Überforderung; emotionale Belastung + Aufregung; Kritik, Versagensängste +Selbstzweifel; Menschenmengen und öffentliche Auftritte / **Verbesserung ⇑:** durch kreativen Ausdruck (Musik, Kunst, Schreiben, Forschung); durch Struktur + gute Vorbereitung; Ruhe + ausreichend Zeit; durch entspannte Bewegung; vertraute Menschen und Gespräche.
Allgemeines: ⇓ 13 Uhr; **Speisen:** Will süß, keine Kohlrabi, Fett, Fleisch oder saure Getränke.
Vergleiche DD: DD: Stadium 11 - ähnliche Arzneien: Argentum nitricum, Stannum, Selenium, Aurum, Platinum, Mercurius solubilis, Plumbum, Ferrum, Cuprum, Zincum, Palladium, Silicea. China, Lycopodium, Nux vomica, Rhus toxicodendron und Carcinosinum, finden ihre Spitzenposition.
Farbe: Schwarz, Silber oder Grau

Aufgrund der großen Vielfalt habe ich Argentum, hier nur kurz beschrieben. Die ausführlichen und detaillierten Arzneimittelbilder werden neben *Argentum metallicum* und *Argentum nitricum*, auch in den verschiedenen Arzneimittelverbindungen - Salze und Säuren der Argentum-Gruppe vorgestellt - *Die Argentum-Familie* - Argentum und seine Verbindungen.
Die ausführlichen Ausarbeitungen findet ihr als PDF auf meiner Homepage unter: **HOMÖOPATHIE** ⇒ **Arzneimittelbilder** ⇒ **Elemente** ⇒ **Metalle** ⇒
Einfach auf den entsprechenden „*Argentum-Button*“ klicken - dort öffnet sich die PDF-Datei.

12 Cadmium

Cadmium metallicum: Silberserie, Stadium 12: Wiederholen, Replizieren, Überkontrollieren, übertreiben, entfremden, Verfälschen, Polarisieren, Entzweien, Streit. Feinde. Präventivschlag. Abstieg. Degeneration und Verrat. **Ruheloser Kampf**, verteidigen erlangter Sicherungsstrukturen müssen gegen dauernde Bedrohung geschützt werden. Reproduktion und übertriebene Wiederholung alter Erfolgsmuster, früher erfolgreicher Themen - will die Spitzenstellung bewahren. Empfindung (Selbst-) Darstellung, eigenes Talent- es geht bergab. Produktion ohne Kreativität nur um der Produktion willen (ewig selbes Publikations-Thema) führt zu Vermüllung der Kunst oder Wissenschaft. Bei Misserfolg fühlen sie sich verkannt, sehen überall Feinde (Kritiker, Schiedsrichter), kritisieren andere (das taugt auch nichts); misstrauisch, machtlos mit heimlichen Rachegedanken.
Leitsymptome: Kommen langsam in Bewegung und Reden, evtl. dramatisch (overdoing); machtlos.

Herkunft und Geschichte
Cadmium (**Cd**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **48**. Es wurde 1817 vom deutschen Chemiker **Friedrich Stromeyer** entdeckt. Er fand es als Verunreinigung in Zinkverbindungen und benannte es nach dem griechischen Namen *kadmeia* - »Kadmeia, alter Name für Zinkerze bzw. Zinkoxid (Zinkblende) aus der Region Theben«. Cadmium wurde zunächst vor allem als Begleitelement des Zinks betrachtet und erst später als eigenständiges Metall erkannt.

Zur Substanz
Cadmium ist ein silbrig-weißes, weiches Schwermetall, das in der Natur fast ausschließlich gemeinsam mit Zinkerzen vorkommt. Es ist gut formbar, aber chemisch relativ reaktiv und hochgiftig. Besonders problematisch ist seine Tendenz zur Anreicherung im Organismus, vor allem in Niere und Leber.

Technische Anwendungen
Cadmium kommt meistens zusammen mit Zink vor. Es absorbiert Neutronen ausgezeichnet. Es wird in Telefonen und Straßenbahnkabeln verwendet. Cadmium wurde früher in Akkumulatoren (Nickel-Cadmium-Batterien), Korrosionsschutzschichten, Legierungen sowie in Pigmenten dem grellgelben und grellroten Cadmiumsulfid verwendet. Aufgrund seiner Toxizität wurden viele Anwendungen heute stark eingeschränkt oder ersetzt. In der Industrie spielt es weiterhin eine Rolle in Spezialanwendungen, etwa in der Halbleitertechnik und in bestimmten Legierungen.

Medizinische Aspekte
Cadmium hat keine etablierte therapeutische Anwendung in der konventionellen Medizin; in der Homöopathie wird es als Arzneimittel verwendet.
Es ist ein toxisches Schwermetall, das bei chronischer Belastung insbesondere Nieren, Knochen und das Nervensystem schädigen kann. In der Umwelt- und Arbeitsmedizin ist Cadmium ein wichtiges Überwachungs- und Schadstoffelement. In Asterias rubens (Seestern), Cannabis sativa und Tabacum ist viel Cadmium enthalten.

Symbolik
Cadmium steht im Kontrast zur Stabilität der vorhergehenden Elemente. Es zeigt die Schattenseite von Materialität: Belastung, Speicherung, Toxizität und schleichender Schädigung. Gleichzeitig verweist es auf das Thema, dass auch scheinbar nützliche Substanzen bei Übermaß destruktiv wirken können.
Symbolisch steht Cadmium für Schutz, Stabilität, Sensibilität und das Streben nach Ausgleich.

Anmerkung: Cadmium ist eines der Elemente, bei denen die Natur fast schon eine Warnfunktion eingebaut zu haben scheint. Es ist technisch nützlich gewesen aber biologisch nicht vorgesehen. Und genau das ist interessant: Was passiert, wenn etwas dauerhaft im System bleibt, obwohl es dort nicht hingehört?
Cadmium bleibt im Körper und geht kaum wieder weg. Cadmium in **Stadium 12:** Übertriebene Wiederholung alter Erfolgsmuster - es geht bergab.
Das verdeutlicht das Verständnis des **Stadien-Systems von Scholten**: linke Seite des Periodensystems **Stadium 1-6** Begabung entdecken / die Mitte **Stadium 6-12:** Begabung entfalten / rechte Seite **Stadium 12-18:** Begabung vollenden und loslassen. Das passt symbolisch sehr stark zu den Themen von Cadmium: Struktur ist vorhanden, aber bereits unter Belastung und Instabilität, nicht mehr Aufbau (links), nicht klare Stabilität (Mitte), sondern Spannung zwischen Erhalt und Überforderung der Struktur. ODER ⇒ Innere Belastung, schleichende Überforderung, Speicherung von „Unverarbeitetem“, langfristige Schädigung durch kleine Mengen. Hier können wir den Bruchpunkt oder die Übergänge innerhalb der Stadien-Entwicklung nachvollziehen.

Im Stadien-System nach **Scholten** markiert Cadmium (**Stadium 12**) den Wendepunkt der **Silberserie**. Nach der Phase der Entfaltung beginnt der Übergang vom Erhalt zum allmählichen Verlust der erreichten Stabilität. Alte Erfolgsstrategien werden wiederholt, obwohl sie ihre Wirksamkeit zunehmend verlieren. Aus schöpferischer Entwicklung entstehen Festhalten, Überforderung und zunehmende Instabilität.

Merksatz: Cadmium - Belastung, die sich speichert.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Cadmium-Salze werden in der Krebstherapie eingesetzt. Cadmiumjodid wurde als Mittel zur Behandlung von Gelenkschwellungen, skrofulösen Lymphknoten und Frostbeulen empfohlen.

Vithoulkas schildert die Malignität von Cadmium sulfuratum, **Scholten** betont das Gefühl der Machtlosigkeit. **Carcinosinum-Stadium:** Die Dinge drohen aus dem Ruder zu laufen und alles wird kaputtgehen, wenn man nicht penibelste Kontrolle über die feindlichen Einflüsse ausübt und mit nahezu übermenschlicher Anstrengung das drohende Chaos in Schach hält. Die Zerstörung ist nahe, doch eine kleine Hoffnung besteht durchaus, wenn man nur massiv genug vorgeht (**Chemotherapie**).
Cadmiumstäbe regulieren die Kernschmelze damit es nicht zum Super-Gau kommt. Die leuchtend gelbe oder rote Farbe als Cadmiumpigmente sind auch heute noch unerreicht (Giftigkeit). **Cadmium ist giftiger als Blei**. **Toxizität:** in vielen Industriebereichen wurde es verboten, doch im phosphathaltigen Mineraldünger, der nicht-biologisch-wirtschaftenden Agrarbetriebe, Phosphatkunstdünger wird aus Phosphaterzen gewonnen und ist vielfach mit Cadmium verunreinigt. Lobby der Düngemittelindustrie keine Grenzwertbestimmung: 60% des aufgenommenen Cadmiums gelangen dadurch in die Nahrungskette. Kunstdünger sind im ökologischen Landbau verboten. In Schweden ist der Grenzwert längst geregelt, es steht hohe Steuer auf Phosphatdünger um die Cadmium-Belastung einzuschränken. Hier spiegelt sich der doppel-bödige Aspekt von **Stadium 12**, der nahe am Verrat gegen die eigene Bevölkerung laviert.
Militär: Eine Eigenschaft von Cadmium in der Mischung mit Chrompigmenten zum Tarnanstrich (bei Luftaufnahmen nicht von umgebenem Grase zu unterscheiden). Cadmium ist kanzerogener Stoff. Teerkondensat und die Tabakpflanze reichert Cadmium an (Tabacum Krebs-Miasma **Sankaran**). Auch Asterias rubens, der Seestern reichert Cadmium an (Brustkrebs). Der Krebs selbst ist eine übertriebene und zerstörerische (**Stadium 12**) Neubildung (**Silberserie**) von Zellen.

Anmerkung: Krebs entsteht oft in Situationen, die mit übertriebener geistiger Kontrolle (Cadmium) bei kritischen Stress-Situationen verbunden sind. **Arthur Grimmer** größter Pionier in der homöopathischen Krebsbehandlung (1874-1967), hat tausende **Krebs-Patienten** erfolgreich behandelt. Seine wichtigsten Mittel waren die potenzierten **Cadmiumsalze**. Cadmium ist in seiner Giftwirkung ähnlich dem Quecksilber ebenfalls **Stadium. 12**. Die Giftwirkung entfaltet sich besonders in den Nieren.
Cadmium metallicum kommt in der alten Literatur nicht vor. **Julian** (1979, Seite 131 und 1984, Seite 63) und **Stephenson** (1986, Seite 24) beschrieben eine **Arzneimittelprüfung** mit Cadmium. **Dam** (persönliche Mitteilung) hat eine Prüfung mit Cadmium durchgeführt. **Shah** (persönliche Mitteilung) hat über einen Fall berichtet.

Hauptwirkungsbereiche

Magen-Darm-Trakt: schwere Gastritis, Übelkeit, Erbrechen, brennende Magenschmerzen; extreme Erschöpfung.
Nervensystem: Neuralgien, , ausgeprägte Schwäche; Berührung- und Bewegung oft unerträglich.
Herz-Kreislauf: Schwäche, Kollapsneigung, Kreislauferschöpfung.
Atemwege: schwere Entzündungen, Husten, Atemnot; reizende/ätzende Symptomatik.
Haut/Schleimhäute: Brennen, Entzündung, Ulzeration; starke Reizung und Zerstörungstendenz.

Das Charakteristische der Cadmium-Gruppe
Bei Cadmium fällt insgesamt vor allem ein Bild von Schwere, Erschöpfung, Kälte, Reizbarkeit und ausgeprägter Magen-/Verdauungsreaktion auf; schwere toxisch wirkende Zustände; häufig mit übelriechende Absonderungen. Besonders auffällig sind Brennen, trotz ausgeprägtem Kältegefühl. Ausgeprägte heftige Übelkeit und Erbrechen. Große Schwäche und der Wunsch nach Ruhe.

Allgemein: starke Prostration (äußerste körperliche Erschöpfung), oft mit Kollapsneigung. Starke Kälteempfind-lichkeit, Frösteln; kalte Hände und Füße. Starke Überempfindlichkeit gegen Berührung und Bewegung

Modalitäten
Verschlechterung ⇓: Ý: Bewegung, Berührung, Kälte; Essen/Trinken kann Übelkeit und Erbrechen ⇓.
Verbesserung ⇑: Ruhe, Liegen und Wärme.

Essenz: Die Kreativität scheint dauernd bedroht (wird in Frage gestellt), und sollte deshalb nicht dauernd (aber öfters vergeblich) anstrengen, um das Niveau halten zu können. Fühlen sich als wichtige Person (evtl. hochmütig, wichtigtuerisch) und fühlen dauernd Spitzenleistung erbringen zu müssen (evtl. war früher selbst oder die Familie erfolgreich). Eigensinnig und konservativ wollen sie nichts von anderen annehmen, verlieren sich evtl. in den verschiedensten Projekten (zerstückelte Kreativität).

Differenzialdiagnose DD:

Für die **Differenzialdiagnose** kommen neben den anderen Cadmiumverbindungen vor allem Arzneimittel infrage, die das typische Bild von starker Erschöpfung, Kälte, Übelkeit/Erbrechen, Brennen, Kollaps oder Abneigung gegen Bewegung überschneiden. Die klassische Literatur nennt hier insbesondere Arsenicum album, Bryonia, Carbo vegetabilis, Cuprum, Gaultheria, Ginkgo biloba, Ipecacuanha, Kalium iodatum, Nux vomica, Silber, Mercurius, Veratrum album und Zincum metallicum.

Arsenicum album: Gemüt: Angst, Unruhe, Bedürfnis nach Kontrolle und Sicherheit. **Körperlich:** Große Schwäche, brennende Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen. **Unterschied**: Arsenicum ist trotz Erschöpfung unruhig; Cadmium möchte eher ruhig liegen und sich nicht bewegen.

Bryonia alba: Gemüt: Gereizt, zurückgezogen, möchte in Ruhe gelassen werden. **Körperlich**: Trockenheit, starke Schmerzen und deutliche Verschlechterung durch Bewegung. Die Abneigung gegen Bewegung und der Wunsch nach Ruhe verbinden Bryonia besonders mit Cadmium.

Carbo vegetabilis: Gemüt: Teilnahmslos, erschöpft, apathisch; in schweren Zuständen kaum Reaktionskraft. **Körperlich**: Kälte und Kollaps, Blähungen, Kreislaufschwäche; typischer Wunsch nach Luftzufuhr. **Unterschied**: Cadmium hat Kollaps mit ausgeprägter Magenreizung, Brennen und Erbrechen.

Cuprum metallicum: Gemüt: Angespannt, kontrolliert, reizbar. **Körperlich**: Krämpfe und Spasmen, besonders Magen-, Muskel- und Atemkrämpfe. **Unterschied**: Cadmium hat eher Schwäche, Kälte, Erbrechen und Kollaps.

Gaultheria procumbens: Wintergrün (auch Amerikanisches Wintergrün oder Scheinbeere genannt). Im Vergleich zur Cadmium-Gruppe - weniger toxisch erschöpft, eher schmerzbetont und rheumatisch. heftige Neuralgien, Muskel-/Gelenkschmerzen und Entzündungen. ⇑ durch Wärme; ⇓ durch Bewegung und Kälte.

Ginkgo biloba: Im Vergleich - weniger destruktiv, eher geistig erschöpft und durchblutungsbetont. Schwindel, Kopfschmerzen, Ohrgeräusche + Durchblutungsstörungen. ⇑ durch Ruhe; ⇓ durch geistige Anstrengung.

Ipecacuanha: Gemüt: Gereizt und unruhig durch die anhaltende Übelkeit. **Körperlich**: Dauerhafte, intensive Übelkeit, Erbrechen ohne wirkliche Erleichterung. **Unterschied**: Bei Cadmium kommen zur Übelkeit besonders tiefe Schwäche, Kälte und Kollapsneigung hinzu.

Kalium iodatum: ist stärker entzündlich, reizbar und schleimhautbetont statt tief erschöpft und destruktiv. Heftiger Schnupfen, meistens sind zeitgleich die Nasennebenhöhlen (Sinusitis) und die nahegelegenen Lymphknoten (Drüsen) im Hals- und Kieferbereich entzündet. Periost Schmerzen. ⇑ durch frische Luft; ⇓ durch Wärme, nachts.

Nux vomica: Gemüt: Ehrgeizig, reizbar, ungeduldig, schnell überfordert durch Überarbeitung und Reize. **Körperlich**: Magen-Darm-Beschwerden, Übelkeit, Erbrechen, Krämpfe und Verstopfung. **Unterschied**: Nux vomica ist eher aktiv, angespannt und getrieben, Cadmium eher erschöpft, kalt und bewegungsunwillig.

Veratrum album: Gemüt: Ängstlich, unruhig, verzweifelt; in schweren Zuständen Verwirrtheit. **Körperlich**: Kalter Schweiß, heftiges Erbrechen und Durchfall, ausgeprägter Kollaps. **Unterschied**: Veratrum zeigt besonders die Kombination aus Erbrechen und Durchfall und kaltem Schweiß und Kollaps.

Zincum metallicum: weniger toxisch-aggressiv, eher nervös, erschöpft und innerlich unruhiger. Ausgeprägte Nervenschwäche, Beinunruhe, Krämpfe und Beschwerden nach Unterdrückung. ⇑ Besser durch Bewegung der Beine; schlechter ⇓ durch Ruhe und Berührung.

DD: Silber glaubt noch standhalten zu können; Cadmium glaubt es nicht mehr zu schaffen, das gegen ihn gearbeitet wird; Mercurius fühlt sich nicht so machtlos wenn er bedroht wird, Cadmium fühlt sich wirklich machtlos wenn er bedroht wird, hat dann die Dinge nicht mehr unter Kontrolle.

Lieblingsfarben: Cadmium-Salze Welte: 12-14DE / Müller: 15-18CD-EF8 königspurpur **pflaume-indigo- blaauviolett**

Cadmium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Cadmium bromatum: Cadmiumbromid $CdBr_2$
Wenig ausgeprägtes eigenständiges Gemütsbild dokumentiert.
Gemüt: Wenig eigenständige Gemütssymptomatik; eher schwere, akut wirkende Zustände.
Körperlich: Eher schwere akute Zustände. Sehr charakteristisch sind heftiges Brennen in Mund, Hals und Magen; starke Magenschmerzen, Erbrechen, teilweise Durchfall; ausgeprägte Schwäche und kollapsartige Zustände.

Cadmium muriaticum: Cadmiumchlorid $CdCl_2$
Kein gut ausgearbeitetes eigenständiges Gemütsbild; die überlieferte Symptomatik ist vor allem körperlich und akut. Kollapsartige Schwäche, kalter, klebriger Schweiß, sehr schwacher Puls und erschwerte Atmung; starke Augenbeteiligung ist in der historischen Vergiftungsbeobachtung beschrieben.

Cadmium nitricum: Cadmiumnitrat $Cd(NO_3)_2$
Für Cadmium nitricum ist kein klar ausgearbeitetes eigenständiges Gemütsbild überliefert. Die vorhandenen Angaben sind insgesamt begrenzt; eine charakteristische, eigenständige körperliche Symptomatik lässt sich daraus nicht zuverlässig ableiten.

Cadmium phosphoricum: Cadmiumphosphat $Cd_3(PO_4)_2$
Ebenfalls kein klar ausgearbeitetes eigenständiges Gemütsbild. Die Überlieferung ordnet es vor allem schweren prostatischen Beschwerden zu. Es wird besonders beschrieben bei harter, knotiger Prostata mit Blutungen und blutigem Urin.

Cadmium silicatum: Die chemische Verbindung ist als Cadmiummetasilikat mit $CdSiO_3$ belegt.
Für ein eigenständiges, charakteristisches Gemütsbild finden sich keine ausreichend ausgearbeiteten klassischen Angaben. Auch die körperliche Materia medica ist nur sehr spärlich dokumentiert.

Cadmium sulfuratum Cadmiumsulfid (CdS) ⇒ Sulfid oder **Cadmium sulfuricum** Cadmiumsulfat ($CdSO_4$) ⇒ Sulfat

Anmerkung: Wichtige chemische Unterscheidung ⇒
Cadmium sulfuratum: Cadmiumsulfid CdS / Cadmium sulfuricum: Cadmiumsulfat $CdSO_4$ - sie sind nicht dasselbe Arzneimittel. In der klassischen homöopathischen Materia medica ist Cadmium sulfuratum (CdS) sogar deutlich dokumentiert. **Hering** und **Allen** führen es ausdrücklich als Cadmiumsulfid CdS.
Cadmium sulfuratum und Cadmium sulfuricum werden in manchen neueren Verzeichnissen bzw. Quellen fälschlich oder uneinheitlich als Synonyme behandelt. **Stockebrand** führt beispielsweise „Cadmium sulfuratum“ als Synonym unter Cadmium sulfuricum, während die klassische Materia medica von **Hering** und **Allen** eindeutig Cadmium sulfuratum = Cadmiumsulfid (CdS) angeben.

Cadmium sulfuricum: Cadmiumsulfat $CdSO_4$
Gemüt: Große Reizbarkeit, Abneigung gegen Alleinsein bzw. Arbeit; Angst vor Nähe und gleichzeitig vor dem Alleinsein; starke innere Erschöpfung.
Körperlich: Extreme Schwäche; Magen und Atmung sind besonders betroffen; brennende Schmerzen, Übelkeit und heftiges Erbrechen. Kälte. Bewegung verschlechtert ⇓, Ruhe bessert ⇑.

Cadmium sulfuratum: Cadmiumsulfid CdS
Gemüt: Abneigung gegen Alleinsein und gegen Arbeit, ängstlich, reizbar, leicht erregbar; Annäherung anderer kann Unruhe oder Besorgnis auslösen.
Typus: Kräftige massive Unterkieferpartie, evtl. mit Kerbe oder deutlichem Grübchen im Kinn, ausgeprägte Kaumuskeln mit kräftigem Mund, dunklem Teint und dunklen Augen und Haaren, Zigeunerblut (Iodum). Sie sind kraftvoll und durchsetzungsfähig reagieren unnötig heftig über kleinste Angriffe und verscherzen sich dadurch so manche Sympathien.
Es gibt aber auch den physisch weiniger kräftigen mehr den betont sanften Typus. Ihre geschliffene intellektuelle **Silberserien**-Streitlust kann sich einen pazifistischen Deckmantel umhängen, wenn sie sich angegriffen fühlen, bleiben sie äußerlich immer noch sanft oder säuseln gar freundlich. Doch indirekt wehren sie sich heftig durch Streuung von Gerüchten oder Skandalen. Sie wittern gar schon eine Rufschädigung oder ein Komplott gegen sich, wo andere nur eine geringfügige Kritik geäußert haben mögen. Sie polarisieren, schüren Zwietracht oder hetzen andere ideologisch gnadenlos gegeneinander auf, wobei sie sich selbst dezent im Hintergrund halten. Ein Mittel für streitlustige Intellektuelle. Sie sind weniger sanft als sie scheinen, ähnlich Lachesis oder andere Schlangengifte:
Körperlich: Auffällig sind Augenbeschwerden, Kopfschmerzen, Schwindel sowie starke Schwäche. Besonders

charakteristisch sind auch Übelkeit und Beschwerden nach Erbrechen; die Symptomatik kann mit Frösteln und großer Erschöpfung einhergehen.
Therapie: Cadmium sulfuratum ist als Arznei bei chron. Magenleiden + bei vermehrtem Alkoholkonsum bekannt. Die Beziehung des Hämangioms zum Element Stickstoff (Nitrate sind als gefäßerweiternde Substanzen bekannt).

Cadmium sulphuratum Zusammenfassung nach Morrison
Das Mittel steht besonders bei schweren, erschöpfenden und destruktiven Krankheitszuständen im Vordergrund. Charakteristisch ist eine Kombination aus extremer Prostration, Frösteln/Kältegefühl, Übelkeit und ausgeprägter Empfindlichkeit bzw. Schmerzen, häufig mit sehr übelriechenden Absonderungen. In der klassischen Literatur werden insbesondere Magen-Darm-Erkrankungen und schwere Blutungen hervorgehoben.
Gastrointestinal: heftige, anhaltende Übelkeit; Erbrechen schon nach dem Trinken; brennende oder schneidende Magenschmerzen; starke Druckempfindlichkeit des Magens; Erbrechen von Blut bzw. kaffeesatzartigem Material; schwarzer, übelriechender Stuhl. Dazu können ausgeprägte Schwäche und Kälte der Extremitäten kommen.
Weitere klinische Bezüge: In den klassischen Quellen werden u. a. Karzinom des Magens, Enteritis, Kolitis, schwere Blutungen, Neuralgien, Hornhauttrübungen, Urtikaria und schwere allergische/anaphylaktische Zustände genannt.
Allgemein: starke Prostration (äußerster körperlicher Erschöpfung) und Frostigkeit, mit dem Eindruck eines schwer toxischen Zustandes. Auffällig ist dabei, dass der Patient nicht die typische Ruhelosigkeit von Arsenicum album zeigt, sondern Bewegung eher nicht verträgt bzw. sie vermeiden möchte.
Geruch: übelriechende, fötide Absonderungen sind ein wiederkehrendes Merkmal; auch bei Schnupfen, Stuhl oder anderen Sekreten wird der unangenehme Geruch hervorgehoben.

Cadmium-sulfuratum: nach **Sankaran**
Mit dauernder Kraftanstrengung die Performance halten, versuchen Erfolge zu reproduzieren, um das Gefühl der Wertschätzung und Anerkennung von anderen zu erhalten. Angst sich in der Anerkennung des EGO zu verlieren, führt es zu theatralisch, gekünstelten Beziehungen. Übertriebene Kleidung. Flucht in oberflächliche Anerkennung oberflächlicher Werke. Zum Schluss Gefühl jeder vor allem auch Partner ist gegen sie und dann Vernachlässigung von sich, Partner, Kleidung und von eigenen Werken.
DD: Für Cadmium sulfuratum sind besonders Arsenicum album, Bryonia und Zincum wichtige Vergleichsmittel: **Hering** führt Zincum als besonders ähnlich an; **Kent** beschreibt Cadmium sulfuricum ausdrücklich als eine Verbindung von Arsenicum-ähnlicher Erschöpfung und Bryonia-ähnlicher Bewegungsverschlechterung. Bei Magenkrebs und Enteritis Brennen, Schwäche und Hämatemesis wie Arsen aber nicht ruhelos, sondern Bewegungsabneigung (wie Bryonia).

Fallbeschreibungen Fälle aus der **Cadmium-Gruppe**

Zuerst ein Fall von Cadmium metallicum von Jan Scholten ⇒
Eine 48 Jahre alte Frau kommt. mit Gefühlen der Ohnmacht in die Praxis. Sie arbeitet bei einer Bank als Managerin und ihr Direktor will sie entlassen. Er tut das aber nicht offen, er gebraucht allerlei Tricks. Sie fühlt sich als Opfer der Ereignisse. Sie versucht, mit ihrem Direktor Überlegungen anzustellen oder ihn zu überreden. Sie hat einmal eine Militäruniform angezogen für eine Besprechung mit ihm, um ihm zu zeigen, dass sie in einen Kampf verwickelt waren. Damit konnte er aber nichts anfangen. Sie hat das Gefühl zu versumpfen und zu versteifen. Sie möchte sogar ihre Macht verwenden, was ihr aber nicht gelingt. Seitdem sie diese Probleme hat, hat sie Beschwerden mit der rechten Hüfte und Schulter. Sie hat Schmerzen beim Gehen und Bewegen, wenn sie darauf liegt. Bei einer Untersuchung stellte sich Arthrose in den Gelenken heraus. Das proximale, interphalangeale Gelenk ihres linken Ringfingers ist geschwollen, so dass sie ihren Trauring nicht mehr anziehen kann. Ihr Nacken knarrt bei Bewegung. In den Handgelenken und Fingern hat sie kurze (2 Sekunden) Stiche.
Vor 7 Jahren hatte sie plötzlich einen Bandscheibenvorfall. Sie hatte extreme Rückenschmerzen mit dem Gefühl, dass ihr Rücken auseinandergerissen werde. Sie hielt es nicht mehr aus. Ihre Beine waren verkrampft, und sie hat damals bis 42 kg abgenommen. Sie behielt einen Hängefuß.
Es sticht sie manchmal im Unterbauch. In ihren Ohren hat sie Stechen, < Wind.
Sie ist mit Leistungszwang aufgewachsen. Ihre Mutter wollte, dass sie Krankenschwester werden sollte oder eine gute Sekretärin. Dazu hatte sie überhaupt keine Lust, sie wollte lieber Sängerin werden. Sie traute sich aber nie, darüber zu reden. Wenn nötig, wollte sie noch Friseurin werden.

Sie ist mit ihren Beziehungen nicht glücklich gewesen. Sie war erst 14 Jahre lang verheiratet mit einem Mann, bei dem sich nach 12 Jahren herausstellte, dass er homosexuell war. Sie blieb noch 2 Jahre bei ihm, weil er nicht wagte, sich zu "outen". Als sie ihn verließ, bekam sie von allen Freunden und der Familie die Schuld, dass sie ihn im Stich ließ. Erst nach Jahren traute sich ihr Ex-Mann sich zu "outen", das er homosexuell ist.

Allgemeinsymptome
Wetter: verfroren; kalte Hände, Füße und Nasenspitze; < Feuchtigkeit; -> Sturm.
Schweiß: manchmal nachts.
Zeit: < morgens.
Verlangen: Käse, Nüsse, süß, gewürzt.
Abneigung: Fleisch, Sojafleisch, Milch.

Analyse: Das starke machtlose Gefühl gibt uns Anweisung genug, um an Cadmium zu denken. Das Thema von „selbst Macht gebrauchen“ und- "mit Macht konfrontiert werden ist kennzeichnend für Cadmium. Für die **Silberserie** finden wir folgende Themen: sie wollte eigentlich immer Sängerin werden, sie verkleidet sich als Soldat und führt ein Theaterstück auf, Astrologie, Submanager (=Minister).

Verlauf: Monate nach der Einnahme von Cadmium metallicum MK löste sie ihre Probleme mit ihrer Arbeit, sie ging weg, gründete ihren eigenen Betrieb als Beraterin fühlte sich prima und stark.

Fall: Cadmium muriaticum von **Jan Scholten**
Eine 50 Jahre alte Frau kommt wegen einem Magengeschwür in die Praxis. Sie leidet unter Übelkeit, vermehrter Speichelbildung und Erbrechen, was schlimmer <, durch den Geruch von angebrannten Dingen, wie Fleisch ist. Bei Anstrengung, heben und pressen, beim Stuhlgang, muss sie auch erbrechen. Warme Milch tut ihr gut. Die Magenbeschwerden entstanden, nachdem unter der Haut in der Magengegend ein Knötchen entfernt wurde.
Sie hatte damals Probleme mit ihrem Mann, einem strengen Soldaten mit 4 Kindern. Die Ehe ging gut, bis sie selbst 2 Kinder bekam, danach wurde sie zur Hölle. Ihr Mann vereinnahmte sie total, und ihre Kinder mussten andauernd still sein und alles aufräumen Als sie das Knötchen bekam, wusste sie, dass sie sich scheiden lassen und sich für ihre Kinder entscheiden musste. Nach der Scheidung fühlte sie sich erleichtert, wollte nur noch für die Kinder dasein. Andererseits fühlte sich auch schuldig, dass sie ihren Kindern den Vater genommen hatte.
Sie hatte eine sehr unglückliche Jugend gehabt, sie hatte eine schwierige Beziehung mit ihrer Mutter. Ihre Mutter machte allerlei negative Bemerkungen über sie: „Du bist dumm, dick und hässlich, Du kannst nie etwas erreichen, Du wirst nie heiraten, Du bist zu männlich." Ihre ältere Schwester machte es noch schlimmer und wiederholte, was ihre Mutter sagte. Wenn sie jetzt zu ihrer Schwester kommt, zittert und schaudert sie immer noch, sie kann dann nichts mehr, ist schlapp und hat keine Initiative mehr.
Sie fühlt sich ohnmächtig, weil sie nie Anerkennung gehabt hat. Sie musste immer kämpfen, um etwas zu erreichen, um Anerkennung zu bekommen, vor allem von ihrer Mutter. Ihre Mutter hatte sie in ein Internat geschickt, damit sie die Schule vielleicht noch schaffen würde. Sie suchte immer Zuneigung von ihrer Mutter, aber vergeblich. Sie ist als Kind immer lieb und brav gewesen, aber ihre Mutter schätzte das nicht. Jetzt ist sie immer noch sanft und kann nur schwer für sich selbst eintreten. Ihr Sohn fragte zum Beispiel, ob er ihr Auto für drei Wochen lang leihen dürfe, was sie mit Mühe verweigerte. Ihr Sohn sagte damals: „Das dachte ich schon“. Daraufhin dachte sie: warum fragst Du mich dann?
Ein auffallender Traum war, dass sie die Fingerspitzen ihrer linken Hand mit einem Messer abschnitt, in einer großen Gesellschaft; sie tat das ganz ruhig; und niemand in der Gesellschaft reagierte darauf; sie verband die Wunden, und wieder kümmerte sich niemand um sie.
Sie ist Handarbeitslehrerin. Sie ist die einzige ihrer Schwestern mit einer Ausbildung. Sie hat selbständig weiter-gelernt, um es den anderen zu zeigen. Später versuchte sie umzuschulen auf textiles Gestalten, aber das misslang. Es war ihr alles zuviel. Später wurde sie auch überreizt und hörte auf mit der Arbeit, da sie keine Teilzeitarbeit bekam. Durch ihre Arbeit hatte sie auch das Gefühl, nur halb für ihre Kinder da zu sein. Sie empfindet das als großen Verlust und als Schuld.
Sie ist schwermütig, pessimistisch, sieht schnell Bedrohungen. Sie braucht ihre Freiheit und kann Regeln und Gesetze nicht leiden. Sie kann nicht akzeptieren, lahmgelegt zu werden, zum Beispiel durch Medikamente. Sie denkt sehr schwarz-weiß, "ja bleibt ja, und nein bleibt nein. Sie ist gern beschäftigt, das tut ihr gut. Sie fühlt sich unzufrieden, wenn sie nichts tut. Sie mag jemanden oder nicht. Wenn nicht, hat sie kein Interesse für den anderen.

Allgemeinsymptome
Wetter: <- trübes Wetter (2), -> frische Luft, Meer, Freiraum; kalte Füße.
Schweiß: bei den Hitzewallungen, vor allem auf dem Kopf, was bessert.
Zeit: < 9 Uhr.
Verlangen: Brot, Gemüse, Fleisch, süß, Schokolade, Kaffee.
Abneigung: sauer (3), Zwiebeln, Knoblauch, gewürzt.
Ernährung: < gekochte Speisen, sauer, Fleisch.
Menses: alle 5 bis 6 Wochen; aktiv und schlaflos vor der Menses.
Schlaf: sie schläft schlecht ein (2), < abnehmender Mond (2), Gewitter, Schnee, ⇑ nach dem Essen; sie wird oft wach, < 5 Uhr, < unruhige Beine; sie schläft auf dem Bauch.
Modalitäten: ⇑ Bewegung.

Analyse: Die Aussage, dass sie sich ihrer Mutter gegenüber machtlos fühlte, ist ausreichend, um an Cadmium muriaticum zu denken. Sie traut sich nicht "nein" zu sagen (Cadmium) zu ihrem·Sohn (Muriaticum). Durch ihre Arbeit mit textilen Werken (**Silberserie**) hat sie auch das Gefühl, dass sie ihre Kinder (Muriaticum) nur halb erlebt hat. Sie fühlt sich ohnmächtig (Cadmium), da sie nie Anerkennung (**Silberserie**) vor allem von ihrer Mutter (Muriaticum) bekam. Sie fühlt sich ihrem Mann nicht gewachsen (Cadmium), der sie total beanspruchte, und ihre Kinder (Muriaticum) mussten andauernd still sein. Sie träumt, dass sie sich die Fingerspitzen der linken Hand (**Silberserie**) abschnitt mit einem Messer (**Stadium 12**) und sich niemand um sie kümmerte (Muriaticum).
Für Muriaticum haben wir auch viele Bestätigungen. Sie will sehr viel für ihre eigenen Kinder tun und fühlt sich schnell schuldig ihnen gegenüber. Sie ist schnell niedergeschlagen, kann sich selbst bemitleiden. Weitere Bestätigungen sind: <- sauer, <- trübes Wetter, < abnehmender Mond, > Meer, -> Brot. Für Cadmium finden wir außerdem als Bestätigung: schlaflos < 5 Uhr, Lehrerin, künstlerisch im textilen Gestalten, Magenbeschwerden.

Verlauf: Nach Cadmium muriaticum erholte sie sich sehr gut, sie hat das Gefühl, aus dem Tal zu sein, und sie kommt auch nicht mehr so leicht hinein. Sie schrieb eine Geschichte über ihre Jugend auf, wobei viel Kummer freikam. Andere Mittel, die ihr auch vor Cadmium muriaticum teilweise halfen, waren: Kalium iodatum, Gaultheria, Ginkgo biloba und Zincum metallicum.

Weitere Fälle verschiedener Cadmium-Verbindungen ⇒
Fall: Cadmium sulfuratum von **Jan Scholten**
Ein 10 Jahre altes Mädchen leidet unter Husten. Es ist meistens ein oberflächlicher Husten, im späten Frühjahr ist er schwerer mit Abhusten von weißen Brocken, wie Brotstückchen. Sie hat das schon drei Jahre lang, in der Schule ist es schlimmer. Sie ist oft erkältet, muss alle 5 Minuten schniefen. Das kommt und geht, ist zu Hause und beim Besuchen anderer schlimmer. Bis zu ihrem fünften Lebensjahr hatte sie zweimal im Monat hohes Fieber mit Durchfall, Erbrechen und Husten, < von 17 bis 21 Uhr. Nach ihrem fünften Lebensjahr hatte sie noch einmal im Jahr einen Tag lang hohes Fieber.
In der Schule ist sie sehr gut. Sie ist ein heftiger Typ, Freude und Kummer sind sehr groß, sie äußert das sehr stark, und dann ist es schnell wieder vorüber. Sie will sehr gute Leistungen bringen, alles schnell und ohne Fehler tun. Sie hat Angst, aus dem Rahmen zu fallen und damit die Liebe zu verlieren. Sie ist sehr auf Menschen gerichtet, will immer mit anderen umherziehen. Sie will sehr selbständig sein, spielte früher Blockflöte und jetzt Querflöte. Sie will immer etwas anderes, will nie die ganze Zeit dasselbe tun. Sie kam 6 Wochen zu früh zur Welt, bekam zu wenig Sauerstoff und musste beatmet werden. Ihre Mutter hatte eine Schwangerschaftsgestose und hatte ein Verlangen nach Salz. Ihre Mutter war sehr müde in der Schwangerschaft. Ihr Vater war als Prediger arbeitslos geworden, da er die Spannung nicht ertragen konnte, er war dafür nicht tauglich. Er war depressiv, trank viel und blieb lang im Bett liegen. Ihre Mutter suchte Möglichkeiten für ihn, um aus dem Tal zu kommen, blieb ihm gegenüber aufgeweckt; das drang aber nicht bis zu ihm durch, so dass er sich sehr machtlos fühlte. Sie dachte erst noch, dass er sich verändern werde, wenn das Kind einmal geboren sei, dass er sich begeistern werde. Er blieb aber niedergeschlagen, bis er sich in eine andere Frau verliebte. Ihre Mutter hat ihn damals voll Zorn verlassen. Sie war böse auf die andere Frau; weil es ihr gelang, ihn aus der Depression zu holen.

Allgemeinsymptome
Wetter: wärmeempfindlich, schnell beklemmt << Hitze, kalte Zehen und Nase
Zeit: . < Februar und März.
Verlangen: Pfannkuchen, Pizza, Gurken, Ei, Fisch, Gemüse.

Abneigung: Fett, Soße, sauer, Fleisch, Rosenkohl (2), Chicoree (2).
Schlaf: schlecht einschlafen; auf der rechten Seite.

Analyse: Kennzeichnend ist das Problem ihrer Mutter während der Schwangerschaft, sie fühlte sich machtlos (Cadmium) gegenüber ihrem Mann (Sulfur). Bei dem Mädchen sehen wir das Thema von Cadmium sulfuratum. wiederkehren, in der Tatsache, dass sie es sehr gut machen will; Angst hat aus dem Rahmen zu fallen (**Stadium 12**) + dann die Liebe (Sulfur) anderer zu verlieren. Zur **Silberserie** passen: Vater war Prediger; Blockflöte und Querflöte spielen; Leistungen erbringen; ⇓ durch Routine. Zu Cadmium passen die Symptome: heftiger Typ, Freude + Kummer sind groß, ⇓ 17 Uhr. Symptome von Sulfur sind: Eifersucht ihrer Mutter, auf Menschen gerichtet.

Verlauf: Nach Cadmium sulfuratum MK bekommt sie drei .Tage lang Kopfschmerzen. Wieder eine Woche später bekommt sie eine Woche lang mehr Nasenschleim. Nach einem Monat ging der bellende Husten vorbei. Sie ist fröhlicher, weniger schlecht gelaunt wenn sie müde ist. Sie hat zum ersten Mal in ihrem Leben schöne Träume, anstatt unheimliche über Hexen und Tod von Vater und Mutter.

Fall: von **Jan Scholten**
Eine 30 Jahre alte Frau kommt wegen Asthma in die Praxis. Sie hat eine Beziehung (Sulfur) mit einem Mann aus der Türkei, das läuft aber nicht so gut. Er ist verheiratet und hat Kinder, er sagt aber, dass er sie liebe und mit ihr weiterleben möchte. Wenn sie zusammen in der Türkei in Urlaub sind, geht es gut, aber wenn sie wieder allein zu Hause sitzt, ist es wieder schlechter. Er lässt kaum mehr etwas von sich hören, und sie versucht, den Kontakt zu erhalten. Sie kann über diese Problem nur schwer reden, hat das Gefühl, ihm [Sulfur] nicht gewachsen [machtlos, Cadmium} zu sein. Als Kind wollte sie zum Ballett [**Silberserie**}, aber das durfte sie absolut nicht in ihrer streng protestantischen [übertrieben - **Stadium 12**, Ideen - **Silberserie**] Umgebung.

Verschiedene weitere Fälle, beschrieben von Ulrich Welte ⇒
Fall 1: U. Welte: Periodensystem S. 129. Er musste machtlos mit ansehen, wie sein Bruder an Krebs starb. Wenige Tage später Tinnitus. 2 Jahre später ein Motorradunfall, Beinamputation mit späteren Phantomschmerzen und Stumpfneuralgie. Nierencarzinom. Ein Gefühl der Machtlosigkeit gegenüber einem mächtigeren Schicksal durchzieht sein Leben. Die Tatsache das das Schicksal des Todes nicht nur den Bruder sondern auch seinen besten Freund traf, spricht für Phosphor: Cadmium phosphoricum. Die Heftigkeit der Schmerzempfindung ist ein Ausdruck für **Stadium 12**.

Fall: Hämangiom (Blutschwämmchen - gutartige Wucherung der Blutgefäße). In die gleiche Kerbe schlagen: da verschlägt es mir die Stimme. Er wirkt etwas herablassend. Probleme mit heiserer Stimme. Ständigen Ärger mit Kollegen und Untergebenen. Er hat eine ausgeprägte Abneigung gegen violett 12 D. Er lehnt Fett ab und verträgt es auch schlecht. Die Unverträglichkeit von Fett und ein Hämangiom sind Hinweise auf eine Stickstoffverbindung Cadmium nitricum.

Fall: Machtlos wenn die eigene Tochter sie manipuliert. 10 Jahre Heuschnupfen mit Cadmium iodatum geheilt. Später hilft Cadmium-muriaticum bei Klimakterischen Beschwerden. Sie ist sehr ungeduldig, alles muss immer Zack-Zack gehen. Zigeunerblut (Iodum). Als Hobby, arbeitet sie im karitativen Verband (Kinder- und Jugend-fürsorge). Die Mutter war nie fassbar, entzog sich auf der gedanklichen Ebene, flink wie ein Wiesel, sie träumte dass ihre Mutter sie überlistet und vergiftet Cadmium muriaticum. Sie ist sehr ungeduldig. Wenn jemand versucht sie zu manipulieren, beherrscht sie sich lange, doch dann kann sie massiv böse werden. Sie will hinter die persönliche Fassaden blicken, und das gelingt ihr auch. Dann reißt sie diese trügerische Fassade gnadenlos herunter, um zur nackten Wahrheit zu gelangen. Die Tochter ist ihr geistig gegenüber gewachsen und dort gelingt ihr das nicht. Sie schafft es immer wieder sie durch gezielte Sticheleien hochgehen zu lassen. Sie behält zwar lange die Kontrolle über ihre Worte (Cadmium), doch dann rastet sie völlig aus und wird fuchsteufelswild, weil sie hilflos zusehen muss, wie sie ihrer Tochter wieder auf den Leim gegangen ist.

Cadmium-muriaticum: Empfindung (Selbst-)Darstellung, eigene Kreativität zu verlieren und dadurch (oder weil) jede Unterstützung von Bezugspersonen fehlt; deshalb große Enttäuschung und Versuch es ganz anders zu machen als Bezugspersonen [frei nach **Sankaran**]; Gefühl Kreativität muss bleiben um weiter versorgt zu werden (Kind hat Angst ohne Leistung mütterliche Sorge zu verlieren). Will vergeblich kreative Karriere mit guter Mutterschaft (oder Sorge um Familie) verbinden. Machtlos gegenüber der Mutter oder als Mutter machtlos, da zu viel Zeit für Karriere geopfert; sehr kritikempfindlich, schnell enttäuscht; oder Umsorgen von einflussreichen Personen um die Karriere-Position zu erhalten.

13 Indium

Indium metallicum: Silberserie, Stadium 13: Festhalten am Darstellen überholter Kunst oder Wissenschaft. Reduziert, nostalgische Beschränkung – halb abgestiegen. Eigensinnig Festhalten am eigenen Wissen. Typisch sind Anpassung an wechselnde Bedingungen, hohe Empfindsamkeit gegenüber der Umgebung und die Tendenz, sich von äußeren Einflüssen mitnehmen zu lassen.

Herkunft und Geschichte

Indium (**In**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **49**. Es wurde 1863 in einer Zinkmischung von den deutschen Chemikern **Ferdinand Reich** und **Hieronymus Theodor Richter** entdeckt. Der Name leitet sich von der charakteristischen indigo-blauen Spektrallinie ab, die bei der spektroskopischen Untersuchung sichtbar wurde. Indium wurde damit nicht nach einem Ort oder einer Mythologie benannt, sondern nach einer Farbe im Spektrum - ein Hinweis auf seine Entdeckung durch die moderne Spektralanalyse.

Zur Substanz

Indium ist ein weiches, silbrig-weißes Metall, das sich gut verformen lässt und bei niedriger Temperatur schmilzt. In seinem Aussehen und seiner Weichheit ähnelt es dem Blei und kommt in der Natur meist in sehr geringen Konzentrationen in Zinkerzen vor. Chemisch ist es gut beständig, bildet jedoch leicht Oxidschichten.

Technische Anwendungen

Indium besitzt große Bedeutung in der modernen Hightech-Industrie. Es besteht ein hoher Bedarf für die Chip-Industrie, Displayfertigung und Solarzellenproduktion, das als eines der ersten Elemente gilt, was knapp zu werden beginnt. Im Erzgebirge wurden große Indium-Vorkommen entdeckt.
Es wird vor allem in Form von Indium-zinnoxid (ITO) in transparenten leitfähigen Schichten eingesetzt, beispielsweise in Touchscreens, Flachbild-schirmen, Solarzellen und modernen Displays. ITO lässt sichtbares Licht sehr gut durch, reflektiert aber Infrarotstrahlung. Daher wird es als Wärmeschutz auf Fensterglas aufgebracht. Darüber hinaus wird es in Halbleitertechnik und speziellen Legierungen verwendet. Es haftet auf Glas und wird vielfach genutzt, z. B. für Spiegel, in der Fotografie, in Radios und Batterien. In Verbindung mit Arsen wird es wie Gallium zu einem Halbleiter und für Infrarot-Dioden verwendet. Legierungen von Indium und Germanium werden bei der Herstellung von Transistoren gebraucht.

Medizinische Anwendungen

Indium-Isotope, insbesondere **Indium-111**, werden in der **Nuklearmedizin** als Diagnostika eingesetzt. Sie dienen der Markierung biologischer Substanzen zur bildgebenden Darstellung von Entzündungen, Tumoren oder Organfunktionen. Die Anwendung erfolgt unter kontrollierten medizinischen Bedingungen in der Diagnostik.

Symbolik

Indium steht für Feinheit, Differenzierung und Wahrnehmung auf subtiler Ebene. Durch seine Rolle in der optischen und elektronischen Darstellung symbolisiert es die Fähigkeit, Informationen sichtbar zu machen, die zuvor verborgen waren. Es verbindet Präzision mit Transparenz.

Merksatz: Indium - das Unsichtbare wird sichtbar.

Anwendungsbereiche in der Homöopathie

Der mentale Zustand von Indium ist gekennzeichnet durch Niedergeschlagenheit und Depression - psychisch erschöpft, kann nicht arbeiten. Seltsamerweise ist die Lieblingsfarbe „Indigo“, die im Spektrum vorhanden ist, nicht ganz unähnlich. Indium ist angezeigt bei Kopfschmerzen, Obstipation und bei Kindern, die Probleme mit ihrer sexuellen Identität haben.
Pharmakologie: Indium metallicum. Ein Metall. Trituration des reinen Metalls. Klassische Dosierung: Trituration und alle Potenzen, C 6 bis C 200.

Hauptwirkungsbereiche

Indium wirkt auf die männlichen Sexualorgane. Es besteht eine verminderte Kraft und Kontrolle, mit häufigen nächtlichen Samenergüssen und perversen sexuellen Träumen. Daher kann dieses Mittel bei sexueller Psychose angezeigt sein. Samenergüsse. Kopfschmerzen und Migräne. Kopfschmerzen mit Schläfrigkeit und Übelkeit. Ausgeprägte Halsbeschwerden verschiedener Art (Geschwüre im Hals), die abends schlimmer sind und sich durch Essen und das Trinken von kaltem Wasser bessern ⇑. Rückenschmerzen und Sphinkter Lähmung. Der Urin riecht widerlich, wenn er längere Zeit gestanden hat.

Geist und Gemüt – Wesen und Typ

Ausgehend von **Prüfungssymptom:** Abneigung gegen geistige Arbeit, es macht ihn fast verrückt, seine geistige Unfähigkeit bei gedanklich anspruchsvollen Aufgaben sehen zu müssen.
Selektives Gehör: Schwerhörigkeit (Indium wird als Halbleiter verwendet). Gallium (ebenfalls ein Halbleitermetall im **Stadium 13**), führt **Scholten** als klinische Indikation bei Schwerhörigkeit an: Altersschwerhörigkeit, die scherzhaft als „selektives Gehör" bezeichnet wird (nur das wird noch durchgelassen, was zu den eigenen Vorstellungen passt).

Pathologie und Therapie

Indium ist ein wichtiges Arzneimittel in der Kinderheilkunde, bei Kopfschmerzen. Die Kopfschmerzen, die in Zusammenhang mit den Mitteln der **Silberserie** auftreten, betreffen künstlerisch begabte, aber wenig erfinderische Kinder. Diese Kinder interessieren sich für sehr alte, antike Dinge oder für die Musik vergangener Zeiten. Es ist eine Arznei für altmodische Kinder, die sich für antike Dinge begeistern Sie sind mustergültige Kinder, die sich für klassische Musik begeistern oder Antiquitäten sammeln. Die künftigen Konservatoren in einem Museum!
Es ist Mittel gegen Obstipation, wenn die Obstipation von Kopfschmerzen begleitet wird, die im Moment des Pressens zur Darmentleerung auftreten.
Ein Mittel bei Schwierigkeiten mit der sexuellen Identität An den betroffenen Mädchen sind Jungen verloren gegangen und die Jungen leiden an Identitätsproblemen mit sexueller Verwirrung. Vor allem verkleiden sie sich gern als Mädchen.

Charakteristik

Schläfrigkeit und Gereiztheit, mit Schmerzen im Hinterkopf. Gleichgültigkeit. Sexuelle Psychose.
In der Arzneimittelprüfung waren die Kopfschmerzen sehr ausgeprägt und ein Symptom ist ungewöhnlich: „Heftiger Kopfschmerz, wenn er beim Stuhlgang presst". Indium wirkt hervorragend bei Kindern, die unter Obstipation leiden. Außerdem ist es ein wirksames Mittel bei Schwierigkeiten mit der sexuellen Identität, wie maskuline Züge bei Frauen oder Unsicherheit bezüglich des eigenen Geschlechts. Fußschweiß.
Das klinische Symptom der Stenose ist wohl ein Ausdruck von **Stadium 13**, eine teilweise Enge, ein reduzierter Querschnitt (Ösophagus Stenose). Die Polyglobulie, die Eindickung des Blutes passt zum Reduzierten Zustand von **Stadium 13.** Deutliche Affinität zum männlichen Sexualbereich mit nachlassender Kraft und reduzierter sexueller Kontrolle. Rückenschmerzen. Situation eines alternden Mannes, der nach einer soliden Karriere in ein Loch fällt, ziellos umherirrt und in seinen Träumen von wilden Stieren oder Partisanen verfolgt wird (Wissmuth, Thallium und Holmium **Stadium 13 Lanthanide**).

Konstitution: Tuberkulöser Typ.

Essenz: Empfindung des drohenden Versagens der eigenen Darstellung und Kreativität (bei jeweils nächster Vorstellung / Prüfung / Herausforderung), daher sehr wachsam oder besser verdrängen. Vollendetes Wissen (+ viel Erfahrung) auf eigenem Gebiet macht dogmatisch, rechthaberisch. Will dies Konservieren und anderen zeigen (Antiquitäten-Sammler); nostalgisches Ausüben alter Kunst. Zurückbleiben in neuen Entwicklungen, es ist wenig Begeisterung mehr möglich, da alles schon „gesehen wurde". Bei Kritik Rückzug in Elfenbeinturm des Alt-Hergebrachten Talent; Konservator, Museum.

Anmerkung: Es ist als ob sich das alternde **Stadium 13+14** der **Silberserie** (Indium + Zinn), keinem neuen Gedanken mehr beugen will und nur die eigenen bewährten Vorstellungen gelten lassen. Sie sind intellektuell nicht mehr flexibel, sträuben sich + schreien innerlich förmlich auf, wenn man sie durch einen neuen Gedanken „verbiegen will". Die starrsinnige Neigung zur Erhaltung der Form kommt auch in der besonders geringen Verformung des Elements beim Abkühlen (schrumpft kaum) zum Ausdruck, was beim Löten von Halbleitern in Transistoren genutzt wird. Hier wird Indium als Lötmetall verwendet. Das Gegenteil beobachtet man im Einsatz der Technik, die besonders gute Verformbarkeit bei tiefen Temperaturen: Indium Dichtungen bei Kühlgeräten die eine möglichst konstante Temperatur einhalten müssen. Ferner schützt eine galvanische Indium Schicht andere Metalle besonders gut vor Abrieb, was bei Gleitlagern genutzt wird (**Stadium 13** Verhinderung allzu großen Substanzverlustes).
Indium hält an alten Ideen fest, die vom Zahn der Zeit sonst angenagt würden, man konserviert sie und schützt sie vor dem Verfall; gleichzeitig reagiert man verächtlich gegen die jungen intellektuellen Neuerer, die doch keine Ahnung haben, wie gut die alten Dinge sind.

Modalitäten

Verschlechterung ⇓: Schlechter im warmen Zimmer und durch Bewegung; auf der linken Seite oder Aber auch Ruhelosigkeit mit dem Gefühl, sich andauernd bewegen zu müssen. Viele Symptome erscheinen morgens zwischen 3 und 4 Uhr und nachmittags zwischen 15 und 18 Uhr, Schwäche um 11 Uhr morgens. Koitus.

Verbesserung ⇑: Es geht besser an der frischen Luft, in kalter Luft, wenn er kaltes Wasser trinkt oder sich mit kaltem Wasser wäscht. Auf dem Bauch oder Rücken liegen; tief einatmen ⇑.

D.D. Differenzialdiagnose im Vergleich zu Indium metallicum

Indium metallicum wurde unter der Leitung von **Dr. Bell** geprüft. Die dabei aufgefundenen Symptome zeigen in ihrer allgemeinen Wirkung eine deutliche Verwandtschaft mit Selenium und Titanium. Besonders auffällig ist diese Ähnlichkeit im männlichen Sexualbereich, daneben werden vor allem depressive Verstimmung, geistige Ermüdung, Kopfschmerzen, Schwäche und eine ausgeprägte Müdigkeit beschrieben.

Männliche Sexualorgane ⇒

Selenium metallicum (Selen): stärker sexuell erregbar, nervös und reizbar, mit ausgeprägter geistiger und körperlicher Erschöpfung. **Körperlich:** v. a. männliche Sexualorgane, Prostata, Haarausfall und neuralgische Kopfschmerzen. ⇑ durch Schlaf und Ruhe; ⇓ durch Hitze, geistige Anstrengung und sexuelle Überreizung.

Titanium metallicum (Titan): stärker zurückgezogen, selbstunsicher und depressiv, mit geistiger Ermüdung und Gefühl von Schwäche. **Körperlich:** v. a. männliche Sexualorgane, Drüsen, Knochen und rheumatisch-neuralgische Beschwerden. ⇑ durch Bewegung; ⇓ durch Ruhe, feuchte Kälte und geistige Anstrengung.

Weitere Vergleiche DD: zu Indium metallicum ⇒

Argentum metallicum: selbstbewusster, leistungsorientierter und nervös-angespannt. **Körperlich**: Nerven-beschwerden, Tremor und Schleimhautprobleme. Besser ⇑ durch Kälte; Schlechter⇓ durch Wärme + Bewegung.

Belladonna: Kopfschmerzen, Menses, Asparagus – Urin, Sanguinaria – Kopfschmerzen, Rheumatismus. Schwäche um 11 Uhr morgens: Phosphorus, Natrium carbonicum, Sulphur, Zincum.

Calcium carbonicum: vorsichtiger, sicherheitsbedürftig, ängstlicher + langsamer. Schwäche, Schweiß, Knochen-/Zahnbeschwerden + Verdauungsprobleme. Besser durch Wärme, Ruhe; schlechter durch Kälte + Anstrengung.

Carcinosinum: stärker angepasst, pflichtbewusst, perfektionistisch + unterdrückt. Erschöpfung, Schlaf-/Nerven-beschwerden; wechselnde Symptome. ⇑ durch Musik, Bewegung, Meer; ⇓durch Stress und Unterdrückung.

China: empfindlicher, reizbarer + erschöpfter nach Verlust von Körperflüssigkeiten. **Körperlich** Blähungen, Schwäche, Neuralgien + Überempfindlichkeit. Besser durch festen Druck; schlechter durch Berührung, Zugluft.

Cobalt: stärker leistungs-/sexualitätsbezogen, angespannt + getrieben. Wirbelsäulen-/Nervenbeschwerden, Schwäche + hormonelle Beschwerden. Besser durch Ruhe; Schlechter durch Bewegung und Anstrengung.

Cistus canadensis (Zistrose): empfindlicher, ängstlicher und stärker auf Drüsenbeschwerden konzentriert; trockener, brennender Hals, geschwollene Lymphdrüsen und Schleimhautreizungen. Besser ⇑ durch kaltes Trinken und Essen; Schlechter ⇓ durch warme Getränke und Wärme.

Germanium: kontrollierter, distanzierter + stärker auf Leistung ausgerichtet. **Körperlich** Erschöpfung, Nerven-/Muskelschwäche + Stoffwechselbeschwerden. Besser durch Ruhe; schlechter durch Überanstrengung.

Ferrum metallicum (Eisen):Ist leistungsorientierter, willensstärker und reizbarer, mit wechselnder Kraft zwischen Überaktivität und Erschöpfung. **Körperlich:** Kopfschmerzen, Hitzewallungen, Durchblutungsstörungen, Anämie, Herzklopfen mit Schmerzen in der Schultermuskulatur; männliche Sexualbeschwerden. ⇑ durch langsame Bewegung; ⇓ durch Ruhe, starke Anstrengung und Erschütterung.

Muriaticum acidum: Adynamischer Typ mit rotem Gesicht und trockener Zunge, kann nicht urinieren, ohne zugleich den Darm zu entleeren. Bedürfnis, sich ständig zu bewegen. Wechselnde Schmerzen, die von einer Stelle zur anderen ziehen. Er muss sich anstrengen, um während des Stuhlgangs zu urinieren:

Nux moschata (Muskatnuss): träger, verträumter und stärker benommen statt ruhelos. **Körperlich** v. a. ausgeprägte Schläfrigkeit, trockene Schleimhäute, Kopfschmerzen + Verdauungsbeschwerden. ß durch frische Luft; Ý durch Wärme, feuchte Luft + geistige Anstrengung.

Opium: deutlich benommener, reaktionsarmer und schläfriger statt unruhig und aktiv. **Körperlich**: tiefe Schläfrigkeit, Kopfschmerzen, Verstopfung, verlangsamte Reaktionen. ⇑ durch Schlaf; ⇓ Wärme + äußere Reize.

Silicea: zurückhaltender, hartnäckiger, perfektionistisch aber Selbstunsicherer. **Körperlich** Schwäche, Drüsen- und Hautprobleme und Eiterneigung. Besser ⇑ durch Wärme / Schlechter durch Kälte und Zugluft.

Stannum (Zinn): eher erschöpft, entmutigt, reizbar + kraftlos. **Körperlich** ausgeprägte Schwäche, Brust-/Atemwegs-beschwerden + Neuralgien. ⇑ durch starken Druck, langsame Bewegung; ⇓ durch Sprechen, Anstrengung.

Strychninum (Strychnin): gespannter, überreizter und krampfbereiter statt nach Veränderung verlangend. **Körperlich** v. a. Kopfschmerzen mit Schläfrigkeit, Muskelkrämpfe, nervöse Übererregung mit Verdauungs-beschwerden. ⇑ durch Ruhe; ⇓ durch geringste Reize, Bewegung und Berührung.

Tuberculinum: ruheloser, wechselhafter und stärker von Bewegungs- und Veränderungsdrang geprägt als Indium. **Körperlich** v. a. Kopfschmerzen und Halsschmerzen mit Schläfrigkeit und trockenen Schleimhäute. Abmagerung und Atemwegsbeschwerden. ⇑ durch kalte Getränke, Essen und frische Luft; ⇓ durch Wärme, Stillstand, nachts.

⇒ **Indium** hat Schläfrigkeit Übelkeit und Halsschmerzen, die sich durch kaltes Trinken und durch Essen bessern: Indium, ähnelt hierdurch Aesculus, Benzoicum acidum, Cistus und Lachesis.

Aesculus hippocastanum (Rosskastanie): stärker venös-stauend, gereizt und erschöpft statt geistig müde und schläfrig. **Körperlich** v. a. trockener, brennender Hals, Schluckbeschwerden, Hämorrhoiden + venöse Stauung. ß durch kaltes Trinken; Ý durch Wärme + Bewegung.

Benzoicum acidum (Benzoesäure): reizbarer, geruchsempfindlicher und stärker stoffwechsel- und harnbezogen. Halsschmerzen, übelriechender Urin, Gelenkbeschwerden mit Gichtneigung. ⇑ kaltes Trinken; ⇓ Wärme + nachts.

Brucea (Götterbaum): reizbarer, nervöser und stärker schmerzempfindlich statt rastlos-veränderungssuchend. Körperlich v. a. heftige Kopfschmerzen mit Schläfrigkeit, neuralgische Schmerzen + Verdauungsbeschwerden. ß durch Ruhe; Ý durch Bewegung + geistige Anstrengung.

Lachesis (Buschmeisterschlange): misstrauischer, redseliger und intensiver, mit starker innerer Spannung. **Körperlich:** v. a. Kopfschmerzen, Schläfrigkeit, Kreislauf-/Hitzebeschwerden und hormonelle Störungen. ⇑ durch kalte Getränke, nach Schlaf; ⇓ nach dem Erwachen, durch Wärme, Berührung Hitze und Druck am Hals.

Lieblingsfarben:
Farben: Indium met.: Welte 23-24C, Silber **20-22C** / **Müller:** 28-30AB 7-8 brilliantgrün-saftgrün, **26-27AB 7-8 gift-smaragdgrün**
Farben: Indium bromatum: Welte 20-22C / **Müller:** 26-27AB 7-8 gift-smaragdgrün

Indium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Im Arzneimittelverzeichnis von **Remedia** (März 2026), sind für Indium folgende eigenständige Präparate aufgeführt:
Indium metallicum: elementares Indium In
Indium arsenicum: Indiumarsenat $InAsO_4$
Indium arsenicosum: Indiumarsenit $InAsO_3$
Indium bromatum: Indiumbromid ($InBr_3$)
Indium carbonicum: Indiumcarbonat $In_2(CO_3)_3$
Indium nitricum: Indiumnitrat $In(NO_3)_3$
Indium oxydatum: Indiumoxid In_2O_3
Indium sulfuratum: Indiumsulfid In_2S_3
Indium sulfuricum: Indiumsulfat $In_2(SO_4)_3$

Anmerkung: Indium arsenicum und Indium arsenicosum sind zwei verschiedene Verbindungen:
Indium arsenicum = Arsenat, $As^{5+} \Rightarrow InAsO_4$ und Indium arsenicosum = Arsenit, $As^{3+} \Rightarrow InAsO_3$
dass Arsenat deshalb automatisch für ein anderes „Thema“ oder eine andere Gemütslage steht, wäre eine Interpretation, für die keine ausreichend belastbare eigenständige homöopathische Materia medica vorliegt.

Ebenso sind Indium sulfuratum (Sulfid) und Indium sulfuricum (Sulfat) chemisch nicht dasselbe.
Für die homöopathische Differenzierung gibt es kein so klar und umfangreich ausgearbeitetes klassisches Arzneimittelbild wie für Indium metallicum. Deshalb würde ich keine Unterschiede allein aus der Oxidationsstufe „herleiten“. Ein ausgeprägtes, klar umrissenes Gemütsbild ist nicht ausreichend überliefert.

Fallbeschreibungen

Die Systematik der Stadien mit den typischen Lebenssituationen und Charakteristika der einzelnen Arzneimittel wird an kurzen prägnanten Fallbeispielen aus der eigenen Praxisgemeinschaft des Autors deutlich. Sie illustrieren die praktische Anwendung des Periodensystems ebenso wie die Rolle der Salze in der homöopathischen Therapie. *Die persönlichen Daten der dargestellten Fälle wurden entsprechend anonymisiert, sodass die Privatsphäre der Patienten gewahrt bleibt.

Fallbeschreibung von Jan Scholten

Ein 38 Jahre alter Mann kommt wegen Kopfschmerzen in die Praxis. Er hat die Kopfschmerzen ziemlich oft, er hat dabei ein schweres Gefühl, verbunden mit Müdigkeit. Sie treten vor allem bei feuchtem Wetter mit tiefhängender Bewölkung auf. Vor Sturm und Regen sind die Kopfschmerzen am schlimmsten, dass Licht, das bei diesem Wetter von allen Seiten kommt, ist katastrophal. Manchmal muss er dabei erbrechen, ihm ist abwechselnd heiß und kalt, er klappert mit seinen Zähnen und kann beinah nicht still liegen. Weitere Modalitäten sind; < Durchfall, > Stuhlgang, < erbrechen, > trockenes Wetter, > schlafen, < 13 Uhr und < rote Lebensmittel, wie Paprika. Er hatte schon Kopfschmerzen auf der Oberschule, was mit Spannungen durch Schulaufgaben etc. zu tun hatte. Er hatte kein Interesse an Schule und Hausaufgaben, nur an Kunst. Während der Studienzeit hatte er kaum Kopfschmerzen, und als er anfing zu arbeiten, kehrten die Kopfschmerzen wieder.
Er leidet viel unter Verstopfung, vor allem, wenn er gespannt ist durch eine stressige Arbeitsserie. Manchmal schlägt die Verstopfung in Durchfall um. Er hat Magenschmerzen, wenn er zu lange nichts isst. Auch Brot kann Magenschmerzen hervorrufen. Seine Gelenke fühlen sich steif an bei feuchtem Wetter, vor allem die der Beine und Hüften. Er hat Spannungsschmerzen auf der Brust, ein zuschnürendes Gefühl. Er bekommt dann Angst vor einem Herzinfarkt. Er war in den letzten Jahren oft erkältet mit Halsschmerzen. Er ist dann voll Sekret in seiner Nase und im Hals, der sich nur schwer löst. Er ist gelb und zäh. Morgens ist es am schlimmsten und in der Außenluft ist es besser.
Er ist sehr ernsthaft, sogar außergewöhnlich ernsthaft. Er findet es schwierig, die Dinge luftig, leicht aufzunehmen. Das äußert sich in seiner Art zu reden: ruhig und mit einem ernsten Ton. Er findet sich selbst zwanghaft und perfektionistisch. Er ist beschaulich und nuanciert. Er ist aber von seiner Meinung überzeugt und hat ein stolzes Gefühl: „Ich weiß es“. Er braucht darüber nicht zu diskutieren, denn so wie er es sieht, so ist es auch. Er kann manchmal zwingend sein, er weiß, was er will.
Er ist ein Gefühlsmensch und sehr gefühlvoll für Stimmungen. Er hängt sehr an dem Alten und ist melancholisch eingestellt. Diese Eigenschaft äußert sich auch in seinem Hobby: Antiquitäten sammeln. Er weiß unheimlich viel über die Art, die er sammelt. In den Gebieten, in denen er sich auskennt, kann er die Antiquitätenhändler übertreffen. Er ist darin sehr perfektionistisch und überlegt seine Ankäufe sehr solide. Er denkt über Ankäufe oft einige Tage nach. Manchmal ist sein gewünschtes Objekt verkauft, und dann ist er zu spät. Während seines Urlaubs besucht er Museen um sich weiterzubilden.
Er ist Violinist in einem Orchester. Als er damit anfing, war es eine Zeitlang sehr schwierig für ihn. Jetzt, wo das Spielen einfacher geht, hat er mehr Freude daran; die Stücke berühren ihn emotional sehr. Trotzdem kann er sich sehr unter Druck setzen beim Erbringen müssen von Leistung, er fühlt sich dann unruhig und ist aufgedreht. Es kann ihn enorm irritieren, wenn einzelne Musiker mitspielen, die nicht auf demselben Niveau spielen können.
Die Antiquitäten und seine Arbeit sind alles für ihn, während seine Frau und sein Kind erst an dritter Stelle kommen.
Er war ein Einzelkind und sein Vater beschäftigte sich viel mit ihm. Sein Vater hatte dasselbe Interesse für Kunst und Antiquitäten und reparierte, soviel er mit seinen Händen tun konnte. Er selbst kann das nicht, denn er hat eher zwei linke Hände. Sein Vater war sehr beherrschend und kritisch. Von anderen taugte nicht Vieles. Er selbst ist nuancierter als sein Vater.
Als Kind träumte er regelmäßig von einer Art Zwangsjacke, ein Köcher, in dem er feststeckt. Ein anderes Thema war der Gegensatz zwischen seinen sehr dicken Fingern, die etwas dünnes wie Grashalme nicht festhalten können.

Allgemeinsymptome

Wetter: < feucht (3), < vor Sturm, Gewitter (3), drückendes Wetter (3); ⇑ trocken; verfroren.
Zeit: < 13 Uhr.
Verlangen: süß (3), Salz, Fleisch, Hefeweizen, gebratene Kartoffeln.
Abneigung: trockene Speisen (2), Linsen, gekochte Kartoffeln, Ei.
Ernährung: < Brot, Paprika, Hefeweizen, Tomaten mit Kernen, Tee.
Schlaf: auf dem Bauch.

Analyse
Die starke Überempfindlichkeit gegen feuchtes und drückendes Wetter erinnert einen an Mittel wie Natrium sulfuricum, Rhus toxicodendron und Rhododendron.
Für Natrium sulfuricum plädieren weiterhin: Frau und Kind kommen erst an dritter Stelle, ernsthaft, melancholisch, -> süß. Aber dieses Mittel deckt nicht die wichtigsten Themen: Perfektionismus, alles am besten wissen wollen, Stolz, Kunstgefühl. Das wichtigste Argument gegen Natrium sulfuricum ist jedoch, dass es nur zeitweilig wirkte.
Für Rhus toxicodendron und Rhododendron finden wir wenig ergänzende Bestätigungen. Die Empfindlichkeit gegen Feuchtigkeit führt also nicht zu einer Lösung. Ein anderes starkes Symptom ist die Verschlimmerung ⇓ um 13 Uhr. In dieser Rubrik finden wir Argentum metallicum, Argentum nitricum und Indium, Mittel aus der **Silberserie**. Diese Mittelgruppe passt zum Kunstgefühl und zum Stolz. Ich wählte Indium, da mir die **Silbergruppe** weniger passend schien. Erst später wurde klar, dass das Eigensinnige zu **Stadium 13** gehört. Wir finden auch das Konservative, Bewahrende in der klassischen Musik wieder und in den Antiquitäten. Und das Thema von dem "Nicht hören wollen" dieses Stadiums ist anwesend.
DD: Argentum, Silicea, Germanium, Calcium carbonicum, China, Cobalt, Carcinosinum, Stannum.

Verlauf
Das erste Mittel, das er bekam, war Natrium sulfuricum MK. Nach einem Monat ging es viel besser, er hatte mehr Energie, fühlte sich wohler, war weniger oft in sich selbst zurückgezogen und hatte viel weniger Kopfschmerzen, auch nicht bei feuchtem Wetter.
Das schien eine gute Reaktion unter anderem, wenn man die Erstverschlimmerung der Magenschmerzen betrachtet. Er bekam eine Wiederholung. Drei Monate später war alles wieder beim Alten.
Er bekam Indium MK und nach einem Monat fühlte er sich viel besser. Er fand, dass das Mittel besser wirkte, nur langsamer. Er fühlte sich kräftiger, ruhiger, erwachsener und nicht so aufgeregt beim Erbringenmüssen von Leistungen. Dieses Mal ging die Besserung weiter, es blieb die folgenden drei Jahre lang gut.
Sein 3jähriges Töchterlein reagierte auch gut auf Indium. Es war ein sehr ernsthaftes, bleiches Mädchen, das sich von anderen Kindern entfernt hielt.

Fall von **Alex Leupen**
Ein Konrektor [Zwischenposition, **Silberserie**] einer Schule leidet unter Schwindelgefühl beim Lesen + Umdrehen im. Bett. Er sieht dann wie die Decke sich dreht. Er ist sehr intellektuell [**Silberserie**] und sensibel. Er hat eine Sehnsucht [**Stadium 13**] nach dem Unterrichten [**Silberserie**], was er früher machte. Mit 15 Jahren hatte er ein Magengeschwür mit einem aufgedunsenem Bauch als Beschwerde. Sein Arzneimittel war Indium metallicum.

Indium metallicum ist in den klassischen **Materia Medica** am ausführlichsten dokumentiert; **Boericke** und **Hering** führen ein eigenständiges Arzneimittelbild.

Fall: Informatiker mit Burnout Symptomatik will wieder zurück an die Spitze: Rücken- und Nackenschmerzen wie Wundheitsschmerz. Er wirkt verkniffen, mürrisch und rechthaberisch. Es fällt ihm schwer sich einfach auszuruhen. Er friert leicht und braucht eine Wärmflasche: Indium metallicum.

Fall: 78-jähriger alternder Museumsleiter mit erotischen Neigungen und bissigem Spott. Nachlassende Gedächtnisleistung, Prostatabeschwerden, Typ-2-Diabetes und Hochdruck. Seit Geburt eine Enge des Ösophagus, hustet oft und klagt über ein Engegefühl in der Brust und über Nachtschweiß. Calcium carb. half Anfangs gegen das Engegefühl und den Nachtschweiß. Selen D6 half ihm etwas gegen die Prostatabeschwerden. Wegen der sexuellen Eskapaden wurde dann Indium C1000 versucht.

14 Stannum (Zinn)

Stannum metallicum: Silberserie Stadium 14: Verlust von Kreativität. Fern, formal und distanziert, Sicherheit und Pflichterfüllung sind nur noch formal möglich - der größte Teil ist vorbei.
Die Fähigkeit zur kreativen Leistung und Selbstdarstellung ist deutlich vermindert, wird jedoch noch unter Anstrengung aufrechterhalten. Der Wunsch, weiterhin zu wirken und Anerkennung zu erhalten, steht im Widerspruch zu zunehmender Erschöpfung und nachlassender Kraft. Beschwerden entstehen vor allem durch ausgeprägte Schwäche, rasche Erschöpfbarkeit und das Gefühl, die eigenen Aufgaben nur noch unter großer Anstrengung erfüllen zu können.

Herkunft und Geschichte
Zinn (Stannum, **Sn**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **50**. Es gehört zu den ältesten von Menschen genutzten Metallen und war bereits vor über 5000 Jahren bekannt. Große geschichtliche Bedeutung erlangte Zinn durch die Herstellung der Bronze, einer Legierung aus Kupfer und Zinn, die der Bronzezeit ihren Namen gab und die Entwicklung früher Hochkulturen entscheidend prägte.

Zur Substanz
Zinn ist ein silbrig-weißes, weiches und gut verformbares Metall mit hoher Korrosionsbeständigkeit. Es bildet an der Luft eine schützende Oxidschicht und kommt in der Natur überwiegend als Zinnstein (Cassiterit, SnO_2) vor. Aufgrund seiner guten Verarbeitungseigenschaften zählt es seit Jahrtausenden zu den wichtigsten Gebrauchsmetallen.

Technische Anwendungen
Zinn wird vor allem als Korrosionsschutz zum Verzinnen von Stahlblechen (Weißblech), in Loten für die Elektronik, in Bronze- und anderen Legierungen sowie in chemischen Anwendungen eingesetzt. Moderne bleifreie Lote bestehen heute überwiegend aus Zinnlegierungen.

Medizinische Anwendungen
Reines Zinn besitzt heute nur geringe medizinische Bedeutung. Organische Zinnverbindungen finden in der Humanmedizin keine therapeutische Anwendung und sind aufgrund ihrer Toxizität von Bedeutung. In der Homöopathie gehört Stannum metallicum dagegen zu den klassischen Arzneimitteln.

Symbolik
Zinn verbindet Beständigkeit mit Formbarkeit. Es schützt andere Metalle vor Korrosion und macht Legierungen widerstandsfähiger. Symbolisch steht Stannum für Ausdauer, Tragfähigkeit und den Erhalt von Struktur - zugleich aber auch für die Gefahr der Erschöpfung, wenn dauerhaft mehr gegeben als zurückgewonnen wird.

Merksatz: Stannum - tragen, bis die Kräfte schwinden.

Anwendung in der Homöopathie:

Stannum metallicum wird homöopathisch eingesetzt bei Schwäche, Müdigkeit, Muskelschwäche, Gelenkbeschwerden, Nervosität, Schlafstörungen, chronischer Erschöpfung, Überlastung und Konzentrationsschwäche. Auch bei Prüfungsangst, innerer Anspannung, Überempfindlichkeit auf Reize und emotionaler Belastung findet es Anwendung.

Geist und Gemüt - Wesen und Typ

Menschen im Stannum-Bild sind belastbar, sensibel, verantwortlich und vorsichtig. Sie handeln überlegt, zeigen Geduld und Pflichtbewusstsein und besitzen die Fähigkeit, auch in schwierigen Situationen Ruhe und Stabilität zu bewahren. Typisch sind Wachsamkeit, Schutzbedürfnis, analytisches Denken und eine sanfte, doch beständige Art zu handeln.

Charakteristik

Körperlich: Müdigkeit, Schwäche, Kreislaufprobleme, Muskelschwäche, Gelenkbeschwerden, langsame Erholung nach Krankheit. **Emotional:** Ruhe, Schutzbedürfnis, Verantwortungsbewusstsein, Geduld, Sensibilität.
Verlangen: Sicherheit, geordnete Abläufe, Rückzug, Ruhe, Schutz, stabile Umgebung.

Modalitäten

Verschlechterung ⇓: Schlimmer durch Anstrengung und Stress, Lärm, Gerüche , Musik. Überlastung, plötzliche Veränderungen, Reizüberflutung. Auf der rechten Seite liegen. Koitus.
Verbesserung ⇑: Besser durch Ruhe, Rückzug. Schutz geordnete Abläufe und Umgebung. Auf dem Bauch liegen, drücken, sich krümmen. Tanzen; über der Schulter getragen.

Differenzialdiagnose: Unterschiede zu Stannum

Das **Thema** von Stannum ist weniger das Bedürfnis nach Anerkennung als vielmehr das Gefühl, durch Leistung und Anstrengung völlig erschöpft zu sein. Die charakteristische Differenzialdiagnose wäre daher oft:
Ferrum: arbeitet trotz Erschöpfung weiter.
Stannum: fühlt sich durch jede Anstrengung ausgesaugt und kraftlos.
Silicea: hält aus, obwohl das Selbstvertrauen fehlt.
Indium: feinfühlig, flexibel – Stannum stabiler, schützender, belastbarer.
Cadmium: stabil, schützend – Stannum ausgeglichener, pflichtbewusster, ruhiger.
Silber/Palladium: sensibel, flexibel – Stannum stabil, vorsichtig, verantwortungsbewusst.
Molybdän**:** Hoher Qualitätsanspruch, Unsicherheit vor der Bewertung der eigenen Leistung.
Technetium**:** Zeigt seine Arbeit offen und sucht Verbesserung durch Kritik und Rückmeldung.
Palladium**:** Anerkennung und Wertschätzung für die eigene Leistung stehen im Mittelpunkt.
Argentum**:** Kommunikation, Ideen vermitteln und öffentlich auftreten.
Silicea**:** Gewissenhaft, ausdauernd und perfektionistisch, jedoch mit mangelndem Selbstvertrauen.
Carcinosinum**:** Perfektionismus, Angst vor Fehlern, unterdrückte Selbstentfaltung und hoher Leistungsanspruch.
Orchidaceae (Orchideen): Kreativität, Individualität und der Wunsch, sich auszudrücken.
Lamiaceae (Lippenblütler): Sprache, Lehre, Wissensvermittlung und Kommunikation.
Asteraceae (Korbblütler): Kontaktfreude, Austausch und Offenheit.
Papaverazee (Mohngewächse): Fantasie, Inspiration und künstlerischer Ausdruck.

Lieblingsfarben: Stannum metallicum: Welte: 12-14C / Müller: 15-18AB7-8 purpur über rotviolett - blauviolett

Stannum und seine Verbindungen in der Homöopathie

Bitte die Deutsche Bezeichnung- und / Formel?
Für Stannum (Zinn) sind folgende eigenständige Präparate aufgeführt ⇒
Stannum metallicum Zinn (Sn)
Stannum chloratum (Stannum muriaticum) Zinnchlorid ($SnCl_2$)
Stannum fluoratum Zinnfluorid (SnF_2)
Stannum jodatum (iodatum) Zinniodid (SnI_2)
Stannum nitricum Zinnnitrat ($Sn(NO_3)_2$)
Stannum oxydatum Zinnoxid (SnO_2)
Stannum phosphoricum Zinnphosphat ($Sn_3(PO_4)_2$)
Stannum silicicum Zinnsilikat ($SnSiO_3$)
Stannum sulfuricum Zinnsulfat ($SnSO_4$)
Stannum carbonicum Zinncarbonat ($SnCO_3$) (im neueren Verzeichnis zusätzlich aufgeführt)

Fallbeschreibung von Jan Scholten

Eine 65 Jahre alte Frau kommt wegen einer ganzen Reihe von Beschwerden.
Sie ist sehr unruhig, nach dem zweiten Weltkrieg wurde sie ausschweifend. Ihre Eltern wurden gefangen genommen und später vergast, und sie musste sich als einziges Kind allein durchschlagen von ihrem 17. Lebensjahr an. Die Unruhe blieb sehr extrem bis zwei Jahre nach ihrer Heirat. Ihr Mann war ein Fels in der Brandung und langsam kehrte die Ruhe wieder etwas ein.

Sie ist sehr unruhig, hat keine Gemütsruhe. Sie empfindet alles als unsicher, muss sofort etwas tun und versuchen, alles unter Kontrolle zu bekommen. Sie ist nie unbesorgt, aber immer mit anderen oder mit sich selbst beschäftigt. Sie lebt sehr intensiv.
Sie kann engstirnige Menschen nicht leiden, Menschen, die sofort den Finger heben. Sie lebt mit dem Gefühl: "Es passiert einem, man kann ·nichts dagegen tun“. Sie will alles begründen, versuchen alles zurechtzurücken und zu neutralisieren. Sie hat die Neigung, wenn jemand etwas Ungünstiges sagt, unmittelbar etwas Positives entgegenzusetzen. Sie kann Unsicherheiten nicht leiden. Sie kann absolut kein Unrecht ertragen. Sie hat die Vorstellung, dass sie nicht mehr aufhört zu weinen, hat das aber noch nie getan. Sie kann nicht mehr genießen, es gibt immer etwas.
Sie denkt sehr schwarz-weiß, nicht subtil genug und reagiert sofort. Sie ist sehr kritisch. „So wie alle Menschen, die ihr Hirn gebrauchen“. Früher war sie viel schärfer, schneller reizbar, jetzt relativiert sie leichter. Ihre Kinder haben ihr auch beigebracht, Dinge anders zu betrachten und nicht nur auf ihre eigene Art und Weise.
Sie hat ein starkes Pflichtgefühl. Sie würde gern kreativ tätig sein, ist es aber nicht.
Sie hat viele Beschwerden und ist oft müde. Sie verträgt keinen Verkehrslärm. Sie ist oft erkältet mit Nebenhöhlen-entzündungen, < Staub, Stroh, < Frühjahr und Sommer, >·Winter, links mehr als rechts. Sie leidet unter Rückenschmerzen, plötzlich, < Kälte, >Wärme, > aufrecht sitzen, ausstrahlend zur linken Hüfte, mit einem Gefühl, als ob alles verklemmt wäre, < Druck, < Manipulation, das ruft bei ihr Übelkeit und Schwindel hervor.
Sie hat Nagelhautentzündungen am Zeigefinger rechts und Ringfinger links. Sie hat eiskalte Hände und Füße; Frostbeulen, rot, schmerzhaft und gefühllos. Sie hat verkalkte Zehennägel. Kopfschmerzen. Kopfschmerzen kommen vom Nacken über den ganzen Kopf, zu den Backenzähnen, links mehr als rechts, mit verschwommen sehen, ziehend (2), > Hitze, < Spannung und Druck, -> Schlaf, sie will weitermachen, tätig sein bessert. Sie hat einen unangenehmen Metallgeschmack dabei im Mund, wie von Zinn.
Sie hat Magenschmerzen mit dem Gefühl eines Blockes im Magen, < 3 bis 4 Uhr. Ihr ist schwindlig, wenn sie sich hinlegt, hat sie ein leichtes schwebendes Gefühl. Ihre Hände und Füße sind oft geschwollen.
Früher hatte sie eine Blinddarmoperation gehabt, und ihre Gebärmutter ist entfernt worden wegen zu viel Ausfluss. Bei ihrer zweiten Schwangerschaft litt sie vier Monate lang unter Rückenschmerzen, eine erste Einleitung gelang nicht und eine zweite erst nach einer Woche, nachdem sich das Kind gedreht hatte; sie hatte Ekzem an den Handflächen mit großen Blasen; sie bekam eine ernste Brustentzündung mit heftigen Nachschmerzen nach dem Stillen.

Allgemeinsymptome
Wetter: verfroren, < feucht, < Zugluft, unruhig < Sturm, -> Wind, frisch.
Zeit: > morgens.
Verlangen: Obst (3), sauer (3), süß (3), Schokolade..
Abneigung: warme Speisen, Ei (2), Milch
Schlaf: auf der linken Seite.

Analyse
Der Zinngeschmack im Mund bei den Kopfschmerzen ist schon genügend, um Stannum zu verschreiben. Tatsächlich habe ich das auch so getan, und erst danach sind die mentalen Symptome deutlich geworden. Dass ein Mittel aus der **Silberserie** angeraten ist, zeigt sich in der Tatsache, dass sie sehr an Kunst interessiert ist und mit vielen Ideen, Auffassungen und Philosophien beschäftigt ist. Sie will alles ergründen (**Silberserie**), unmittelbar alles neutralisieren (**Stadium 14**). Sie kann beschränkte Menschen nicht leiden, Personen, die unmittelbar den Finger erheben (**Stadium 14**). Sie lebt mit dem Gefühl: „Es passiert einem, man kann nichts dagegen tun“ (**Stadium 14**). Sie relativiert (**Stadium 14**) jetzt leichter .

Verlauf
Nach Stannum metallicum MK fühlt sie sich schon schnell viel ruhiger, redet nicht mehr so viel daher. Diese Besserung setzte sich fort und ihre Energie nahm zu. Die Kopfschmerzen, Rückenschmerzen und Nagelhautent-zündung verschwanden innerhalb von drei Monaten. Während weiterer zwei Jahre bekam sie noch dreimal Stannum metallicum MK für wiederkehrende Nebenhöhlenentzündungen .

15 Stibium (Antimon)

Antimonium metallicum (Antimon): **Silberserie**, **Stadium 15:** Verlust und Niederlage von Kreativität, Opfer und Vergebung - der Untergang. Die Fähigkeit zur kreativen Leistung und Selbstdarstellung ist stark reduziert, wird jedoch oft noch aus Pflichtgefühl oder äußerem Anspruch aufrechterhalten. Antimon zeigt die Phase der Anpassung an gesellschaftliche Regeln, Strukturen und äußere Anforderungen. Es besteht ein deutlicher Widerspruch zwischen dem Wunsch, weiterhin zu wirken und anerkannt zu werden, und der ausgeprägten inneren Schwäche. **Beschwerden** entstehen vor allem durch Erschöpfung, Leistungsabfall und Überforderung bei gleichzeitigem Festhalten an äußeren Erwartungen.

Herkunft und Geschichte

Antimon oder Stibium (**Sb**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **51**. Es zählt zu den ältesten bekannten Metalloiden und wurde bereits in der Antike verarbeitet. Das chemische Symbol **Sb** stammt vom lateinischen Stibium »Zeichen, Markierung oder schwarze Schminke«, der Bezeichnung für das natürliche Antimonsulfid Antimonit (Stibnit, Sb_2S_3).

Antimon gehört zu den 10 Elementen, die bereits im Altertum bekannt waren. *Anti* und *monos* bedeutet, »gegen Einsamkeit, nicht Alleinsein«, da es selten als reines Metall vorkommt. Der Name Antimon ist wahrscheinlich über das mittelalterliche Latein *antimonium* entstanden; seine genaue Herkunft ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Bereits die alten Ägypter verwendeten fein gemahlenes Stibnit Antimonsulfid, als traditionelles schwarzes Augenpulver, Augen-Make-up, als schwarzen Lidstrich bzw. Augen-schminke (indisch Kajal). Antimoniumsulfid-Pulver wurde als Augencreme und zur Behandlung von eiternden Wunden und Geschwüren (auch die Chinesen vor 5000 Jh.) genutzt. Sie glaubten, die Augen würden dadurch schöner, das Licht werde weniger blenden und zugleich schütze die Schminke vor Krankheiten und dem „bösen Blick“. Später fand es auch in der Alchemie und frühen Medizin große Beachtung, dort wurde es als Wolf der Metalle bezeichnet - oder letzter Richter genannt. Brechweinstein Antimonium tartaricum wurde als Brechmittel genutzt, viele dieser Brechmittel lösen Husten und Schleim, daher ist es in der Homöopathie ein bewährtes Hustenmittel.

Zur Substanz

Antimon ist ein silbrig glänzendes, sprödes Halbmetall mit metallischem Aussehen, das seit der Antike verwendet wird, unter anderem für Legierungen, Medizin + Kosmetika. Es leitet Wärme und Elektrizität nur mäßig und besitzt Eigenschaften zwischen Metall und Nichtmetall. In der Natur kommt es überwiegend als Antimonit (Stibnit) vor.

Technische Anwendungen

Antimon wird hauptsächlich als Legierungsmetall verwendet. Es erhöht die Härte und Festigkeit von Blei und findet Anwendung in Batterien, Lagermetallen, Kabelummantelungen sowie in Flammschutzmitteln. Darüber hinaus wird es in der Halbleitertechnik sowie in Glas und Keramik eingesetzt.

Thema Anti-weder das eine noch das andere, lässt sich nicht formen und verhält sich anormal: Die elektrische und thermische Leitfähigkeit von Antimon ist gering. Es verhält sich eher als elementarer Halbleiter dessen elektr. Leitfähigkeit durch bestimmte Eingriffe gezielt geändert werden kann und elektr. Strom entweder leitet oder nicht leitet. Diese Ambivalenz trifft auch auf das Aussehen zu: Es kann weder den Metallen noch den Nichtmetallen zugeordnet werden. Beim Siedepunkt von Antimon existieren in der Literatur mehrere widersprüchliche Angaben die zwischen 1325°C bis 1750°C differieren.

Es kommt selten gediegen vor und dann gemeinsam mit Arsen. Industriell wird es überwiegend aus Stibnit Sb_2S_3 = Antimonium crudum (Antimonglanz, Grauspießglanz, Antimonit) gewonnen. Gediegenes metallisches Antimon ist blättrig und spröde, daher ist es auch nicht formbar: es lässt sich weder walzen noch ziehen oder prägen. Als Legierungsbestandteil kann es jedoch andere weichere Metalle härten. Früher wurde es mit Blei in Drucklettern verwendet. Auch als Bleischrot in Flintenmunition. Antimonweiß Sb_20_3 wird als weißes Pigment eingesetzt (analog der weiße Zungenbelag), so hat Antimon zusammen mit der schwarzen Schminkfarbe beide Anti-Farben in sich: Weiß und Schwarz verkörpern im Gegensatz zu den emotionalen Buntfarben eine absolute Mentalität und lehnen jede Form von Gefühlsduselei ab.

Anmerkung: Antimon - **Die Stickstoffgruppe** (Stibium)

Stadium 15 des Periodensystems enthält die natürlich vorkommenden Elemente Stickstoff, Phosphor, Arsen, Antimon und Bismut. Das äußerst instabile, in der Natur nicht vorkommende Transuran Moscovium, das sechste Element der Gruppe, konnte bereits mehrmals künstlich hergestellt werden. Stickstoff und Phosphor sind **Nichtmetalle**, Arsen und Antimon **Halbmetalle** und Bismut ist ein **Metall**. Die Gruppe wird nach den ersten Elementen auch als Stickstoff-Gruppe oder Stickstoff-Phosphor-Gruppe bezeichnet.

Die Bezeichnung Pentele (von gr. *pente* = fünf) wird von der IUPAC nicht mehr empfohlen. Die von der IUPAC akzeptierten aber ungebräuchlichen Bezeichnungen Pnictogene, Pnicogene oder Pnikogene gehen auf das griechische Wort *πνίγειν* »drossel« zurück, was so viel wie Ersticken bedeutet.

Medizinische Anwendungen

Antimonverbindungen wurden bereits in der Antike und später in der Medizin als Brech- und Abführmittel eingesetzt. Heute besitzen sie nur noch wenige spezielle Anwendungen, beispielsweise bestimmte Antimonpräparate zur Behandlung einiger tropischer Parasitosen wie der Leishmaniose. Aufgrund ihrer Toxizität werden sie nur unter strenger ärztlicher Kontrolle verwendet. Organische Antimonpräparate werden als Antibiotika bei tropischen Erkrankungen durch Einzeller (Malaria) eingesetzt. In der Homöopathie gehören Antimonium crudum und Antimonium tartaricum zu den klassischen Arzneimitteln.

Symbolik

Antimon vereint Gegensätze. Es erscheint metallisch glänzend, ist jedoch spröde und leicht zerbrechlich. Seit der Antike verbindet man es mit Schönheit, Selbstdarstellung und Spiegelung, zugleich aber auch mit der Grenze zwischen Heilmittel und Gift. Symbolisch steht Antimon für die Spannung zwischen äußerem Erscheinungsbild und innerer Stabilität.

Anmerkung: Antimon sieht aus wie ein Metall, es glänzt, aber wenn man es belastet zerbricht es. Außen glänzend - innen darf die Stabilität nicht fehlen, **Stadium 15** in der zweite Hälfte der **Silberserie**). Die alten Alchemisten nannten Antimon manchmal den „Wolf der Metalle“ (Lupus Metallorum). Weil Antimon Erze „auffrisst“ und bei der Metallgewinnung andere Metalle freilegt. Manchmal muss etwas Altes aufgebrochen werden, damit das Wertvolle sichtbar wird.

Merksatz: Antimon - schöner Schein braucht innere Festigkeit.

Anwendung in der Homöopathie

Antimon-Verbindungen werden homöopathisch eingesetzt bei Schwäche, Müdigkeit, Kreislaufproblemen, Muskelschwäche, Nervosität, Schlafstörungen, chronischer Erschöpfung, Überlastung und Verdauungsproblemen. Auch bei Überempfindlichkeit, Prüfungsangst, Selbstzweifeln und innerer Anspannung findet es Anwendung.

Geist und Gemüt - Wesen und Typ

Menschen im Antimon-Bild sind vorsichtig, verantwortungsbewusst, angepasst und diszipliniert. Sie reagieren empfindlich auf äußere Regeln und Strukturen. Die Fähigkeit und Kraft für ihre Kreativität und (Selbst-)Darstellung ist in der Gegenwart verloren gegangen. Sie denken nostalgisch an die Vergangenheit zurück. Sie entwickeln keine neuen Ideen mehr, sie haben nichts mehr zu zeigen und zu sagen. Sie haben das Gefühl andere wollen nicht (mehr) zuhören, Ehre und Respekt sind ihnen verloren gegangen. Eigensinnig machen sie alles anders und selbstständig, am besten jedes Mal auf wieder neue Weise.
Sie fühlen sich schnell beleidigt, wollen nicht angesehen und nicht angesprochen werden, weil sie misstrauisch und aus Angst vor Verachtung ihre Ideen fürchten. Sie können sehr querköpfig gegen den Strom auftreten (**Nein**), Bedürfnis zu schockieren (**Punk**), da nix mehr zu verlieren ist?! Lob und Bewunderung wird schlecht angenommen, da sie selbst nicht (mehr) von der (verlorenen) Sache überzeugt sind. Sie äußern zielsicher vernichtende Kritik; Sarkasmus und Zynismus, Gefühl nur noch radikale Ideen dringen durch (Kamikaze, Selbstmordattentäter). Märtyrer opfert sich für seine Ideen (Greenpeace); schnelles Vergeben wenn andere ihre Meinung ändern.

Anmerkung: Da Stibium (Antimon) selbst homöopathisch nur eine untergeordnete Rolle spielt, werden in der Praxis meist seine Verbindungen, insbesondere Antimonium crudum und Antimonium tartaricum differenzialdiagnostisch herangezogen. Diese besitzen ein wesentlich besser ausgearbeitetes Arzneimittelbild als das Element Antimon selbst, siehe weiter unten.

Modalitäten

Verschlechterung ⇓: Schlimmer durch Stress, plötzliche Veränderungen, Überlastung, Nichteinhaltung von Regeln. Möchten nicht berührt oder betrachtet werden. Laute Geräusche; Lärm, Musik.
Verbesserung ⇑: durch Ruhe, geordnete Abläufe und Umgebung, Struktur und Schutz.

Differenzialdiagnose: Unterschiede zu Antimon

Im Vergleich zu Stannum, das stabil und verantwortungsbewusst ist, betont Antimon stärker Disziplin, Pflichtbewusstsein und Gehorsam. Typisch sind Anpassungsfähigkeit, Ordnungssinn, Zurückhaltung und die Orientierung an äußeren Maßstäben.

Arsenicum album: Perfektionismus, Ordnung, Kontrolle und Angst vor Fehlern.
Antimonium crudum: Überempfindlichkeit, Reizbarkeit, Verdauungsbeschwerden und Rückzug nach
Antimonium tartaricum: Schwäche, Erschöpfung, Verschleimung und verminderte Reaktionskraft.
Cadmium/Silber/Palladium: sensibel - Antimon ist stärker auf Pflicht, Anpassung und Ordnung ausgerichtet.
Carcinosinum: Hoher Leistungsanspruch, Perfektionismus und Empfindlichkeit gegenüber Kritik.
Ferrum: Pflichtbewusst, zuverlässig und auf Leistung ausgerichtet.
Indium: feinfühlig, flexibel - Antimon ist strukturierter, angepasster und zurückhaltender.
Sulphur: Kreativität, Individualität und geistige Unabhängigkeit.
Orchidaceae (Orchideen): Individualität, Kreativität und Ausdruck der eigenen Persönlichkeit.
Lamiaceae (Lippenblütler): Sprache, Lehre und Vermittlung von Wissen.
Asteraceae (Korbblütler): Kontaktfreude, Kommunikation und sozialer Austausch.

Antimonium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Für Antimon (Stibium) finden sich in den homöopathischen Arzneimittelverzeichnissen deutlich mehr Verbindungen als nur Antimonium crudum und Antimonium tartaricum.

Antimonium metallicum Stibium metallicum: Elementares Antimon Sb
Antimonium arsenicosum: Antimon(III)-oxid. Das Remedia-Verzeichnis führt es als eigenständige Arznei und bezeichnet es als Antimon-Arsenige Säure, was auf eine Antimon-Arsenit-Verbindung hinweist.
Antimonium bromatum: Antimon(III)-bromid – $SbBr_3$
Antimonium crudum oder (Antimonium sulfuratum nigrum) Schwarzes Antimonsulfid, Antimon(III)-sulfid (Sb_2S_3).
Antimonium fluoratum / Stibium fluoratum: Antimon(III)-fluorid (SbF_3)
Antimonium iodatum / Stibium jodatum Antimon(III)-iodid (SbI_3)
Antimonium muriaticum oder (Antimonium chloratum): Antimonchlorid $SbCl_3$
Antimonium nitricum / Stibium nitricum: Antimon(III)-nitrat $Sb(NO_3)_3$
Antimonium oxydatum / Stibium oxydatum: Antimon(III)-oxid (Sb_2O_3)
Antimonium oxydatum causticum / Stibium oxyhydroxydatum: Antimonoxyhydroxid / basisches Antimonoxid (SbO(OH)
Antimonium phosphoricum: Antimonphosphat ($SbPO_4$)
Antimonium sulfuricum (Stibium sulfuricum): Antimon(III)-sulfat ($Sb_2(SO_4)_3$)
Antimonium sulfuratum aurantiacum: orangefarbenes „goldenes“ Antimonsulfid Sb_2S_5 (Die Bezeichnung „aurantiacum“ bezieht sich auf die orangegelbe bis orange Farbe).
Stibium sulfuratum rubrum: rotes Antimonsulfid; traditionelle Bezeichnung für ein Antimon-Schwefel-Präparat.
Antimonium tartaricum: Kalium stibyltartaricum / Kaliumantimoniumtartrat. Die Säure von Tartrat heißt auch Weinsteinsäure oder Brechweinstein) $(K_2Sb_2(C_4H_4O_6)2H_20$ - Antimonium tartaricum enthält auch Kalium.

Besonders etabliert in der klassischen **Materia medica** sind vor allem Antimonium crudum (Stibium sulfuratum nigrum) und Antimonium tartaricum (Kalium stibyltartaricum). **Dewey** nennt außerdem ausdrücklich Antimonium sulfuratum auratum und weitere Salze wie Antimonium arsenicosum.

Fallbeschreibungen verschiedener Antimon-Arzneimittel

Fallbeschreibung Jan Scholten (Antimonium metallicum)

Ein 55 Jahre alter Mann kommt wegen asthmatoider Bronchitis in die Praxis. Er wird morgens schon mit Atembeklemmungen um 5 oder 6 Uhr wach. Ein paar Mal pro Jahr leidet er unter Bronchitis. Das entsteht oft nach Erkältungen, die er von anderen schnell bekommt oder durch Kälte. Er hat Jahrelang im Winter präventiv Antibiotika eingenommen. Wetterveränderungen haben einen negativen Einfluss, und Rauchen bewirkt, dass er besser aushusten kann.
Er leidet regelmäßig unter Kopfschmerzen, klopfend an den Schläfen, ausstrahlend zur linken Schulter und zur linken Hand, < Streß von Besuch, Arger, < nach .links schauen, > Druck, > Entspannung.

Er hält einen Mittagssschlaf, weil er sonst um 22 Uhr kaputt ist. Er ist oft nervös, gejagt und kann nicht in einer Reihe warten. Er hat als Lehrer gearbeitet, hat seine Stelle aber verloren, weil er nicht mehr funktionierte.
Er hatte Probleme mit seinen Kollegen, die wollten, dass er sich anpasse an ihr altmodisches System mit der Schultafel. Er arbeitete mit Videos und ähnlichem zur großen Zufriedenheit seiner Schüler mit besten Ergebnissen. Darüber hinaus war der Stundenplan nicht an seine Krankheit angepasst.
Er ist oft depressiv, kein Lebensgenießer. Er wird fröhlicher, wenn er Musik hört, vor allem Klavierkonzerte von Mozart. Er mag Opern und Gesang sehr gern, das ist sein größtes Hobby. Er singt als Solist und mag es nicht, im Chor zu singen. Als Kind sang er in der Kirche, und er durfte von September bis Dezember nicht Fußball spielen, weil er sich eventuell erkältet hätte können und dann die Nachtmesse nicht singen könnte als Solist. Er wollte Sänger werden, durfte es aber nicht von seinen Eltern aus. Danach ist ihm alles gleichgültig geworden, seine Arbeitsstellen, alles. Er glaubt, dass er nie Asthma bekommen hätte, wenn er hätte singen dürfen.
Als Kind war er oft der Schwächste, der Schmächtige und der Prügelknabe in der Familie. Zu Hause gab es Abende mit Diskussionen, jeder versuchte den anderen zu übertrumpfen, wer hatte die beste Information, wer bekam den Beifall? Er kann Wortwechsel oder Diskussionen immer noch nicht leiden, er verliert das immer.

Allgemeinsymptome
Wetter: < Wetterwechsel (2), < Kälte, < Feuchtigkeit, > Meer.
Schweiß: schnell, < nachts; Brust, Bauch und Füße.
Verlangen: Fleisch, Käse, sauer, salzig.
Abneigung: Fisch (2), Mehl.
Ernährung: Zwiebeln, Sauerkraut, Kernobst.
Schlaf: schlecht einschlafen; auf der rechten Seite.#

Analyse
Auffallend ist, dass er glaubt, sein Asthma nie bekommen zu haben wenn er hätte singen dürfen. Er hat damit seine Gesangskarriere (Silberserie) verloren (**Stadium 15**), was uns zu Antimonium bringt. Er verliert (**Stadium 15**) immer bei Wortwechseln (Silberserie).
Die asthmatoide Bronchitis passt gut dazu, gehört vor allem zu Antimonium tartaricum. Es gibt aber keinen Gund, eine Antimoniumverbindung zu geben.
Andere Antimonium Symptome sind eigensinnig und querköpfig. ⇓ 5 und 23 Uhr, links, ⇓ durch Ärger, Wetterumschlag und Kernobst; ⇑ sauer.

Verlauf
Nach Antimonium metallicum wieder MK geht es mit seinen Beschwerden besser. Seine Lungenkapazität nimmt wider zu. Er fühlt sich auch allgemein ein Stück besser, er in fühlt sich wohler in seiner Haut. Nach eineinhalb Jahren geht es ihm immer noch gut.

Klassischer Fall: Antimonium crudum von Constantine Hering
Ein besonders charakteristischer Fall betrifft ein Kind mit Benommenheit/Schläfrigkeit, Übelkeit, rotem heißem Gesicht und Fieberhitze. Auffällig war, dass es beim Waschen mit kaltem Wasser weinte, während warmes Waschen besserte. Dazu werden Verdauungsbeschwerden und Kopfsymptome beschrieben.
Hering beschreibt außerdem dumpfe bzw. betäubende Kopfschmerzen mit Übelkeit, die sich beim Gehen an der frischen Luft besserten und abends bzw. durch bestimmte Auslöser verschlechtert wurden.

Fallbeschreibung von Antimonium crudum Jan Scholten
Ein 10 Jahre alter Junge wird von seiner Mutter in die Praxis gebracht wegen seines Verhaltens.
Er ist unheimlich schnell beleidigt, wenn er nur kurz geärgert wird; oder wenn es nicht so geht, wie er will, wird er böse. Wenn man ihn nur um etwas Kleines bittet, wie Zähneputzen, geht es schon schief. Er fühlt sich beleidigt, wenn sie ihn als "Douwe Egberts" beschimpfen. Er meint immer, dass er zu Unrecht kritisiert wird, dass er beschuldigt wird für Dinge, die er nicht getan hat. Er widersetzt sich und sagt zu Allem erst: "Nein". Seine Laune ist schrecklich, Weinen und Lachen liegen bei ihm eng beieinander.
Durch sein Verhalten kann er die Spannung in der Familie enorm aufbauen und die Familie beinah tyrannisieren. Seine Mutter denkt, dass es auch davon kommt, weil er unter seinem älteren Bruder leidet. Andererseits ist er sehr sensibel und sozial, denkt immer an andere. Er macht zum Beispiel Büchlein und Zeichnungen für die Kinder

in seiner Klasse. Er gerät schnell aus dem Gleichgewicht und weint dann. Er ist auch sehr romantisch, küsst seine Mutter auf den Mund, mag gern schmusen fragt seine Mutter, wie er später mit Freundinnen umgehen muss etc. Er ist unheimlich kreativ und macht es immer anders, als die anderen. Er wird nie auf dieselbe Weise die Treppe hinuntersteigen, Er zeichnet und liest sehr gern, schreibt sehr sorgfältig und schön. Weiterhin mag er Wasser sehr gern schwimmen und segeln. Er ist im Turnverein.
Während der Sprechstunde macht er eine Zeichnung eines Männleins mit einem Stern auf seinem Bauch. Er träumt, dass ein Dinosaurier gefunden wurde, und dass er mit seinem Vater einen Käfig für ihn macht, denn er bekomrnt ihn. Er träumt von seinem Geburtstag und von Geschenken.
Er will später Professor werden auf Umweltschutzgebiet, Dinge für die Ozonschicht usw. tun.
Früher war er oft erkältet, seine Nase lief den ganzen Winter. Mit Kuhmilch wurde es schlimmer. In seiner Babyzeit ging die Ernährung sehr schwierig, er verschluckte sich oft und spuckte dann, vorallem wenn er müde war. Er kam so in einen Teufelskreis von Müdigkeit, Übelkeit Erbrechen und Spucken. Nur schlafen half ihm nicht heraus. Von Kuhmilch bekommt er Ekzem um den Mund. Er wird sehr lebhaft wenn es stürmt.

Allgemeinsymptome
Wetter: wärmeempfindlich, immer barfuß; -> außen; < Sturm.
Zeit: < morgens.
Verlangen: Buttermilch, Yogurt, Pommes frites, Brot, süß, Obst, Tomaten, Gurke, Zitrone, sauer, Fleisch, Fisch, Käse, Ei.
Abneigung: warme Speisen, Suppe (2), Melone (2).
Ernährung: < Kuhmilch.
Schlafen: will spät ins Bett und spät aufstehen.

Analyse
Das querköpfige Verhalten kann direkt auf Antimonium hinweisen, aber auch andere Mittel wie Chamomilla müssen in Erwägung gezogen werden. Das typische “Nein” ist eine weitere Bestätigung. Später finden wir dann noch die Charakteristiken von Antimonium: -> sauer, Buttermilch, Obst, Gurke, <-Melone, < Milch, schnelles! Erbrechen der Milch. Aus der Geschichte kommt nicht zum Ausdruck, dass er nicht gern redet, aber dass er sich überhaupt nicht angehört fühlt, ein deutliches Kennzeichen von Antimonium. Das Kreative der **Silberserie** wird durch das querköpfige Verhalten von **Stadium 15** beeinflusst. Außerdem will er Professor (**Silberserie**) werden auf dem Gebiet des Umweltschutzes (der Verlust der guten Umwelt).
Welches Antimonium kommt am meisten in Betracht? Die Wärmeempfindlichkeit erinnert einen an Sulfur, und dafür finden wir auch: romantisch, eifersüchtig auf seinen Bruder und schmust gern. Zusammen kommen wir dann auf Antimonium crudum (=Sulfuratum).

Verlauf
Drei Tage nach Antimonium crudum wurde sein Verhalten noch schlimmer und dauerte sieben Tage lang. Die Verschlimmerung wurde noch verstärkt durch warmes Wetter, Ferien, und weil er spät ins Bett ging. Danach ging es ihm allmählich besser. Er sagte weniger schnell: “Nein” In der Schule wird er weniger geärgert. Nach drei Monaten ging es ihm gut.
Später hatte er noch Zincum nötig.

Farben: **Antimonium crudum: Welte: 11C** + *17C* **/ Müller: 13-14A8** **persichrot**-**violetrot** + *23AB 7-8* *azurblau*-*himmelgrau*

Fallbeschreibung von Antimonium muriaticum Jan Scholten
Eine 30jährige Frau leidet unter Hals-und Nackenschmerzen. Während einer Rückführung kam heraus, dass das mit ihrer Mutter und ihrer Geburt zu tun hat. Ihre Geburt wurde als gewalttätig empfunden, so dass sie immer noch Angst vor Gewalt hat. Sie findet es unangenehm, berührt zu werden und versucht, das zu vermeiden. Sie war in der Gebärmutter eingeklemmt, was die Nackenschmerzen verursachte. Ihre Mutter wollte eigentlich nicht schwanger werden, weil sie dann Dinge tun musste. Ihre Mutter konnte sehr viel, aber das hat sie alles auf Eis gelegt, denn sie hatte keine Zeit dafür wegen der Kinder. Jetzt hat sie gerade das Gefühl, “und ich bin doch da, ich möchte da sein!”
Sie hat eine Assoziation zu ihrer Mandeloperation, bei der sie angebunden auf einem Stuhl saß. Das ist auch mit der Abneigung gegen Berührung verbunden, sie bekommt dann die Neigung, sich zu wehren, wird enorm böse und danach wird ihr schlecht. Später ist sie betrübt und hat Muskelschmerzen.

Sie wurde als kleines Kind missbraucht. Das gibt ihr das Gefühl, einer Bedrohung ihrer Weiblichkeit und Sexualität. Sie fühlt sich bedroht, wenn sie Schritte hinter sich hört in der Dunkelheit. Sie bekommt dann Angst und Magenschmerzen und dann wird ihr übel.
Als Kind wollte sie schon nicht berührt werden, aber sie fühlte sich zugleich schuldig darüber. Sie hat das Gefühl, verstecken zu müssen, wer sie war. Es wurde keine Rücksicht genommen auf das, was sie wollte. Ihre Mutter wollte nicht, dass sie das machte, was sie gut konnte, darauf war sie neidisch, denn das hätte sie eigentlich selbst gewollt. Das verursachte Konflikte mit ihrer Muter, auch weil sie als Mädchen kochen musste, und ihre Brüder nichts tun mussten. Ihr Vater wollte immer mit ihr angeben, dass sie studiert. Aber er wollte sie auch abhängig halten. Sie will die Schule für Naturheilkunde oder Kunstakademi besuchen.

Allgemeinsymptome
Wetter: auf einmal heiß, -> Sommer und Sonne, < niedergeschlagen, > Meer.
Schweiß: < Hitze.
Zeit: < Winter.
Verlangen: Obst, Jogurt, Quark, warme Speisen, sauer (3).
Abneigung: Fleisch.
Ernährung: < Fleisch, Fisch, Eiweiß, Trauben, Käse, Kaffee, Bohnen, Zitrusfrüchte, Kirschen.
Menses: depressiv und labil vor der Menses; Bauchschmerzen und Rückenschmerzen während der Menses.
Schlaf: viel, weil sie müde ist.

Analyse
Sie will nicht berührt werden, was ein starkes Thema von Antimonium ist. Andere Mittel, die dabei in Anmerkung kommen, sind Kupfer, Cina und je schwächer es wird, eine ganze Reihe anderer Mittel. Das “Nicht berührt werden wollen” ist hier mit Magenschmerzen und Übelkeit verbunden, typische Antimoniumbeschwerden.
Das Thema·des “Nicht berührt werden Wollens” ist mit dem Eingeklemmtsein in der Gebärmutter und mit einer gewalttätigen Geburt verbunden. Das weist auf Muriaticum hin, und so kommen wir zu Antimonium muriaticum.
Darüberhinaus konnte ihre Mutter sehr viel (**Silberserie**), aber hat das alles auf Eis gelegt (**Stadium 15**), wegen der Kinder (Muriaticum). Ihre Mutter (Muriaticum) hielt sie davon zurück (**Stadium 15**), zu tun; was sie gut konnte (**Silberserie**). Sie fühlt sich bedroht (Antimonium) in ihrer Weiblichkeit (Muriaticum).
Andere Symptome von Antimonium sind: <<< festgebunden, sich wehren, Halsschmerzen, Nackenschmerzen, Magenschmerzen, übel, < Hitze, -> Obst, Joghurt, Quark, sauer, < Trauben, Zitrusfrüchte und Kirschen.
Muriaticum-Symptome sind weiterhin: depressiv und labil vor der Menses; Bauchschmerzen und Rückenschmerzen während der Menses, < Hitze, > Meer.

Verlauf
In der dritten Woche nach Antimonium muriaticum MK ging es ihr schlecht, sie war depressiv und hatte zu nichts Lust. Sie fing damals wieder mit der Rückführung an, geriet in die Gebärmutter und konnte nicht weg. Sie verstummte, geriet in Trance, und das war die Apathie. Sie begriff das und musste dann lachen. Sie hat das Gefühl, dass danach etwas gelöst wurde, sie kann machen, was sie will. Sie ist fröhlicher und aktiver. Die Muskelschmerzen, Nackenschmerzen und Halsschmerzen sind größtenteils verschwunden. Im laufe von einem halben Jahr bekam sie noch einige Male Antimonium muriaticum MK, und es ging ihr immer besser.

Fall von **Antimonium sulfuratum auratum**
Das Mittel wurde laut **Hering** 1845 von **Mayrhoffer** geprüft und 1874 von **Buchner** veröffentlicht. Schon im Prüfungsbild finden sich Beklemmung mit Schweregefühl im Herzbereich, drückende Kopfschmerzen, Brennen im Kopf sowie Augenbereich (Schleimhautbeschwerden).

AZB: Antimonium sulfuratum auratum: ängstlich-beklommen, schwer und innerlich bedrückt. Körperlich v. a. Kopfschmerzen, Augenstörungen, Nasen-/Rachenschleim, Atemwegs- und Brustbeschwerden. ß durch Ruhe; Ý durch Anstrengung + Reize.

Fall von Hering Antimonium tartaricum: Brechweinstein
Hier ist die historische Dokumentation besonders umfangreich: **Hering** führt Prüfungen durch **Hahnemann** und seine Schüler, veröffentlicht 1844 durch **Stapf**, sowie zahlreiche weitere Prüfungen, Vergiftungen und Heilungsberichte zusammen.

Das charakteristische Bild ist Benommenheit und Schläfrigkeit bei ausgeprägter Atemwegsproblematik: viel Schleim, aber zu wenig Kraft zum Abhusten. **Hering** beschreibt außerdem Kinder mit rasselndem Husten sowie Fälle von Bronchitis, Pneumonie und Asthma.

AZB: Antimonium tartaricum: apathisch, schläfrig, erschöpft und reizbar; besonders bei schwerer Erkrankung.
Körperlich: v. a. rasselnde Atmung, viel zäher Schleim, schwacher Hustenstoß, Atemnot und Erschöpfung.
Verschlechterung ⇓ nachts, durch Bewegung und feuchte Kälte / Besserung ⇑ durch Liegen auf der rechten Seite.

Fallbeschreibung Antimonium tartaricum von Jan Scholten
Eine 25 Jahre alte Frau kommt wegen Asthma, worunter sie vor allem bei Nebelwetter leidet, in die Praxis. Sie leidet unter Schleim im Hals, sie muß sich oft räuspern, um reden zu können. Nachts wird sie oft um ca. 3 Uhr wach, muß Salbutamol nehmen, wor□ufhin sich ihr Schleim löst und sie ihn weghusten kann. Wenn sie liegt und beim Aufwachen ist es schlimmer. Der Husten wird besser durch warme Getränke und schlimmer durch kalte Getränke. Durch den Husten bekommt sie Beklemmungen und ein rauhes geschabtes Gefühl hinter dem Sternum. Der Schleim nimmt zu, wenn sie Milch trinkt. Der Schleim ist meistens weiß durchsichtig, manchmal gelb. Dazukommende Beschwerden sind Erkältu·ngen mit roten gereizten Augen, die morgens zugeklebt sind. Vor der Menses ist sie auf alles böse, findet alles dumm und nicht schön. Sie wird im allgemeinen leicht böse, aber ist auch schnell wieder gut. Manchmal hält sie ihre Bosheit Freunden gegenüber lang zurück, wenn sie etwas Schlimmes getan haben und nicht um Entschuldigung bitten .. Wenn sie nicht um Entschuldigung bitten, ist die Beziehung vorbei, ansonsten ist ihre Bosheit schnell vergessen.
Sie hat wenige Freunde, aber dafür gute.
Ihre Eltern ließen ihr viel Freiheit, sie durfte immer selbst wählen, was sie wollte. Als Kind konnte sie das nicht leiden, denn sie wusste nie, was ihre Eltern wirklich fanden, was ihre Meinung war. Ihr Vater war sehr aufbrausend, konnte sehr unredlich sein und auf ihrer Mutter herumhacken. Er konnte dann richtig den Streit suchen und dann schimpfen, und er bat danach nie um Entschuldigung. Ihre Mutter hielt meistens den Mund.
Sie baut Spannungen auf, um gut arbeiten zu können, das verursacht aber Schulterbeschwerden. Die Schulterbeschwerden sind links mehr als rechts, über der Schulter, und sie strahlen aus zum Schulterblatt und Oberarm. Die Schulter fühlt sich steif an und schmerzt, < Sauna, > nachts und morgens, < Paraffin, < anstrengen; Arme verschränkt vor der Brust mit den Händen auf den Schultern (3). Sie hat auch gern viel Betrieb, es muß viel passieren, sonst ist es nur langweilig.
Mit 12 Jahren zog sie von Amsterdam in ein kleines Städtchen und musste da zur Schule. Das war schrecklich für sie, sie fühlte sich dort überhaupt nicht zu Hause, wurde nicht akzeptiert und als "Punker" beschimpft. Sie passte überhaupt nicht dorthin, die Kinder aus der Gegend fanden, dass sie ein verrückter Stadtmensch sei.
Sie träumt vom Motorradfahren bei schönem Wetter, was sie herrlich findet; als Kind träumte sie vom Tod von Bekannten.

Allgemeinsymptome
Wetter: verfroren, < Feuchtigkeit (2), < Nebel (3), unruhig bei Sturm, > Meer.
Schweiß: schnell < Anstrengung.
Zeit: < 3 Uhr; < Herbst.
Verlangen: Gemüse, Obst (3), gewürzt.
Abneigung: sauer, Ei (2), Milch.
Ernährung: < Milch.
Menses: viel; krank mit Reizbarkeit, Bauchschmerzen und Rückenschmerzen vor der Menses.
Schlaf: auf der rechten Seite.

Analyse: Es gibt viele Symptome von Antimonium: Asthma, Atembeklemmungen < Husten, Husten < liegen, < reden, < Nebel, querköpfig, schnell böse. Das Thema des Punkers ist typisch für Antimonium.
In der Zeit, als sie zu mir kam, standen nur Antimonium crudum und Antimonium tartaricum zur Verfügung. Antimonium tartaricum passt besser, weil sie verfroren ist und nicht besonders romantisch. Daher wählte ich Antimonium tartaricum. Für Antimonium plädieren noch: verfroren, < Feuchtigkeit, -> Obst, <- sauer und Milch. Beschimpft als Punker. Zur Kohlenstoffserie passen: Träume über den Tod von Bekannten.

Farben: Antimonium tartaricum: Welte: 11C + 17C, / Müller: 13-14A8 persichrot-violetrot + 23AB 7-8 azurblau-himmelgrau,

Antimon-Differenzierung - kurzes Arzneimittelbild (AZB)
Die genannten Mittel sind in aktuellen homöopathischen Arzneimittelverzeichnissen teilweise als eigenständige Präparate aufgeführt; die klassische Literatur ist allerdings besonders bei Antimonium crudum, Antimonium arsenicosum, Antimonium iodatum, Antimonium muriaticum und den Sulfuratum-/Tartaricum-Mitteln ausgeprägt.

Antimonium metallicum: ernst, zurückhaltend, innerlich angespannt und erschöpft. **Körperlich**: v. a. Schwäche, Kopfschmerzen, Atemwegsbeschwerden, rheumatische Beschwerden und Muskelschmerzen. Verschlechterung ⇓: durch Bewegung, Kälte und geistige Anstrengung / Besserung ⇑ : durch Ruhe und Wärme.

Antimonium arsenicosum: ängstlich, unruhig, reizbar und stark erschöpft. **Körperlich**: Atemnot, Brustenge, Herzbeschwerden, Schwäche und nervöse Erschöpfung. ⇓: durch Kälte, Bewegung, nachts /⇑: Wärme + Ruhe.

Antimonium bromatum: nervös, reizbar, empfindlich und innerlich angespannt. **Körperlich**: Kehlkopf- und Atemwegsbeschwerden, trockener Husten, Schleimhautreizungen und Drüsenschwellungen. Verschlechterung ⇓: durch Kälte und trockene Luft / Besserung ⇑: durch Wärme und warme Getränke.

Antimonium crudum (Antimonium sulfuratum nigrum) verdrossen, reizbar, eigensinnig und empfindlich; zugleich benommen und schläfrig. **Körperlich**: v. a. Magen-Darm-Beschwerden, Übelkeit, dick belegte weiße Zunge, Haut-/Hornhautbeschwerden und Kopfschmerzen. Verschlechterung ⇓: durch Kälte, Überessen, Hitze und Säure / Besserung ⇑: durch Wärme, warmes Waschen und frische Luft.

Antimonium fluoratum: angespannt, empfindlich und reizbar, mit starker körperlicher Empfindlichkeit. Knochen- und Zahnbeschwerden, Drüsen, Schleimhäute + Haut. ⇓: durch Bewegung und Kälte / ⇑: Ruhe + Wärme.

Antimonium iodatum: unruhig, reizbar, empfindlich + mehr erschöpft. **Körperlich**: Schilddrüsen- und Drüsen-beschwerden, Atemwege, Schleimhäute und Abmagerung. ⇓ : durch Wärme und nachts / ⇑: durch frische Luft.

Antimonium muriaticum: zurückhaltend, empfindlich, reizbar und erschöpft. **Körperlich**: Leber- Gallen-beschwerden, Verdauungsstörungen, Schleimhautreizungen und Kopfschmerzen. Verschlechterung ⇓: durch Bewegung, Überessen und Wärme, Hitze und Sonne / Besserung ⇑: durch Ruhe.

Antimonium nitricum: angespannt überreizt, feiert gerne. **Körperlich**: Kopfschmerzen, Neuralgien, Herz-klopfen und gereizte Schleimhäute. ⇓: durch Bewegung, geistige Anstrengung und äußere Reize / ⇑: Ruhe.

Antimonium oxydatum: schwer, erschöpft, apathisch und wenig reaktionsfähig. **Körperlich**: v. a. Schleimhaut- und Atemwegsbeschwerden, Drüsenbeschwerden, Verdauungsstörungen und ausgeprägte Schwäche. Verschlechterung ⇓: durch Kälte und Bewegung / Besserung ⇑: durch Ruhe und Wärme.

Antimonium oxydatum causticum / reizbar, empfindlich, gespannt und eher zerstörerisch in der Symptomatik. **Körperlich**: entzündlich-ätzende Schleimhautbeschwerden, Rachen, Magen-Darm-Trakt und Haut. ⇓: durch Kälte, Berührung und Reize / Besserung ⇑: durch Ruhe und Wärme.

Antimonium phosphoricum: erschöpft, zurückhaltend, geistig verlangsamt und wenig belastbar. **Körperlich**: Nervenschwäche Knochen- und Gelenkbeschwerden, Schwäche, Atemwegsbeschwerden und nervöse Erschöpfung. Verschlechterung: ⇓ durch Bewegung und geistige Anstrengung / Besserung ⇑: durch Ruhe.

Antimonium sulfuratum aurantiacum: schwer, bedrückt, reizbar und empfindlich. **Körperlich**: Kopfschmerzen, Augen-/Schleimhautbeschwerden, zäher Schleim, Atemwegs- und Brustbeschwerden. Verschlechterung ⇓: durch Bewegung und feuchte Luft / Besserung ⇑: durch Ruhe und Wärme.

Antimonium sulfuricum: schwer, reizbar, erschöpft und schleimhautempfindlich. **Körperlich**: Bronchien, zäher Schleim, Husten, Brustbeschwerden und Verdauungsstörungen. ⇓: Kälte, feuchte Luft + Bewegung / ⇑: Wärme.

Antimonium tartaricum: apathisch, schläfrig, erschöpft und benommen; bei schwerer Erkrankung kaum Reaktionskraft. **Körperlich**: v. a. rasselnde Atmung, reichlich zäher Schleim, schwacher Hustenstoß, Atemnot und ausgeprägte Schwäche. ⇓: nachts, durch Bewegung + feuchte Kälte / ⇑: durch Ruhe, Liegen auf der rechten Seite.

16 Tellurium

Tellurium metallicum: Silberserie Stadium 16:: Scheitern der Selbstentfaltung und Verwahrlosung. Gleichgültig gegenüber ihren Aufgaben; Verfall und versöhnliche Erinnerung - es war einmal.
In diesem Stadium ist noch mehr Rückzug und Verzicht zu beobachten. Die Fähigkeit zur kreativen Leistung und Selbstdarstellung ist stark eingeschränkt, das Bedürfnis nach Anerkennung tritt in den Hintergrund. Es dominiert ein Zustand zunehmender Erschöpfung und Rückzugstendenz bei gleichzeitigem Bezug zur konkreten Realität und Notwendigkeit, das Wesentliche zu bewältigen.
Man sucht intensiv Schutz und Abgrenzung; hat existenzielle Angst vor Bedrohung die in Misstrauen oder Isolation übergehen kann. Es kann eine Gleichgültigkeit gegenüber den täglichen Aufgaben entstehen, die entweder zur Aufgabe und Verfall oder zur Klärung der persönlichen Probleme führen kann.

Herkunft und Geschichte
Tellur (**Te**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **52**. Es wurde 1782 in Siebenbürgen vom österreichisch-ungarischen Mineralogen **Franz Joseph Müller von Reichenstein** entdeckt. Zunächst hielt er den Fund für ein unbekanntes Antimonmineral. Erst 1798 bestätigte der deutsche Chemiker Martin **Heinrich Klaproth** die Entdeckung eines neuen Elements und gab ihm den Namen Tellur, abgeleitet vom lateinischen *Tellus* - der »römischen Göttin der Erde«.

Zur Substanz
Tellur ist ein silbrig-weißes, sprödes Halbmetall (ähnelt Zinn und Antimon) mit metallischem Glanz. Es reagiert auch wie diese, spröde auf mechanische Belastung und kann leicht pulverisiert werden. Tellur ungefähr so selten wie Gold, zu dem es die größte Affinität besitzt. In chemischer Verbindungen gleicht es den Nichtmetallen Schwefel und Selen. Es kommt in der Natur nur selten vor, meist gebunden in Telluriden zusammen mit Gold, Silber oder Kupfer. Chemisch gehört es zur Sauerstoffgruppe und besitzt Eigenschaften zwischen Metallen und Nichtmetallen.

Technische Anwendungen
Tellur wird vor allem in Speziallegierungen eingesetzt, wo es die Bearbeitbarkeit und bestimmte mechanische Eigenschaften verbessert. Eine große Bedeutung besitzt es heute in der Halbleiter- und Photovoltaiktechnik, insbesondere in Cadmiumtellurid-Solarzellen (CdTe), die zu den wichtigen Dünnschichttechnologien gehören. Eine weitere wichtige Anwendung liegt in der Thermoelektrik. Tellurverbindungen wie Bismuttellurid werden in thermoelektrischen Bauteilen eingesetzt, die Wärme direkt in elektrische Energie umwandeln oder umgekehrt zur Kühlung genutzt werden.
Tellur und seine Verbindungen finden außerdem Verwendung in der Elektronik und Optoelektronik, beispielsweise in Halbleitern, Photorezeptoren und bestimmten Infrarot- und Strahlungsdetektoren. In der Phase-Change-Technologie werden Tellurverbindungen eingesetzt, deren unterschiedliche Zustände zur Speicherung von Daten genutzt werden. Dieses Prinzip findet unter anderem bei wiederbeschreibbaren CDs und DVDs Anwendung. Darüber hinaus wird Tellur in der Gummiindustrie als Vulkanisationsmittel und Vulkanisationsbeschleuniger sowie in der Herstellung bestimmter Gläser und Keramiken verwendet.

Medizinische Anwendungen
Tellur besitzt heute keine etablierte therapeutische Bedeutung in der Humanmedizin. Aufgrund seiner biologischen Wirkung spielt es vor allem in der Toxikologie und Arbeitsmedizin eine Rolle. Eine Tellurvergiftung kann einen charakteristischen knoblauchartigen Atemgeruch verursachen, da flüchtige Tellurverbindungen über die Atemluft ausgeschieden werden.
Historisch wurden einzelne Tellurverbindungen auch als Enthaarungsmittel erprobt. Aufgrund ihrer Toxizität und unerwünschter Nebenwirkungen besitzen sie heute jedoch keine praktische Bedeutung mehr.
Tellur schwärzt Eiterbakterien und wird in der Mikrobiologie (Selektivität zu Staphylokokken) zum Nachweis dessen eingesetzt.

Symbolik
Tellur trägt den Namen der Erde *Tellus* und steht symbolisch für Erdung, Substanz und Wirklichkeit. Gleichzeitig verbindet es diese Bodenständigkeit mit moderner Hochtechnologie und Energieumwandlung. Es erinnert daran, dass nachhaltige Entwicklung nur auf einem tragfähigen Fundament entstehen kann.

Anmerkung: *Tellus* (auch *Terra Mater*) war in der römischen Mythologie die Göttin der Erde. Sie verkörperte: die Erde selbst, Fruchtbarkeit, Wachstum, Nahrung, den tragenden Boden, alles, was Leben hervorbringt und erhält. Sie entspricht weitgehend der griechischen Gaia, der Urmutter der Erde.
Direkt über Tellur liegt im Periodensystem Selen (**Eisenserie**): Selen wurde später nach *Selene*, der Mondgöttin, benannt. Damit entstand eines der schönsten Elemente Paare überhaupt: Tellur - Erde und Selen - Mond, fast wie ein kosmisches Geschwisterpaar. *Tellus*, die römische Göttin der Erde, symbolisiert Fruchtbarkeit, Wachstum und den tragenden Boden des Lebens. Entsprechend steht Tellur für Erdung, Stabilität und die Fähigkeit, Ideen auf ein tragfähiges Fundament zu stellen.
Scholten spricht in der **Silberserie** von Ideen, Wissenschaft, Kunst und Darstellung. Mit Tellur erscheint plötzlich die Erde fast so, als wolle die Natur sagen: Eine Idee ist erst dann wertvoll, wenn sie Wurzeln schlägt.

Merksatz: Tellur - auf festem Boden neue Energie gewinnen.

Leitthema: „Ich ziehe mich zurück, um mich zu schützen und muss herausfinden, was ich wirklich bewahren möchte."

Geist und Gemüt

Hering: beschreibt die Menschen als grob und sperrig oder rau und kantig, eine Art schroffe Unnahbarkeit. Es besteht eine unterschwellige Angst, dass man bei ihnen einen empfindlichen geistigen Punkt treffen könnte - das etwas faul ist - das sie z.B. selbst nicht so handeln wie sie es anderen predigen. Das hätte einen schmerzlichen Gesichtsverlust zur Folge. Diese berührungsfeindliche Abwehrhaltung hat eine gewisse Ähnlichkeit mit Arnica (pflanz. **Eisenserienmittel**) und der ganzen Familie der **Asteraceae**, die sich ebenfalls verwundbar fühlen und sich deshalb mit einem Panzer umgeben. Während Arnica eher Angst hat, bei eine vernachlässigten Pflicht entdeckt zu werden und den harten Typen mimt, der jeden Schmerz aushält, gibt sich Tellur (**Silberserienelement**) cool und überlegen und hat dabei die Angst vor dem völligen Ruin seines öffentlichen Ansehens. Sie können dabei keiner Fliege was zu leide tun, können aber mit morbiden Phantasien kokettieren, die den Verfall glorifizieren.

Pathologie und Therapie

Beschwerden entstehen vor allem durch ausgeprägte Schwäche, reduzierte Leistungsfähigkeit und das Gefühl, den Anforderungen des Lebens nur noch eingeschränkt gewachsen zu sein.
Hauptrichtung: Ohren, dann Augen, Lunge und Genitalien. Eitrig-borkige, nässende Ekzeme hinter den Ohren in Verbindung mit Otitis. Folgen von Schädel-Hirn-Traumata. Verletzungsfolgen mit Neuralgien (**Silberserie**) WS-Verletzungen (Spätfolge bei Kreuz-Steißbein) mit lange bestehender Berührungsempfindlichkeit. Lockere Gelenke, Luxation.

Charakteristik

Typisch sind vor allem unangenehm bzw. faulig riechende Absonderungen, Hauterkrankungen mit ringförmigen bzw. kreisförmigen Effloreszenzen, Ekzeme hinter den Ohren, Otorrhö, Herpes und Beschwerden an Wirbelsäule, Kreuzbein und Ischias. Auch Vergesslichkeit und Zerstreutheit werden beschrieben.
Das klassische Tellurium-Arzneimittel zeichnet sich vor allem durch übelriechende Absonderungen (Furchtbar stinkende Blähungen, Knoblauchgeruch - Selen).
Nash: Chron. Absonderungen aus den Ohren nach Scharlach, fischartig riechender Ohrfluss oder Fußschweiß oder knoblauchartiger Mund- oder Körpergeruch, der aus Vergiftungen mit Tellur bekannt ist.
Tellur stinkt: Lösliche Telluride sind giftig, sie bilden im Körper Dimethyltellurid (man riecht es bei Tellurvergiftungen als intensiven Knoblauchgeruch in der Atemluft, Schweiß und im Urin, der monatelang anhalten kann) das zur Schädigung von Blut, Leber, Herz und Nieren führen kann. Auch andere **Stadium 16** Elemente haben einen Bezug zum Gestank. Schwefelgeruch von H_2S (Stinkbombe); Die Selenverbindung H_2Se stinkt noch schlimmer ⇓ (in etwa faulige Zwiebel) und H_2Te vertreibt jeden (in etwa fauliger Rettich). Die Rüstungsforschung wollte das waffentechnisch einsetzen.
Vergisst was er sagen wollte, „Ich würde später gern bei Manchester United spielen, aber zum Training hab ich keine Lust". Wärmeempfindlich. Diese Merkmale unterscheiden Tellurium deutlich von den übrigen Elementen der **Silberserie**.

Modalitäten
Verschlechterung ⇓: nachts, bei Kälte bzw. kaltem Wetter, durch Reibung, Berührung, Erschütterung, Husten, Niesen, Lachen und durch Liegen auf der schmerzhaften Seite.
Verbesserung ⇑: durch Ruhe, frische/kühle Luft und nach Abgang von Sekreten; teilweise durch Liegen auf der nicht betroffenen Seite.

Essenz
Empfindung des kompletten Verlustes der Fähigkeit, Energie und Kapazität zur Selbstdarstellung; ohne Hoffnung auf Erholung wird jede Anstrengung und jeder Gedanke an Darstellung aufgegeben. Gefühl eigenes Werk wird nicht mehr akzeptiert (5. Rad am Wagen, Karriere ist vorbei, nach ein paar missslungenen Werken). Sie geben Alles, auch Finanzen aus den Händen, haben genug vom Herkömmlichen, suchen das Experimentelle, Extravagante, die Improvisation, Kunst als Provokation (die Mühe von Vorbereitung, exakter Ausführung und Vollendung wird erspart). Sie werden dem Publikum, der Bewunderung gegenüber gleichgültig und vernachlässigen eigene Kreativität, nehmen eigene Entwürfe nicht mehr ernst, machen schließlich keine Entwürfe mehr. Erwarten Bewunderung ohne noch etwas dafür zu tun (Zehren vom alten Ruhm, ich konnte doch alles), werden gleichgültig, vernachlässigen sich selbst.

Differenzialdiagnose (DD)

DD: Antimon verliert den Ruhm und ist darüber böse und aufsässig, er möchte gehört werden wird aber zur Seite geschoben. Tellur hat sich mit dem Scheitern abgefunden, beschäftigt sich nicht mehr mit dem Publikum; Rückzug in Phantasie + Philosophie.

Selen zeigt die Phase erhöhter Sensibilität und innerer Reaktionskraft. Im Unterschied zu Arsen, das vorsichtig und sicherheitsorientiert reagiert, wirkt Selen direkter, energischer und oft impulsiver.

Sulphur**:** Kreativität, Individualität, Wärme, Brennen und Hautbeschwerden.
Selenium**:** Geistige Erschöpfung, Schwäche nach Anstrengung und verminderte Belastbarkeit.
Arsenicum album**:** Perfektionismus, Ordnung, Ängste und innere Unruhe.
Mercurius**:** Entzündungen, Absonderungen, starke Geruchsbildung und wechselnde Beschwerden.
Graphites**:** Chronische Hauterkrankungen, Ekzeme und nässende Hautveränderungen.
Psorinum**:** Chronische Hautleiden, übelriechende Absonderungen und ausgeprägte Erschöpfung.
Carcinosinum**:** Perfektionismus, hoher Leistungsanspruch und unterdrückte Selbstentfaltung.
Asteraceae (Korbblütler): Kommunikation, Offenheit und sozialer Austausch.
Orchidacee (Orchideen): Individualität, Kreativität und Selbstausdruck.
Papaverazee (Mohngewächse): Fantasie, Inspiration und künstlerischer Ausdruck.

Lieblingsfarben: Tellurium: Welte: 2C / *15-16D* / **Müller:** *3A6 ginstergelb* / **H. V. Müller:** *19-22 CD8 Königsblau - orientblau*
Zur Farbe und Handschrift von Tellur: Sowohl die Farbvorliebe als auch die Handschrift von Tellur spiegelt den Halbmetallcharakter des Elements wider. Sie sind doppeldeutig, sie können sowohl das eine als auch das andere sein.
Müller: Die Gelben nehmen das Leben gern von der leichten Seite, sie sind unbeschwert und pfeifen auf strapaziöse Pflichten. **siehe auch Handschriften Welte: Periodensystem S. 197.**

Anmerkung zu den Stadien und Elementen
Die elastische Spannkraft eines gesunden Metalls geht von **Stadium 13** bis **17** sukzessiv verloren, bis der Metallcharakter ganz dahin ist. Bei Indium in **Stadium 13** ist schon der erste Aufschrei zu hören, dann der **Stadium 14 Zinnschrei**: Ein Zeichen, dass die elastische Spannkraft der metallischen Kristallstruktur nur noch als Fassade aufrecht steht. Zinn verliert bei arktischer Kälte langsam seine Festigkeit und der Zinnfraß beginnt. Antimon **Stadium 15** verliert vollends seinen widerstandsfähigen Metallcharakter und zerbröselt als sprödes Halbmetall rascher als Zinn. Bei Tellur, hängt der Metallcharakter so richtig durch und rafft sich kaum wieder auf, es zerfällt schon bei Zimmertemperatur in die amorphe Phase, er zerbröselt wie eine Ruine und wird zu Pulver und Staub. Bei Jod **Stadium 17** werden die letzten Reste des Metallcharakters, die bei Tellur noch standen, vollends beseitigt und beim Edelgas Xenon **Stadium 18** haben wir schließlich die gasförmige Phase als natürlichen Zustand.

Tellurium und seine Verbindungen in der Homöopathie

Das klassische und gut dokumentierte Mittel ist Tellurium metallicum, **Hering** führte es 1850 ein, und die klassische Materia medica von **Hering**, **Allen** und **Boericke** ist ausführlich dazu ausgearbeitet.
Für Tellurium finden sich in den homöopathischen Arzneimittelverzeichnissen folgende Mittel ⇒

Tellurium metallicum: Tellur (Te)
Tellurium bromatum: Telluriumbromid ($TeBr_4$)
Tellurium iodatum: Telluriumiodid (TeI_4)
Tellurium muriaticum: Tellurchlorid $TeCl_4$
Tellurium nitricum: Tellurnitrat ($Te(NO_3)_4$)
Tellurium oxydatum: Tellurdioxid TeO_2
Tellurium sulfuratum: Tellursulfid TeS_2
Tellurium sulfuricum: Telluriumsulfat ($Te(SO_4)_2$

Fallbeschreibung **Jan Scholten**

Ein 40 Jahre alter Mann hat Beschwerden mit seinem Arm. Es ist entstanden, als er sich beim Musizieren überanstrengt hat auf einem alten Musikinstrument, einer Dulcimer. Er hat es wie eine Gitarre festgehalten. Er konnte seinen Arm nicht mehr strecken, der Muskel war zu gespannt in der Ellenbeuge, mit ausstrahlenden Schmerzen bis hinunter zur Hand. Er konnte seine Hand nicht mehr auf seine Schultern legen. Physiotherapie brachte ihm keine Besserung.
Er hatte auch beim Tennisspielen Beschwerden, weil er Linkshänder ist. Er gewann vor kurzem ein Seniorentennisturnier. Früher war das Publikum nicht auf seiner Seite, denn er war nicht auf der Seite der Menschen. Er provozierte das Publikum, wenn sie nur für ihre eigenen Spieler applaudierten. Wenn er dann selbst einen guten Ball schlug, und sie nicht klatschten, rief er: "Das war auch ein netter Ball zum Klatschen." Ab und zu wurde er sehr böse während des Spiels und warf dann mit seinem Schläger zum großen Leidwesen des Publikums. Später machte er immer noch solche Bemerkungen, aber spaßiger, so dass er das Publikum doch auf seine Seite bekam.
In letzter Zeit ist er etwas depressiv. Mit seiner Arbeit als Architekt geht es nur mäßig voran. Er hat das Gefühl, nicht anerkannt zu werden.
Er bekommt meistens Klientel die nichts Besonderes wollen, einfache Häuser, eine kleine Gaube und sonst nichts. Meistens muss es dann noch sehr billig sein; er muss es annehmen, weil er nichts anderes bekommt. Eigentlich macht er am liebsten extravagante Entwürfe, unter anderem weil er progressiv ausgebildet ist.
Durch diese Situation verdient er nicht genug, so dass seine Frau als Lehrerin für Kreatives Gestalten das Geld verdienen muss. Da seine Finanzen nicht laufen, hat er auch nicht genug Selbständigkeit, um eventuell Projekte zu errichten, ein Haus zu kaufen, um sein Büro darin einzurichten.
Er hat verschiedene glänzende Ideen, aber in seiner Region, in der er tätig ist, ist man nicht für seine außergewöhnlichen Pläne. Ein großes Projekt, das er selbst total entworfen hat, ist nicht realisiert worden. Er hat es an eine Baugesellschaft abgegeben und damit alle Macht verloren und konnte keinen Einfluss mehr nehmen. Das war ein großer Schlag, als es nicht gelang. Seither hat er Angst, den kürzeren zu ziehen, da er keine finanzielle Macht hat. Er hat Angst, sich Illusionen zu machen, Angst zu scheitern. Er lacht über seine eigenen Pläne, und entflieht dadurch seiner Verantwortung. Darüber hinaus ist er ein Außenseiter in der Region, das macht ihm aber nichts aus.
Er präsentiert sich unordentlich, vor allem in der Vergangenheit, bevor er mit Computer anfing. Er kann sich schlecht präsentieren und bringt seine Pläne und Entwürfe nicht professionell an seine Kunden. Er hat Angst, dass es doch nichts wird. Wenn er zu einem Kunden ging, ging er im Anzug mit Krawatte aber lachte über seine Pläne. Zu Hause war er dann oft böse, dass man ihn nicht verstand und anerkannte. In seiner Phantasie machte er die größten Pläne, darin lebte er.
Sein Vater hatte ein großes Architekturbüro. Er hätte es eigentlich übernehmen müssen, denn dann hätte er jetzt größere Projekte. Er hatte aber eine schlechte Beziehung zu seinem Vater, der ihn nicht ernst nahm.
Er spielt gern Klavier, liebt aber etwas freiere Formen. Vor kurzem hat er mit einem Freund ein Konzert gegeben mit einem Stück von beiden, eine Art freie Improvisation. Das Publikum fand es zum größten Teil nicht gut. Manche fanden es sehr gut. Sie haben verschiedene Ausführungen gespielt, manche waren gut, manche schlecht Wenn es gut geht, experimentieren sie, und es öffnet sich ihnen eine neue Welt.
Am liebsten singt er. Mit Singen kann er am besten zum Kern einer Sache kommen. Er äußert sich gern damit, es kommt aber nicht dazu, es interessiert niemanden. Er würde sich preisgegeben fühlen, wenn er es tun würde.

Das passt nicht in das Muster des täglichen Lebens. Er hat auf der Straße gesungen im Ausland, wo ihn niemand kannte. Das reizte ihn.
Er träumt regelmäßig von einem Freund, sie haben einen guten Umgang miteinander und er sagt dann, „Oh du bist also nicht tot.“ Der alte Studienfreund war intelligent, genial, konnte alles spielend, es lief aber nichts und er beging schließlich Selbstmord.

Allgemeinsymptome
Wetter: **wärmeempfindlich**, < zu warm.
Schweiß: viel << Entspannung.
Zeit: < morgens.
Verlangen: Eis, rohes Gemüse, Beefsteak, Obst.
Abneigung: Pastinak (2), Melone.
Schlaf: gut.

Analyse
Er ist als Architekt mit Entwürfen beschäftigt, und das weist auf die **Silberserie** hin. Seine Pläne scheitern aber, er findet keine Anerkennung und geht in seiner Phantasie weiter, was auf **Stadium 16** hinweist. So kommen wir zu Tellurium metallicum, was in vielen Symptomen wiederkehrt. In seiner Phantasie (**Stadium 16**) macht er die größten Pläne (**Silberserie**). Er provozierte (**Stadium 16**) das Publikum (**Silberserie**). Er wird böse zum großen Leidwesen (**Stadium 16**) des Publikums (**Silberserie**). Er macht extravagante (**Stadium 16**) Entwürfe (**Silberserie**). Er hat glänzende Pläne (**Silberserie**), es ist aber nichts daraus geworden (**Stadium 16**). Er präsentiert (**Silberserie**) sich unordentlich (**Stadium 16**). Er bringt seine Entwürfe (**Silberserie**) nicht ernsthaft (**Stadium 16**). Er spielt gern Klavier (**Silberserie**) mit freien Improvisationen (**Stadium 16**). Er ist ein Außenseiter (**Stadium 16**) in der Region (**Silberserie**), aber das macht ihm nichts aus (**Stadium 16**).
Weiterhin passen zu Tellurium: wärmeempfindlich, viel schwitzen, -> Eis, Obst, <-

Verlauf
Tellurium als Klang berührt ihn schon, es klingt ihm wohl in seinen Ohren, unter anderem weil es ein besonderes Mittel ist, das seiner Besonderheit Anerkennung gibt. Einen Monat nach Tellurium metallicum MK sind seine Armschmerzen so gut wie verschwunden. Nach außen hin ist er deutlicher, wagt sich als wertvoll zu präsentieren. Er nimmt sich selbst ernster, geht in normaler Kleidung zu einem Kunden und fühlt sich sicher, Chef in seinem Fach. Er wagt sich selbst zu verkaufen, hat weniger die Neigung, seine Pläne anzupassen, will selbst dirigieren. Er fühlt sich im allgemeinen gut und ist aktiver. Er ist optimistischer und hat mehr die Neigung, die Dinge positiv zu betrachten.

Fall: **U. Welte:** Ich habe meine Stimme geschrottet, Heiserkeit vor Soloauftritt: Taubheitsgefühle an verschiedenen Stellen, besonders am Unterarm, mag dort nicht berührt werden; Heuschnupfen. Vernachlässigt ihr Äußeres, es ist ihr ziemlich egal. Schrott (**Stadium 16**), Ekel vor dem Verfall. Tellur C200. Ein halbes Jahr später: Bauchkrämpfe, Analfissuren; Ihr Leben ist wie eine Endlosschleife: es tut sich nichts mehr, es fehlt ihr der Kick, es herrscht Langeweile. Tellur hilft ihr. Ein weiteres halbes Jahr später kommt sie mit einer leichten Angina, sie ekelt sich vor dem Eiter und hat panische Angst vor Ansteckung. Zyklus kommt verspätet. Tellur C30 hilft. Im folgenden Jahr ist sie immer wieder erkältet mit Beschwerden der oberen Atemwege, Fieber und Zerschlagenheitsgefühl Tellur hilft nur partiell. Eupatorium hilft immer nur im Akutfall.
Später wiederholen sich Heiserkeit, Analfissuren und sie bekommt Lippenherpes Tellur hilft prompt. Die Anfälligkeit für Infekte heilt Tellur jedoch nicht sie klagt über Überbelastung, alles hängt an ihr, Erziehung des Kindes (Mann hilft nicht), alles Muriaticum-Themen, hauptberufliche Tätigkeit im Sozialbereich und der Herpes. Es gibt leider noch kein Tellur muriaticum.

Fall: 11-jähriger Junge häufige Atemwegsinfekte mit Heuschnupfen usw. sehr furchtbar stinkende Blähungen; vergisst was er sagen wollte: Ein netter, unkomplizierter Junge, selbstsicher, stark, liest gern (mit 5 Jh. selbst beigebracht), interessiert sich fürs Mittelalter, will später Flugzeugingenieur werden. Spielt gerne Computerspiele (mittelalt. Siedlungen aufbauen) Städtebau, spielt Trompete, macht gern Kampfsport. Ist gern mit Freunden zusammen. Bekommt zuerst Pertussin C1000, weil seine Anfälligkeit für Atemwegserkrankungen nach dem Keuchhusten begann. Das Nasenbluten hört auf und der Schlaf wird ⇑. Gestank bleibt: Hinweis auf Tellur.

Fall: Take ist easy: Faszialisparese danach Ohrensausen und Schwindel mit Sehstörungen, ringförmiger Ausschlag im Nacken, der zuerst für einen Herpes circinatus (ringworm) gehalten wird und sich später an anderen Stellen als Tinea versicolor (Ringelflechte) entpuppt: Patient kommt seit über 20 Jahren zu spät in die Praxis. Er vergisst die Termine auch manchmal ganz. Rechnungen bezahlt er unregelmäßig. Trotzdem kann man ihm nicht böse sein. Er ist ein Mensch der das Leben von der leichten Seite nimmt und sich über Probleme mit einem Lachen hinwegsetzt. Tellur C200. Die gesamte linke Thorax Seite wird später berührungsempfindlich (Tellur-Symptom) der linke Arm ist taub. Tellur C1000. Jahre später Ringelflechte an der linken Hüfte, berührungsempfindlich und schmerzhaft, strahlt bei Berührung weiträumig bis in den linken Hoden aus. Tellur C200 / C1000. Alles wird 2 Tage lang stärker, später klingt alles ab.

Fall: Die Tochter des vorigen Patienten: Oft Otitis, Infekte der oberen Atemwege und Nebenhöhlen, mehrfach Pneumonien nach einer Lungenentzündung bekam sie eine ringförmige Röschenflechte: Sie ist eine kleine Diva, sehr hübsch, eigenwillig und immer gut angezogen. Steht gern im Mittelpunkt und genießt ihren Auftritt. Bei Krankheit ist sie wehleidig und weinerlich, sie weist dann jegliche Berührung schroff ab. Sulfur⇒ Empfindlich auf eigene Gerüche (Toilettengeruch, eigener Stuhl, Schweiß). Übler Mundgeruch und ihre faule nachlässige Art weisen auf Tellurium hin. Sie kaute manchmal Nägel Tellurium bromatum C200, das einzige Tellur-Salz, was bislang potenziert erhältlich ist.

Fallbeschreibungen von alten Meistern der Homöopathie

Es gibt auch klinische Fälle die von alten Meistern der Homöopathie beschrieben wurden. **Hering** führt zahlreiche klinische Autoritäten auf, darunter Fälle von Konjunktivitis, Otitis/Otorrhö, Ekzem, Herpes und übelriechendem Schweiß. Das ist also mehr als nur eine theoretische Arzneimittelbeschreibung.

Fall: Carroll Dunham Ein Patient hatte eine lang bestehende Ohrentzündung mit blutigem und übelriechendem Ausfluss. Nach vorausgegangenen Mitteln wurde Tellurium C30 gegeben. Innerhalb der folgenden Wochen wurde der Ausfluss weniger übelriechend, das Hören besserte sich und die Schwellung bzw. Hautveränderungen des Ohres gingen zurück. Später waren Blutung und Ausfluss verschwunden und das Hörvermögen deutlich verbessert. **Dunham** bezeichnete den Fall ausdrücklich als Bestätigung bestimmter Tellurium-Prüfungssymptome und als klinische Bestätigung von Ohrblutung.
Charakteristisch: Ohrentzündung, wässrig/ätzender, stark übelriechender Ausfluss mit Schwellung und vesikulärer Hautreaktion und Hörminderung.

Fall: Henry C. Houghton Noch eindrucksvoller ist ein von **Houghton** beschriebener Fall einer 21-jährigen Frau mit chronische eitriger Otorrhö seit der Kindheit. Der Gehörgang war erweitert, das Gewebe atrophisch, das Trommelfell kaum erkennbar und es bestand ein dünner, sehr übelriechender Ausfluss.
Interessant ist die Differenzierung: Unter Psorinum wurde der Ausfluss verändert und nahm den typischen Geruch nach Fischlake an. Danach wurde Tellurium gegeben. Darunter berichtet Houghton über Rückgang des Ausflusses, Schuppung, zunehmende Sichtbarkeit des Trommelfells, Heilung der Perforation und deutliche Verbesserung des Hörvermögens.
Hier können wir eine besonders typische Tellurium-Konstellation:
Ohr + Perforation + wässrig/ätzender, fischig-übelriechender Ausfluss + vesikuläre Hautreaktion.

Fall: Bei **J. W. Metcalf** finden wir einen sehr charakteristischen Hautfall Herpes circinatus (ringförmige Hauteruption) bzw. eine entsprechende klinische Beobachtung. Die Tellurium-Prüfung erzeugte eine ringförmige, vesikuläre Eruption auf entzündetem Grund, mit Jucken, Stechen und anschließendem Abschuppen. Die Herde konnten an verschiedenen Körperstellen auftreten.
Die klassische Literatur beschreibt dieses Bild so charakteristisch, dass Herpes circinatus oder auch Ringelflechte genannt, anschließend zu den klinischen Indikationen von Tellurium gerechnet wurde.
Charakteristisch: sind die ringförmigen Erscheinungen, vesikulär am Rand, auf entzündetem Grund mit Jucken, Stechen und Schuppung.

Fall: Kent Fressender Ohrfluss, ringförmiger Herpes, Andere ringförmige Ausschläge.

Fall: Shelton chron. Gähn Zwang als Nebeneffekt nach erfolgreicher Behandlung eines Ausschlags.

Die auffälligsten wiederkehrenden Merkmalen der alten Tellurium-Literatur
Ich habe die alten Quellen noch einmal gezielt nach konkreten klinischen Fällen durchsucht. Dabei zeigt sich ein ziemlich klares Bild: Die stärksten dokumentierten Fälle von Tellurium metallicum betreffen **Ohr**, **Haut** und **übelriechende Absonderungen**.
Sie haben bis heute die wesentlichsten Grundlagen der Klassischen Homöopathie geschaffen. Es sind die Ergebnisse verschiedener Arzneimittelprüfungen, so auch für Tellurium, die **Constantine Hering** 1850 einführte. Die Prüfung wurde von **Hering** zusammen mit mehreren Prüfern durchgeführt; zusätzlich wird eine Prüfung von **Metcalf** von 1852 genannt. **Timothy F. Allen** übernahm diese Prüfung später in die Encyclopedia of Pure Materia Medica.

Anmerkung: Eine Grundlage der klassischen Homöopathie sind Arzneimittelprüfungen am gesunden Menschen, bei denen körperliche, emotionale und geistige Veränderungen systematisch erfasst werden. Besonders wichtig sind die subjektiv empfundenen Symptome, da sie zur Charakterisierung des Arzneimittelbildes dienen.
Im Unterschied zur Arzneimittelforschung am Tier können Menschen ihre inneren Empfindungen selbst beschreiben; bei Tieren sind vor allem nur beobachtbare körperliche und verhaltensbezogene Reaktionen erfassbar.

Hering und seine Prüfer zeigten ein bemerkenswertes **Hautbild**. Hier handelt es sich streng genommen um Arzneimittelprüfung, nicht um einen Heilungsfall. Diese Prüfungssymptome sind allerdings für das Verständnis von Tellurium sehr wichtig. Es wurden zunächst stechende, prickelnde Empfindungen wie Flohstiche beschrieben. Danach entstanden kleine vesikuläre Eruptionen auf entzündetem Grund. Besonders eindrucksvoll entwickelte sich ein kreisförmiger Herpesherd mit vesikulärem Rand und schuppendem Zentrum. Weitere Herde traten an Rumpf, Kopfhaut und hinter den Ohren auf.

Prüfungssymptome und daraus resultierendes älteres Tellurium metallicum-Bild
Geist/Gemüt: Vergesslichkeit, Vernachlässigung von Dingen, starke Beschäftigung mit einer Sache; Reizbarkeit und Neigung zum Ärger. Empfindlich gegenüber Berührung; bei Beschäftigung mit einer Sache werden andere Dinge vernachlässigt; reizbar bis zornig.

Körperlich: Besonders betroffen sind Augen, Ohren, Haut und Schleimhäute; starke Neigung zu übelriechenden, wässrigen/ätzenden Absonderungen; vesikuläre + ringförmige Hauteruptionen; Otitis mit Otorrhö (starkem Ohrgeruch), Konjunktivitis und Ekzem Bildung.
Ohren: Jucken, Brennen, Schwellung, anschließend reichlicher, übelriechender, wässriger Ausfluss.
Augen: Konjunktivitis und Lidveränderungen. Konjunktivitis, insbesondere skrofulöse Konjunktivitis, entzündete und verdickte Lider, pustulöse Veränderungen und eitriger Ausfluss. **Hering** führt hierfür mehrere klinische Autoren auf, darunter **Allen**, **Norton**, **Haynes** und **Berridge**.
Haut: ringförmige/circinäre Eruptionen, Ekzem, Herpes, besonders hinter den Ohren.

Allgemein: ausgeprägt übelriechende Absonderungen und Empfindlichkeit gegenüber Berührung.

Charakteristik und Schlüsselzeichen: Fischig-übelriechender Ausfluss. Vesikuläre Hautreaktion, vesikulär ringförmiger Herpes mit einem besonders starken Schwerpunkt auf Ohr und Haut. Berührungsempfindlichkeit und übler Körpergeruch. Tellurium ist nach der alten **Materia Medica** vor allem ein Mittel der übelriechenden, ätzenden Absonderungen: Achselschweiß mit Knoblauchgeruch, übelriechender Fußschweiß oder ausgeprägter allgemeiner Körpergeruch. Bei einem Prüfer entstand ein in so starker Tellurium-Geruch des Schweißes, dass er sich zeitweise von der Gesellschaft fernhielt.

Modalitäten: Verschlechterung⇓ nachts, beim Zubettgehen. Das Jucken und Stechen war besonders nachts und beim Zubettgehen ausgeprägt; das Stechen konnte in Ruhe besonders störend sein. Alles wurde ⇓ durch Berührung und teilweise in Ruhe; bei bestimmten Beschwerden auch durch die betroffene Seitenlage.

Auch in der neueren Literatur finden sich ähnliche Fallberichte, z. B. zu Tinea cruris, bei denen Tellurium metallicum eingesetzt wurde. Ein 2024 publizierter Fallbericht beschreibt einen 37-jährigen Mann mit Tinea cruris und berichtet nach Tellurium metallicum 1M über eine vollständige Abheilung im Beobachtungszeitraum.

17 Iodum (Jodum)

Iodum metallicum: Silberserie Stadium 17: Loslassen der Kreativen Aufgabe; Kampf ums Dasein.
Der Mensch möchte seine eigene Position und Identität bewahren, grenzt sich stärker von äußeren Erwartungen ab und sucht nach einem eigenen Weg. Aus dem Bedürfnis nach Selbstschutz kann eine zunehmende Distanz zur Umwelt entstehen.

Herkunft und Geschichte
Iodum, Jod, ältere Bezeichnungen sind Jodium, Jodina und Jodine, ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **53** und dem Elementsymbol **I**. Es gehört zu den **Halogenen**, den 6 Salzbildnern (Fluor, Chlor, Brom, Iod das seltene radioaktive Astat und dem 2010 erstmals künstlich erzeugten, sehr instabilen Tenness).
Jod ist ein sehr seltenes Element wird aber durch verschiedene Lebewesen angereichert Jod ist ein unentbehrlicher Bestandteil des tierischen und menschlichen Organismus und wird mit der Nahrung aufgenommen.
Es wurde 1811 vom französischen Chemiker **Bernard Courtois** bei der Verarbeitung von Seetangasche zur Salpeterherstellung entdeckt. Beim Zusatz von Schwefelsäure entstanden auffallende violette Dämpfe, die auf ein bis dahin unbekanntes Element hinwiesen. Die wissenschaftliche Beschreibung erfolgte später durch **Joseph Louis Gay-Lussac**, der dem Element den Namen Iod gab. Dieser leitet sich vom griechischen Wort *ioeides* ab und bedeutet »veilchenfarben«, ein Hinweis auf den charakteristischen violetten Dampf des Elements.

Zur Substanz
Jod ist ein dunkelgraues bis schwarz glänzendes **Halogen**, das bereits bei mäßiger Erwärmung in violette Dämpfe übergeht (Sublimation). In der Natur kommt es überwiegend in Meerwasser, Algen und jodhaltigen Mineralwässern vor. Für Mensch und Tier ist Jod ein lebenswichtiges Spurenelement und unentbehrlich für die Bildung der Schilddrüsenhormone. Jod tritt in der Natur nie elementar auf sondern nur in Verbindungen, die sich in geringen Konzentrationen in allen Gesteinen, Böden, Seen, Mineralquellen, Meeren und sogar in der Luft wiederfinden. Durch seine Wasserlöslichkeit wird es ausgewaschen, von Meerestieren aufgenommen und in die Nahrungskette eingeschleust.

Technische Anwendungen
Jodverbindungen werden in der chemischen Industrie, zur Analytik, in der Fototechnik und zur Herstellung von Halogenlampen verwendet. In Atomkraftwerken ist Jod in den Reaktoren enthalten und wird in radioaktive Isotope gespalten. Das sind kurz haltbare Formen des Jods, die bei ihrem Zerfall Strahlung aussenden. Treten diese aus dem Reaktor aus und gelangen in den menschlichen Körper, so lagern sie sich in der Schilddrüse ab und können schlimmstenfalls Schilddrüsenkrebs hervorrufen. Daher werden bei einem Reaktorunglück Jodtabletten an die Bevölkerung ausgeteilt, damit dieses Jod in der Schilddrüse gespeichert wird. Wenn alle Speicher voll sind, dann werden die radioaktiven Isotope nicht mehr aufgenommen.
Darüber hinaus finden sie Anwendung in Desinfektionsmitteln sowie in verschiedenen Kontrastmitteln und Spezialchemikalien.
Jod kann viele Farben annehmen: Unter Normalbedingungen ist Jod ein kristalliner Feststoff, der Halbleitereigenschaften besitzt und der grauschwarze, metallisch glänzende Schuppen bildet. Beim Erwärmen verdampft es direkt aus dem Festzustand ohne flüssige Zwischenphase und sublimiert zu einem violetten Gas. Beim raschen Erhitzen schmilzt es zu einer dunkelbraunen Flüssigkeit. Braune Jodtinktur (löst sich gut in wässrig-alkoholischer Lösung von Kaliumjodid und färbt sich dabei braun) wirkt stark keimtötend und dient als Antiseptikum. Vernetztes Polyjodid wird unter intensiver Blaufärbung (bis zum tiefen Schwarzblau, sie ergibt sich mit der Einlagerung der Jodketten in die schraubenförmigen Windungen pflanzlicher Stärke, Helix) als empfindlicher und spezifischer Stärkenachweis verwendet. In Benzol löst es sich mit roter, in Chloroform mit violetter Farbe.
Explosiver Jodstickstoff: Jod darf niemals mit Ammoniak in Verbindung gebracht werden, da sich sonst explosiver Jodstickstoff bilden kann (Verbindung von Raffgier (Jod) und expansivem, körperbezogenen Ego (Stickstoff) zu einem besonders gefährlichen Mix verstärken.

Medizinische Anwendungen
Jod ist für die Bildung der **Schilddrüsenhormone** unverzichtbar und spielt eine zentrale Rolle für Stoffwechsel, Wachstum und Entwicklung. Jod wird in der Schilddrüse benötigt, um Hormone zu bilden. Die höchste Konzentration beim Menschen befindet sich in der Schilddrüse und wird dort in den Hormonen Thyroxin T4 und Triiodthyronin T3 und als Diiodtyrosin genutzt.

Eine vermehrte oder verminderte Produktion dieser Schilddrüsenhormone wirkt sich wiederum auf jede Zelle im menschlichen Körper aus. Bei Kindern sind sie unabdingbar für eine normale körperliche und geistige Entwicklung. Bei Erwachsenen aktivieren sie den Stoffwechsel, steigern die Wärmeproduktion, den Appetit und den Sauerstoffverbrauch.
Jod wird zur Vorbeugung und Behandlung eines Jodmangels eingesetzt und besitzt als Desinfektionsmittel bis heute große Bedeutung. Radioaktives Jod-131 wird in der Nuklearmedizin zur Diagnostik und Behandlung bestimmter Schilddrüsenerkrankungen verwendet.
Aromatische Jodverbindungen werden als Röntgenkontrastmittel in der Diagnostik eingesetzt. Es ist in einigen desinfizierenden Salben und Lösungen enthalten.

Symbolik
Die Griechen nannten das Veilchen ἴον (íon). Daraus leitet sich der Name Iod ab - „das Violette“. Beim Erwärmen entstehen aus Iod wunderschöne, intensiv violette Dämpfe. Ich finde diese Namensgebung unglaublich poetisch: Ein Element wurde nicht nach seiner Härte, seinem Gewicht oder einer technischen Eigenschaft benannt, sondern nach seiner Farbe.
Jod verbindet Bewegung mit Wandlung. Es aktiviert den Stoffwechsel, setzt Energie frei und fördert Entwicklung und Wachstum. Symbolisch steht Iodum für innere Dynamik, Veränderung und die Fähigkeit, vorhandene Kräfte in Bewegung zu bringen.

Merksatz: Iodum - Leben bedeutet Bewegung und Wandlung.

Homöopathische Anwendung

Geistige und körperliche Erschöpfung bei Überlastung durch Arbeit oder Forschung. Nervosität, Schlafstörungen, Abgeschlagenheit. Unterstützung der geistigen Leistungsfähigkeit und Kreativität.
Hilfreich bei Stoffwechselproblemen, Schilddrüsenüberfunktion, Hautreaktionen, Schleimhautreizungen

Hauptwirkungsbereich
Iodum bezieht sich stark auf die Schilddrüse. Bei einer Schilddrüsenüberfunktion (Hyperthyreose) neigen die Betroffenen zu Gewichtsverlust, Unruhe, Schlafstörungen, einer vermehrten Wärmeproduktion, was zu übermäßigem Schwitzen führt, sowie ständigen Appetit und Hunger, und trotzdem zu einer Gewichtsabnahme. Eine besondere Form der Schilddrüsenüberfunktion ist der Morbus Basedow, eine Autoimmunkrankheit bei der neben der Hyperthyreose oft hervorquellende Augen (Exophthalmus) auffallen. Trotz eines guten Appetits sind Jodum-Patienten sehr schlank und verlieren zum Teil noch an Gewicht. Sie verspüren ständig eine unklare Angst und Nervosität und geraten leicht ins Schwitzen.
Menschen mit einer solchen Konstitution neigen zu akuten Beschwerden wie Hautausschlägen, Entzündungen der Schleimhäute in den Atemwegen oder im Magen-Darm-Trakt und Kopfschmerzen. Sie können einen Krupp-Husten (plötzlich auftretender bellender Husten, meist bei Kindern) oder weißliche Beläge auf den Mandeln mit Schluckbeschwerden entwickeln. Kinder fallen durch ihren großen Appetit und ihre Reizbarkeit auf. Sie haben keine Ausdauer beim Spielen und stecken gerne kleine Sachen in den Mund.
Außerdem kann sich ein Kropf bilden, wenn die Drüse im Hals anschwellen. Der Betroffene verspürt dann ein schmerzhaftes Klopfen oder Pochen im Kopf, das sich auf dem ganzen Körper ausweiten kann und bei Bewegung zunimmt, obwohl er sich aufgrund seiner Konstitution eigentlich gerne bewegen möchte. Die Ursache der Kopfschmerzen ist eventuell eine Form der Migräne. Eine Unterfunktion (Hypothyreose) führt zu Gewichtszunahme, Haarausfall, Kälteempfindlichkeit und Müdigkeit. Bei Kindern verzögert sich das Wachstum. Vor allem Symptome einer Schilddrüsenüberfunktion werden mit Jodum behandelt.
Außerdem wird es bei Drüsenerkrankungen, Hautproblemen, eine unregelmäßige Verdauung, Menstruationsbeschwerden, Kopfschmerzen und Herzproblemen eingesetzt. Sogar bei Lungenbeschwerden und bei rheumatische Krankheiten kann unter bestimmten Umständen Jodum helfen.
Jod hat sich bei verschiedenen Drüsenstörungen und allgemein bei Erkrankungen des Halses bewährt. Außer bei Struma und deren Folgeerkrankungen (meist hyper-, selten hypo- oder euthyreot) sind auch Erkrankungen der Lymphknoten, Mandeln und der oberen Atemwege, Hoden, Ovarien, Brustdrüsen und des Pancreas gute Indikationen für **Jodverbindungen**, wenn die typischen Modalitäten und die psychische Verfassung gegeben sind. Auch Akne und Heuschnupfen kommen oft vor. siehe **U. Welte:** Periodensystem Ausgewählte Symptome S. 201.

Ein häufiges körperliches Symptom ist die Vergrößerung (Hypertrophie) von verschiedenen Drüsen wie Leber, Lymphknoten, Milz oder Hoden. Die einzige Ausnahme bildet die weibliche Brust, die sich mitsamt den Muskeln, Fettgeweben und Bindegeweben immer weiter zurückbildet (atrophiert) je stärker die Drüsen anschwellen. Die Drüsenschwellungen bei gleichzeitiger Abmagerung des Patienten kann zum Beispiel bei einer verschleppten oder vorbehandelten Malaria der Fall sein, aber auch bei anderen schweren Krankheiten wie Tumoren. Die Schilddrüse kann bei Fehlfunktionen vergrößert sein, muss es aber nicht.

Eine Entzündung der Schleimhäute im Gesicht äußert sich durch stark tränende, gerötete und geschwollene Augen oder einen wässrigen Fließschnupfen, bei dem der Patient andauernd niesen muss und kaum mehr etwas riechen kann; dieser kann auch allergisch bedingt sein. In der Nasenschleimhaut oder im Auge können sich außerdem kleine Geschwüre bilden. Bei Entzündungen im Halsbereich treten weißliche Beläge auf der Zunge und im Rachenraum auf. Die Mandeln sind schmerzhaft geschwollen und das Schlucken ist beeinträchtigt. Auch die Lymphknoten im Halsbereich sind angeschwollen. Die Schleimhaut neigt zu Verletzungen.

Kommt Husten vor, so kann dieser heftig sein und ein Erstickungsgefühl sowie Schmerzen in der Brust auslösen. Der Hals kann anschwellen und es kommt zu anhaltender Heiserkeit. Ursache des Hustens können ein Pseudokrupp (meist durch Viren hervorgerufene Entzündung des Kehlkopfes und der Stimmbänder), eine Entzündung der Bronchien (Bronchitis), Asthma oder eine Lungenentzündung sein. Bei letzterer kommt es außerdem zu hohem Fieber und starkem Durst.

Eine Verdauungsschwäche äußert sich durch heftige Durchfälle und eine Übersäuerung des Magens aufgrund des vielen Essens. Hält dieser Zustand an, so kann es zu Magengeschwüren und einer Lebervergrößerung mit Gelbsucht (Ikterus) kommen. Eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse führt zu heftigen Bauchschmerzen und Fettstühlen. Die Lymphknoten im Bauchraum nahe der Hauptschlagader (Aorta) sind häufig stark vergrößert.

Geist und Gemüt - Wesen und Typ

Halogene sind sehr bewegliche und lösliche Elemente, das spiegelt sich sowohl körperlich als auch seelisch wider: Menschen sind aktiv, agil, reizbar und oft getrieben, zugleich feinfühlig und sensibel für ihre Umwelt. Iodum-Menschen sind kreativ, wissbegierig, dynamisch und leistungsorientiert. Sie streben danach, etwas Eigenes zu schaffen und wollen anerkannt und gesehen werden für das, was sie leisten. Oft fühlen sie sich innerlich getrieben, unruhig und rastlos, haben Schwierigkeiten zu entspannen und Mal abzuschalten. Diese Menschen sind geistig sehr betriebsam, wollen sich ständig entwickeln, neigen aber zu Überforderung und Erschöpfung, wenn der Erfolg oder die Anerkennung ausbleibt.

Geistige Verfassung: Welte: Unruhig und hitzige Menschen. Diese Patientin können kaum stillhalten in ihrer getriebenen, bebenden, zittrigen Unruhe. Doch ihre Aktivitäten sind oft zu ziellos, um Früchte zu tragen. Meist haben sie dunkle, funkelnde Augen mit leidenschaftlichem, ruhelosem Blick und einen dunklen Teint. Sie sind meist schlank und rank In ihren Bewegungen sind sie rasch und wendig. Sie sind immer hungrig und wollen essen. Meist fühlen sie sich zu warm, frieren selten. Sie brauchen viel Bewegung im Freien. In Räumen oft zu warm beengt (viel Leute ⇓). Fenster aufreißen oder ins Freie ⇑. Meer oft ⇓.

Pathologie und Symptome

Schon im Altertum wurde Jod für die Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen verwendet (Asche von Schwämmen oder Schilddrüsen von Schafen). Organische Jod-Verbindungen isoliert man aus Meeresalgen, Tangen und Schwämmen (bis zu 14 g /á Kg Trockenmasse). **Metzger: Efeu** ist auch ein Jodsammler Hedera helix. Reaktorunfälle: Kaliumjodid soll die freien Plätze für Jod in der Schilddrüse besetzen. Für den Menschen ist dieses Mineral besonders wichtig, da es zur Bildung der Schilddrüsenhormone benötigt wird. Diese wiederum beeinflussen den gesamten körperlichen Stoffwechsel.

Die Fähigkeit zur kreativen Leistung und Selbstdarstellung ist stark reduziert oder nur noch unregelmäßig vorhanden, bei gleichzeitig starkem innerem Drang nach Aktivität und Bewegung. Es besteht ein innerer Spannungszustand zwischen Erschöpfung und dem Bedürfnis, dennoch aktiv, wirksam und sichtbar zu bleiben. Beschwerden entstehen vor allem durch innere Unruhe, Überforderung, Erschöpfung bei gleichzeitigem Aktivitätsdrang und das Gefühl, nicht zur Ruhe kommen zu können.

Bei Jod fällt mir immer ein Satz ein: Alles Leben braucht Bewegung. Ohne Jod sinkt der Stoffwechsel, verlangsamt sich die Entwicklung, wird alles Träger. Mit genügend Jod entsteht Aktivität, Wärme, Wachstum und Entwicklung.

Charakteristik

Das charakteristische Thema von Iodum ist die **innere Getriebenheit**. Der Mensch muss ständig aktiv sein, verbraucht viel Energie und kann nur schwer zur Ruhe kommen. Typisch sind starker Aktivitätsdrang durch inneren Antrieb, Rastlosigkeit, Aktivität und Bewegung, Unruhe und geistige Spannungen. Kreativität und Leistungsorientierung stehen im Vordergrund. Abmagerung trotz guten Appetits, Schilddrüsen- und Drüsenbeschwerden, Nervosität und ein ausgeprägter Bewegungsdrang.
Dünne, empfindliche Konstitution; Abmagerung trotz gutem Appetit möglich Bedürfnis nach Eigenständigkeit und Ausdruck. Nervosität, Schlafstörungen, manchmal körperliche Erschöpfung bei Dauerbelastung.
Hunger und Raffgier: Das hungrige Aufzehren von Resten erkennt man auch in der resorptiven Kraft des Mittels bei geschwollenen Lymphknoten oder dicken Mandeln, die Schwellungen können geradezu wegschmelzen, wenn das Mittel eindeutig angezeigt ist. Der maßlose, gierige Hunger kann sich auch darin zeigen, dass sie mit erstaunlicher Dreistigkeit die unverfrorenen Ansprüche geltend machen und alles an sich reißen, wenn man nicht sehr auf der Hut ist. Wenn man ihnen diese Ansprüche vorenthält, werden sie böse und sinnen auf Rache, Zahn um Zahn.

Wiesenauer: Sie können ganz wild werden, wenn man sie physisch festhält oder sie geistig festnageln will, indem man sie zur Rede stellen will, wegen einer eigenen unliebsamen Aussage, Idee oder Schandtat. Sie reißen sich mit aller Kraft los oder winden sich mit allen erdenklichen Tricks oder Lügen aus der Klemme und drehen einem das Wort im Munde herum, dass einem Hören und Sehen vergeht. In Gedanken den Gegner auf der Stelle töten. Windet sich heraus **Kontrollzwänge**: Sie müssen sich ständig vergewissern, ob sie die Tür doppelt verschlossen haben, Herd aus ist etc. Religiöse Rituale oder genaueste Einhaltung von Speisevorschriften sind für sie wie eine Rückversicherung, die peinlich genau befolgt wird. Um eine reale oder eingebildete Schuld zu tilgen und einen strafenden Gott gnädig zu stimmen (bizarre Züge: man macht mit Gott einen schlauen Deal, um wie bisher weiter zu machen).

Leitsymptome: Heißhunger, Jod hat mit Essen zu tun; ruhelos, immer beschäftigt.

Essenz

Iodum ist der kreative, leistungsorientierte Mensch der **Silberserie**: geistig agil, ständig in Bewegung, immer bestrebt, etwas Eigenes zu schaffen und Anerkennung zu erhalten. Ohne Ausgleich droht innere Unruhe, Nervosität und Erschöpfung. **Hauptempfindung:** Drohende Gewalt in unbekannter Situation (unerfahren in der Bewältigung). Reaktion bei Enttäuschung: wird verhungern (Idee von nicht genug zu essen haben), bei Angriff: töten (erstechen).

Sankaran: Komplett allein und ohne Führer in ganz neuer (gefährlicher) Situation (Führer ist nicht da oder es droht Angriff von hinten und Betrug vom Führer).

Scholten: Von allen im Stich- und allein- gelassen ist es nun Aufgabe loszulassen (aufzugeben) eigene überholte Auffassungen, Theorien, Vorstellungen und der Wunsch etwas Besonderes zu sein (Ruhm, Ehrsucht). Vergesslich (zu viele Gedanken im Kopf) und Vergesslichkeit-Angst (zwanghaftes Kontrollieren, zwanghaftes Denken was man will oder muss). Viel Humor und Scherzen, vertragen aber nicht selbst geärgert zu werden. Durch Relativieren von Ideen hat zum Schluss keine Idee noch Wert. Gefühl flüchten zu müssen, macht ruhelos bis panisch wenn festgehalten. Tätigkeitsdrang, hastig, impulsiv; verurteilt wegen seiner Ideen, seines Glaubens, vertrieben aus der Heimat (Selbstverwirklichung) durch Krieg, Hungersnot oder andere Katastrophen müssen sie emigrieren, Religion und Ego aufgeben.

Therapie und Heilung

Weil Lachen böse Gedanken löst, sucht man Zuflucht zum Witz (Jod). Wer echten Humor entwickeln kann ist befreit. Egal wie, es muss reiner Tisch gemacht werden, um Platz für neues zu schaffen. Hat man sich festgebissen, geschieht diese radikale Wegnahme unter Zwang und kann mit großem Leid verbunden sein. Es kann aber auch ungeheuer befreiend sein, wenn man über sich selbst hinauswächst und alle Fesseln freiwillig abstreift. Endgültig Schluss machen mit der **maßlosen intellektuellen Arroganz**: nur besonnenen Bescheidenheit kann das Problem lösen.

Fazit: Am besten ist es, sie haben immer genug zu essen, sind irgendwie beschäftigt und in Bewegung, möglichst im Freien. Wird ihnen einer oder gar alle drei Zustände verwehrt, können sie irrational werden und völlig ausrasten.

Modalitäten

Verschlimmerung ⇓: / im warmen Zimmer, rechtsseitig / in Ruhe, bei Bewegung ⇓⇑, bei Untätigkeit, Kritik, Lärm, fehlende Anerkennung. Bei Schmerzeindrücken.

Verbesserung ⇑: Herumgehen im Freien, frische Luft / Aktivität, geistige Arbeit, Bewegung, Wertschätzung.

DD: Differenzialdiagnose Vergleichende Arzneien

Für Iodum finden sich … folgende Arzneimittel" die inhaltlich verwandt- oder vergleichbar sind.
Abrotanum, Arsenicum, Badiaga, Bromium, Cobaltum iodatum, Ferrum iodatum, Fluoricum acidum, Hepar sulfuris, Kalium iodatum, Mancinella, Mercurius, Natrium muriaticum, Phosphor, Sanicular, Spongia, Sulphur, Tuberculinum, Thyreoidinum, Tuberculinum, Zincum.

Im Vergleich zu Jodum ⇒

Abrotanum: Auch eher reizbar, ruhelos und wechselhaft. **Körperlich** Abmagerung, Schwäche, Verdauungsbeschwerden und Beschwerden nach Unterdrückung. Besser ⇑ durch Bewegung; schlechter ⇓ durch Ruhe.

Arsenicum album: ruhelos, aber ängstlich und kontrollierend statt aktiv- und kreativ. Körperlich oft ausgeprägte Schwäche, Brennen, Frösteln und Magen-Darm-Beschwerden. ⇓ nachts und ⇑ durch Wärme.

Badiaga: auch eher gereizt, empfindlich, berührungsscheu + innerlich angespannt. Schmerzhafte, verhärtete Drüsen + rheumatische Beschwerden. ⇑ durch Reiben + Druck; schlechter ⇓ durch Berührung, Erschütterung.

Bromium: weniger aktiv-kreativ, eher unruhig, reizbar und ängstlich; Körperlich v. a. Atemwege, Drüsen + krampfartige Beschwerden + ausgeprägte Trockenheit. ⇑ durch Bewegung, frische/kühle Luft; ⇓ durch Wärme.

Cobaltum iodatum: weniger aktiv-kreativ, eher angespannt, reizbar und erschöpft; körperlich v. a. nervöse Unruhe, Schwäche, Herz-/Kreislaufbeschwerden + hormonelle Beschwerden. ⇑ durch Ruhe, ⇓ durch Bewegung.

Ferrum iodatum: Im Vergleich zu Jodum, schwächer + eher erschöpft. Anämie, Abmagerung. Blut- und Drüsenbetonter, Drüsenschwellungen auch Schilddrüse. Uterusbeschwerden. ⇑ frische Luft; ⇓ Wärme, Bewegung.

Fluoricum acidum: unabhängiger, unruhiger, zielstrebig + wechselhaft. Körperlich vorzeitige Alterung, Knochen- und Zahnprobleme, Krampfadern. ⇑ durch Bewegung + Kälte; ⇓ durch Wärme.

Hepar sulfuris: auch eher reizbar, empfindlich, misstrauisch + extrem berührungsempfindlich. **Körperlich** eitrige Entzündungen, stechende Schmerzen; Kälteempfindlichkeit. ⇑ durch Wärme; ⇓ durch Kälte + Berührung.

Kalium iodatum: Stärker entzündlich, zerstörerisch, reizbar + schleimhautbetont. Heftiger Erkältungen, Sinus-/Drüsenbeschwerden + Knochen-/Periost Schmerzen. ⇑ durch frische Luft; ⇓ schlechter durch Wärme, nachts.

Mancinella: zwanghafter, reizbarer, ängstlicher + von aufdringlicheren Gedanken geplagt. Körperlich Haut-/Schleimhautreizungen, Jucken und Brennen. ⇑ durch frische Luft; ⇑ durch Wärme, nachts.

Mercurius: eher misstrauisch, unruhig, reizbarer und wechselhafter. Körperlich Entzündungen, Drüsen- und Schleimhautbeschwerden; starker Schweiß. Besser ⇑ durch Ruhe; schlechter ⇓ nachts, durch Wärme + Kälte.

Natrium muriaticum: verschlossener, zurückhaltender, empfindlich + nachtragender. Kopfschmerzen, trockene Schleimhäute + Haut-/Verdauungsbeschwerden. ⇑ durch Liegen +frische Luft; ⇓ durch Sonne, Hitze + Trost.

Phosphor: Ängstlich, offen, kontaktfreudiger + leicht beeinflussbarer. Körperlich Blutungsneigung, Atemwegs-/Magenbeschwerden + ausgeprägte Erschöpfung. ⇑ durch Kälte, Schlaf; ⇓ durch Wärme, allein sein.

Sanicular: eher eigenwillig, reizbar, unruhig + wechselhaft. **Körperlich** Kopfschmerzen, Verdauungs- und Schleimhautbeschwerden. Starke Absonderungen. Besser ⇑ durch Bewegung; schlechter ⇓ durch Wärme, Liegen.

Spongia: ängstlicher, nervöser und überempfindlicher. **Körperlich** trockener, krampfartiger Husten, Kehlkopf- und Schilddrüsenbeschwerden. ⇑ durch Wärme, warme Getränke; ⇓ durch Kälte.

Sulphur: selbstbewusster, eigensinniger, theoretisch und unordentlich. **Körperlich** Hitze, Brennen, Hautprobleme und Verdauungsbeschwerden. ⇑ durch Kälte, Bewegung; ⇓ durch Wärme, Stehen und morgens.

Thyreoidinum: Nervosität und mehr innere Getriebenheit, erschöpfter und wechselhafter., Herzklopfen, Schilddrüsenüberfunktion Gewichtsverlust, Zittern. ⇑ durch Bewegung; ⇓ durch Ruhe + Wärme.

Tuberculinum: rastloser, unzufriedener, reizbarer + ständig nach Veränderung verlangend. Abmagerung, Schwäche, Atemwegs-/Drüsenbeschwerden. ⇑ durch Bewegung, frische Luft; ⇓ durch Stillstand, Wärme.

Zincum: nervöser, erschöpfter, gereizter und innerlich noch unruhiger. **Körperlich:** nervöse Erschöpfung, Beinunruhe, Kopfschmerzen und Krämpfe. ⇑ durch Bewegung der Beine; ⇓ durch Ruhe und Berührung.

Pflanzenfamilien im Vergleich ⇒

Lamiaceae (Lippenblütler): Geistige Aktivität, Kommunikation und Wissensvermittlung. Im Vergleich zu Jodum auch eher sensibel, nervös, reizbar + stark reaktiv. Körperlich Krämpfe, Verdauungs-/Atemwegsbeschwerden + nervöse Spannungen. ⇑ durch Wärme, Bewegung; ⇓ durch Stress + Kälte.

Brassicaceae (Kreuzblütler): Stoffwechsel, Wachstum und Anpassungsfähigkeit. Auch angespannt+ willensstark, reizbar + konfrontativ. Entzündungen, Atemwegs- und Drüsenbeschwerden + stechende Schmerzen. Besser ⇑ durch Bewegung; schlechter ⇓ durch Kälte, Ruhe.

Orchidaceae (Orchideen): Individualität, Kreativität und Ausdruck der Persönlichkeit. Auch eher feinfühlig, aber emotional, sensibler + Beziehungsorientiert. **Körperlich** hormonelle- und sexuelle Beschwerden, Erschöpfung + Nervosität. Besser ⇑ durch Nähe, Wärme; schlechter ⇓ durch Stress + Zurückweisung.

Lieblingsfarbe: Iodum: Welte: 8C **/ Müller:** 10AB7-8 signalrot+ kirschrot

Iodum und seine Verbindungen in der Homöopathie

Eigenständige Iod-Verbindungen ⇒
Dabei sind Kalium iodatum, Ferrum iodatum und Sulfur iodatum tatsächlich und Iodum selbst wird auch als „**Jodum**“ geführt.

Fallbeschreibungen Iodum ⇒
Kind versteckt sich vor der Müllabfuhr, um nicht entsorgt zu werden.
Iodum - vier Fälle aus der Literatur: Maniker mit Größenwahn und Mordimpulsen / Zwei weitere Fälle von **J. H. Clarke** aus seinem ‘**Dictionary of Practical**: Frau will sich nach Nervenzusammenbruch zu Tode hungern / Abmagerung nach Schockzustand.

Fall: Kind versteckt sich vor der Müllabfuhr, um nicht entsorgt zu werden: lebhaftes, schwarzafrikanisches Mädchen, von den Eltern verstoßen lebt bei verschiedenen Pflegeeltern. Schwere Akne im Gesicht, Rücken und unter dem Hals. Obwohl sie das liebste Kind ist und schwächeren hilft, kann sie plötzlich fürchterlich jähzornig werden. Sie turnt sehr gern, sie ist ein schlankes, sehr bewegliches und agiles Kind, das sich nicht gern festhalten lässt. Durch Jod D6 heilte die Akne nach 2 Monaten ab. Danach wurde LM 18 weiter gegeben: Ihre jahrelangen Aggressionen seien nun vorbei, auch die Alpträume hätten aufgehört, **Stadium 17** die Eltern haben sie verstoßen, sie hat Angst vor der Müllabfuhr die sie beseitigen will: **Träume** von existenzieller Bedrohung; entweder hat sie plötzlich heftigste Aggressionen oder sie ist das liebste Kind; auf der Flucht, immer einen Fluchtweg offen haltend, versteckt sich und macht sich ganz klein. Fällt aus großer Höhe (**Silberserie**); aus ihrer ursprünglichen Kultur vertrieben (Jod). Nach 11 Jahren wieder in der Praxis: Angst vor dem Bannkreis einer Therapeutin (Rückführungsarbeit: die Therapeutin ließ nicht locker und wollte sie umarmen). Da war es passiert, sie rastete aus, schrie laut und war wie von Sinnen. Sie hatte das Bedürfnis sich zu duschen, die Berührung abzuschütteln und sich mit Essig abzuwaschen. Sie war noch Tage danach verstört. Jod C1000 half rasch wieder zu seelischem Gleichgewicht.

Fall: 25 Jahre junger Mann, Maniker mit Mordimpulsen: Schlanker, leicht erregbarer, sehr leidenschaftlicher Mann wurde kriminell Jod C200 in einem Monat Heilung.

Fall: Nach schockartigem Nervenzusammenbruch will sich eine Frau zu Tode hungern: Das fehlen des Appetits gehört ebenso in den Einflussbereich von Jod wie der unstillbare Heißhunger. Jod D3 je 5 Tropfen und der Appetit kehrte zurück, sie war geistig und körperlich bald wieder gesund.

Fall: Abmagerung nach Schockzustand mit Erbrechen: Beide Patientinnen hatte einen dunklen Teint und dunkles Haar (dunkel-gelblicher, herbstfarbener Haut).

Kommentar: Weitere **Jodverbindungen**, Magnesium iodatum, Calcium iodatum, Natrium iodatum, Zincum iodatum etc. Auch jodhaltige Pflanzen, in denen man das Jodbild in pflanzlicher Form erkennt: Spongia, Fucus vesiculosus, Cetraria islandica, Hedera helix. Das reine Jod stellt eine Extremsituation dar, häufig angezeigt in Flüchtlingscamps. Ähnlich verhält es sich mit den anderen Halogenen, Chlor und Brom, die noch reaktions-freudiger sind als Jod. Fluor ist so hochreaktiv, dass es elementar gar nicht zu potenzieren ist (reagiert chemisch

sofort mit jedem Potenziermedium und kann in elementarer Form weder verrieben noch verschüttelt werden). Diese extreme Reaktivität entspricht den Elementen von **Stadium 1**, mit denen sich die Halogene auch besonders gern verbinden: Natrium, Kalium, Hydrogen, Lithium. Die Ähnlichkeit von **Stadium 17** und **Stadium 1**, ist sehr groß! So sind die **Lithium-Verbindungen** bekannt für Maniker. Doch **Stadium 1** ist unbekümmert, spontan und ohne Hintergedanken, alles ist neu und unbeschert. **Stadium 17** hat dagegen alles hinter sich und steht direkt vor dem Aus.

Die **Halogene** („Salzbildner“, von altgr. *Halos*, »Salz« und genau, »erzeugen«) bilden die 17. Hauptgruppe oder nach neuer Gruppierung des Periodensystems die **Gruppe** oder **Stadium 17** im Periodensystem der Elemente, die aus folgenden sechs Elementen besteht: Fluor, Chlor, Brom, Iod, dem äußerst seltenen radioaktiven Astat und dem 2010 erstmals künstlich erzeugten, sehr instabilen Ununseptium. Die Gruppe der **Halogene** steht am rechten Rand des Periodensystems zwischen den **Chalkogenen** (6. Hauptgruppe) und **Edelgasen** (8. Hauptgruppe). Diese Nichtmetalle sind im elementaren Zustand sehr reaktionsfreudig (Fluor kann unter Feuererscheinung reagieren), farbig und reagieren mit Metallen zu Salzen (Namensherkunft) und mit Wasserstoff unter Normalbedingung zu Halogenwasserstoffen (gasförmige, einprozentige Säuren).

Calcium iodatum: Ängstlich, erschöpft, sicherheitsbedürftig; Drüsenschwellungen, Schilddrüse, Abmagerung trotz gutem Appetit. Besser ⇑ durch Wärme und Ruhe; Schlechter ⇓ durch Kälte und Anstrengung.

Hedera helix: Unruhig, empfindlich, angespannt; krampfartiger Husten, Bronchial-/Atemwegsbeschwerden, zäher Schleim. ⇑ durch aufrechte Haltung, Bewegung und Wärme; ⇓ durch Liegen, Kälte, nachts.

Magnesium iodatum: Nervös, reizbar, innerlich angespannt; Drüsen-/Schilddrüsenbeschwerden, Schwäche, Herzklopfen. ⇑ durch Ruhe und Wärme; ⇓ durch Bewegung, Kälte und Stress.

Natrium iodatum: Reizbar, ruhelos, empfindlich; Schilddrüse, Drüsen, Schleimhäute, rheumatische Beschwerden.

Zincum iodatum: Nervös, unruhig, erschöpft; Schilddrüse + Nervensystem, Zittern, Krämpfe, Beinunruhe. Spongia: Ängstlich, nervös, empfindlich; trockener, bellender Husten, Kehlkopf- und Schilddrüsenbeschwerden.

Fucus vesiculosus: Blasentang, eine braune Meeresalge aus der Familie der Braunalgen. Träge, erschöpft, antriebsgemindert; Schilddrüsenunterfunktion, Übergewicht, Stoffwechselträgheit.

Cetraria islandica: Schwach, erschöpft, rekonvaleszent; trockene, gereizte Atemwege, hartnäckiger Husten, Schleimhautreizungen.In der Homöopathie wird er vor allem mit Schilddrüse und Stoffwechsel in Verbindung gebracht, traditionell insbesondere mit Übergewicht und trägem Stoffwechsel.
Cetraria islandica ist das unscheinbare Isländische Moos was am Boden in den feucht-kühlen Lagen im arktischen und alpinen Klima der nördlichen und südlichen Hemisphäre wächst. Es wächst in Island, in der Taiga, der Tundra und auch in den mitteleuropäischen Alpen. Das Isländisch Moss liegt lose auf Grünland beziehungsweise dem kargen Boden. Bei Isländischem Moos handelt sich aber nicht um ein Moos sondern um eine Flechte. Flechten bestehen aus einer Alge und einem Pilz in besonders enger Symbiose. Dabei bringt die Algenzellen das Chlorophyll in die Symbiose ein und ernährt damit die ganze Flechte Die Algenzellen wird vom Pilzgeflecht umsponnen, das der Flechte Form, Aussehen und Halt gibt. Die Vermehrung von Flechten kann über Bruchstücke erfolgen. Diese können vom Wind verweht, von Wasser, Schnee oder von Weidetieren verbreitet werden und andernorts weiterwachsen. Jedoch ist Isländisch Moos, wie alle Flechten, sehr empfindlich gegen Luftschadstoffe. Es handelt sich damit auch um gute ökologische Indikatorpflanzen.
Verwendung: Die gesamte Flechte, der sogenannte Thallus, getrocknet, oft in Stückchen um Bitterstoffe oder Schleimstoffe im Wasserauszug zu erhalten.
Inhaltsstoffe: Schleimstoffe mit über 50 % Anteil, bestehend aus stärkeähnlichen (in kaltem Wasser löslich) und zelluloseähnlichen (in heißem Wasser löslich) Polysacchariden. 2 - 3 % bittere Flechtensäuren, die antibiotisch wirksam sind.
Für die Schleimhäute in Bronchien und Magen: Der Tee des sehr schleimstoffreichen Isländisch Moos wirkt auf Schleimhäute bei Erkrankungen der oberen Luftwege, insbesondere bei Bronchitis und Katarrhen auswurffördernd und hemmt so den Hustenreiz. Bei Magen- und Darmentzündungen wirkt der Schleim schmerzlindernd. Stärkend auf den Magen wirken zusätzlich auch die in Isländisch Moos enthaltenen Bitterstoffe, die sich am besten in einem Kaltwasserauszug gewinnen lassen. Bei der Verwendung als Hustenmittel ist die Bitterkeit eher störend, sie kann aber durch sehr kurzes Überbrühen und Abgießen vermindert werden. Allerdings gehen so die antibiotisch wirkenden Bestandteile mit verloren, die bei Entzündungen des Hals- und Rachenraums hilfreich sind. In Isländischem Moos wurden noch weitere Polysaccharide, darunter auch solche mit immunstimulierenden Effekten gefunden. Der Tee und der Schleim ist auch in großen Mengen ungefährlich, zumal die Pflanze wegen ihres Stärkereichtums in Hungerzeiten auch gegessen wurde.

18 Xenon

Xenon Silberserie, **Stadium 18:** ist gleichzeitig **Stadium 0** für die nachfolgende Serie. In diesem Fall ist das **18. Stadium** der **Silberserie** das Anfangs-Stadium der Goldserie. **Xenon** steht für **Caesium Stadium 18** ist gleichzeitig **Stadium O** für die nachfolgende Serie.
Xenon in **Stadium 18** zeigt die Phase der Zurückgezogenheit und der Stabilisierung in geschützten Bereichen. Im Vergleich zu Iod, das sensibel und reaktionsschnell ist, betont Xenon Isolation, Ruhe, Schutz und die Fähigkeit, sich emotional und energetisch abzugrenzen. Typisch sind Beobachtung, Vorsicht, innere Sammlung und der Wunsch nach Distanz zu störenden Einflüssen.

Die elastische Spannkraft eines gesunden Metalls geht von **Stadium 13** bis **17** sukzessiv verloren, bis der Metallcharakter ganz dahin ist. Bei Indium in **Stadium 13** ist schon der erste Aufschrei zu hören, dann der **Stadium 14 Zinnschrei**: Ein Zeichen, dass die elastische Spannkraft der metallischen Kristallstruktur nur noch als Fassade aufrecht steht. Zinn verliert bei arktischer Kälte langsam seine Festigkeit und der Zinnfraß beginnt. Antimon **Stadium 15** verliert vollends seinen widerstandsfähigen Metallcharakter und zerbröselt als sprödes Halbmetall rascher als Zinn. Bei Tellur, hängt der Metallcharakter so richtig durch und rafft sich kaum wieder auf, es zerfällt schon bei Zimmertemperatur in die amorphe Phase, er zerbröselt wie eine Ruine und wird zu Pulver und Staub. Bei Jod **Stadium 17** werden die letzten Reste des Metallcharakters, die bei Tellur noch standen, vollends beseitigt und beim Edelgas Xenon **Stadium 18** haben wir schließlich die gasförmige Phase als natürlichen Zustand.

Herkunft und Geschichte
Xenon (**Xe**) ist ein chemisches Element der **Silberserie** mit der Ordnungszahl **54**. *Fremd, selten und nobel:*
Xenon wurde 1898 im Juli in London von den britischen Chemikern **William Ramsay** und **Morris Travers** entdeckt. Die beiden Chemiker untersuchten die Rückstände der fraktionierten Destillation von flüssiger Luft. Nachdem sie bereits Neon, Krypton und andere Edelgase isoliert hatten, fanden sie in den letzten, schwer flüchtigen Resten ein bisher unbekanntes Gas.
Der Name Xenon leitet sich vom griechischen Wort *xénos* ab und bedeutet »der Fremde der Unbekannte oder der Gast«. Der Name wurde gewählt, weil das Gas äußerst »selten fremd und seltsam«, als ein farb- und geruchloses, sehr reaktionsträges Edelgas ist. Ein Hinweis auch auf seine äußerst geringe Häufigkeit in der Erdatmosphäre und zunächst als „fremder" Bestandteil der Atmosphäre erschien.
Zwischen 1894 und 1898 wurden die meisten Edelgase entdeckt: Argon, Helium, Neon, Krypton und Xenon. Radon blieb zunächst unentdeckt und wurde erst 1900 als radioaktives Zerfallsprodukt des Radiums identifiziert.

Zur Substanz
Xenon ist ein farb-, geruch- und geschmackloses Edelgas. Es gehört zur Gruppe der Edelgase und ist chemisch außerordentlich reaktionsträge. In der Atmosphäre kommt es nur in äußerst geringer Konzentration vor und wird durch Luftverflüssigung gewonnen.

Technische Anwendungen
Xenon wird in Hochdrucklampen, Blitzgeräten, Autoscheinwerfern, Lasern sowie in der Raumfahrt als Treibgas für Ionentriebwerke eingesetzt. Aufgrund seiner hohen Lichtausbeute und seiner chemischen Stabilität besitzt es zahlreiche Anwendungen in Wissenschaft und Hochtechnologie.
Xenonlampen erzeugen ein besonders helles kalt-bläuliches Licht in modernen Autos. Zusammen mit Neon als Lichtquelle in Flachbildschirmen von Plasmafernsehern eingesetzt. Radioaktive Xenon-Isotope werden zur L-szintigraphie verwendet. Im Vakuum, also im Weltraum als Ionenantrieb für Rumfahrzeuge.

Medizinische Anwendungen
Xenos griech. »Fremder Gast«, weil es das seltenste nichtradioaktive Element ist. *Licht, Lunge, Stimme, Weltraumantrieb:* Nach dem Einatmen verschiebt sich die menschliche Stimme in den Bass (Helium entgegengesetzt, Quieken). Xenon besitzt eine narkotische Wirkung und kann als **Inhalationsanästhetikum** verwendet werden. Es zeichnet sich durch eine schnelle Wirkung sowie eine gute Verträglichkeit aus, wird jedoch wegen seiner Seltenheit und hohen Kosten nur in besonderen Fällen eingesetzt. Darüber hinaus wird Xenon in der medizinischen Bildgebung und experimentellen **Neuroprotektion** erforscht.

Anmerkung: Ideales Narkosegas: (alle Edelgase haben eine gewisse narkotische Wirkung). Das reaktionsträge Edelgas ist den üblichen Inhalationsnarkotika medizinisch und ökologisch weit überlegen (hervorragende Kreislaufstabilität). Aber sehr teuer (parenterale Anwendung: Verteilung in der Blutbahn, für eine 2 stündige

Narkose 150 ml Xenongas statt 12 Liter beim Beatmungsverfahren). 1951 gab es die erste Xenon-Narkose beim Menschen. Die Patienten wachen ca. 2 Min. nach der Zufuhr aus der Narkose auf und sind bereits nach 5-10 Min. voll orientiert. Trotz des schnellen Aufwachens bleibt die Schmerzhemmung über mehrere Stunden nach dem Eingriff erhalten. Jahrzehntelange Weiterentwicklung in Ulm, Universitätsstadt im Mittelalter, die ein führendes Handels- und Kulturzentrum (**Silberserie**) war. Der neue bayrische Teil Neu-Ulm liegt rechts von der Donau (Geburtsort **Einsteins**), links der Donau der alte württembergische Teil der Ursprungsstadt mit seinem Münster und dem höchsten Kirschturm der Welt.

Symbolik
Xenon reagiert kaum mit anderen Stoffen und verkörpert Vollendung, innere Ruhe und Unabhängigkeit. Nach der Suche nach Anerkennung und Ausdruck steht am Ende die Erfahrung, nichts mehr beweisen zu müssen.
Xenon symbolisiert Isolation, Schutz, Reinheit, Leichtigkeit und Abgrenzung. Es steht für die Fähigkeit, Distanz zu wahren und sich in hochsensiblen Situationen zu behaupten. Als Edelgas bildet Xenon den Abschluss der **Silberserie**.

Allgemein: Die Edelgase sind irritiert (sie reagieren nicht mit anderen Elementen). Man nennt sie deshalb edel, sie bleiben was sie sind, sie gehen keine chemische Bindung ein. Trotzdem haben diese inerten, reaktionslosen Elemente Wirkung auf die Lebewesen, auch auf uns Menschen.

Fast so, als würde die Natur sagen: Wer seinen eigenen Weg gefunden hat, bleibt für viele zunächst ein Fremder.

Beobachtung: Xenon ist ein Edelgas. Es muss praktisch keine chemischen Bindungen mehr eingehen.

Es ist vollständig: Das passt erstaunlich gut zum Ende jeder Serie (Periode) bei **Scholten**: Am Ende geht es nicht mehr um Aufbau, sondern um Loslassen.

Philosophischer Merksatz: Xenon - Wer sich selbst gefunden hat, braucht keine Anerkennung mehr.
Rubidium sucht noch seinen Platz.
Silber steht im Mittelpunkt der Darstellung.
Cadmium erlebt die Überforderung.
Iodum treibt zur Bewegung und Veränderung.
Xenon ruht in sich selbst. **Xenon** - Vollendung braucht keine Bestätigung.

Edelgas: Völlig reaktionsträge, ruhig und vollständig. Symbolisch finde ich das fast poetisch: Am Ende muss nichts mehr bewiesen werden.

Anwendung in der Homöopathie:
Xenon wird homöopathisch eingesetzt bei Müdigkeit, Erschöpfung, Überempfindlichkeit, innerer Rückzug, Nervosität, Konzentrationsschwäche, Isolationstendenzen und Stress. Auch bei emotionaler Überlastung, Angst und seelischer Überempfindlichkeit kann es hilfreich sein.

Hauptwirkungsbereiche: Nervensystem, Psyche und geistige Leistungsfähigkeit.

Wesen + Typ:
Menschen im **Xenon-Bild** sind sensibel, ruhig, vorsichtig, reflektiert und zurückhaltend. Sie benötigen Schutz, Distanz und geordnete, sichere Umgebungen. Typisch sind Beobachtung, Wachsamkeit, Zurückhaltung und die Fähigkeit, energetisch und emotional Grenzen zu wahren.

Pathologie + Therapie
Beschwerden und Nachwirkungen nach einer Anästhesie, Narkose: Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit, Mangel an Vitalität, Energielosigkeit, Geistesabwesenheit, Schwindel, Produktivitätsverlust. Früher wurde bei Folgebeschwerden nach Narkose, Opium verordnet. Xenon wirkt meist schneller und ⇑.

Charakteristik:
Körperlich: Müdigkeit, Schwäche, Kreislaufprobleme, Überempfindlichkeit, Nervosität, langsame Erholung.
Emotional: Ruhe, Rückzug, Sensibilität, Schutzbedürfnis, Abgrenzung, innere Sammlung.

Modalitäten:
Verschlechterung ⇓: durch Stress, Überlastung, Reizüberflutung, plötzliche Veränderungen.
Verbesserung ⇑: durch Ruhe, Rückzug, geordnete Abläufe, Schutz, sichere Umgebung.

Differenzialdiagnose (DD): Unterschiede zu Xenon
Hydrogen, Lithium, Natrium, Kalium, Rubidium, Caesium, Francium.
Xenon als Edelgas und die Alkalimetalle (Hydrogen, Lithium, Natrium, Kalium, Rubidium, Caesium, Francium), nehmen jeweils eine besondere Stellung am Anfang bzw. Ende einer Reihe ein.

Hydrogenium**:** Suche nach Existenz, Verbindung und dem eigenen Platz im Leben.
Lithium**:** Bedürfnis nach Schutz, Zugehörigkeit und emotionaler Sicherheit.
Natrium**:** Beziehungen, Bindung, Kummer und emotionale Verletzlichkeit.
Kalium**:** Verantwortung, Pflichtgefühl und Absicherung der Gemeinschaft.
Rubidium**:** Aufmerksamkeit, Selbstausdruck und Angst, übersehen zu werden.
Caesium**:** Autorität, Einfluss und Wunsch nach Anerkennung.
Francium**:** Neubeginn, Loslassen alter Strukturen und Orientierung in einer neuen Lebensphase.

Xenon**:** Innere Unabhängigkeit, Distanz und Freiheit von äußeren Erwartungen oder Anerkennung.

Die **Alkalimetalle** suchen meist etwas im Außen: Schutz, Beziehung, Gemeinschaft, Anerkennung oder Einfluss.
Xenon als Edelgas braucht dies zunehmend nicht mehr und wirkt dadurch unabhängiger, distanzierter und in sich ruhender.
Alkalimetalle: „Ich brauche etwas oder jemanden."
Xenon: „Ich komme auch ohne aus."

Iod: sensibel, reaktionsschnell – Xenon ruhiger, isolierter, zurückhaltender.
Tellur: geerdet, stabil – Xenon subtiler, leichter, energetisch abgrenzend.
Antimon/Stannum: diszipliniert, stabil – Xenon flexibler, distanzierter, sensibler.

Argon**:** Rückzug, Selbstgenügsamkeit und innere Unabhängigkeit.
Neon**:** Bedürfnis nach Ruhe, Schutz und innerer Geborgenheit.
Krypton**:** Zurückhaltend, beobachtend und unauffällig.
Xenon**:** Distanz, Eigenständigkeit, Gelassenheit und Unabhängigkeit von äußerer Anerkennung.
Radon**:** Rückzug, Isolation und tiefe Erschöpfung.
Carcinosinum**:** Rückzug durch Perfektionismus und Angst vor Bewertung.
Orchidaceae (Orchideen): Individualität, Einzigartigkeit und Selbstausdruck.
Papaverazee (Mohngewächse): Rückzug in die innere Gedanken- und Fantasiewelt.

Lieblingsfarben: Xenon hat bisher keine Farbzuordnung

Fall:
16 Jh. Schülerin mit ausgezeichneten schulischen Leistungen und hohen Ansprüchen, lebt wie in einer eigenen Welt. Regeblutung schwach und schmerzhaft. Sie lebt im Kokon. Situation des Kokons mit scharfer Trennlinie zwischen sich und der Welt entspricht einem **Edelgas**. Ihre Berufsvorstellung als Forscherin und ihr hoher Anspruch passt gut zur **Silberserie**. Sie spürt, dass sie Verantwortung für andere übernehmen müsste (**Goldserie**), doch das bringt sie noch nicht fertig (**Stadium 18** als Abschluss der **Silberserie**. Xenon C200. Veränderung nach einem halben Jahr, sie geht auf andere zu, mehr Kontakt zu ihren Eltern und Lehrern.

Fälle: Gedächtnisschwäche seit Uterusentfernung oder nach Herzoperation, nach einem Unfall **siehe Welte: Periodensystem S. 217**

Xenon: Im Niemandsland zwischen zwei Serien; von **Joshi Bhawisha**
Xenon und Anästhesie
Beschwerden nach Narkose Opium
Xenon: Fall: Gedächtnisschwäche seit Hysterektomie; von **Jan Scholten**
Gedächtnisschwäche und Wortfindungsstörungen seit einer **Herzoperation** / Konzentrationsstörungen mit Gedächtnisschwäche und Müdigkeit seit einem Unfall mit Bewusstlosigkeit

Anhang mit weiteren Themen ⇒

Hier möchte ich mit freundlicher Genehmigung, weitere Aussagen, Meinungen und Berichte zum Thema der **Silberserie**, von Ärzten, Therapeuten und Betroffenen wiedergeben.

Ideen formen die Welt

Bei Menschen, die sich in ihrem jeweiligen Lebensabschnitt in der kreativen Dynamik der **Silberserie** befinden, erwacht das Interesse an geistigen Bildern und subtiler Ästhetik. Man ist fasziniert von neuen Ideen und kreativen Gedankengebäuden. Die Einfälle sprudeln nur so und wollen analysiert werden, damit man sie gezielt einsetzen und präsentieren kann. Man möchte mit einem feinem Stil glänzen und zeigen, dass man anders ist als der Durchschnitt. In kühler Vornehmheit grenzt man sich dezent vom „gemeinen Volk" ab - vielleicht ahnend, dass man diesem doch noch nicht so weit entfernt ist, wie man denkt.

Die Routine der **Eisenserie** wird als langweilig empfunden. Man begibt sich lieber auf geistige Höhenflüge. Zu den handwerklichen Fähigkeiten der **Eisenserie** kann ein subtilerer Touch kommen, der z.B. aus einem einfachen Instrumentenbauer einen wahren Künstler auf seinem Gebiet macht und der mit sensibler Ästhetik Instrumente erschafft, die man sonst kaum finden wird.

In der Jugend werden bekannte Künstler und Wissenschaftler zu Vorbildern. Man will selbst ein Star werden, ein bekannter Musiker, Sportler, Staranwalt oder Professor, der mit seinem großen Auftritt alle Welt in Bann schlägt. Die Welt ist weit, und die Kleinstadt wird zu eng, um solchen Lebensinhalten zu genügen. Nur die Bühne der Großstadt bietet all das, was man nun unter Kultur versteht.

Erwerb und die Weitergabe von Wissen

Der Erwerb und die Weitergabe von Wissen und die Vermittlung von Ideen sind die Domäne der **Silberserie**. Forschung und Lehre an Universitäten sind ein typischer Ausdruck davon. Information als Mitteilung von Gedanken ist ein Hauptcharakteristikum dieser Serie.

Die Religion der **Silberserie** ist von geschliffener Philosophie geprägt. Hier findet man Philosophen, belesene Priester, Missionare und Religionstheoretiker, die mit ihren originellen Einfällen selbst in den vertracktesten Schwierigkeiten einen Ausweg finden und gegnerische Ideen kenntnisreich ad absurdum führen. Auch Bücherwürmer sind darunter, wortgewandte Ideologen und Rhetoriker, die sich gerne scharfzüngige Wortgefechte liefern. Man findet Schriftsteller, Journalisten, Designer, Personalleiter und das mittlere Management großer Betriebe, Fernsehpfarrer oder Moderatoren, Modeärzte, deren Praxis mit neuester Technik glänzt, oder Stararchitekten und Künstler, die manchmal bei ihren Vernissagen das Blaue vom Himmel herunterreden.
Die **Silberserie** versucht Probleme meist durch Nachdenken oder durch Gespräche zu lösen, während die **Goldserie** eher zu direktem autoritärem Verhalten oder zur Gewalt neigt. Nachdem sich die Gelehrten lange stritten, wie der Gordische Knoten zu lösen sei, zog Alexander das Schwert und schlug ihn einfach durch.

Typische Berufe, Tätigkeiten und Interessen

Freude an geistigem Austausch und an der Weitergabe von Wissen sind die Triebfedern für Berufe, die Menschen der **Silberserie** gerne ausüben.

Als Musiker liebt man besonders die geniale Improvisation eines Live-Auftritts, die nicht wiederholbare Kunst des Augenblicks, die ganz der Inspiration folgt und auch dem Zuhörer heilige Schauer über den Rücken jagt.

Ein Akustiker verfeinert vielleicht sein Gehör, bis er die letzten räumlichen Nuancen von Musikanlagen so gut beurteilen kann wie kaum ein anderer und sich damit einen Namen macht.

Als Weinkenner oder Gourmetkoch erfindet er neue Varianten des Geschmacks und zelebriert seine Kreationen vielleicht als Fünf-Sterne-Koch im Fernsehen.

Als Anwalt verteidigt man seinen Mandanten mit originellen, geschliffen vorgetragenen Argumenten oder setzt den Kontrahenten schachmatt, indem man mit feinem psychologischem Geschick seine Glaubwürdigkeit ruiniert.

Die angesagtesten Lokale, teure modische Accessoires, schnittige Sportwagen oder leistungsstarke Oldtimer üben einen magischen Reiz aus. Man trifft sich bei den **Rotariern*** oder wird Freimaurer und macht Geschäfte durch Insiderwissen. Wer genügend Geld hat, lebt in einer Großstadt in bester Lage in einer schicken Wohnung mit Designermöbeln oder antiken Kostbarkeiten, mit modernster Elektronik und raffinierter Soundanlage. Vielleicht besitzt man eine eigene Kunstsammlung oder wird gleich selbst Mäzen, wenn man im Überfluss lebt.

***Rotarier** sind Mitglieder von Rotary International, einem weltweiten Netzwerk von über 1,4 Millionen engagierten Frauen und Männern aus allen Berufsfeldern. Die Mitglieder setzen sich ehrenamtlich für humanitäre Hilfe, Völkerverständigung und lokale soziale Projekte ein, beispielsweise in den Bereichen Friedensförderung, Krankheitsbekämpfung und Umweltschutz.

Die Schattenseite

Die Silberserie entdeckt die Macht der Gedanken. Sie vermittelt Ideen, belehrt und kann durch öffentliche Auftritte oder Publikationen weithin berühmt werden. Man tritt mit originellen Gedanken und kreativen Werken an die Öffentlichkeit und erlebt, welche Fernwirkungen das auslösen kann. Die Motivation wird durch diese Publicity und durch den Beifall größerer Menschengruppen noch gesteigert, was ebenfalls zur möglichen Steigerung des Egoismus und zu intellektueller oder künstlerischer Arroganz führen kann. Ruhmsucht ist ihre Kehrseite.

Diese typische **Schattenseite** des Ruhms tritt zwar dezenter auf als das politische Gewaltpotential oder die arrogante Gewaltbereitschaft eines symbolischen Königs (Goldserie), doch trotz aller geschliffenen Eleganz trifft sie auf ihre Art ebenso mitten ins kühle Herz. Das verfeinerte Ehrgefühl der Silberserie hat einen subtilen femininen Aspekt und ist sehr sensibel. Gepaart mit Ästhetik und Zurückhaltung ist die Silberserie vergleichbar mit einer Königin oder einer repräsentativen First Lady, die mit ihrem Wissen und ihrem Charme großen Einfluss ausübt. Mit ihren kreativen und intellektuellen Fähigkeiten können diese Menschen besonders auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Kunst Großes leisten. Die gesamte menschliche Kultur ist vorwiegend den Leistungen der Silberserie zu verdanken, doch sie braucht die Protektion der Macht, um gedeihen zu können.

Symbole

Einige Symbole der Silberserie sind der Mond, die Königin oder die First Lady, die Perle und das Silber.
Organbezug und Krankheiten Wichtige Organe und damit häufige Krankheitsbereiche der Silberserie sind die Stimme und das Gehör, die elektrische Impulsvermittlung der Nerven, die Augen, der Hals, die Lunge und die Genitalien.

Die Kreativität der Silberserie ist wie der milde Glanz des Mondlichts. Während die Sommersonne heiß herabbrennt und alles trocknet, gibt der Mond den Dichtern neue Gedanken ein und befeuchtet die Pflanzenwelt mit anmutigem Tau. Doch wie die schönsten Ideen nur auf dem Hintergrund des formlosen Lichts reinen Bewusstseins möglich sind, ist auch das Licht des Mondes nur ein Abglanz des mächtigeren Sonnenlichts. So gedeihen auch die kreativen Gedanken und kulturellen Ideen der Silberserie am besten im wohlwollenden Schutz der Macht der Goldserie.

Schlüsselbegriffe: Die Macht der Gedanken, Ideen vermitteln in Wissenschaft; Kunst; Kultur Kreativität; Ästhetik; Originalität; Eleganz. Darstellen; Veröffentlichen, Show; Publicity; Ruhm. Empfindliches Ehrgefühl; Subtile Arroganz. First Lady.

Kurzer Überblick zu den einzelnen Serien des Periodensystems

Serie	Erlebnisfeld und Entwicklung von Jan Scholten
Wasserstoffserie	Sein oder nicht Sein, Das „Da-Sein“ an sich: Inkarnation; Existenz; Zeugung
Kohlenstoffserie	Geburt: Leben an sich, Individuum; ICH - Werte, Ego-Entwicklung (Über-)Lebensfähigkeit
Siliziumserie	Ego-Entwicklung im Gegenüber DU: Familie, Freunde, Kommunikation; Pubertät
Eisenserie	Erwachsen-Werden: Arbeit + Existenz, Integration in die Gesellschaft; Eigenverantwortung
Silberserie	Kreativität + Entwicklung: Inspiration, Ideen, Ästhetik; Erfinder, Wissenschaften …)
Lanthanoide	Innere Macht: Autonomie - Verantwortung für sich selbst übernehmen
Goldserie	Äußere Macht: Anführer, Herrschen - Verantwortung für und über andere?!
Uranserie	Spiritualität: Magie, sechster-siebter Sinn; unsichtbare Macht, Gesamtheit; Universum

Amati Holle

Rubidium metallicum, Strontium, Strontium carbonicum, Yttrium, Zirkonium, Niobium, Molybdän, Technetium, Ruthenium, Rhodium metallicum, Palladium, Argentum metallicum, Cadmium metallicum, Indium metallicum, Stannum, Antimonium metallicum., Antimonium crudum, Tellurium metallicum, Iodium purum und Xenon.

Bezug Seltener Homöopathika: Neben den üblichen homöopathischen Arzneien kann man über **Remedia** Eisenstadt Österreich alle hier genannten seltenen homöopathischen Arzneien beziehen (auch seltene Metallsalze, immer in verschiedenen Potenzstufen, meist auch Q und LM-Potenzen). Zusendung erfolgt über die Post, Abrechnung über Kreditkarte oder Überweisung.

DIE ERSTE FRAU DES ÖSTERREICHISCHEN PARLAMENTS - PALLAS ATHENE
Parlamentskorrespondenz Nr. 579 vom 06.08.2001

Der Brunnen vor dem Tore

Wien (PK) - Schon lange bevor die ersten weiblichen Abgeordneten im Jahr 1919 in die konstituierende Nationalversammlung gewählt wurden, zog si die Blicke des Betrachters auf das männlich dominierte, neu erbaute Parlamentsgebäude auf sich. Im Laufe der Zeit wurde sie zu einer Symbolfigur des österreichischen Parlamentarismus – Pallas Athene, die Göttin der Weisheit, aber auch des Krieges und des Friedens.

In der griechischen Mythologie galt sie als die Lieblingstochter des Zeus, aus dessen Haupt sie geboren wurde. Der Mythos ihrer Geburt ist sehr alt, er war schon Homer bekannt, galt aber als anstößig. Pallas Athene ist im wahrsten Sinne des Wortes eine „Kopfgeburt", denn Zeus erwartete einen Sprössling der allwissenden Metis, von dem ihm jedoch geweissagt worden war, dass er über Götter und Menschen herrschen würde. Da der Göttervater diese Bedrohung seiner Macht und seines Geschlechts verhindern wollte, verschlang er Metis sicherheitshalber, worauf er unerträgliche Kopfschmerzen bekam. Um den Schmerzen ein Ende zu bereiten, kam ihm die aus der Sicht der modernen Medizin unorthodoxe Idee, Hephaistos zu befehlen, ihm das Haupt mit einer Axt zu spalten. Sein darob erstaunter Sohn gehorchte, und im selben Augenblick entsprang Athene dem Kopf des Zeus unter Kriegsgeheul mit Helm, Speer und Spieß.

Pallas Athene verkörpert den Typus der männergleichen, mit physischer Kraft und geistiger Energie begabten kämpferischen Jungfrau, worauf das Appellativ Pallas hinweist. Als Göttin der Weisheit, die mit kühlem und klaren Verstand vorgeht, soll sie Leitbild weiser, vorausschauender und für das Gemeinwohl richtungweisender Entscheidungen der Volksvertretung sein. In dieser Funktion schützt sie insbesondere auch die Philosophen, Dichter und Redner. Kunst und Wissenschaft stehen damit unter ihrem Schutz. Ihr unterstehen aber auch die Handwerker, vor allem die Schmiede, die Spinner und Weber.

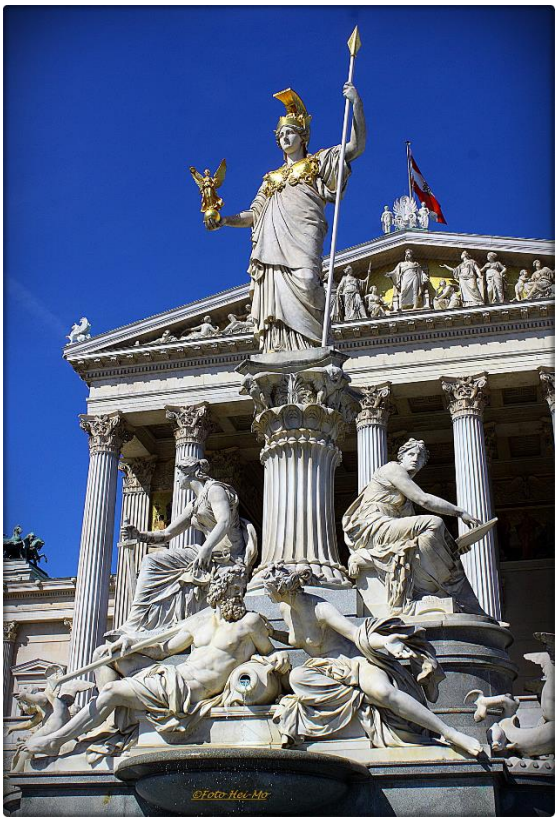
Das ihr heilige Tier ist die Eule, ihre Pflanze der Ölbaum. Sie ließ nämlich den ersten Ölbaum in Attika wachsen. Damit siegte sie über Poseidon, mit dem sie der Sage nach um die Vorherrschaft im Lande kämpfen musste. Es sollte demjenigen gehören, der das wertvollere Geschenk bot. Ein göttliches Entscheidungsgericht schätzte dabei den Ölbaum höher ein als den Quell, den Poseidon mit seinem Dreizack auf der Akropolis entspringen ließ.

Die Tatsache, dass Athene in gleicher Weise Kriegs- und Friedensgöttin war, wie dies auch durch die Art ihrer Geburt und ihres Äußeren versinnbildlicht ist, darf nicht unerwähnt bleiben. Im Gegensatz zum Kriegsgott Ares, der blutrünstiges Gemetzel vorzog, verstand sie sich auf Intrigen, auf strategische und diplomatische Kriegsführung. Dementsprechend mischte sie gemäß der antiken Sagenwelt in Schlachten an vorderster Front mit. Dass sie im Kampf um Troja auf der Seite der Griechen stand, hängt wohl auch damit zusammen, dass Paris sich einst als Schiedsrichter eines Schönheitswettbewerbs, unbeeindruckt von versprochener Macht und Weisheit sowie zukünftigem Ruhm, gegen sie und Hera entschied und den goldenen Apfel Aphrodite, der Göttin der Schönheit und Liebe, zuerkannte. Athenes besonderen Schützlinge sind unter anderem Odysseus, Achilleus und Diomedes. Herakles schenkte ihr aus Dankbarkeit die goldenen Äpfel der Hesperiden und von Perseus erhielt sie für ihre Hilfe bei seinem Abenteuer mit Gorgo das Haupt der Medusa, das von da an die Ägis, den Ziegenfellschild, zierte und im Kampf panischen Schrecken verbreitete. Sie zeichnete sich auch im Kampf der Olympier gegen die Giganten aus, indem sie Enkelados in die Flucht schlug und Sizilien auf ihn schleuderte – sein feuriger Atem raucht heute noch aus dem Ätna.

Als Milderungsgrund für ihr kriegerisches Verhalten kann angeführt werden, dass sie für den Schutz der Staaten nach außen verantwortlich war. In ihrem Tätigkeitsfeld als Friedensgöttin sorgte sie für den inneren Frieden durch Einsetzung eines Gerichtshofes auf dem Areopag, womit ein wesentlicher Bezug zu rechtsstaatlichen Instanzen hergestellt werden kann. Ihr zu Füßen auf dem Brunnen vor dem Parlament befinden sich denn auch die Personifizierung der gesetzgebenden und der ausübenden Gewalt. Sie wacht somit über die Gewaltentrennung, eines der Grundprinzipien rechtsstaatlicher, demokratischer Verfassungen.

Die griechische Pallas Athene ist vermutlich auf eine minoische Hausgöttin, möglicherweise auf eine orientalische Göttin zurückzuführen. Darauf deutet auch die Schlange hin, mit der u. a. Phidias die Göttin auf der Akropolis gestaltet hat. Da sie als Jungfrau verehrt wurde, trug sie auch den Beinamen „Parthenos", woher auch der Name des Parthenon Tempels auf der Akropolis in Athen stammt, der wiederum Vorbild für die Säulenhalle des österreichische Parlamentsgebäudes war, die dem gestürzten Parthenontempel entspricht - gestürzt deshalb, weil die Wände der Säulenhalle außen und die Säulen innen sind.

So eng Pallas Athene auch im Bewusstsein der ÖsterreicherInnen mit dem Parlamentsgebäude verbunden ist, so war sie doch nur zweite Wahl. Nach Theophil Hansens Plan sollte der Monumentalbrunnen von einer allegorischen Darstellung der Austria, einer Versinnbildlichung Österreichs, dominiert werden. Politische Rücksichtnahme auf die starken nationalen Strömungen in der Monarchie zu dieser Zeit führte jedoch dazu, die Austria durch die Allegorie der Weisheit zu ersetzen. Verwirklicht wurde die 5,5 m hohe Statue erst nach Hansens Tod im Jahr 1902 durch den Bildhauer Carl Kundmann, der jedoch den Entwürfen des Parlamentsarchitekten folgte.



Als Vorbild für die Gestaltung der Göttin fungierte die so genannte „Athena Farnese“, die im Nationalmuseum in Neapel steht. Als Untergewand trägt sie den „Chiton“, darüber den schweren Mantel, „Peplos“ genannt. Auf der Brust der Göttin befindet sich die „Ägis“, das von Schlangen umsäumte goldfarbene Tierfell mit der „Gorgomedusa“ in der Mitte. Der Kopf ist mit dem ebenfalls Gold gefärbten attischen Helm bedeckt, deren mittlerer Helmbuschhalter eine liegende Sphinx darstellt, die beiden anderen stellen geflügelte Pferde dar. In der rechten vorgestreckten Hand hält sie die kleine Siegesgöttin Nike aus Bronze auf einem goldfarbenen Globus. Nike ist jene griechische Göttin, die den Sieg überbringt, und zwar nicht nur im kriegerischen Sinn, sondern auch im friedlichen Wettstreit. Die linke Hand von Pallas Athene umfasst die Lanze, deren Spitze eben-falls die Farbe des Edelmetalls trägt. Die Statue wurde aus 150 Kubikmeter weißem Marmor gestaltet, der aus dem kleinen Südtiroler Dorf Laas kommt. Für den Laaser Bergbau war dies der größte Auftrag in seiner Geschichte.

Pallas Athene steht auf einem Eulenkapitell, darunter, wie erwähnt, die beiden Allegorien "Vollzug der Gesetze" (links) und "Gesetzgebung" (rechts). Die gesetzgebende Gewalt hält eine Gesetzestafel in der Hand und hat ihren Kopf zur Ringstraße gewandt. Die ausübende Gewalt ist mit einem großen Richtschwert in der rechten Hand und mit der Waagschale in der linken Hand dargestellt, wobei nur eine Waagschale, durch eine Schnur mit dem Querbalken verbunden, erkennbar ist. Diese Art der Gestaltung mit den Waagschalen mag vielleicht so manchen dazu verleiten, die Skulptur mit der dritten Gewalt, der Gerichtsbarkeit, gleichzusetzen, wie es uns aus den verschiedensten Darstellung vertraut ist, wo Justitia das Verfahren vor Gericht verkörpern soll. Bei den Attributen zu seinem Entwurf für den "Vollzug der Gesetze" griff Hansen aber auf die mittelalterliche Scholastik zurück, auf eine Tradition und Lehre, in der die Gerechtigkeit als eine Kardinaltugend galt und man zwischen der allgemeinen Gerechtigkeit und der partikularen Gerechtigkeit unterschied. Letztere wurde in eine austeilende Gerechtigkeit, die Ehre, Geld, Würde und Verdienst vergibt, und in eine ausgleichende Gerechtigkeit, die alle Menschen gleich behandelt, unterteilt. Die Waage symbolisiert die Ebenbürtigkeit dieser beiden Formen der Gerechtigkeit.

In der Mitte der großen Brunnenschale aus Neuhauser Granit erhebt sich ein Zwischenpodest mit den allegorischen Personifikationen der Hauptflüsse der Monarchie, Donau, Inn, Moldau und Elbe. Damit soll auf den Geltungsbereich des Parlaments, nämlich auf alle im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder, hingewiesen werden und wohl auch auf die Verantwortung der Legislative und Exekutive für die Länder Zisleithaniens. Der Inn ist dem Vorbild antiker Flussgötter, mit nacktem Oberkörper und wallender Haar- und Barttracht, nachgebildet, die anderen drei Flüsse sind in weiblicher Form dargestellt und folgen antiken Aphrodite Bildnissen. Gleich rechts neben dem Inn posiert die Donau - ihm tief in die Augen blickend. Auf der dem Parlamentsgebäude zugewandten Seite findet man Elbe und Moldau, wobei die Moldau mit einem Lorbeerkranz geschmückt ist und ein Ruder in der Hand hält. Zwischen den Personifikationen der Flüsse tummeln sich geflügelte pausbackige nackte Eroten, die auf Delphinen reiten. Diese Tiere könnten ein auf Grund moderner wissenschaftlicher Erkenntnisse Symbol oder Auftrag für intelligente Entscheidungen sein, wenn auch sicherlich nicht ursprünglich von Hansen so gedacht.

Eine weitere Darstellung der Pallas Athene, gefertigt vom Bildhauer Alois Düll, befindet sich gemeinsam mit anderen olympischen Götter Kolleginnen zwischen Apollon und Zeus im Oberen Vestibül.



Hier eine andere sehr schöne Darstellung der Pallas Athene Kriegergöttin in Rüstung und Eule - Jugendstil - Leinwand-Druck.

Literatur + Quellen Angaben

Samuel Hahnemann: Reine Arzneimittellehre (Haug-Verlag, Heidelberg, Unveränderter 5. Nachdruck der Ausgabe 1991) 346 Seiten
Constantin Hering: Kurzgefasste Arzneimittellehre 1. Auflage (ursprünglich: 1898 Übersetzung von Bruno Gisevius) 576 Seiten
John Henry Clarke: A Clinical Repertory to the Dictionary of Materia Medica (Reprint 1986) 346 Seiten
William Boericke: Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen - Materia Medica (Verlag Grundlagen und Praxis, Leer 4. Auflage: 1992) 560 S.
E. B Nash: Leitsymptome in der Homöopathischen Therapie (Verlag: Haug Heidelberg 18. Aufl. 1994) 480 Seiten
Henri Voisin: Materia Medica für den homöopathischen Praktiker (Karl Haug Verlag: 2. Auflage 2000) 1244 Seiten
Cyrus Maxwell Boger: Synoptic Key - Charakteristika und Hauptwirkungen homöopathischer Arzneimittel (Verlag Ahlbrecht: 2012) 556 S.
Julius Mezger: Gesichtete Homöopathische Arzneimittellehre - Bearbeitet nach den Ergebnissen der Arzneiprüfungen, der Pharmakologie und der klinischen Erfahrungen Band I: Aalserum - Kalium jodatum (Verlag: Karl F. Haug, Heidelberg, 1995) 817 S.
Julius Mezger: Gesichtete Homöopathische Arzneimittellehre - Bearbeitet nach den Ergebnissen der Arzneiprüfungen, der Pharmakologie und der klinischen Erfahrungen Band II: Kalium muriaticum-Zingiber (Verlag: Heidelberg, Haug, 11. Auflage 1995) 793 S.
Arthur Hill Grimmer: Das Lebenswerk eines der bedeutendsten Homöopathen (Narayana, 2017, Hardcover) 632 Seiten
Jan Scholten: Homöopathie und die Elemente (Stichting Alonnissos Verlag 1. Auflage: 2016) 880 Seiten
Jan Scholten: Wunderbare Pflanzen - Eine neue homöopathische Botanik (Narajana Verlag 1. Auflage: 2015) 952 Seiten
Rajan Sankaran: Das geistige Prinzip der Homöopathie (Brihat Consultans INDIA / Homoepathic Medical Publishers: 1995) 339 Seiten
Rajan Sankaran: Die Seele der Heilmittel (Homoepathic Medical Publishers, gedruckt in Indien: 2000) 259 Seiten
Rajan Sankaran: Die Kunst des Follow-Up (Narayana: 2020) 184 S.
Bhawisha Joshi: Homöopathie und die Struktur des Periodensystems; Band 1 (Narayana Verlag 2010) 456 Seiten
Jayesh Shah: Wunder der Homöopathie (Mai 2026 in Kindle-Shop) 77 Seiten
Roger Morrison: Handbuch der homöopathischen Leitsymptome und Bestätigungssymptome (Kai Kröger: 1997) 1364 Seiten
Philip M. Bailey: Psychologische Homöopathie. Persönlichkeitsprofile von großen homöopathischen Mitteln (Verlag: Droemersche Verlagsanstalt Th. Knaur: 1998) 543 Seiten
George Vithoulkas: Essenzen homöopathischer Arzneimittel (Übers.: Jürgen Faust, Greta Hieronymus-Faust 1998) 304 Seiten .
Edward C. Whitmont: Der Traum in der homöopathischen Praxis (Ulrich Burgdorf 1998) 244 Seiten
Ulrich Welte: Die Silberserie - Das Periodensystem in der Homöopathie - Mittelfindung durch Serien und Stadien (Narayana Verlag 1. Aufl.: 2009) 318 Seiten
Karl Josef Müller: Wissmut – Materia Medica Müller 3.0; Taschenbuch einer lebendig wachsenden Arzneimittellehre (Juni 2010) 571 S.
Manuel Mateu i Ratera: Erste Hilfe durch Homöopathie: Ein homöopathischer Ratgeber für die Praxis (Hahnemann Institut: 1997) 600 S.
Dr. med. Markus Wiesenauer u. Annette Kerckhoff: Homöopathie für die Seele (Gräfe und Unzer Verlag, 2003) 128 Seiten
Ulrich Welte: Farben in der Homöopathie - Set Farbtafeln & Textteil (Verlag Narayana: erweiterte Auflage 2015) 112 Seiten
Hugbald Volker Müller: Umwandlungstabelle für **H. V. Müller's** Farb-Codes vom "Taschenlexikon der Farben"(**A. Kornerup** und **J. H. Wanscher**) 1440 Farbnuancen und 600 Farbnamen (Verlag: Muster-Schmidt Zürich, Deutsche Ausgabe des Dänischen Werkes, 3. unveränderte Auflage 1981) 242 Seiten

---

Homöopathische Zeitschriften AZB

Palladium⇒ Homöopathische Einblicke Heft 40 Seite 25